

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Walgnering) 34.

Die nächste Nummer unseres
Blattes erscheint Dienstag Früh.

Budapest, 7. August.

„... Ich wage es nicht, zurückzudenken an die guten Zeiten, da die Sonne Ungarns hoch stand — und in Folge sinnloser Uebertreibung der Morgen zur Nacht ward...“ Wir citiren diese Worte aus einem Briefe Stephan Széchenyi's, welcher in einem heutigen ungarischen Blatte abgedruckt erscheint, und glauben, daß der „größte Ungar“, wenn er noch unter den Lebenden wäre und Betrachtungen über unsere politische Lage machen würde, die obigen Worte auch heute noch als Leitmotiv gebrauchen könnte. Auch heute kann der Patriot nur mit tiefempfundener Wehmuth und mit schwerbelkommenem Herzen an die guten Zeiten zurückdenken, in denen geordnete politische Verhältnisse herrschten, „die Sonne Ungarns hoch stand“, und das Ansehen des ungarischen Staates bei Freunden und Gegnern hoch in Ehren gehalten wurde. Denn es kam anders: eine sinnlose Uebertreibung hat den Tag in Nacht gewandelt. Das Werk der 67er Titanen wurde zertrümmert, und das Land wurde mit einem Ruck zurückversetzt bis zu jenem Punkt, wo es zur Zeit stand, als Stephan Széchenyi die politische Lage mit obigen Worten kennzeichnete. Stephan Széchenyi zernüchelte sein Gehirn mit dem Einbekenntniß, daß sein lauter Bedruf, seine große Initiative und seine Reformthätigkeit den ersten Anstoß zu jener Bewegung gegeben hatten, welche, freilich ohne sein Verschulden, in die Revolution entartete und schließlich die erschütternde Tragödie für Ungarn wie für Széchenyi selbst herbeiführte. Wo sind die Patrioten, die in die Fußstapfen Széchenyi's treten und offen vor aller Welt eingestehen möchten, daß ihr Bedrufes war, der das Land irregeleitet und den jetzigen chaotischen Zustand verschuldet hat? Als Stephan Széchenyi in

die große Posaune stieß und die ungarische Gesellschaft mit flammenden Worten geißelte, damals steckte das Land noch tief in mittelalterlicher Zurückgebliebenheit. Széchenyi wollte das Land aus diesem Zustande herausreißen und in moderne Verhältnisse hinüberleiten. Sein Reformdrang hatte politische und moralische Berechtigung. Daß dieser Uebergang nicht anders als durch ein Blutmeer würde bewerkstelligt werden können, das hatte der größte Freiheitskämpfer Petöfi in zahlreichen Gedichten vorausgesehen, der Realpolitiker Széchenyi hingegen im Voraus nicht klar genug erkannt. Dies war nur seine Tragik, aber keineswegs seine Schuld. Die Epigonen Széchenyi's machten es umgekehrt, sie haben modern geordnete parlamentarische und politische Zustände umgestoßen und mit ihrem Bedrufe das Land in ein Wirrwahl von Konflikten mit sich selbst, mit der eigenen Verfassung und mit der Krone gebracht. Diese Epigonen sind schwerer verantwortlich für die jetzigen politischen Wirren, als Széchenyi für den Ausbruch der Revolution es war. Und dennoch wagt sich Keiner mit dem offenen Eingeständniß an das Land heran, daß er es auf Irrwege geleitet und dadurch die jetzigen krankhaften Zustände verschuldet hat.

Die Koalitionsregierung war eine Verlegenheitschöpfung, die dadurch entstand, daß weder die Krone noch die Koalition in ihrer Gesamtheit in der Armeefrage nachgeben wollte. Der Konflikt in der Armeefrage entstand aus der Forderung der ungarischen Kommandosprache. Nun hat man aber diese Forderung längst fallen gelassen. Mit dem Fallenlassen dieser Forderung entglitt aber der Koalitionsregierung logischerweise der Boden unter den Füßen. Das Verlegenheitsmotiv, welches sie ins Dasein rief, hat zu bestehen aufgehört, allein der Herzog wollte diesmal nicht mit dem Mantel fallen, es wurde vielmehr in der Gestalt der Bankfrage ein neuer

Konfliktsstoff herbeigezerrt, um zur Fortführung der Koalitionsmissere der Krone und dem Lande ein neues Verlegenheitsmotiv aufzunücheln. Gegen die Urheber der jetzigen schweren Krise vielleicht die Hoffnung, daß das von ihnen irreführte Land die Bankforderung schließlich ebenso fallen lassen werde, wie die Forderung der Kommandosprache? Wenn sie diese Hoffnung in der Stille ihres Herzens pflegen, warum fördern sie den Ernüchterungsprozeß nicht mit einem mannhaften offenen Worte? Welchen Sinn und welchen Zweck hat es, daß sie den Ernüchterungsprozeß einem langsam dahinschleichenden krankhaften Fortgange überlassen, anstatt ihn durch ein offenes Wort der Aufklärung zu beschleunigen und einer rascheren Reifung entgegenzuführen? Gegen sie hingegen diese Hoffnung nicht, welchen Zweck hat es sodann, das Land in eine neue Aera der Konflikte mit der Krone zu drängen? Warten sie vielleicht, daß die Erleuchtung durch ein Wunder über das Land kommen werde? Wann werden sie den Muth haben, gleich Stephan Széchenyi dem Lande offen zu sagen, daß sinnlose Uebertreibung den Tag in Nacht umwandelt habe.

Alle Verheißungen, Hoffnungen und Muthmaßungen über die Fusion und die Betrauung dieses oder jenes Politikers mit Entwirrungsvorhaben und mit neuen Entwirrungsplänen sind nichts weiter als die Ausgeburt eines wühlenden Gräblers, der sich mit dem Problem der Quadratur des Kreises abquält und sich in seiner Pein mit Verlegenheitsgebilden Luft machen will. Es gibt keine Fusion, es gibt keinen Entwirrungspplan, bis man nicht zum Urquell der jetzigen Krise zurückkehrt und den Krankheitsstoff bei der Wurzel faßt, um ihn aus dem Organismus dieses schwergeprüften Landes auszureißen und zu entfernen. Die Wurzel aller Uebel ist der Konflikt mit der Krone, der zuerst in der Armee-

Das tätowirte Mädchen.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

Vor zwei Jahren schlenderte ich über die Dresdener Vogelwiese, die jüngst Schauplay eines so großen Brandunglücks war. Es war ganz wie im Wiener Prater, und ich that, als wäre ich dort. Zu einem richtigen Prater-Spaziergang, besonders in weiblicher Begleitung, gehört nämlich eine Besichtigung aller Schaubuden, die irgendwie „Werkwürdiges“ zu bieten haben. Man kann sich so ohne Aufgebot großer Mittel Stunden lang zerstreuen und unterhalten. Denn das richtige Volksleben bietet auch stets eine Fülle von Heiterkeit, die umso angenehmer wirkt, als sie nicht auf dem Programme steht. Auf der Rutschbahn oder Rummelbahn, wie sie in Dresden sagen, zu fahren, bietet wohl kein geistiges Interesse. Aber die Mädchen quieschen da allerliebste, und den fremdesten Schönheiten ist ein Vorwand geboten, sich an Einen innigst zu klammern. Und wenn man sieht, wie ungeheurer Lustig es die meisten Menschen finden, so Einer von Ungefähr dabei die Seekrankheit kriegt, so muß man schließlich mitlachen. Sogar der Watschenmann, eine besondere Spezialität des Wiener Praters, ist immer wieder eines Besuches werth. Er ist mit einem Krasimesser versehen, und da kann man erkennen, was die heilsame Übung macht. Zu welchen gewaltigen Leistungen es manche Leute mit der flachen Hand bringen. Und man bedauert im Stillen, daß man diesen Mataboren nicht manche Backen des geschätzten Bekanntenkreises als Feld der Bethätigung zuweisen kann.

Auf dieser Streifung im Budenpalast der Dresdener Vogelwiese kamen wir unter Anderem zu

einer Schaustätte, wo sich ein tätowirtes Mädchen sehen ließ, Donna Ramira, die schöne Spanierin, mit süßlichem Lächeln und schmachtendem Augenausschlag, der allein das Geld werth war, das man an der Kasse bezahlte. Donna Ramira hatte außer dem knappen Artistenhöschen nichts am Leibe, sah aber dank der vielen Bilder und Bildchen, mit denen ihre Haut übersät war und die in die Hunderte gingen, wie bekleidet aus. Alles tätowirt, Blumen, Blätter und Ranken, die sich über den ganzen Körper hinzogen. Dazwischen Fahnen und Flaggen, Muscheln und Fische, die die Beziehungen der Donna zur Marine verriethen. Um den Hals zogen sich zwei Schnüre rother Perlen hin. Auf den Brüsten zwei Miniaturbildnisse in goldenen Netzen, das eine des Königs Alfonso, das andere des speziellen Freundes der schönen Spanierin, wie uns der Impresario versicherte. Die holde Maid trug also ihre zärtlichen wie patriotischen Gefühle an herrlicher Stätte zur Schau. Den Rücken bedeckte ein Seegemälde mit zahlreichen Schiffen und einer rothen Sonne, die sie überglänzte. Auf dem rechten Schenkel sah man das Bild der schmerzreichen Muttergottes, auf dem linken eine Kapelle mit dem Kreuze im Gehölze. Sogar die Füße waren tätowirt und trugen Drangenzweige. Auf einem Rückentheile, den ich nur distret andeute und der distret gezeigt wurde, sah man schließlich zwei geflügelte Engelsköpfe.

Natürlich ließ es sich nicht untersuchen, ob es wirklich eine so umfassende Tätowirung oder bloß eine Bemalung der Haut war. Immerhin ist es möglich, daß so ausgiebige Tätowirungen zum Zwecke der Schaustellung in Artistenkreisen vorgenommen werden. Jedenfalls erfordert eine solche Behandlung der Haut die Arbeit von Jahren, und die Prozedur

mag eine recht schmerzhaft sein, denn es handelt sich da um feine Nadelstiche in die Haut, in die Farbe eingefloßt wird, was die Sache nicht angenehmer macht. Bei Frauenpersonen kommen Tätowirungen in unserem Welttheil verhältnißmäßig selten vor. Dagegen wird es die Leser gewiß überraschen, zu hören, daß in manchen Ländern, und zwar auch unseres civilisirten Welttheils, ein großer Theil der männlichen Bevölkerung Tätowirungen trägt, ganz wie die Wilden, und daß zu diesen Ländern nicht bloß die südlichen Königreiche gehören, sondern auch das deutsche Reich, Frankreich und der ganze Norden, soweit die seefahrenden Nationen in Frage kommen. Speziell in Deutschland hält die Zunahme der Tätowirungen merkwürdig Schritt mit der Ausbreitung der kolonialen Unternehmungen. Und ein so namhafter Bruchtheil der männlichen Bevölkerung, in manchen Ländern bis zu fünfundsanzig Prozent, zeigt Tätowirungen der Haut, daß die Möglichkeit nicht ausgeschlossen erscheint, die Mode könnte allgemein werden und sogar in die höheren Schichten der Gesellschaft dringen. Es braucht vielleicht nur ein rühmliches Beispiel gegeben zu werden, und unsere Modedamen könnten es eines Tages sehr eifrig finden, das tätowirte Bildniß des Geliebten auf dem Busen zu tragen, ganz wie die schöne Donna Ramira. Bei der Wandelbarkeit des weiblichen Herzens besteht nur die Gefahr, daß gar zu oft neue Tätowirungen dieser Art vorgenommen werden müßten und der Silikonkörper unserer Damen schließlich aussähe wie eine Porträtgalerie oder das Auslagefenster eines Photographen.

Die Entdeckung des großen Umfangs, den die Sitte des Tätowirens genommen hat, ist erst in den

Die heutige Nummer umfaßt sechsunddreißig Seiten.

dann in der Bankfrage entstand. Daher kann auch die Heilung nur durch die Beseitigung dieses Konfliktes in beiden Fragen eintreten. Diese Konflikte haben stets im Hintergrunde unseres politischen Horizonts gelauert, sie kamen aber nicht zum Ausbruche, so lange die Konfliktpolitiker nicht im Rathe der Krone Sitz und Stimme hatten. Heute lobert der Konflikt mit der Krone lichterloh und ist unheilbar, so lange nicht entweder das Koalitionsministerium den Konfliktstoff aus seinem Programm entfernt oder ein anderes Ministerium kommt, welches aus gleichgesinnten Elementen zusammengesetzt ist und sich die Ausmerzung des Kollisionsstoffes zwischen Krone und Parlament zur Aufgabe macht.

Will die Koalition am Ruder bleiben, muß sie sich dieser Aufgabe unterziehen. Mit Beschwichigungsformeln, mit dunkelhaften Augenzwinkern und mit räthselhaften Einflüsterungen allein ist da nicht gebient. Diejenigen, welche die heutige Krise auf dem Gewissen haben, müssen ihr pater peccavi laut heraus sagen und die bessere Ueberzeugung, die sich längst gebildet hat, vor dem Lande auch offen verkünden. So haben es Széchenyi, Deák und Koloman Tisza gemacht. Wer nicht den Muth hat, das Beispiel dieser Männer zu befolgen, der kann im Fahrwasser der Phrase und in seinem Popularitätsrausche noch eine Zeit lang forttaumeln, er kann aber dem Lande die schwerersehnte Ruhe nicht bringen und die Krise nicht lösen. Andere Männer müssen und werden auch sicher kommen, welche das Land aus dem Pfuhle sinnloser Uebertreibungen hinausführen und die Sonne Ungarns wieder zu neuem Glanze emporsteigen lassen werden. Sicher ist aber, daß die modernen Genies der politischen Phrase, welche die sinnlosen Uebertreibungen in diesem Lande herbeigeführt haben, sich in diesem neuen Glanze Ungarns nicht sonnen werden.

Budapest, 7. August.

* Die heutige Nummer des „Ugramer Tagblatt“ enthält einen scharfen Angriff gegen den **Danus Baron Paul Rauch**, weil derselbe dem Wiener Ungarverein mit einer Stiftung von 200 K. als gründendes Mitglied beigetreten ist. Diesem Angriff gegenüber erklären die offiziellen Organe der Regierung, daß der Wiener Ungarverein kein politischer, sondern lediglich ein humanitärer Verein sei, der Hilfsbedürftige der Länder der ungarischen Krone unterstütze, mögen sie nun Ungarn oder Kroaten sein. Der Verein habe absolut keine nationalistische Tendenz. Im Uebrigen sei auch der kroatische Graf **Gustav Norman** Mitglied des Wiener Ungar-

vereins, dessen Protektor niemand Geringerer ist als der Thronfolger.

* Wie aus **Ugram** gemeldet wird, haben die dalmatinischen Reichsrathsabgeordneten **Rukovics** und **Spincics** beim Minister des Aeußern eine Aktion initiiert, welche die Herstellung des Friedens zwischen den politischen Parteien Kroatiens und dem Danus, sowie die Sicherung der **Arbeitsfähigkeit des kroatischen Landtages** bezweckt. Die beiden genannten dalmatinischen Abgeordneten haben im Namen der kroatisch-serbischen Koalition den Minister des Aeußern ersucht, den kroatischen Landtag je eher einberufen zu lassen, da die Koalition bereit sei, das Budget glatt zu bewilligen und die Wahlreform zu schaffen. Die Antwort des Ministers des Aeußern steht noch aus, allein der Danus Baron **Paul Rauch** läßt im Wege seines offiziellen Organs schon im Vorhinein erklären, daß er gegen jeden Frieden mit der kroatisch-serbischen Koalition sei; gerade der Sturz der Koalition bilde den Kardinalpunkt seines politischen Programms. Der Danus ist vielmehr bestrebt, eine neue **unionistische Partei** ins Leben zu rufen, um mit Hilfe derselben Ordnung und Ruhe wieder herzustellen.

Die Kretafrage.

Der bedrohliche Ernst der durch die kretensische Frage geschaffenen Situation wird von allen maßgebenden Seiten bestätigt. Die türkische Regierung wird durch die stets zunehmende nationale Erregung zu energischen Schritten gedrängt, denen die griechische Regierung mit diplomatischen Winkelzügen, die kretensischen Lokalmachthaber mit schlecht bemantelter Widersehllichkeit begegnen. Inzwischen wird unverhohlen zum Krieg gerüstet. Wenn die Schutzmächte nicht in letzter Stunde einen entschiedenen Druck auf die griechische und die kretensische Regierung üben, ist der Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen der Türkei und Griechenland unvermeidlich.

Kriegsgefahr zwischen der Türkei und Griechenland.

Konstantinopel, 7. August. Der „Jeni Gazetta“ zufolge erhielt der türkische Gesandte in Athen die Weisung, der griechischen Regierung heute eine Mittheilung zu machen, worin Griechenland vorgeworfen wird, durch seine widerrechtliche Haltung in der Kretafrage die heutige Lage geschaffen zu haben, und hervorgehoben wird, daß trotz der Versicherungen Theodoris nach **Thalys's** Erklärungen Griechenland immer die Rechte der Türkei verletzt habe.

Die Pforte sei berechtigt, auch den Versicherungen **Thalys's** nicht zu vertrauen, und fordere daher Griechenland auf, es möge der türkischen Re-

gierung ausdrücklich erklären, daß es keine Eroberungsabsichten auf Kreta habe und jede Aktion zurückweise, welche als Annexionsaktion aufgefaßt werden könnte.

Falls die griechische Regierung nicht in einer bestimmten Frist antworte, werde der türkische Gesandte mit dem ersten Sekretär der Gesandtschaft auf unbestimmte Zeit abreisen und den zweiten Sekretär zur Erledigung der laufenden Geschäfte in Athen belassen.

Wien, 7. August. (Privat-Telegramm.) Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet, hat die Kretafrage eine entschiedene Verschärfung erfahren. Morgen geht die griechische Antwort auf die türkische Note nach Konstantinopel ab. Darin wird ausgedrückt, daß die Insel Kreta als ein Depot der vier Schutzmächte zu betrachten ist, weshalb seine staatsrechtliche Beurtheilung nicht Griechenland, sondern den dazu allein autorisirten Schutzmächten zusteht.

Frankfurt, 7. August. (Privat-Telegramm.) Die „Frankfurter Zeitung“ meldet, daß die griechische Regierung sich gleichzeitig an die Schutzmächte gewendet hat, damit diese eine Lösung des Konfliktes finden. Es ist nun wahrscheinlich, daß auf Grund dieser Antwort der türkische Gesandte Athen verlassen wird, was allerdings nicht den Abbruch der diplomatischen Beziehungen bedeutet, da die Türkei ausdrücklich ankündigt, daß die Geschäfte der Gesandtschaft durch einen Charge d'affaires fortgeführt werden sollen. Immerhin ist dies ein bedenklicher Schritt, von dem zum vollständigen Abbruch der diplomatischen Beziehungen nicht weit ist und eine bewaffnete Austragung des Konfliktes in den Bereich der Möglichkeit rückt.

Bevorstehender Abbruch der diplomatischen Beziehungen.

Konstantinopel, 7. August. Die signalisirte Demarche des türkischen Gesandten in Athen ist gestern erfolgt. Ministerpräsident **Halilys** behielt sich die Antwort für heute vor. Er gab seinem Erstaußenminister den Schritt der Türkei Ausdruck, da nach der letzten Erklärung der Schutzmächte Kreta sich im Depot derselben befindet. Griechenland hat an die Mächte einen Appell gerichtet. Die hiesigen diplomatischen Kreise glauben, daß die Pforte dem Drucke der öffentlichen Meinung nachgeben mußte. Die Pfortenkreise erklären, daß selbst ein Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Griechenland keinen Krieg bedeute. Die Pforte besitze hinlänglich Mittel, um die öffentliche Meinung im Zaume zu halten. Es verlautet, daß die Schut-

letzten Jahrzehnten erfolgt und erhielt ihren ersten Anstoß durch eine wissenschaftliche Behauptung. **Lombroso**, das Haupt der neuen italienischen medizinisch-kriminellen Schule, stellte viele Forschungen und Untersuchungen in den Gefängnissen an, und als er den Typus des geborenen Verbrechens beschrieb, gab er als ein Kennzeichen auch die Tätowirung an, die er bei Häftlingen aller Art sehr häufig gefunden hatte. Nun wandte sich die Aufmerksamkeit der Kriminalisten aller Länder dieser Sache zu. Man forschte ihr in den verschiedensten Gefängnissen der alten und der neuen Welt nach, und fand zunächst die Behauptung des berühmten italienischen Gelehrten bestätigt. Man fand thatsächlich, daß ein großer Theil der Verbrecher mindere und ausgiebigere Tätowirungen der Haut aufwies. Man forschte dann aber auch noch weiter, und da ergab sich denn die überraschende Thatsache, daß die Tätowirung durchaus nicht ein Verbrechermerkmal war, vielmehr einer weitverbreiteten Sitte in den niederen und breiteren Volksschichten gleichkam, aus denen sich naturgemäß als aus der namhaftesten Menge die meisten Verbrecher rekrutierten. Die Sache ist sehr bemerkenswerth schon mit Rücksicht auf die Erkenntniß, wie manchmal wissenschaftliche Irrthümer entstehen. Hätte **Lombroso**, der zu viel Neues und Neuartiges über den kriminellen Menschen entdeckte, um nicht alle erbgelesenen Professoren und Hüter der althergebrachten Theorien herauszufordern, keine so mächtige und zahlreiche Gegnerschaft gefunden, man würde kaum darauf verfallen sein, seine Behauptungen über das Tätowiren zu überprüfen.

So geschah es aber, aus Haß gegen das Neue. Und so entdeckte man, daß es in Spitälern und

Kasernen und namentlich unter der Schiffsmannschaft auch im deutschen Reiche beinahe genau so viele Tätowirte gab, wie in den Gefängnissen. Und es wurde ferner festgestellt, daß der weitaus überwiegende Theil der Tätowirten diese merkwürdigen Malereien auf der Haut noch im Kindesalter und jedenfalls vor dem zwanzigsten Lebensjahre empfing. In den Gefängnissen findet man allerdings um Einiges mehr Tätowirte, und die Tätowirungen sind hier manchmal, entsprechend dem verkommenen Charakter der versammelten Gesellschaft, schlüpfrig, ja obszön. Wie in den Spitälern und Kasernen, so sind es auch in den Gefängnissen hauptsächlich die Langweile in müßigen Stunden, die Sucht nach Zerstreuung und die Nacht der Nachahmungssucht, die zum Tätowiren führen. Speziell unter den Seeleuten fühlt sich keiner als richtiger Seebär, bevor er nicht seine Tätowirung weg hat und mit ihr zur Erweisung seines Seebärencharakters auf dem Lande prunken kann. Es scheint, daß ähnliche Beweggründe im Heere vorherrschend sind. Man sieht da sehr oft des Kaisers Bildniß, Fahnen, Flaggen und Anker, spezielle Abzeichen der Regimenter und Aehnliches mehr. Dann persönliche Dinge, namentlich verliebten Charakter, flammende Herzen, die Bildnisse der Geliebten und entsprechende Inschriften. Also im Allgemeinen ganz löbliche oder recht harmlose Dinge. Daß in den ehrenwerthen Verbrecherkreisen auch andere Dinge vorkommen, die an das Metier erinnern, Dolch, Hade, Beil und Galgen, daß sich namentlich die leider immer mehr verbreitenden Homosexuellen nur in den ausschweifendsten Tätowirungen gefallen, ist natürlich. Ein kleiner Theil der Tätowirungen ist also wirklich verrätherisch und

enthält manche verbrecherische oder widernatürliche Neigungen. Die Tätowirung im Allgemeinen ist aber nicht mehr und nicht weniger als ein Spiel der Eitelkeit bei großen Kindern. Denn es ist noch keiner ein richtiger Seebär, weil er auf dem Arm einen eingravirten Anker trägt, und noch keiner ein Held der Schlachten, weil ihm die kriegerischen Abzeichen auf die Brust tätowirt wurden.

In dem irrigen Glauben, daß die Tätowirungen ausschließlich bei den Verbrechern so häufig vorkommen, hat **Lombroso** als einen der Gründe ihrer seltsamen Körperbemalung auch ihre mangelnde Schmerzempfindung angegeben. Aber auch diese Behauptung erwies sich als irrig. Natürlich gibt es sogenannte Dickhäuter, die eine verminderte Empfindung von Schmerzen aller Art besitzen, auch unter Verbrechern. Aber es finden sich unter ihnen in dieser Hinsicht ganz normale Naturen ziemlich allgemein, ja man stößt da manchmal auch auf überempfindliche, wehleidige Geschöpfe. Das Leid, das ihnen zustoßt, empfinden sie im Großen und Ganzen wie die anderen Menschen. Sie unterscheiden sich von diesen hauptsächlich nur dadurch, daß sie den Mitmenschen viel leichter und rücksichtsloser Leid zufügen. Das Tätowiren bleibt bei alledem eine ziemlich schmerzhaft Operation. Die feinen Nadelstiche, die Regungen mit Farbe üben einen starken Reiz auf die Haut aus, schwere Entzündungen mit vielfachen Nachkrankheiten und Komplikationen, ja Blutvergiftungen sind nicht selten. Aber in Gesellschaft von Kameraden, sei es in Kasernen und Spitälern, sei es auf den Seeschiffen oder auf dem flachen Lande, sei es in den Gefängnissen, gilt es als Bravourstücklein, solches zu ertragen und den Schmerz zu verbeißen. Bei den Wilden, deren

mächte eine Demarche vorbereiten, wonach sie erklären, daß sie eine Landung türkischer Truppen auf Kreta nicht zulassen würden. Die türkische Flotte ist gestern in Smyrna eingetroffen. Die türkischen Lastträger dortselbst drohen, in einer Woche mit dem allgemeinen Boykott gegen den griechischen Handel einzusetzen.

Die Stimmung in Athen.

Berlin, 7. August. Aus Athen berichtet die „Vossische Zeitung“: Hier herrscht ein wahres Chaos. Die Blätter melden bereits, daß das neue Kabinett sich mit Rücktrittsgedanken trägt. Der Minister des Aeußern von Kreta schickte König Georg eine Denkschrift zu, worin er im Namen der kretischen Regierung gegen das Kabinett Rhallys und gegen eine etwaige Auflösung der griechischen Kammer Stellung nimmt.

Die Regierung verbietet jede Waffenausfuhr und jede Vertheilung von Waffen.

Die Lage wird allgemein als sehr ernst angesehen, da gewisse türkische Kreise unbedingt einen Anlaß zum Kriege suchen. Die Regierung und die Presse vertritt einmüthig den Standpunkt, daß die an Griechenland gestellte Forderung der Türkei nach Beseitigung der griechischen Flagge auf Kreta unerfüllbar sei, da Griechenland seit zwölf Jahren in der Kretasrage unbetheiligt sei, die bisherige korrekte Haltung nicht aufgegeben und nicht in die Befugnisse der Schumächte eingreifen könne, die seinerzeit die Entsendung griechischer Offiziere nach Kreta verlangten.

Die Erregung in der Türkei.

Salonichi, 7. August. Die Volksstimmung kommt immer entschiedener dahin zum Ausdruck, die Kretasrage gewaltsam zu lösen. Die Erregung des Volkes wird durch aus Konstantinopel eingetroffene, in den Straßen affichirte Plakate, welche die Kretaangelegenheit und die griechischen Umtriebe in Mazedonien behandeln, weiter gesteigert. Es wurden Geheimgesandten bestimmt, um die Griechen, besonders die niederen Volksschichten, strengstens zu warnen. Hausdurchsuchungen bei Griechen werden in der Provinz, namentlich in der Gegend von Karakia und in den Ortschaften am Fuße des Olymps eifrig fortgesetzt.

Erste Auffassung der Situation in diplomatischen Kreisen.

Wien, 7. August. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird die Situation als eine ernste bezeichnet, die hoffnungsvolle Stimmung, die noch vor kurzer Zeit herrschte, hat einer pessimistischeren Auffassung Platz gemacht, und man hält es nicht mehr für ausgeschlossen, daß die Erregung in der türkischen Armee und in der Bevölkerung thatsächlich zu einem Zusammenstoß führe. Die weitere Entwicklung wird jeht hauptsächlich davon abhängen, welche Antwort

Bekanntheit die „Seebären“ machen, sind die Tätowirungen noch viel schmerzhafter, weil sie mit vielfachen Einschnitten in die Haut, mit Brandmalen und anderen schweren Verwundungen verbunden sind. Bei diesen Völkerschaften sind sie aber hauptsächlich Modefache und Fröhnen der Eitelkeit, denn sie gelten vielfach als unentbehrliche Erhöhung der Reize. Darum unterwirft sich dort auch hauptsächlich das zarte Geschlecht willigst den ärgsten Torturen, um durch die vermeintliche Ausschmückung des Leibes begehrenswerther zu erscheinen.

Das Schönheitsideal ist eben ein sehr verschiedenes. Mancher braune oder schwarze Jüngling würde es absehnlich finden, wollte sich seine Schöne den Leib so sehr einschnüren, daß ihre Taille mit den Händen zu umspannen wäre. Dagegen findet die wilde Schönheit, die sich nicht tätowirt, auf vielen Inseln der Südsee keinen Mann. Manches wilde Regerklein, und wäre es noch so weidenarrisch, ließe mit allen Zeichen des Grauens davon, sähe er eine Pariser Beauté daherkommen, schlach und mager wie ein Liniel, mit einer Niesenschüssel auf dem Kopfe, lange Gehänge in den Ohren. Trüge sie aber einen Nasenring, so wäre sie ihm schon zweifellos sympathischer. Denn Bemalung der Haut fehlt ihr auch nicht, wenn sie auch, wie Alles bei den Weißhäutlern, recht unsolid auf das Gesicht aufgetragen ist und beim ersten Regenguß weggewaschen würde. Donna Namira hätte zweifellos auch in der Südsee und im dunkelsten Afrika Aufsehen gemacht. Aber wer weiß, vielleicht kommen ihre Reize auch in Europa in Schwang.

F. Waldenser.

die griechische Regierung auf das Verlangen der Pforte erteilt.

Pessimistische Beurteilung in Berlin.

Berlin, 7. August. In Berliner diplomatischen Kreisen sieht man die Lage, wie sie nun durch die energischen Forderungen der Türkei im Hinblick auf Kreta sich gestaltet, als ernst an, zumal die Türkei nicht gewillt ist, von diesen Forderungen abzugehen. Auch eine Persönlichkeit, die über die Absichten der türkischen Regierung bestens informiert ist (offenbar der Botschafter selbst), hält eine kriegerische Verwicklung nicht für ausgeschlossen.

Militärische Vorbereitungen der Türkei.

Salonichi, 7. August. Die militärischen Vorbereitungen für den Einmarsch in Thessalien sind weit gediehen. Vier Batterien sind nach der Grenze in der Richtung nach Kassona abgegangen.

Maritime Vorkehrungen der Türkei.

Konstantinopel, 7. August. Wie die Blätter melden, gehen ein Kanonenboot und zwei Torpedoboote nach Smyrna ab, um sich mit der türkischen Flotte zu vereinigen.

Antigriechischer Boykott.

Konstantinopel, 7. August. In Gallipoli hat das Boykott-Syndikat von morgen ab den Boykott gegen den griechischen Handels- und Schiffsverkehr verhängt.

Einberufung der Reserven in Griechenland.

Berlin, 7. August. Aus Athen berichtet die „Vossische Zeitung“: Ein königlicher Erlaß beruft vier Jahrgänge der Artilleriereserve zu 14tägiger Uebung ein. Ebenso wurden die Infanteriereserven zu einer 28tägigen Uebung mit neuen Mannlicher-Gewehren einberufen. Dieser Tage trifft aus dem Auslande eine neue Gebirgsbatterie ein. — Die großen Manöver, die sonst im Oktober stattfinden, werden heuer auf einen früheren Zeitpunkt anberaumt, doch legt man Gewicht darauf, daß diese Maßregel keineswegs als eine kriegerische Herausforderung betrachtet werde.

Der japanisch-chinesische Konflikt.

Der seit vielen Monaten in Ostasien sich hinziehende chinesisch-japanische Konflikt ist nunmehr an einen kritischen Punkt gelangt. Japan hat die Mächte offiziell verständigt, daß es die Absicht hat, die Umwandlung der Militärbahn Mukden—Antung in eine Vollbahn zu beginnen. Wenn diese Note auch nicht als ein Ultimatum an China zu betrachten ist und man auch nicht annehmen muß, daß aus diesem entschiedenen Schritt Japans sich kriegerische Verwicklungen ergeben werden, so muß diese Wendung doch als ein sehr ernstes Ereigniß betrachtet werden. Japan verfügt heute in Ostasien über eine geradezu unüberwindliche Macht, denn die nach dem Kriege mit unglaublicher Raschheit durchgeführte Armeeorganisation hat dem Reiche des Mikado eine beim ersten Aufgebot verfügbare Truppenmasse von 800,000 Mann mit 3000 Geschützen gegeben, denen in der kürzesten Frist weitere 400,000 Mann folgen können.

Ueber den japanisch-chinesischen Konflikt liegen folgende Depeschen vor:

Eine Note Japans an die Mächte.

Tokio, 7. August. Japan hat die Mächte offiziell in Kenntniß gesetzt, daß es die Absicht hat, mit dem Umbau der Antung—Mukden—Eisenbahn zu beginnen.

Tokio, 7. August. Japan hat an China nicht ein Ultimatum, sondern, wie jetzt bekannt wird, eine Note des Inhalts überreicht, daß es nunmehr in der Bahnfrage selbstständig vorgehen werde. In der Note wird zur Begründung dieses Vorgehens unter Anderem gesagt, China habe die Umwandlung der Antung—Mukden—Militärbahn in eine allen Nationen offenstehende Handels- und Verkehrsbahn, sowie den hierzu nötigen Ausbau der Bahnstrecke, die durch den Vertrag von Peking vom Jahre 1905 zugestanden war, durch frivole Einwürfe verhindert. Es habe nach der üblichen Verschleppungspolitik am 24. Juni dieses Jahres in einer Weise geantwortet, die den Vertrag von Peking annullire. Da Japans Versuche, im Interesse der Erhaltung

guter Beziehungen eine Anerkennung seiner im Vertrage von Peking klar fixirten Rechte herbeizuführen und China zur Erlaubniß des Baubeginnes zu veranlassen, erfolglos geblieben seien, beginne Japan den Bau der Bahn sofort ohne Rücksicht auf die chinesischen Behörden.

Die Wirkung der Note in China.

Newyork, 7. August. (Privat-Telegramm.) Die gestrige Mittheilung des chinesischen Gesandten, daß die japanische Regierung nicht geneigt sei, sich in weitere Verhandlungen in Angelegenheit des Ausbaues der Eisenbahnlinie Antung—Mukden einzulassen, sondern unverweilt den Bau in Angriff nehmen werde, hat hier wie ein Blitzschlag gewirkt, weil dieses Auftreten zu den bisherigen friedlichen Zusicherungen Japans in diametralem Gegensatz steht.

Beginn des Bahnbaues.

Peking, 7. August. Japan hat trotz des Protestes Chinas mit dem Bau der Antung—Mukden-Bahn begonnen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 7. August.

* Die englische Kohle der Hauptstadt. Als vor ungefähr zwei Jahren der Hauptstadt die große Kohlennoth drohte, da ließ der Magistrat — mit Zustimmung der Generalversammlung — aus England 135,000 Meterzentner Kohlen kommen. Dieses große Quantum, das mehr als eine halbe Million Kronen gekostet hat, sollte unter der Bevölkerung um den Kostenpreis vertheilt werden. Das drohende Gespenst der Kohlennoth ging jedoch fast spurlos vorüber, und so blieben der Hauptstadt die 135,000 Meterzentner Kohlen am Halse. Anfangs mußte man mit der Kohle nichts anzufangen. Die k. u. Staatsbahnen wollten den Vorrath zwar ankaufen, doch boten sie einen solch lächerlichen Preis, daß aus dem Kauf nichts wurde. Die Direktion der Staatsbahnen wollte nämlich die Transportspesen, welche die Hauptstadt an die Staatsbahnen ausbezahlt hatte, nicht zurückerstatten, und dies bedeutete bei dem vor-handenen Quantum eine Differenz von ungefähr 175,000 Kronen. Da beschloß der Magistrat, die Kohle in „eigene Regie“ zu übernehmen und ver-mietete sie zur Heizung der Amtslokalitäten. Heute sind von der Kohle noch 90,000 Meterzentner vorhanden. In der jüngsten Magistrats-sitzung kam nun die Deckung des Kohlenbedarfes der hauptstädtischen Spitäler zur Sprache, und da wurde beschlossen, die Konkurrenz für die Lieferung von Kohle zur Heizung der Spitalskessel nicht auszuschreiben, sondern zu diesem Zwecke die englische Kohle zu verwenden. Der Bedarf beläuft sich auf 30,000 Meterzentner.

* Einstellung des Automobil-Droschkenverkehrs in Wien. Die Wiener Automobil-Droschken-Aktiengesellschaft hat in ihrer am 1. d. abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung die Liquidation beschlossen. Die Gesellschaft hat diesen Beschluß damit begründet, daß die Erhaltung der Automobile, besonders aber der Pneumatikverbrauch derart große Kosten verursacht hat, daß das Dreifache der gegenwärtigen Lage nicht genügen würde, das Unternehmen zu einem lukrativen zu gestalten. Die Erhaltungskosten für ein Automobil stellten sich auf 6—7000 Kronen, was mit den Einnahmen überhaupt in keinem Verhältniß stand. Auch die Chauffeure haben zu hohe Bezah-lung bezogen und sind dabei mit den Wagen schonungslos umgegangen. Die Gesellschaft wird die für fünfzig Automobile erhaltenen Lizenzen der Stadt zurückstellen.

Städtische Beamte auf Studienreisen.

Der Bürgermeister hat den Magistratskonzipisten Anton Till und den Chef des Reinlichkeitsamts Alfred Balló nach Paris zum Studium der dort versuchsweise in Anwendung gebrachten verschiedenen Systeme von staubfreien Kehrichtsammelvorrichtungen, Kehr- und Bewässerungsmaschinen mit Automobilbetrieb etc. entsendet. Die Genannten werden auch nach Bity, London, Leeds, Glasgow, Manchester und Breton reisen, um die dortigen Kehricht-Verbrennungsanlagen zu studiren.

Die Namensliste der Virulisten.

In Betreff der Zusammenstellung der Virulisten-Namensliste wurden gegen die Beschlüsse des Verifikationsaus-schusses mehrere Bemerkungen geltend gemacht. In Angelegenheit dieser Appellationen hat der Ausschuß schon seinen Beschluß bekanntgegeben, doch haben

gegen diesen Baron Friedrich Bor n, Dr. Bernhard Friedmann und Karl Kutterich mit d an den Verwaltungsgerichtshof rekurren, deren endgiltig feststellen wird, welche die meistbesteuerten Bürger der Hauptstadt sind.

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 7. August.

* Wetterbericht. Das Wetter zeigte heute nur sehr geringe Veränderung. Die Temperatur hat sich weiter etwas abgekühlt und betrug am Morgen 18,2, um bis Mittag um etwa 4 Grad zuzunehmen. Nachmittags wehte ein angenehmer Nordwest und die Temperatur kühlte sich bis 19 Grad ab. Es ist ungewöhnliche Temperaturveränderung, stellenweise mit Regen und Gewitter zu erwarten.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste (16 Seiten stark): Technische Rundschau (Die Metallgewinnung der Welt, Technische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“, Gerichtshalle, Handelsübersicht der Woche, Budapest-Todtenliste, Witterungsbericht, die Kurstabelle, den Wasserstand, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Bezugsquellen für Verlobte, ferner „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite (4 Seiten stark): die „Feuilleton-Zeitung“ (Unerfreuliches aus dem Hause Tolstoi, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Ihre Schuld“) und Inserate.

* Der deutsche Kaiser bei den Manövern. Aus Wien wird uns telegraphiert: Im Auftrage Sr. Majestät wurde für den deutschen Kaiser ein reizendes Feldzelt zur Benützung bei den Kaisermanövern in Mähren angefertigt, welches gestern nebst dem großen Kaiserzelt, in welchem die großen Diners stattfinden, nach Großmeseritsch expediert wurde. Gleichzeitig wurde für den Kaiser-König Franz Joseph ein einfaches eisernes Bett, wie ein solches seit jeher ihm zur Lagestätte dient, abgeschickt. Die Hofquartiermacher befinden sich bereits in Meseritsch.

* König Eduard wird, wie uns aus London telegraphiert wird, Montag nach London zurückkehren. Dienstag reist der König nach Maribad, wo er Donnerstag eintreffen wird. Der englische Geschäftsträger in Wien begibt sich Dienstag nach Maribad.

* Personalmeldungen. Aus Wien wird telegraphisch gemeldet: Prinzessin Maria Anna von Bourbon-Parma, die zweite Tochter des Erzherzogs Friedrich, Gemahlin des Prinzen Elias von Bourbon-Parma, wurde heute auf der Weilburg bei Baden von einer Prinzessin entbunden. Mutter und Kind befinden sich wohl. — Handelsminister Franz Kossuth verläßt am nächsten Samstag Wiesbaden und begibt sich nach Karlsbad, wo er am Sonntag Abends ankommt. Unterwegs wird er eine Nacht und einen Vormittag in Nürnberg verbringen. — Oberstadthauptmann Dr. Desider Bod a hat heute einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten. Während seiner Abwesenheit wird ihn der Oberstadthauptmann-Stellvertreter Dr. Franz Fel a r y vertreten.

* Der Czar und die englische Presse. Aus London wird uns telegraphiert: Der russische Botschafter in London hat einen Brief an die englischen Zeitungen gerichtet, in welchem er die besten Wünsche des Czaren für die britische Presse zum Ausdruck bringt und der Czar sein Bedauern darüber ausdrückt, daß es seine Zeit nicht gestattet habe, eine Deputation von Journalisten in Comae zu empfangen.

* Mobilisierung. Der König hat dem in Kairo ansässigen Philipp B a c k und dessen gesetzlichen Nachkommen in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der Volkswirtschaft erworbenen Verdienste den ungarischen Adel verliehen.

* Senioralkonvent. Das evangelische Seniorat der Zipser Städte wird seine diesjährige Versammlung am 16. und 17. d. in P o p r á d unter dem Vorstehe des Seniors Albert K ü b e c h e r und des Senioralinspektors Koloman v. M ü n n i c h abhalten. Am 16. findet Abends 6 Uhr in der dortigen evangelischen Kirche ein Festgottesdienst, verbunden mit einer Kollekte für die allgemeine ungarische evangelische Hilfsanstalt, statt.

* Die Beisehung der Asche Thököly's. Die Thököly-Kapelle in Késmárk geht — wie man uns meldet — ihrer Vollendung entgegen. Die Beisehung der Asche des großen Kuruzenführers soll im Rahmen einer entsprechenden kirchlichen Feierlichkeit vor sich gehen. In dieser Angelegenheit wollte dieser Tage Baron Otto F o r s t e r als Vertreter der Regierung in Késmárk, um mit den kompetenten Fak-

toren Rücksprache zu pflegen. Der Tag der Einweihung dieser Kapelle, welche die Gebeine Thököly's endgiltig aufnehmen soll, wird demnächst festgesetzt werden.

* Verlobung. Dr. Daniel Bródy, Mit-eigentümer des „Neues Pester Journals“, hat sich mit Frä. Daisy, Tochter des Herrn Arpád Spi z, verlobt.

* Budapest im Blumenschmuck. Oberstadthauptmann Dr. B o d a erließ am 4. d. an die ihm unterstehenden Organe folgende Verordnung: In letzterer Zeit verbreitet sich in Budapest immer mehr die Gewohnheit, die Fenster und Balkone der Häuser mit Topfblumen zu schmücken. Gleichzeitig laufen zahlreiche Klagen ein, daß einzelne Hausbesitzer, respektive Pächter die Blumentöpfe und Gälter, welche die zu ihren Wohnungen gehörenden Fenster und Erker schmücken, ohne Befestigung anbringen. Es werden außerdem unter diesen Töpfen keine Wasserfänger angebracht und dadurch wird die fürperliche Sicherheit der Passanten gefährdet und von dem herabstickernden Schmutzwasser die Toiletten ruiniert. Nachdem eine derartige Außerachtlassung der Vorsichtsmassregeln strafbar ist, fordere ich sämtliche Polizeiorgane auf, daß sie die entsprechende Befestigung der Blumentöpfe und Behälter, ferner das Befestigen der Blumen ohne Gefährdung der Passanten streng kontrollieren mögen. Im Falle derartige Geschehnisse entdeckt werden, so mögen die Besitzer, respektive Pächter der fraglichen Wohnungen aufmerksam gemacht werden, diese Geschehnisse einzustellen, und sollte diese Ermahnung wirkungslos bleiben, so ist gegen die Betreffenden behufs Einleitung des Verfahrens bei der kompetenten Bezirkshauptmannschaft die Anzeige zu erstatten.

* Direkte Zugverbindung zwischen Budapest und München. Im internationalen Reiseverkehr ist im Interesse der Hauptstadt Budapest ein bemerkenswerther Schritt geschehen, indem vom 1. Oktober d. J. ab zwischen B u d a p e s t und M ü n c h e n nach jeder Richtung eine direkte Zugverbindung hergestellt wird. Es ist bekannt, daß derzeit die aus Budapest im Wiener Staatsbahnhofe eintreffenden Reisenden mittels Mietwagens nach dem Westbahnhof fahren müssen, wenn sie die Fahrt nach Salzburg-München fortsetzen wollen. Derselben Unannehmlichkeit sind naturgemäß auch jene Reisenden ausgesetzt, die aus Baiern in Wien eintreffen und die Reise nach Ungarn fortsetzen wollen, eine Anomalie, im Interesse deren Beseitigung die Stadt München sich erst kürzlich an die Hauptstadt Budapest gewendet hat. Gleich nach Eintreffen der Münchener Zugschrift setzte sich das ungarische Handelsministerium mit den Direktionen der österreichischen und bairischen Staatsbahnen in Verbindung und es gelang auch im Einvernehmen mit denselben die Fahrordnung in der gewünschten Weise festzustellen. Demgemäß wird vom 1. Oktober d. J. ab der von Budapest-Westbahnhof abgehende Elzbug direkt über Wien-Salzburg nach München verkehren. Ebenso wird auch von der bairischen Hauptstadt ein direkter Zug nach Budapest in Verkehr gesetzt werden. Die Fahrtdauer wird 14 Stunden betragen.

* Militärische Auszeichnungen. Se. Majestät hat angeordnet, daß dem Honvédhauptmann für Landsturmanangelegenheiten im Székesschervár 17. Honvéd-Infanterieregiment Julius Cs i p k é s anlässlich dessen Beförderung in den Ruhestand, ferner dem Oberleutnant im Budapest 1. Honvéd-Infanterieregiment Georg R á k o s i in Anerkennung seiner als Maschinengewehr-Abteilungskommandant entfalteten ausgezeichneten Tätigkeit der Ausdruck der allerhöchsten Zufriedenheit kundgegeben werde; ferner hat der König dem Honvédhauptmann-Rechnungsführer Alexander S z a r v a s i anlässlich seiner Beförderung in den Ruhestand das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

* Eine Bibliothek für Soldaten. Das Präsidium des Südungarischen Kulturvereins hat den Beschluß gefaßt, sämtlichen auf dem Gebiete des Kulturvereins stationierten Honvéd-, Infanterie- und Kavallerietruppen Bibliotheken zur freien Verfügung zu stellen und unter Mitwirkung des Offizierskorps lehrreiche Vorträge zu veranstalten. Das Präsidium des Kulturvereins hat hievon das Budapest erte Honvéd-Distriktskommando verständigt, in dessen Namen FML. Georg B a l á z s in einer in warmem Tone gehaltenen Zuschrift dem Präsidium des genannten Vereins Dank sagt. Das Kommando hat gleichzeitig den Major Ludwig M a g y a r y damit betraut, mit dem Vereinspräsidium in Verbindung zu treten. Sekretär Dr. Elemér G ö n c z y und Major M a g y a r y sind gegenwärtig damit beschäftigt, das Programm der im Herbst dieses Jahres beginnenden Vorlesungen zusammenzustellen.

* Wechsel im Budapest amerikanische Generalkonsulat. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat den stellvertretenden Generalkonsul des hiesigen amerikanische Generalkonsulats Alfred Wilhelm D o n e g a n t nach Algire veretzt. Sein Nachfolger in der ungarischen Hauptstadt ist der ehemalige stellvertretende Konsul des Pariser amerikanische Generalkonsulats Welben Austin C l o o d.

* Auszeichnung eines evangelischen Theologie-Professors. Aus Eperjes wird telegraphiert: Der Professor an der Eperjeser theologischen evangelischen Hochschule Béla D b á l wurde auf Grund seiner mit Auszeichnung abgelegten Prüfungen an der W i t t e n b e r g e r Universität sub auspiciis regis zum Doktor der philosophischen Wissenschaften promoviert worden.

* Leichenbegängnis Anton v. Sztácz. Heute Nachmittags hat unter imposanter Teilnahme der hauptstädtischen Gesellschaftskreise von der Leichenhalle des Kerepeser Friedhofs aus das Leichenbegängnis des vorgersteten verstorbenen Magnatenhausmitglieds und Ehrenpräsidenten des Bodenkreditinstituts Anton v. S z t á c s stattgefunden. Anwesend waren unter Anderen: die Minister Graf Adár Z i c h y und Géza J o s i p o v i c h, Staatssekretär S z t e r é n y i, die Direktoren des Bodenkreditinstituts Graf Béla H a d i k und Baron Julius F o r s t e r, ferner der Beamtenkörper, in Vertretung der Landesgesellschaft für bildende Künste Georg B a l a und Géza W a g n e r, der Generaldirektor der ungarischen Allgemeinen Kreditbank Adolf U l m a n n, Geheimrath Ladislaus v. S z t á c s, Magnatenhausmitglied Konrad B u r c h a r d - B é l a v á r y, Ministerialrath Eugen R a d i s i c h, Ludwig T o l n a y und zahlreiche Notabilitäten unseres öffentlichen Lebens. Die Trauerzeremonie, die vom Josephstädter Abtpfarrec Michael K r i z s á n unter glänzender geistlicher Assistenz vollführt wurde, begann um 1/26 Uhr. Nach der Einsegnung der Leiche wurde der Sarg auf den sechs-spännigen Leichenwagen gehoben und zu dem Grabe geführt. Abtpfarrer K r i z s á n segnete die Leiche nochmals ein, worauf die Beisehung erfolgte.

* Schönheitskonkurrenzen. Das Babelbeben besitzt in den Schönheitskonkurrenzen einen unausrottbaren Schönheitsfehler. Diese Veranstaltungen, so veraltet und geschmacklos sie sind, wollen nicht verschwinden, da sie eben in der Geschmacklosigkeit der Veranstalter und der Teilnehmer ihre Erhalter haben. Aus dem Leben der großen ausländischen Bäder und Kurorte ist dieser Unfug bereits ausgemerzt worden, und sie finden bloß in denjenigen Lokalen statt, die ihre abnehmende Frequenz durch den unfeinen Rummel einer Schönheitskonkurrenz heben zu können vermeinen. Die ungarischen Bäder halten in der Entwicklung des guten Geschmacks noch nicht so weit, und sie sind es, die die Welt noch immer mit dieser öden Unterhaltung beschäftigen möchten. In jedem ungarischen Bade glaubt man die Saison durch solche Feste krönen zu müssen, läßt die hiezu geneigten jungen Damen zusammen-trommeln, sie den durchaus nicht diskreten Blicken der Herren aussetzen, über das Maß der Reize Schau halten und schließlich abstimmen. Wo die Geschmacklosigkeit größer ist, läßt man auch Kinder in die Konkurrenz treten. Daß solch eine Damenschau ohne Unzukömmlichkeiten, gelegentlich auch ohne Verheerungen nicht ausgeht, ist sicher, denn es liegt in der Natur dieser Feste, daß sie zu Verlethungen der Discretion und des guten Zens führen, was ja schon allgemein bekannt ist und jedes junge Mädchen oder Frau von Distinktion von der Teilnahme an diesen Konkurrenzen abhält. Und der Werth der Konkurrenz ist gerade so fragwürdig wie die Veranstaltung selbst, denn in der Regel erhält nicht die Schönheit die meisten Stimmen, sondern die Protektion, denn jene Dame erhält ja die meisten Stimmzettel, die in der Gesellschaft gerade die meisten Bekannten hat oder für welche die wirksamste Agitation in Szene gesetzt wird. So sieht man denn auch in gewissen illustrierten Zeitungen die Porträts preisgekrönter Schönheiten, die Alles eher als schön sind und dem Geschmac des vielköpfigen Preisrichterkollegiums ein sehr merkwürdiges Zeugnis ausstellen. Das geschmacklose und auch recht unmoralische Spiel mit der Schamhaftigkeit der Damen gehört heute schon zu den untergeordneten Unterhaltungen und hat bloß in jenen Kreisen Anhänger, wo man zum Bewußtsein des Ungehörigen dieser Amusements noch nicht gelangt ist. Die Badedirektionen werden klug handeln, wenn sie diese Veranstaltungen aus ihrem Unterhaltungsprogramm ausschalten und sie dorthin verweisen, wohin sie gehören, in die Belustigungen der Kirchtagsthe und der Vorstadtsch-gesellschaften, wo sie noch eine Zeit lang das Niveau der Kutscherspiele behaupten und hoffentlich bald ganz aus der Mode kommen werden.

* Spende. Aus Nagykánizsa haben wir heute unter „Egon“ 3 Kronen für das „Seim

krüppelhafter Kinder" erhalten. Wir werden den Betrag seiner Bestimmung zuführen.

* **Millionär und Milliardär.** Aus Gastein wird uns geschrieben: Die Tauernbahn hat unseren entlegenen, aber umso begehrteren Höhenkurort dem Gästestrom zugänglich gemacht und schon empfindet man die Wirkung des großen Fremdenzuges, den die neue Bahn über das bisher so stille, in vornehmer Zurückgezogenheit dahinlebende Gastein geschüttet hat. Die bequeme und rasche Eisenbahnfahrt bringt alle Sehnsüchtigen, die bisher die beschwerliche Wagenfahrt von Lend an geschaut und dem herrlichen Kurort den Besuch schuldig geblieben waren, in Schaaren zu den jugendspendenden Quellen, und das in etwas patriarchalischer Rückständigkeit befangene Bad muß sich nun wohl oder übel dem Umwandlungsprozeß unterwerfen, aus dem es als moderner Kurort hervorgehen soll. Heute kann es den herandrängenden Badegästen, die aus den Höhen der menschlichen Existenz in die Täler des Wildbades sich herablassen, noch nicht den Glanz und den Komfort bieten, die diese Glücklichen ihrer Gesundheit schuldig zu sein glauben, und da die Tauernbahn diese verwöhnten Kurortehabitués vor dem neuen Stationsgebäude Gasteins ohne Ende absetzt, kann das Bad der großen Liebe der Geldfürsten aus Amerika und Europa nichts entgegenzusetzen als seine Wohnungsnot und die vielen großen und kleinen Kalamitäten, die daraus entstehen. Eine schöne Wohnung ist inmitten, heißen Besitzstreit zu entfachen zwischen den ungestümen Bewerbern, und ein Zimmer ist nicht selten der casus belli zwischen Menschen, die mit dem tiefsten Frieden im Herzen das Lokal der Kurdirektion betreten. Wegen einer Wohnung ist hier auch etwas wie ein argentinisch-amerikanischer Konflikt ausgebrochen, der zwar durch das schiedsgerichtliche Urtheil eines Hoteldirektors beigelegt wurde, aber immerhin viel Staub aufwirbelte, da der Wohnungsstreit zwischen zwei Herren ausgebrochen war, die stark in den Dezimalen sind und in der Welt der Zahlen goldklingende Namen haben. Als Gegner standen sich gegenüber der bekannte Eisenbahnkönig und Milliardär Mr. Harziman aus Newyork und der Präsident eines großen Budapester Geldinstituts und geschobener Pair dazu, der gerade auch zu leben hat, wenngleich seine Millionen im Vergleiche zu denjenigen des Amerikaners sich wie Kleingeld ausnehmen. Der Budapester Bankkrösus hatte seine Appartements, die schönsten, die in Gastein zu haben waren, beizeiten im Voraus bestellt, der Amerikaner war jedoch früher eingetroffen, und mit der Skrupellosigkeit eines echten Jingo, dem nichts imponirt, legte er die Hand auf die Wohnung seines geehrten Mitmillionärs. Der Hoteldirektor wagte keine Einsprache zu erheben, denn er gehört zu jenen modernen Fremdenbienern, die vom Goldglanz der Dollars geblendet, vor der Allmacht des amerikanischen Kapitals in den Staub sinken. Nun traf aber auch der Budapester Bankpräsident ein und fand seine Wohnung belegt. Als ein Mann, der sich aus einer einmal eingenommenen Position nicht verdrängen läßt, forderte er die sofortige Räumung seiner Wohnung, und allem freundlichen Zureden des Hoteldirektors Trotz bietend, bestand er auf seinem Miethschein. Der Kampf wogte lange hin und her, die Millionen standen der Milliarde gegenüber, und das Kurpublikum wartete gespannt auf den Ausgang des heißen Ringens zwischen dem Millionen-David und dem Milliarden-Goliath. Gegen alle Erwartung neigte sich der Sieg auf die Seite des Ungars, der zwar an Millionen schwächer, an Energie und Zähigkeit in der Wahrung seines erworbenen Rechtes jedoch sich als der Stärkere erwies. Die stolze amerikanische Milliarde mußte sich vor den bescheidenen ungarischen Millionen beugen und der Amerikaner räumte das Feld und die Wohnung. Da in Gastein keine Konsuln der beiden Staaten residiren, denen die kriegsführenden Theile angehören, mußten die diplomatischen Demarchen unterbleiben. Es kam bloß zu einem Notenwechsel, der sich jedoch bloß im Bureau der Hoteldirektion vollzog, wo der unterlegene Amerikaner sich einen Tausenddollarschein zerbrechen ließ, um einen Extrazug nehmen und aus Gastein abdamphen zu können.

* **Das Einkindersystem und die Seelforger.** Aus Kaposvár wird telegraphirt: Der Somogyer innere ev.-ref. Kirchendistrikt hielt gestern in Eszúr gó unter dem Vorsteh des weltlichen Präsidenten Koloman Szabó und des kirchlichen Präsidenten Senior Ludwig Nagy seine ordentliche Generalversammlung. Der einzige Gegenstand der Tagesordnung war die Frage des Einkindersystems und wurde folgender Beschluß gefaßt: Die politischen Behörden werden ersucht, dahin zu wirken, daß die Hebammenfrage auf legislativem Wege geregelt werde. Der

Verkauf der Präservativs sei streng zu überwachen und einzuschränken. Die Familien mit mehreren Kindern mögen aller möglichen Begünstigungen theilhaftig, diejenigen mit einem Kinde mit höheren Abgaben belastet werden.

* **Mimi De Saug.** Heute Morgens fand im Neupester Friedhof, in Anwesenheit des Oberphysikus Dr. Soma Hérváry und des Präsidenten der Denkmalkommission Géza Egegy, die Exhumierung des Leichnams Mimi De Saug, statt. Im Laufe des Vormittags wurde der Sarg nach dem Kerepeser Friedhof überführt und dort aufgebahrt. Nachmittags 4 Uhr wurde dann die irdische Hülle der Künstlerin in dem von der Hauptstadt beigestellten Ehrengabe zur ewigen Ruhe gebettet. Der Trauerzeremonie, welche Pfarrer Karl Tihányi vollzog, wohnten nebst den Familienmitgliedern zahlreiche Mitglieder des Opernhauses, des Nationaltheaters und anderer Theater, sowie die Freunde und Verehrer der Verbliebenen bei. Nach der Trauerzeremonie begab sich der Kondukt zum Ehrengabe, wo Géza Egegy eine tiefempfundene Rede hielt.

* **Ein Rendezvous mit tödtlichem Ausgang.** Aus Nagykánizsa wird telegraphirt: Der Budapester Zeitungs-Administrationsbeamte Eugen Hufstádt wollte mit seiner Frau zum Besuche seiner Eltern hier. Heute Nachts wollte der Maurergehilfe Georg Molnár in das Zimmer des Stubenmädchens der Familie eindringen, wobei er an Thür und Fenster rüttelte. Hufstádt, durch den Lärm aufgeschreckt, griff nach einem Revolver und begab sich aus dem Zimmer, um den Ruhestörer zu verschrecken. Molnár stürzte sich mit einem Regenschirm auf Hufstádt, woraus eine Schlägerei entstand, in deren Verlauf der Revolver Hufstádt's Lösung und eine Kugel dem Molnár in die Stirne drang. Der Maurergehilfe war auf der Stelle todt; Hufstádt stellte sich noch im Laufe der Nacht bei der Polizei.

* **Großes Schadenfeuer.** Aus Nagyhíd-lás wird telegraphirt: In der Gemeinde Fehérvárfam gestern ein Feuer zum Ausbruch, das sich in Folge der großen Dürre mit so großer Schnelligkeit verbreitete, daß in kurzer Zeit 28 Wohnhäuser in Brand standen. Der Schaden beträgt etwa 25-30,000 Kronen.

* **Attentat auf einen Eisenbahnzug.** Aus Böcsé wird uns telegraphirt: Der nach Miskolc abgegangene Abendzug der Láttra elektrischen Bahn entgleiste, weil frenetische Hände das Geleise verbarrikadirt hatten. Zum Glück wurde Niemand verletzt. Nach dem Attentäter wird gefahndet.

* **Lehrkurs für Stotterer.** In dem Lehrkurs für Stotterer der Witwe Joseph Roboz erfolgt der Unterricht nach dem System des Begründers des Stottererunterrichts weil. Joseph Roboz. Schüler aus der Provinz erhalten ganze Verpflegung. Der nächste Kurs beginnt im September. Anmeldungen werden in den Nachmittagsstunden Franzensring 46 entgegengenommen.

* **Ein mißhandelter Konstabler.** Der Miethwagenbesitzer Franz Molnár, der Monteur Stephan Múhlybach und der Kellner Joseph Lambergert provozierten gestern Nachts vor der „kleinen Redute“ in der Großen Fuhrmannsgasse eine arge Skandalzene. Zunächst wollten sie in den Tanzsaal eindringen, ohne die Eintrittsgebühr zu bezahlen. Der Konstabler Joseph Kovács VII forderte die betrunkenen Gesellschaft auf, sich zu entfernen. Statt dieser Aufforderung Folge zu leisten, fielen die drei Männer über den Konstabler her, zerrten ihn in den Hof hinaus und mißhandelten ihn. In seiner bedrängten Lage zog der Konstabler den Säbel und hieb auf seine Angreifer los. Zwei Hiebe trafen Mühlbach auf den Kopf, durch einen dritten Hieb wurde Lambert gleichfalls am Kopfe verletzt. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

* **Ein raffinierter Hochstapler.** Auf Ansuchen der Nagybener Polizei fahndet jetzt die Budapester Oberstadthauptmannschaft nach einem raffinierten Hochstapler. Es ist dies ein 24- bis 25jähriger junger Mann, der in Nagybener unter dem Namen Graf Zacharias Wilhelm Roland Teleki auftrat, zahlreichen Personen größere oder kleinere Beträge entlockt hat und dann aus der Stadt verschwunden ist. Auch mehrere Hotels wurden von dem Hochstapler geschädigt.

* **Ermäßigte Tour- und Retourkarten anläßlich der St. Stephanfeier.** Von sämtlichen Stationen der ungarischen Staatsbahnen und der Kassa-Oberberger Bahn, sowie den von diesen Bahnen betriebenen Vizinalbahnen werden anläßlich der St. Stephanfeier Tour- und Retourkarten in allen Wagenklassen mit 30prozentiger Ermäßigung ausgegeben werden. Diese Karten, welche fünfjährige Gültigkeit besitzen, gelangen in der Zeit vom 18. bis 20. August, am letzten Tage aber nur zu den Frühzügen zur Ausgabe. Die Gültigkeit der Karten erlischt von der Ausgabe ab-

gerechnet am fünften Tage, Nachts um 12 Uhr. Frühestens darf die Rückfahrt von Budapest am 20. August mit den Nachmittagszügen erfolgen. Die Fahrt kann weder auf der Hin- noch auf der Rückfahrt unterbrochen werden.

* **Falschspieler bei der Arbeit.** Wir berichteten bereits über die Umtriebe der in der Hauptstadt grassirenden Falschspieler, die sich meist auf Fremde verlegen und diese mittels eines neuen Kartenspiels, das sie „Heilige Wahrheit“ nennen, ausplündern. Erst vor kurzem wurden drei Schipisten festgenommen, die einen ausländischen Kaufmann auf diese Weise um einen bedeutenden Geldbetrag geschädigt haben und gestern wurde wieder ein Fremder, der Neustrelitzer Advokat Dr. Otto Urmad, von Falschspielern ausgebeutet. Er war in Ofen und wurde dort von einem elegant gekleideten jungen Mann angesprochen, der ihm seine Dienste als Cicerone anbot. Der junge Mann flüchtete dem Advokaten solches Vertrauen ein, daß er dessen Dienste annahm. Der Fremde besichtigte mehrere Sehenswürdigkeiten, worauf er sich von dem jungen Manne in ein Lokal auf der Herminenstraße führen ließ. Hier schlossen sich den Weiden drei junge Männer an, die nach dem Souper den Advokaten einluden, an einem interessanten Kartenspiel, genannt „Heilige Wahrheit“, theilzunehmen. Der Fremde nahm die Einladung an und verlor binnen kurzem 68 Kronen. Als er das Spiel einstellte, erhoben sich seine Partner und verließen rasch das Lokal. Jetzt erst sah der Advokat, mit welchen Leuten er es zu thun hatte. Er erstattete die Anzeige bei der Polizei, welche nun nach den Falschspielern fahndet.

* **Todesfälle.** Heute ist hier der bekannte Getreidehändler Joseph Galicein im Alter von 75 Jahren gestorben. Der Verbliebene hat an der Leitung der Pester isr. Religionsgemeinde regen Antheil genommen und stets großen Wohlthätigkeitssinn bekundet. In dem Heimgegangenen betrauern die Gattinen des Maschinenfabrikanten Julius Markus, des Börserathes Robert Uer und des Privatdozenten Dr. Rudolf Temesváry ihren Vater. Das Leichbegängniß findet Montag um 9 Uhr Vormittags statt. — Herr Salomon Markstein, ein in kommerziellen Kreisen, speziell in der Holzbranche allgemein geachteter Kaufmann, verschied gestern im 73. Lebensjahre nach kurzem Leiden in der Sommerfrische Kerepeser-Kurort; er wird von einer angesehenen Familie und von zahlreichen Armen betrauert, deren Wohlthäter er gewesen. — Frau Witwe Sigmund Brüll geb. Denise Stein ist hier heute nach längerem Leiden im 68. Lebensjahre gestorben. — Der Geschäftsführer der Firma Geitner u. Raush, Johann Hollop, ist hier heute im Alter von 59 Jahren gestorben.

* **Ein seltener Eisenbahnpassagier.** Aus Paris wird uns geschrieben: Auf dem Nordbahnhof traf gestern zur gewohnten Stunde der Schnellzug aus Brüssel ein. Die Reisenden verließen die Waggon und eilten mit üblicher Hast den Perron entlang den Ausgängen zu. Die Wenigsten bemerkten, an der zum Stillstand gebrachten hochrädigen Niesenlokomotive vorbeikomend, die den „Rapido“ mit der durchschnittlichen Geschwindigkeit von 100 per Stunde gebracht hatte, die außerordentlich hübsche Szene, die sich dort abspielte. Der Lokomotivführer nämlich, ein hünenhaft gebauter Mann in sehr fleckiger Blause, im Gesichte selbst einem scheußigen Mohr gleichend, stand da und streichelte mit seiner großen ruffigen Hand ein noch ganz erschrocken dreinblickendes Thierchen, eine Taube, die er auf dem Arm hielt. Mehrere Stationsaufseher und Gepäckträger bloß bildeten seine Zuhörer bei der seltsamen Geschichte, die er erzählte. Es geschah, wie der Lokomotivführer sagte, zwischen Creil und Chantilly, welche Stationen, wie die meisten andern, von dem Schnellzuge ohne Aufenthalt passiert wurden. Auf der französischen Nordbahn fahren die Züge ganz besonders scharf. Der Brüsseler Rapido hatte also schon nahe zu Paris, auf der Ebene bei Chantilly, mindestens eine Geschwindigkeit von 120 Kilometern die Stunde, als der unerwartete Passagier aus den Lüften sich einstellte und die Lokomotive wählte, wahrscheinlich um zu vermeiden, etwa durch einen Kontrolleur nach dem Fahrbillet gefragt zu werden, welches das unternehmende Thierchen nicht hatte. Das Einsteigen erfolgte, den Umständen gemäß, in etwas brücker Weise. Die Taube verrecknete sich ein wenig bei der Abschätzung der mit der Wahl des Berührungspunktes verbundenen Auslösung des Wechselluges. Das Thierchen prallte gegen das Gesicht des unentwegt auf Bahn und Signale ausschauenden Lokomotivführers. Der Mann wäre beinahe niedergestürzt, so heftig war der Ausschlag. Er glaubte im ersten Moment, von einem Steinwurf an der Stirne getroffen zu sein, die glücklicherweise von der Kappe geschützt war. Ähnliche Attentate werden ohnehin oft genug, namentlich in der Nähe von Paris,

gegen Eisenbahnzüge versucht. Doch es war kein Steinwurf gewesen. Der Maschinenführer, die Augen wieder öffnend, erblickte zu seinen Füßen das regungslos daliegende kleine Geschöpf. Das Täubchen war betäubt! Dem Führer blieb nur Zeit, es mit einem Griff aufzuheben und in dem Körbchen zu bergen, das den Mundproviand des Heizers enthalten hatte und bereits geleert war. Der mit einem Deckel versehene Korb bewegte sich alsbald; ein Beweis, daß die Taube wieder zum Leben erwacht war und in dem engen Gefängnis die Flügel zu entfalten suchte. Der Lokomotivführer, immer seiner Verrichtung achtend, malte sich bereits aus, wie er seinen Hund nachhause bringen werde, in seinen trauten Familienkreis; doch stellte sich dem unerwartet ein unbefiegliches Hindernis entgegen. Es zeigte sich nämlich, daß die Taube eine winzig kleine Kapsel am Fußgelenk trug; sie war demnach eine Brieftaube! Höchst ärgerlich mußte sich der wackere Lokomotivführer entschließen, seinen lieblichen Reiseführer sonach dem auf dem Nordbahnhofe amtierenden Polizeikommissär auszuliefern. Die versiegelte Kapsel trägt keine Adresse; bloß eine Chiffre. Man erwartet, daß sich der Eigentümer oder Adressat von selbst melden werde, und wahr ist dahin das „Briefgeheimnis“. Anderenfalls wird man behördlich Einblick nehmen und möglicherweise eine neue „Spionsaffaire“ aufdecken. Aus der Taube selbst aber wird man nicht herausbringen können, ob sie am Ende nicht gar mit Absicht den Schnellzug benützte, um bequemer ans Ziel zu gelangen.

*** Das Leichenbegängnis des Seminar-Direktors Moriz Bloch** findet, wie uns mitgeteilt wird, Dienstag, Vormittags um 10 Uhr von der Leichenhalle des Kerepeser Friedhofes aus statt.

*** Ungarische Erfinder** sollen den Brief des Präsidenten des ungarischen Patentamtes lesen, welchen dieser an die ungarische Akademie der Wissenschaften im Interesse der ungarischen Erfinder gerichtet hat. Der wortgetreue Text dieses Briefes wird auf Wunsch von der Kanzlei des Ingenieurs Edmund Molnár (Budapest, VII., Elisabethring 30) Jedermann kostenlos zugeschickt.

*** Defraudation eines Buchhalters.** Aus Wien wird uns telegraphiert: Der Buchhalter Alfred Stignitz, der bei dem Papierfabrikverband G. m. b. H. beschäftigt war, hat 32.000 K. defraudiert und sich geflüchtet. Er wird strebrieschlich verfolgt. Er ist klein, schielt mit dem rechten Auge, hat schwarzes Haar und schwarzen Schnurrbart.

*** Vermisste.** Bei der Polizei wurden heute die folgenden Personen als vermisst angemeldet: die 33jährige Tagelöhnersgattin Frau Georg Trubán geb. Marie Grebl (Bukovitsgasse 35), der 41jährige Tagelöhner Gregor Máté (Sofonczigasse 8), der 15jährige Jückerbäckereilehrling Leopold Leindvina (Fakberénystrasse 10), die 14jährige Fabrikarbeiterin Therese Puskási (Erndgasse 8) und die 18jährige Dienstmagd Julie Bátor (Herzengasse 50).

*** Diebstahl.** Dem Kaufmann Marcell Demény wurde in dem nächst dem Diner Kopfe der Margarethenbrücke befindlichen Kovács'schen Gasthause eine Brieftasche gestohlen, welche 20 K. Baargeld und drei insgesamt auf 10.000 K. ausgestellte Wechsel enthielt, auf welchen Adam Deutjch und Bela Deutjch als Acceptanten, respektive Giranten fungieren.

*** Ein Gratisbuch.** Wer an der Wiedererlangung seiner Lebenskraft Freude findet, möge die Abhandlung über die „moderne elektrische Heilmethode“ lesen. Dieses interessante Buch wird mit Verusung auf unser Blatt in geschlossenem Couvert gratis und franko von der ärztlichen Ordinationsanstalt „Elektro Vitalizer“, Budapest, Karlsring 2, Halbstock, versendet.

*** Der Circus einft und jetzt.** Wo sind die Zeiten, da der Direktor, die Direktrice, der Sohn, die Tochter und die anderen Circusplänzerchen Pferde vorgeführt und in allen Arten geritten haben, dazu ein paar Akrobaten und eine langweilige Pantomime aufgeführt wurde? Heute begnügt sich das Publikum nicht mehr mit derlei Darbietungen, sondern fordert Sensationelles, noch nie Dagewesenes. All dies wird von den Circusdirektoren auch geboten, wofür aber den Artisten horrenden Gagen bezahlt werden müssen. So bezahlt Direktor Beketow den Artisten des Augustprogramms eine Gage von circa 160.000 Kronen, per Abend 2500 Kronen, wobei andere Spefen nicht eingerechnet sind. Wenn wir aber in Betracht ziehen, daß im Augustprogramm eine sensationelle Produktion der anderen folgt, wenn wir die Arbeit der Theatratoren, Mr. Pepin, The Heros, The Grunato usw., die Motorcyclesfahrt im freihängenden Globus, das tanzende Wunderpferd, den harmoniumspielenden Hund zc. bewundern, ist es verständlich, daß solche Honorare bezahlt werden müssen.

Bäder, Kurorte und Sommerfrischen.

„Felsőgödi Családotthon Telepeinek Egyesülete“ hat am 3. d. unter Führung des Dr. Koloman Szécsi dem Direktor der ungarischen Staatsbahnen Hofrath Kotányi ein Memorandum überreicht, in welchem der Verein um die Legung eines zweiten Geleises und darum ersuchte, in Felsőgöd je mehr Züge halten zu lassen. Der Direktor empfing die Deputation aufs freundlichste, betonte in seiner Antwort, daß er in Anbetracht der raschen Entwicklung der Kolonie die Bitte für recht und billig halte, und stellte eine günstige Erledigung in Aussicht.

Schluß des Tennis-Turniers in Rohitsch-Sauerbrunn. Sonntag, den 1. August, hat unter zahlreicher Beteiligung der Kurgesellschaft die Schlußfeier des dreitägigen Tennis-Turniers stattgefunden. Nachmittags wurde eine große Wohlthätigkeits-Lombola vor dem Kurhause abgehalten, zu der sich nicht nur die distinguirte Kurgesellschaft, sondern auch zahlreiche Gäste von auswärts eingefunden hatten. Am 2. August feierte der rühmlichst bekannte Dirigent der Rohitsch-Sauerbrunner Kurkapelle Herr Franz Stahl sein 25jähriges Dirigentenjubiläum. Herr Stahl, der mit seiner Kapelle mehrere symphonische Tonstücke in ausgezeichnete Weise zu Gehör brachte, wurde vom distinguirten Publikum mit stürmischem Beifall ausgezeichnet. Dem gefeierten Jubilar wurden seitens der Kurdirektion und des Kurpublikums mehrfache Ehren zu theil.

Bäderfrequenz. Laut den uns zugekommenen Kurlisten hatten **Alsó-Tatrafüred** bis 2. August 389, **Barlangliget** bis 30. Juli 1909, **Bikád** bis 20. Juli 510, **Daruvár** bis 26. Juli 10.677, **Eleichenberg** bis 3. August 3345, **Rapina-Töplis** bis 26. Juli 3198, **Lipik** bis 5. August 3267, **Publosfürdő** bis 31. Juli 783, **Rajecsfürdő** bis 30. Juli 815, **Rohitsch-Sauerbrunn** bis 30. Juli 2894, **Siófok** bis 28. Juli 6892, **Szilács** bis 3. August 1559, **Tatrafüred** bis 4. August 3212, **Tátralomnicz** bis 22. Juli 548 und **Warasdi-Töplis** bis 24. Juli 9857 Kurgäste.

Familien-Nachrichten.

Herr Lipót Weis aus Gözdögh verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Malvinka, Tochter des geachteten Kaufmannes Herrn Miksa Herzka in Nyitra-Egyházgyán.

Herr János Sternberg aus Árvapolyhóra verlobte sich mit Fräulein Janka Pör in Budapest.

Herr Joseph Neuberg, Prokurist der Bestercz-Nachöber Holzindustrie A.-G., Wien, verlobte sich mit Fräulein Aranka, Tochter der Wwe Frau Leopold Baradi in Czegléd.

Dr. Ringers Heilanstalt für Gemüths Kranke (Herren u. Damen), I., Lenko-ut, Kelenfölder elektrische Hallestelle.

Von Universitäts-Professoren werden die Veretvási-Pastillen als vorzüglichstes Mittel in folgenden Fällen empfohlen: bei Nerven Schwäche, halbseitigem Kopfschmerz, Migräne, Mattigkeit und Uebelbefinden in Folge großer Hitze, bei Erschöpfungsfühler nach großen Anstrengungen, bei Frauenleiden, bei Blutandrang zc. Ganz besonders eignen sich diese Pastillen zum Gebrauch dadurch, daß — obgleich meistens schon 2 Stück Erleichterungen bringen — auch nicht einmal 4 Stück Herz klopfen, Ermüdung, Ohrenausen oder Schweißabsonderung verursachen.

Neuige Preisreduzierung. Auf die heutige unter dieser Aufschrift erschienene Annonce der Firma Gustav Zeffner (Budapest, V., Böcsi-uteza 8) wird aufmerksam gemacht.

Budapester Sommerfrischen.

— Nagymaros. —

Wie ich jüngst Budapest das Marienbad des kleinen Mannes von Budapest nannte, ebenso möchte ich die Sommerfrische Nagymaros als das Ostende der mittleren Zehntausend Budapests bezeichnen. Der Unterschied zwischen dem feinen Dünenstrand Ostendes und dem Steinlager Nagymaros ist wohl ein halbschererischer, allein da wie dort gibt es einen Strand, gibt es Strandpromenaden, Strandnymphen und Strandgigerl, und ein bewegtes Leben und Treiben gibt sich kund, an dem man leicht irre werden könnte, führten uns nicht wohlbekannte Klänge und gewisse Muren rascher als der Elzug in das eine Stunde weit entfernte Budapest zurück, dessen sechster und siebenter Bezirk vor allen anderen allsommerlich sich hier auszu-schweigen lieben. Ich habe, um die Wunder und Schönheiten Nagymaros bis zur Neige auszukosten, es mir angelegen sein lassen, die schwerere, kompliziertere Ausflugsstour dahin zu unternehmen. Am Nagymaros und seine Sommerbevölkerung gründlich kennen zu lernen, muß man den Nachmittagszug eines Sonnabends benützen. Da gesellen sich zum Massen-trieb der taglich „hinaustradelnden“ auch diejenigen Ehemänner, die so klug sind, sich sechs Ruhetage in der Ehewoche zu gönnen und nur den Sonntag im Kreise ihrer Lieben verbringen. Leuten, denen eine kräftige Schwitzkur noththut oder die in kürzester Zeit das edle Alsó-Spiel erlernen wollen, ist dieser Zug nie genug warm zu empfehlen. Diesen „Bergnügungszug“ benützte auch ich, fand aber schließlich, daß sich Zeiten und Menschen seit heil-läufig 5600 Jahren doch mächtig verändert haben. Um wie Vieles angenehmer, sagte ich mir, muß doch der seinerzeitige Auszug aus Egypten gewesen sein. Waren auch das Gedränge und der Lärm derselbe, schwamm man doch wenigstens durchs rothe Meer und nicht wie heute auf den Linien der königlichen ungarischen Staatsbahn im — Schweiß.

Man wird indessen für all diese Beförderungs-unbill reichlich durch die allerhand Reize entschädigt, die unser am Ankunftsorte harren. Mit diesen Reizen treiben einerseits die Natur, andererseits eine nicht so sehr schöner Frauen und Mädchen, die die

Einfahrtshalle besetzen, angenehmste Verschwendung. Jährliche Begrüßungsausrufe in allen Tonarten erschallen und überlöhnen das Pusten und Schnauben der Lokomotive, und eine Ruffsymphonie erklingt, daß einsame Menschen, wie ich, die heftigste Luft verspüren, in diesem Riesenorchester ein bißchen mit-spielen zu dürfen. Nachdem sich mir jedoch kein liebender Arm zum Empfange öffnete, machte ich mich schnurstracks an die Besichtigung der Sehens-würdigkeiten von Nagymaros, das sich in den letzten Jahren sehr zum Vortheile der dortigen Wohnungsvermieter, Gastwirthe und Kauf-leute verändert hat. Nagymaros ist größer, frequentirter und natürlich auch um Vieles theuerer geworden. Wer heute am Nagymaroser Markte Lebens-mittel einkauft, dem bleiben kaum mehr Mittel zum Leben übrig. Das Klima übt dort sonderbare Doppel-wirkungen aus. Die Einheimischen werden dick und reich, die Sommerfrischer ziehen vollständig „ab-gebrannt“ in die Stadt zurück. Es scheint aber, daß man sich trotz solcher Ausbeute ziemlich wohl fühlt und daß die Wunden, die der Gelbbörse geschlagen werden, das Gemüth nicht sonderlich berühren. Schon ist man auch in Nagymaros beim mehrfachen Toi-lettenwechsel angelangt. Am Vormittag dominirt noch der „Einkaufschlafrock“, Mittags treibt der Bade-anzug sehr aufregenden Formenverrath, Nachmittags ist ein grandioser Corso in „großer Toilette“ und Abends, wenn in der „Krone“ gerade getanzt wird, gibt es wieder mancherlei „Anziehendes“ oder „Aus-geschnittenes“ zu sehen.

Ich habe mich natürlich zu all diesen Ueber-gangzeiten auf den Beobachterposten gestellt. Vom Marktplace weiß ich nur über ein Kuriosum zu be-richten. Die mit Grünzeug und Obst handelnden Marktweiber sitzen da alle unter alten, schattigen Bäumen, während sich das Sommerpublikum auf dem anderen kalten Theile der Marktpromenade von der Sonne braten lassen muß. Möglicherweise ist das aber nur ein Biß der Nagymaroser Gemeinbeleitung, der im Sonstigen freilich nichts Geistreiches nach-gesagt werden kann. Ich verlange selbstverständlich von den Nagymaroser Gemeindegroßen nicht, daß gerade sie den Stein der Weisen finden sollen, aber die Steine am Donauufer, meine ich, könnten sie immerhin weg-schaffen lassen. Als ich dort Mittags die Damen beim Baden beobachtete, und ganz besonders eine Reihe der herrlichsten Beine bewunderte, geriethen meine eigenen dabei in nicht geringe Gefahr. Es war mir aber in dieser reizvollen Stunde gewiß nicht um einen Fehltritt von meiner Seite zu thun. Uebrigens waren es nicht nur die Steine am Strand, sondern vielleicht auch die Damen im Wasser, die mich ein wenig aus dem Gleichgewicht brachten. Ich sah da einige ganz herrliche Badennymphen und ließ natürlich kein Auge von ihnen. Beziehungsweise von ihren entzückenden Badekostümen, die mir mancherlei Einblick in inti-mere Verhältnisse gestatteten. Da war insbesondere eine stattliche Dame zu sehen, aufgemastet und ge-tafelt wie ein „Dreadnought“ von neuestem Typus, deren grellrothes Badekostüm sich über die erforder-lichen Verschlußmaßregeln in fast schon bedenklicher Weise hinwegsetzte. Ich habe eine solche entschiedene Feindschaft zwischen Knöpfen und Knopflöchern wie hier bei einigen anderen Damen, wo es mir mehr darum zu thun gewesen wäre, leider nicht zu sehen bekommen. Der „Dreadnought“ rief nach seinem in einiger Entfernung habenden Gatten, der eben einem Herrn unter Zähneklappen erklärte und ausrechnete, daß der „Gromoboi“ in der gestrigen Abendpartie nur deshalb nicht zu machen war, weil die „Schellach“ im Salon gelegen sei. Als der Herr Gemahl sein rothes Kriegsschiff herannahen sah, schrumpfte seine gewaltige Alsó-Lappferheit in ein demüthiges „Passen“ zusammen.

Nagymaros war lange Zeit auch als das ge-segnete Land der Ohrfeigen bekannt. Diese Berühmt-heit beginnt schon ein wenig zu verblasen. Die Ohrfeigen früherer Zeiten wurden gewöhnlich den Ausflüglern vom anderen Ufer her appliziert. Die Sommerfrischer Bisegräds und Nagymaros sondert nämlich nicht nur reichliches Donauwasser, sondern auch reichliches Laufwasser, und zeitweilig versuchte sich so ein Bisegräder Krakehlerchen in Abstechern aufs „feindliche“ Gebiet, wo sich sehr viel Gelegen-heit bot, wehrlose alte oder junge minorenne „Hin-dernisse“ am Wege ein wenig anzurempeln. Ein sol-cher Ausflug endete fast immer mit Ohrfeigen. Seit-dem aber die Nagymaroser Sommerfrischerjugend einen eigenen Sportklub hat und dessen Mitglieder fleißig tünnen, sechten und bogen lernen, haben auch die Ausflüge vom anderen Ufer her einen fried-licheren Charakter angenommen. Die Kraft der Mus-

keln hat mit der Zeit die Kraft des Glaubens ein wenig paralytirt.

Pud.

Der schwedische Generalstreik.

(Orig. Korresp. des „Neuen Pester Journal“.)

Stockholm, 5. August. Wie ganz anders ist jetzt diese Stadt, da der König von Schweden nicht im königlichen Palaß, sondern im Folkerts-Hus thronet. Gegenwärtig ist der König von Schweden nicht Gustav V., sondern Hermann Lindquist, der Sekretär des Gewerkschaftsrathes. Seine Unterschrift bedeutet heute mehr als diejenige Gustav V. aus dem Hause Bernadotte. Lindquist ist Abgeordneter und war früher ein einfacher Zimmermannsgehilfe. Er ist Mitglied der zweiten Kammer und das Oberhaupt des Centralkomitès der organisirten Arbeiterschaft. Die Macht Lindquist's ist eine große. Er schreibt drei Zeilen nieder — und jedes kleine Kind in Schweden darf wieder Milch trinken. In der ersten Proklamation, welche anläßlich des allgemeinen Streikes erlassen worden ist, hatte der Gewerkschaftsrath die Branchen, welche mit den kranken Menschen und lebenden Thieren beschäftigt waren, von dem Streikzwang absolvirt. Diese Proklamation veranlaßte eine verzweifelte Mutter, in einem Blatte Stockholms an das Streikkomité die dringende Bitte zu richten, nicht allein die lebenden Thiere, sondern auch die lebenden kleinen Kinder, die nicht von „Salz und Wasser“ leben könnten, die zum Leben Milch benötigten, in Schutz zu nehmen. Lindquist schrieb bloß drei Zeilen an den Fahrverein der Transportarbeiter, und seit gestern Früh führen dreißig „Frikort“-Wagen Milch für die Kinder.

Stockholm macht äußerlich den Eindruck der Stadt des Friedens und der Glückseligkeit. Man sieht nur heitere Bilder. Nirgends eine Dissonanz, welche die Stimmung stören würde. Die Bewohner des Strandvägen verpackten beschämt ihre gestern gekauften Revolver. Diese Revolver! Gestern suchte ich in Begleitung eines Mitarbeiters des „Dagens Nyheter“ die Waffenhandlungen auf. Die Gehilfen legten freudestrahelnd: „Morgen bekommen wir eine neue Sendung aus Manchester. Soeben haben wir das letzte Stück verkauft!“ Einige Augenblicke früher hatte ein Gehilfe einer ältlichen Dame einen Browning-Revolver wohl verpackt übergeben. Die Dame entfernte sich, das Päckchen vorsichtig vor sich haltend, mit triumphirender Miene aus dem Laden. In einem anderen Geschäftslokale werden gleichzeitig zehn Kunden in der Kunst des Ladens und Zielens unterrichtet. Vor dem Streik lag es wie Pulverdampf in der Luft. Heute hingegen ist die Stimmung eine feierliche, gemüthliche, man könnte sagen, eine amüsante. Man sieht weder Wagen noch Pferde. Es wirkt fast mit dem Reiz der Neuheit, als plötzlich ein Zweispänner aus der Provinz sich dem Plage nähert. Auf dem verferteten alten Cylinder des Kutschers ist ein weißer Zettel mit der Aufschrift „Privat“ angebracht. Auch auf der Rückseite des Wagens kann man diese Aufschrift lesen.

Plötzlich biegt bei der Mündung des Birger Jarlsgratan ein sonderbarer Leichenzug ein. Auf dem Boche des Leichenzuges sitzt ein Kutscher, auf dessen mit Silber betriehtem Dreispiz ein Zettel mit der Aufschrift „Gestattet“ angeheftet ist. Die Erlaubniß wurde nicht von der Polizei, nicht vom Ministerium, nicht vom König bewilligt, sondern von Lindquist. Dem Leichenzug folgt ein einziger Wagen, welcher für die Familienmitglieder reservirt ist. Mehr als einen Wagen hat das Streikkomité nicht bewilligt; auch dieser trägt die Aufschrift: Gestattet. Sterben ist leicht, aber schwerer ist es unter die Erde zu kommen. Sämmtliche ein- und zwanzig Todtengräber des Nordfriedhofs stricken. Aber Lindquist hat auch in diesem Falle geholfen.

Am besten geht es noch den Dienstmännern. Sie striken nicht, und ersetzen die strikenden Pferde. In einer Hauptstraße auf dem Drottning Gatan führt ein Dienstmann eine recht komplette deutsche Dame in einem Karren. Die Passanten lichern, es lichert selbst der Dienstmann, trotzdem die Dame nicht besonders leicht war. Nur die Dame war ernst. Neben dem Karren ging der Gatte einher, den Baedeker in der Hand. In der Umgebung des Centralbahnhofs begafft man die ausländischen Gäste, welche den Einzug in die Stadt im Karren unternahmen. Der englische Gesandte und dessen Familie verließen ihren Karren erst knapp vor dem königlichen Palaß; sie konnten den Hofwagen, welcher ihnen zur Verfügung gestellt wurde, erst auf dem Gustav Adolf-Platz besteigen. Die Perle Stockholms, die weiße Stadt im Friesen-Park, die schwedische Landesausstellung für Kunstgewerbe, bekam schon am

ersten Tag den Strike stark zu fühlen. Trotz des herrlich schönen Tages hatten sich in dem Gebäude mit den prächtig blinkenden weißen Mauern nur sehr wenige Besucher eingefunden. Das Ausstellungsrestaurant Bispen — es gibt in der Welt kein Restaurant mit solch herrlicher Lage: die Stühle und Tische sind unmittelbar am Gestade der Ostsee placirt — war vollständig leer. Am Sonntag suchten trotz des strömenden Regens 22,000 zahlende Personen die Ausstellung auf, anderen Tages gab es trotz des strahlend schönen Wetters kaum 1000 Besucher. Ueberaus unangenehm ist die Lage der Sommerparteien auf dem schwedischen Inselmeer. Sie können sich nicht fortbewegen. Es verkehren keine Schiffe, sie bekommen weder Zeitungen noch Briefe. Ihre einzige Rettung ist noch das Telephon. Aber es ist möglich, daß man über Nacht an dem Telephon wohl läuten, jedoch nicht mehr wird sprechen können.

*

Der große allgemeine Strike hat erst am 4. d. begonnen, aber die größeren industriellen Städte Schwedens befinden sich schon seit Samstag im Belagerungszustand. Schon Ende der vorigen Woche war es klar, daß die kämpfenden Parteien zu keiner Einigung gelangen werden. Die Erregung des Volkes, die Nervosität der Behörden aber erreichte am 2. d. ihren Höhepunkt, als die „Svenska Arbetare Förning“ ihre Drohung verwirklichte und alle die bei den Mitgliedern der Vereinigung beschäftigten Arbeiter, 173,000 an der Zahl, aussperrte. Der Verband der Arbeitgeber rechnete auf die Uneinigkeit, welche zwischen den Sozialdemokraten und den antiparlamentarischen Jungsozialisten besteht, welcher Gegensatz durch das Bong'sche Attentat noch verschärft wurde. In den Fachverbänden aber gibt es zwischen Jungsozialisten und Sozialdemokraten keinen Unterschied, und noch am Abend des 3. August sind an den Abgeordneten Hermann Lindquist, den Gewerkschaftssekretär Schwedens, 3700 telegraphische Verständigungen gelangt, daß die sämmtlichen organisirten Arbeiter Schwedens den den allgemeinen Strike verfügenden Beschluß mit einstimmiger Begeisterung begrüßen.

An demselben Tage wurde den kämpfenden Parteien eine neue Ueberraschung zutheil. Die „patriotischen“ Arbeiter, die in der „Svenska Arbetare Förning“ vereinigt sind, beschloßen gleichfalls, sich dem allgemeinen Strike anzuschließen. Am späten Abend dieses Tages that sich nun der aus zwölf Banken bestehende Trust zusammen, der dem Verband der Arbeitgeber außer der 10 Millionen Kronen betragenden Einlage der Verbandsmitglieder noch einen weiteren Kredit von 8 Millionen schwedischen Kronen (10/8 Millionen Kronen ö.-u. W.) zusicherte.

Der König und die auf Urlaub befindlichen Minister trafen bereits am 2. August in Stockholm ein. An diesem Tage trat die Verordnung des Ministers des Inneren Gamarasköld in Kraft, mit welcher der Verkauf und Ausschank von Branntwein, Punsch, Cognac usw. in ganz Schweden untersagt wurde. Wein und Bier darf nur an die in den Restaurationen speisenden Gäste verabfolgt werden, und zwar per Gast und Mahlzeit höchstens ein Drittel Liter.

Im Sinne des Beschlusses des Gewerkschaftsrathes waren ursprünglich die Arbeiter der städtischen Wasserleitungen, Beleuchtungsanstalten und Reinigungsämter, ferner jene Arbeiter, die mit lebenden Thieren und Kranken Menschen beschäftigt sind, vom Generalstrike ausgeschlossen. Für die übrigen Angestellten der Städte war die Theilnahme am Strike obligatorisch, mit Ausnahme jener Arbeiter, die das 55. Lebensjahr überschritten hatten und bereits seit 15 Jahren in städtischen Diensten standen. Diesen wurde freigestellt, ihre Arbeit fortzusetzen.

In Folge des Mißtrauens der Behörden dürften möglicherweise die Gas- und Elektrizitätsarbeiter in den Strike treten. Zum Schutze der Gas- und Elektrizitätswerke wurde nämlich trotz der entschiedenen Erklärung der Arbeiter, daß sie auf Grund des Beschlusses des Gewerkschaftsrathes die Arbeit fortsetzen werden, Militär detachirt. Die Arbeiter erklärten, unter militärischer Aufsicht nicht arbeiten zu wollen. Die Eisenbahn-, Post- und Telegraphenarbeiter haben beschloßen, sich zunächst von der Strikebewegung fernzuhalten. Aber wenn der Strike länger als fünf Tage dauern sollte, wird ein neuerlicher Beschluß erbracht werden. Der Verband der Eisenbahn-, Post- und Telegraphenarbeiter gehört nicht der Arbeiterkommune an, trotz-

dem hat jeder der drei Verbände den Strikenden per Woche und Person eine Unterstützung von 5 Kronen votirt. Auch die Typographen stehen einstweilen noch in Arbeit, aber sie haben gleichfalls die materielle Unterstützung der Strikenden beschloßen und gleichzeitig die Zeitungen aufmerksam gemacht, daß Manuscripte, in denen die Strikenden verleumdet werden, oder die sonstige der Wahrheit nicht entsprechende Mittheilungen enthalten, nicht gesetzt werden.

Depeſchen zufolge, die aus den größeren Industriestädten des Landes eintreffen, wird die Ordnung überall von den Arbeitern selbst aufrechterhalten. Die Landshövdinge, die vom Minister des Innern von ihrem Sommerurlaub zurückbeordert wurden, verwenden das rasch konzentrirte Militär zum Schutze des ärarischen Vermögens. Zum Schutze der Banken und Pfandleihanstalten hat sich die sogenannte „Bürgerſchutzwache“ konſtituirte, die sich in Arbeiterkleidern für volle Verpflegung den ganzen Tag in den Bankräumen aufhält. Die Mitglieder dieser Wache (ausgebiente Soldaten, Beamte, Mitglieder von Sportvereinen) wurden von der Polizei mit Revolvern versehen. Bisher wurde durch sie Niemand ein Leid zugefügt. Aus den Banken wurden zwei Drittel der kleinen Einlagen herausgenommen. An den Schaltern der Postsparkasse werden täglich über 200,000 Kronen ausbezahlt. Die Kurse sämmtlicher Industrieaktien sind gesunken, die der Bankaktien halten sich.

Wie die heutigen Morgenblätter melden, striken in ganz Schweden ungefähr 400,000 Personen. Die Kaufleute haben so große Vorräthe angehäuft, daß alle Lebensmittel noch sechs Tage hindurch zu erhalten sind. Sollten auch die Eisentransporte eingestellt werden, wird man am Ende der Woche frische Lebensmittel nicht mehr erhalten können. Frisches Bier ist seit gestern nicht zu haben. Milch wird seit heute Früh nur für Spitäler, Asyls und kleine Kinder geliefert. Wenn der Eisenbahnverkehr gänzlich aufhören wird (die Angestellten der Privatbahnen sind bereits in den Ausstand getreten), wird es am 10. August auch mit dem trockenen Brod, den getrockneten Fischen, Fleisch und geflechtem Fleisch zu Ende gehen.

Alexander Antal.

Die Ausdehnung des Strikes.

Stockholm, 7. August. (Privat-Telegramm.) Ein neues Beispiel der Anarchie unter den Soldaten wird von dem Regiment in Falun gemeldet. Zweihundert Mann diskutirten am Abend im Bette liegend ganz ohne Rücksicht auf das Schweigesignal und gaben ihrer Sympathien für die Strikenden Ausdruck. Sie haben Alle Arrest und dürfen die Baracken nicht eher verlassen, bis das Kriegsgericht seinen Spruch gefällt hat. Die Lebensmittel werden unter dem Schutze der Kavallerie nach Stockholm gebracht. Die Todtenengräber, die von dem Streikkomité die Anweisung erhielten, die Arbeit wieder aufzunehmen, weigerten sich dessen. Die Beleuchtungsarbeiter wollen wieder arbeiten, aber die Führer hindern sie daran. Einstweilen funktioniert die Beleuchtung noch ungestört. Man ist der Meinung, daß der Strike vierzehn Tage dauern wird. Die Ordnung in der Stadt ist ganz außerordentlich. Die Polizei hat bisher erst einen Betrunknen verhaftet. In den Privathäusern hat man Wasserreservoir angelegt. Auch ist in jeder Familie ein Petroleumvorrath. Das Streikkomité duldet nicht, daß die Droschken benützt werden; sie werden nur den Ärzten freigegeben.

Anschluß der Seher an den Strike.

Stockholm, 7. August. Wie das „Svenska Telegramm Bureau“ erfährt, hat der Ausschuß des schwedischen Typographenverbandes beschloßen, seine Mitglieder zur Arbeitsniederlegung in sämmtlichen schwedischen Druckereien einschließlich der sozialdemokratischen Blätter aufzufordern.

Raubmord in Sperjes.

(Privat-Telegr. des „Neuen Pester Journal“.)

Sperjes, 7. August. Gestern Nachmittags wurde, wie berichtet, in einer der belebtesten Straßen unserer Stadt ein Raubmord verübt. Zwischen 5 und 1/6 Uhr Nachmittags wurde die 65jährige Witwe Frau David Glück in ihrem Juwelenladen ermordet und beraubt. Der Werth der geraubten Gegenstände beträgt 6000 Kronen. Man glaubt, daß der Raubmord von drei Männern, welche wie Arbeiter gekleidet waren, verübt wurde. Es wurden bisher mehrere Verhaftungen vorgenommen. Die Verdächtigten wurden aber, nachdem sie ihr Alibi nachzuweisen vermochten,

wieder in Freiheit gesetzt. Ueber den Raubmord liegen folgende Details vor:

Der Juwelenladen, welcher der Schauplay der gräßlichen Bluttat gewesen ist, befindet sich in der Hauptstraße. In dieser Gegend herrscht den ganzen Tag über ein lebhafter Verkehr. Das Glück'sche Geschäft wurde vor 45 Jahren gegründet und ist eines der bedeutendsten dieser Branche in Oberungarn.

Nach dem vor zehn Jahren erfolgten Ableben des Begründers dieses Geschäfts, David Glück, wurde das Geschäft von dessen Witwe geleitet. Seit einigen Jahren war ihr im Geschäft ihr Sohn Franz Glück behilflich. Frau Glück und ihr Sohn waren stets fast den ganzen Tag im Geschäft thätig.

Die Räuber, die über die Ortsverhältnisse genau informiert sein dürften, standen längere Zeit vor dem Geschäftslokal auf der Lauer und passten auf den Moment, da sich Frau Glück allein im Geschäft befand. Franz Glück begab sich einige Minuten vor 5 Uhr in das neben der Hauptstraße befindliche Bad, und als er zwanzig Minuten später zurückkehrte, fand er die Eingangstür spanweit offen. Er hielt Umschau nach seiner Mutter und fand diese hinter dem Verkaufspult auf dem Boden. Das Antlitz der alten Frau war dem Boden zugekehrt. Der Sohn glaubte ursprünglich, daß seine Mutter, welche seit längerer Zeit herzleidend gewesen ist, einen ihrer häufigen Anfälle erlitten habe und von einer Ohnmacht befallen wurde. Glück eilte in das anstoßende Haus zu dem dort wohnhaften Arzt, und da er diesen nicht antraf, suchte er einen anderen Arzt, Namens Dr. Lendvay, auf. Der Arzt nahm Aether mit sich, um die Frau, falls sie einen Anfall erlitten haben sollte, zu laben. Da der Arzt anfangs keine Blutspuren entdeckte, untersuchte er das Herz, machte aber bald die Wahrnehmung, daß dieses nicht pochte. Nach längerer Untersuchung, nachdem er den Körper hin und her gewendet hatte, sah er, daß der Schädel am Hinterhaupte entzweigepalten und in der Richtung der Halsschlagader vom Halswirbel bis zum Kehlkopfknorpel eine weit klaffende Schnittwunde aufwies.

Es wurden unverzüglich die Polizei und das Strafgericht verständigt und eine halbe Stunde später war die Gerichtskommission, welcher unter Anderen Untersuchungsrichter Dr. Joseph Walpataki und Vizestadthauptmann Halami angehörten, zur Stelle. Es wurde sofort festgestellt, daß ein Raubmord vorliegt. Man fand auch neben der Leiche ein Stück von einem Pflasterstein, welcher scharf zugespitzt war. Auf dem Boden lagen mehrere Juwelen und Etuis mit Brillanteboutons zerstreut.

Die bisherige Untersuchung ergab, daß der Raubmord aller Wahrscheinlichkeit nach von drei Männern, welche wie Arbeiter gekleidet waren, verübt wurde. Die mutmaßlichen Raubmörder sind keinesfalls Eperjeser. Diese tauchten vorgestern Nacht in Eperjes auf, logirten in einer Wassenherberge und trieben sich gestern in den Straßen herum. Sie sind, wie man glaubt, nach Eperjes gekommen, um einen Juwelenladen auszurauben. Ursprünglich hatten sie das Krieger'sche Juwelengeschäft ins Auge gefaßt. Vor diesem Lokale lauerten sie zwei Stunden, gaben aber sodann ihren Beobachtungsposten auf, da Krieger sie genau fixierte. Dieselben Gestalten hatten später vor dem Glück'schen Juwelenladen Posto gefaßt.

Zwei Personen meldeten sich bisher bei der Polizei, welche die Räuber bei der „Arbeit“ gesehen haben wollen. Ein Infanterist Namens Johann Nemes passierte gegen 5 Uhr Nachmittags die Gegend, wo das Glück'sche Geschäft sich befindet, und da sah er, daß im Lokale neben dem Auslagefenster ein Mann stand, dessen Hand mit Blut bedeckt war und der einzelne Schmuckgegenstände forttrieb. Auf Nemes trat ein auf der Straße stehender Mann zu — es war ein Komplize der Raubmörder — und machte den Soldaten aufmerksam, daß sich die Geschäftsfrau blutig geschlagen und ihr Angestellter, der ihr behilflich war, mit Blut bespritzt wurde. Der Soldat setzte seinen Weg fort, nachdem er dies gehört hatte.

Ein Mann Namens Weislovics, der derzeit in Eperjes zum Besuche seines Schwagers, des Cafetiers Fredmann, dort weilte, sah gegen 5 Uhr Nachmittags, daß zwei Männer den Glück'schen Laden betraten und diesen von innen versperrten. Er glaubte, daß diese die Angestellten der Glück's sind. Weislovics behauptet ebenso wie Nemes, daß diese mutmaßlichen Räuber kräftige Gestalten waren und im Alter von 30, respektive 35 Jahren stehen dürften.

Man nimmt an, daß die zwei Räuber sich ins Geschäft begaben, während ein dritter auf der Straße aufpaßte. Als Frau Glück sich bückte, um aus

dem Pulsladen einen von den Räubern gewünschten Gegenstand zu holen, wurde ihr rücklings mit dem Stein, der später aufgefunden wurde, aufs Hinterhaupt ein Schlag versetzt, der so kräftig war, daß der Schädel gespalten wurde. Die Räuber schnitten ihr sodann den Hals durch. Die Mörder machten sich hierauf an die Plünderung des Lokals, sie scheinen aber nicht genügende Ruhe gehabt zu haben, da sie viele Juwelen zu Boden fallen ließen und nicht mitnahmen. Die Plünderung scheint nur wenige Minuten gedauert zu haben; die Räuber nahmen so viel mit sich, als in ihren Taschen Platz hatte. Geraubt wurden: 20 goldene Ketten, 260 Goldbringe und mehrere ungeschliffene Diamanten. Der Werth der geraubten Gegenstände beträgt 6—7000 Kronen. Im Geschäft befanden sich Juwelen im beiläufigen Werthe von 150,000 Kronen.

Die heute vorgenommene Obduktion ergab, daß der Tod sofort durch den Schlag mit dem Stein herbeigeführt wurde. Der Schnitt in der Halsgegend, welcher bis zum Wirbelknochen gedrungen war, wurde durch ein scharfgeschliffenes Küchenmesser herbeigeführt.

Die Polizei und die Gendarmerie haben im Laufe des heutigen Tages mehrere Verhaftungen vorgenommen. So wurde unter Anderen der einstige Kadet-Offiziers-Stellvertreter Guido Neumann — eine fragwürdige Existenz — festgenommen. Die Polizei setzte aber diese Personen, da sie ihre Unschuld nachweisen konnten, in Freiheit. Heute Nacht erhielt der Untersuchungsrichter von der Border Gendarmerie die telegraphische Verständigung, daß dort zwei des Raubmordes verdächtige Personen aufgegriffen und noch im Laufe der Nacht nach Eperjes eskortirt wurden.

Die Eroberung der Luft.

Die Fahrt Zeppelin's nach Berlin.

Berlin, 7. August. Auf besonderen Wunsch des Kaisers Wilhelm wird der Besuch des „Zeppelin III“ in Berlin nicht schon am 26. August, sondern erst am 28. stattfinden. Es geschieht dies, damit die Schuljugend von Berlin den neuen Luftkreuzer vollzählig begrüßen kann.

Erkrankung des Grafen Zeppelin.

Stuttgart, 7. August. Graf Zeppelin hat sich, dem „Schwäbischen Merkur“ zufolge, nach seiner Rückkehr von Köln wegen eines Abzesses am Halse zur ärztlichen Behandlung in das städtische Krankenhaus zu Konstanz begeben.

Aviatiker Sommer schlägt den Weltrekord.

Mourmelon, 7. August. Der Aviatiker Sommer hat heute Früh mit seinem Aeroplan den Weltrekord geschlagen, indem er einen Flug in der Dauer von 2 Stunden, 27 Minuten 15 Sekunden ausführte. Er stieg um 3 Uhr 14 Minuten auf und landete um 5 Uhr 41 Minuten 15 Sekunden. Das Publikum bereicherte dem Aviatiker große Ovationen. Den Weltrekord hielt bekanntlich der Amerikaner Wilbur Wright, der ihn mit 2 Stunden 20 Minuten 23 Sekunden aufstellte. Sommer schlug den Weltrekord also um 6 Minuten 52 Sekunden.

Ein neuer Aeroplan.

Krafsau, 7. August. (Privat-Telegramm.) Gestern ist von hier Herr Ostaszewsky aus Wzdow in Galizien, Erfinder eines Aeroplans, nach Paris abgereist, um dort mit seinem Flugapparat an den Preisbewegungen theilzunehmen. Seine bisherigen Versuche sind sehr befriedigend. Der Apparat ist ein Zweiflücher und wird durch einen Gasmotor in Thätigkeit gesetzt. Ostaszewsky soll bereits einen Probeflug in der Dauer von 1 Stunde 9 Sekunden absolviert haben und beabsichtigt, einen Flug über den Aermelkanal auszuführen.

Verhaftung deutscher Luftschiffer in Frankreich.

Frankfurt a. M., 7. August. Der Ballon „Zla“ unternahm Donnerstag eine Nachtfahrt, die bei Villiers la Montagne in Frankreich endete. Der Ballonführer Hauptmann Thewalt und seine drei Begleiter, darunter die Tochter des hiesigen Oberbürgermeisters, wurden verhaftet und ihre photographischen Aufnahmen beschlagnahmt. Nach eingehendem Verhör erfolgte die Freilassung der Luftschiffer.

Sport.

Rennen zu Rottingbrunn.

— Zwölfter Tag. —

Rottingbrunn, 7. August. (Privat-Telegramm.) Das heutige Rennen nahm folgenden Verlauf:

1. „Maidenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) R. Bombors's „Bánkán“ (Janek) Erstes, Fürst M. E. Lari's „Fellengsö“ (Gewitt) Zweites, Baron Gustav Springer's „Pantagruel“ (Carlsake) Drittes. Es liefen noch: „Oboc“, „Rubberneck“, „Karmayn“, „Ráfóci“ und „Ferri“. Nach Kampf mit fünf Viertelängen gewonnen, nach Halslänge Drittes. Totalisateurlisten: I. 20:25, II. 20:26, III. 20:29.

2. „Verkaufs-Hürdenrennen der Dreijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Oberlieutenant J. Kresin-Fatton's „Bolpetta“ (Lováš) Erstes, Fürst N. Pálffy's „Gravosa“ (Feres) Zweites, Graf A. Sigray's „Ransom“ (Walington) Drittes. Es liefen noch: „Greenlam“ und „Eg“. Sicher mit drei Längen gewonnen, nach sechs Längen Drittes. Totalisateurlisten: I. 20:30, II. 20:37, III. 20:50.

3. „Wiener-Neustädter Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) D. David's „Fecske“ (Prekner) Erstes, L. Eggedi's „Whisky“ (Sherin) Zweites, Mr. Redgrev's „Factotum“ (Gewitt) Drittes. Es liefen noch: „Vacant“, „Xenos“, „Rabuta“, „Esdörtök“, „Vielleicht“, „Galloway“, „Minet“, „Pica“, „Bogár“. Sicher mit zweieinhalb Längen gewonnen, nach zweieinhalb Längen Drittes. Totalisateurlisten: I. 20:45, II. 20:54, III. 20:57.

4. „Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Mr. Lincoln's „Star“ (Smuty) Erstes, L. Nowotny's „Kuluri“ (Coceram) Zweites, Graf A. Hentzel's „Caprice“ (Broadwood) Drittes. Es liefen noch: „Formosa“, „Hejehuja“, „Dezigue“, „Fis“, „Almerin“, „Lof“. Nach Kampf mit halber Länge gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateurlisten: I. 20:190, II. 20:107, III. 20:118.

5. „Preis von Gutenstein.“ (5000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Julius Jankovich-Béján's „Mitán“ (Gewitt) Erstes, R. Geiß's „Rondor“ (Janek) Zweites. Nach Kampf mit Halslänge gewonnen. Totalisateurlisten: I. 20:25.

6. „Hürdenrennen-Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Mr. Lincoln's „Paff“ (Dillon) Erstes, L. Eggedi's „Bipacs“ (Hare) Zweites, Mr. Charles' „Chrysantheme“ (Healy) Drittes. Es liefen noch: „Jamagata“ und „Ambr“. Sehr leicht mit fünf Viertelängen gewonnen, nach acht Längen das Dritte. Totalisateurlisten: I. 20:14, II. 20:27.

7. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Lehmann's „Bocsfó“ (Wallington) Erstes, Graf B. Festetics' „Lanár“ (Coceram) Zweites, E. David's „Old Coin“ (Prekner) Drittes. Es liefen noch: „Bligmadel“. Nach Kampf mit Kopflänge gewonnen, nach dritthalb Längen das Dritte. Totalisateurlisten: I. 20:24, II. 20:24.

Das Rottingbrunner Meeting.

(Orig.-Bericht des „Neuen Pester Journal“.)

Wöllau, 7. August. Die Saison geht morgen bereits wieder zu Ende. Man hat es seit zehn Jahren, das heißt also seit dem ersten ordentlichen Rennjahr in Rottingbrunn, wieder einmal mit einem dreiwöchentlichen Meeting versucht, das dreizehn Reuntage umfaßte. Dabei hat es an den drei ersten Sonntagen Besuchsziffern gegeben, wie sie sich glänzender wohl kaum denken lassen, besonders wenn man berücksichtigt, daß ja gleichzeitig auch in dem benachbarten Baden rensportliche Veranstaltungen stattfanden, die doch einen ziemlich großen Theil des Publikums nicht nur aus der Umgebung der beiden Rennplätze, sondern auch aus Wien abzubirten. Man darf aber andererseits nicht verschweigen, daß auch diesmal trotz der großen Anzahl von Pferden, welche nach Rottingbrunn beordert waren, einzelne Rennen überraschend schwache Felder am Start sahen. Diese Erscheinung war schon in früheren Jahren auffällig in Rottingbrunn und sie tritt diesmal noch stärker hervor.

Der morgige Schlußtag dürfte übrigens den Beweis liefern, daß die Ausdehnung des „Preis vom Schloß“ eine sehr glückliche war. Dieses neue Rennen ist mit 23,000 Kronen dotirt, für Zweijährige bestimmt und führt über 1200 Meter. Bei der letzten Neugeldklärung blieben noch achtzehn Pferde startberechtigt, und wenn die Meinung laut wurde, daß diese Konkurrenz sich vielleicht zu einem Trostreffen für die im „Preis vom Helenenthal“ unterlegenen Pferde erweisen wird, so dürften die Leute damit Recht behalten. Zwei der interessantesten Pferde aus dem Felde des Hauptrennens vom vergangenen Sonntag, nämlich „Trasfalgar“ und „Beponnet“, sind im „Preis vom Schloß“ stehen geblieben und, wie es heißt, werden auch beide am Start erscheinen. Es ist ja nicht ausgeschlossen, daß der 200 Meter weitere Weg die damalige Situation vollständig verändert und daß vielleicht der „Fals“-Sohn „Trasfalgar“ nicht in genügender Weise nachhause steht, aber allgemein sollte doch wohl die Annahme berechtigt sein, daß er abermals vor seinem Gegner aus dem 50,000 Kronen-Rennen durch das Ziel geht. Beide Hengste treffen aber hier auf Pferde, die sich in der ersten Hälfte des Jahres bereits einen gewissen Namen machten, und es wird daher die Frage gelöst werden, ob jene Gesellschaft oder die Helenenthaler einer besseren Klasse angehören. Man wird wohl „Aragon“ und „Xenos“ als die beiden besten Vertreter der früheren Gruppe bezeichnen müssen. Und demnach wird die Frage lauten, ob diese beiden oder „Trasfalgar“ oder „Beponnet“ für morgen in erster Linie

beim Ausgang des Rennens in Betracht kommen. Es gibt aber unter den engagierten Pferden des „Preises vom Schloß“ noch eine dritte Gruppe, welche bisher die Rennbahn überhaupt noch nicht betreten haben, respektive auch erst in diesem Meeting an die Öffentlichkeit kamen.

Die Wahrscheinlichkeit ist wohl nicht sehr groß, daß unter den Debutanten der morgigen Hauptschlacht ein Pferd befindet, welches gut genug wäre, um den Sieg an sich zu reißen, und so bliebe denn, wie schon weiter vorne gesagt, nur die Frage, ob die in der ersten Jahreshälfte gelaufenen oder die sogenannten Helenthaler besser sind. Wir glauben, zu letzteren halten zu dürfen, und unter diesen Umständen würde auch die Wahl des Favoriten keine weiteren Schwierigkeiten machen. Wir müßten annehmen, daß „Trafalgar“ der Sieger sein wird. Aber es kommt doch noch ein Engagement in Betracht, welches dem morgigen Rennen doppeltes Interesse verleiht. Am Tage vor dem „Preis vom Helenthal“ wurde nämlich ein Maidenrennen gelaufen, welches Baron Springer's „Gavache“ gewann. Dies hatte bekanntlich zur Folge, daß man umso mehr an den Sieg seines Stallgefährten „Peponnei“ am nächsten Tage glaubte, was aber bekanntlich eine arge Täuschung war. Hinter „Gavache“ kam ein anderer Debutant ein, und das war „Mátra“.

Offener Sprechsaal. *)

MOLL'S SEIDLITZPOLVER

Siehe auflösendes Hausmittel für alle, die an Verdauungsbeschwerden und anderen Folgen einer scheinbar harmlosen Leiden. 1 Schachtel s. 2. Hauptvertrieb durch Apotheker A. MOLL, f. u. f. Hoflieferant, Wien 4, Tuchlauben 9. — In den Apotheken verlange man Moll's Schokolade.

Statt jeder besonderen Anzeige.

HENRIETTE SCHWARTZ

Beczko (Komitat Trencsen)

ISIDOR BOXHORN

Gyöngyös

empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Statt jeder besonderen Anzeige.

BERTHA MEISEL

Verbócz

ALEXANDER GRÜNFELD

Velka (Mähren)

Verlobte.

IRENE LEITNER,

NAGYVÁRAD,

LEOPOLD STAMBERGER,

MISKOLCZ,

VERLOBTE.

Dr. Wettenstein Sanatorium A.G.

Ambulatorium für Tuberkulose

Budapest, Rákóczi-Strasse 18, I. St.

Krankenaufnahme und Behandlung täglich Vorm. von 9-12 und Nachm. von 2-5 Uhr.

Direktor-Chefarzt: Dr. Josef Wettenstein.

Tüchtiger Verkäufer

der Teppichbranche, bewährter Fachmann, findet dauernde Stellung bei Szántó Már, Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 2. Nur schriftliche Offerte, mit Angabe der bisherigen Verwendung, erbeten.

Gassenlokal,

mindestens 80 qm Fläche, hell u. freundlich, für vornehm. Handlung im IV. Bezirk pro 1. August 1910 gesucht. Anträge unter „Zukunft 1920“ an die Exp. erbeten.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

VILLA Négrádvércezen, a Dunaparton, szép kerttel, szép kilátással, jutányos árért. azonnal eladó. Ozim (19274) Schwarz József közp. hirdető irodájában, Budapest, Andrássy-út 7. Telefon 27-80.

Minden külön értesítés helyett!

Alulírottak mély fájdalomtól megtört szívvel jelentik az egész rokonság nevében, hogy szeretett édes atyjuk, a legjobb apa, após, nagyapa, dédapa, sógor és rokon

Galitzenstein József

ur f. hó 7-én délelőtt 9 óraker áldásos, jótékony és Istennek tetsző életének 76-ik évében jobblétre szenderült.

Drága halottunk hült tetemeit hétfőn, augusztus hó 9-én, délelőtt 9 óraker fogjuk a gyászházból (VII., Erzsébet-körút 82) a régi keropesi temetőbe nyugalomra kísérni. Budapest, 1909. augusztus 7-én.

Márkus Ilka, Auer Klára, Temesváry Laura leányai. Dr. Burg Hugóné, szül. Márkus Margit, Katona Zoltánné szül. Márkus Irén, Márkus Andor, Dr. Auer Pál, Auer György, Auer Lilly, Auer Alice, Auer László, Temesváry Blanka, Temesváry Erzszi, Temesváry Miklós unokái. Burg Jancsi, Burg Imre déd-unokái. Márkus Gyula, Auer Róbert, Dr. Temesváry Rezső vejei. Samek Ludwig, Bécs, Samek Max, Bécs, sógorok. Samek Ludwigné szül. Abeles Jenny, Samek Maxné szül. Ruhmann Róza sógoróni.

Áldás és béke hamvaira! Koszorúk mellőzését kérjük!

Mit betrübtém Herzen geben wir Nachricht von dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Grossvaters. Bruders, Schwagers

SALAMON MARKSTEIN

Holzändler,

der heute 4 Uhr Früh im 73. Jahre seines dem Allmächtigen wohlgefälligen Lebenswandels nach kurzer Krankheit ruhig entschlafen ist.

Die irdischen Ueberreste des theueren Verbliebenen werden am Sonntag, den 8. d. M., 3 Uhr nachmittags vom Leichenhause des Rákoskeresztúrer israelitischen Friedhofes zu Grabe getragen.

Budapest, am 6. August 1909.

Johanna Markstein geb. Rieger, als Gattin. Berta Eckstein geb. Markstein, Julius Markstein, Jakob Markstein, Kinder. Josef Eckstein, Schwiegersohn.

Olga Markstein geb. Ehrenstein und Etelka Markstein geb. Braun, Schwiegertöchter. Ignaz Markstein, Wilhelm Markstein, Samuel Markstein, Brüder.

Sall Deutsch geb. Markstein, Witwe Josefine Spitzkopf geb. Markstein, Schwestern. Rosa Weiss geb. Rieger, Witwe Mina Stern geb. Rieger, Sophie Markstein, Walli Markstein, Helene Markstein, Sophie Rieger, Schwägerinnen. Ignaz Deutsch, Wilhelm Weiss, Heinrich Rieger, Schwäger. Leo und Grethe Borovitz, Gyuri und Renée Markstein, Enkel. Neffen und Nichten.

Um stilles Beileid wird gebeten.

Kranzpenden werden dankend abgelehnt.

Wir geben mit innigster Theilnahme die traurige Nachricht, dass

Herr Johann Hollop

langjähriger Leiter unserer technischen Abtheilung, nach kurzem Leiden unerwartet am 7. d. M. gestorben ist.

Auf seinem letzten Gang begleitet ihn unser vollstes Anerkennen und Dank für seine hingebende Thätigkeit. Budapest, am 7. August 1909.

Geittner & Rausch

Danksagung.

Wittwe Dr. Alexander Rosenberg sagt hiermit für die innigen Beileidskundgebungen im eigenen Namen, sowie im Namen aller Angehörigen, tiefgefühlten Dank. Arad, August 1909.

„Délibáb-utca“ - er Mädchen-Pensionat

im schönsten Theile der Stadt, im Villenrayon. Fortbildungs-Institut für Mädchen guter Familien, die nach Beendigung ihrer Schulen in fremden Sprachen, Musik, Malerei, Literatur, Gesang und Kleider- wie Wäschnähen Weiterbildung erstreben.

Internat für junge Mädchen, die irgendwelche öffentliche Schule der Hauptstadt - Bürgerschule, Gymnasium, Musik- oder Maler-Akademie, Präparandie - besuchen.

Vorbereitung und Aufsicht der Studien, individuelle Erziehung, Turnsaal für schwedische Heilgymnastik, Tanzkurs. Aufnahme für Externe.

Prospekte auf Verlangen sendet Frau Dr. Förstner Gyula, Budapest, VI., Délibáb-utca 25. Telefon: 171-93.

Tacsóm!

Egyetlen rossz szentem. Irjon, sürgönyözzön rögtön, mert hallgatása megörjít.

Kassen

u. Kassen in folger Qualität billiger als überall. Preisstabelle gratis u. franco. Proving-Berichte gefügt. ZINSENHEIM & Co., Pressburg.

!! Geschäftsleiter !!

Ansländer Haus errichtet in Budapest eL. bedeutendes Filial-Engros- und Detail-Geschäft und sucht selbstständigen, tüchtigen Geschäftsleiter mit 5000 Kronen Baarkautions. Ausführende Offerte unter Lebensstellung befördert die Annoncen-Expedition Györfi és Nagy, Budapest, VII., Erzsébet-körút 5.

Sanatorium und Tüznitz Wasserheilstalt

Niederösterreich. In schönster Alpengegend. Alle wissenschaftlich anerkannten Heilmethoden. - Erholungsteim. - Bahnhafion (3/4 St. ab Westbahnhof). - Prospekte durch den leitenden Arzt Dr. Ludwig Braun (früher Direktor-Stellvertreter des Sanatoriums Tüznitz in Wien).



Szt. Lukashades in Budapest.

Wohnung sammt Verpflegung von Kr. 10.- aufwärts pro Tag. Sammtliche Zimmer mit Aussicht auf die Donau. Schwefel-Schlamm-Bäder und Schlamm-Einpackungen.

VILLA

in der Délibáb-utca Nr. 28 für 1. November zu vermieten. Enthält 10 Zimmer, 1 Hall, Wintergarten, 1 Wohnzimmer, 4 Badezimmer usw., mit allem Komfort eingerichtet, mit schönem Garten. Besondere Hausmeisterwohnung. Telefonische Anfragen Nr. 60-48, an Wochentagen von 10-12 und 4-6 Uhr. 1806

Telegramme.

Begegnung Kaiser Wilhelm's mit dem Czaren.

Cuxhaven, 7. August. Das Czaren gesch wader, das in Folge Nebels auf der See zurückgehalten wurde, ankerte zunächst beim Leuchtschiff „Elbe“ und fuhr um 1/2 11 Uhr unter dem Salut des Forts Cuxhaven nach Brunsbüttel.

Kiel, 7. August. Kaiser Wilhelm ging um 3 Uhr Nachmittags an Bord der „Sohenzollern“ und begab sich mit der Pinasse nach Holtenu. In der Schleuse lag der „Sleipner“, auf welchen sich Kaiser Wilhelm begab, worauf er dem russischen Geschwader entgegenfuhr. Im Gefolge des Kaisers befanden sich der Kommandant des Kieler Hafenkapitanats Generaloberst v. Pfeffen, der Chef des Marinekabinetts Vizeadmiral v. Müller und der russische Generalkonsul à la suite Patischeff.

Kiel, 7. August. Die russische Kaiser yacht „Standart“ ist mit den Begleitschiffen um 9 Uhr Abends in die Holtenuer Schleuse eingelaufen. Die russischen Schiffe werden die Nacht über im Kieler Hafen bleiben.

Reudenburg, 7. August. Kaiser Wilhelm an Bord des „Sleipner“ und Kaiser Nikolaus an Bord der „Standart“ begegneten einander um 6 Uhr Nachmittags im Audorfer-See. Kaiser Wilhelm begab sich an Bord der „Standart“, wo er von Kaiser Nikolaus und dessen Familie herzlich begrüßt wurde. Die Schiffe gingen nach Kiel weiter.

Kiel, 7. August. Kaiser Wilhelm begleitete den russischen Kaiser auf der „Standart“ bis zur Kieler Bucht. Die Begegnung der Monarchen trug einen durchaus privaten Charakter. Kaiser Wilhelm ist nach 10 Uhr an Bord der „Sohenzollern“ wieder zurückgekehrt.

Die Wirren in Spanien.

Eine Carlistenversammlung.

Paris, 7. August. Wie ein Korrespondent des „Journal“ aus Cerbère telegraphirt, befänden

sich unter den Gefangenen in der Citabelle von Montjuich bei Barcelona viele Carlisten. Der Präsident Don Jaime bereite ein Manifest an seine Anhänger vor und werde demnächst einer in der Nähe der französisch-spanischen Grenze stattfindenden Carlistenversammlung präsidieren.

Winterfeldzug in Melilla.

London, 7. August. (Privat-Telegramm.) „Daily Telegraph“ meldet aus Madrid: Vorausichtlich werden die kriegerischen Operationen bei Melilla längere Zeit dauern. Der Kriegsminister hat bereits Maßnahmen für einen Winterfeldzug getroffen. Alle Truppen wurden auf den Kriegszustand gesetzt. Der Kriegsminister ist sehr zufrieden, da fast alle Einberufenen sich pünktlich zum Dienstantritt gemeldet haben. Auch viele junge Uebelige und Söhne aus dem wohlhabenden Bürgerthum melden sich als Freiwillige.

Verlobung Don Jayme's.

Paris, 7. August. In Madrid soll nach einer Meldung eines hiesigen Morgenblattes das Gerücht der bevorstehenden Verlobung Don Jayme's von Bourbon mit einer Prinzessin aus der kaiserlich deutschen Familie zirkulieren. Es wird hinzugefügt, daß Kaiser Wilhelm diese Verbindung begünstige; das Gerücht findet aber keinen Glauben.

Rußland und China.

Peking, 7. August. Das chinesische Seesollhaus in Nigun am Amurfluß hat seine Thätigkeit begonnen. Der russische Gesandte stellt sich auf den Standpunkt, daß die Erhebung von Zöllen eine Verletzung bestehender Verträge sei und bewirke, daß die Frage der Schifffahrt auf dem Amur aufgeworfen werde.

Newyork, 7. August. (Fondsbörse, Kabel-Telegramm.) Die Börse verkehrte anfangs fest, wobei namentlich Stahl- und Harrimanwerthe bevorzugt wurden. Später stockte das Geschäft, da sich Realisation zeigte. Der Schluß war unregelmäßig. Aktienumsatz 540,000 Stück.

Newyork, 7. August. (Fondsbörse, Kabel-Telegramm.) [Schlußkurse.] Zeitgeld 17/80 (17/80), Taggeld 2/0 (2/0), Wechsel auf London (60 Tage) 485 15 (485.15), Cable Transfers 486.90 (486.90), Wechsel auf Paris (60 Tage) 517 1/2 (517 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/4 (95 1/4), Silber Bullion 50 7/8 (107 1/2), Northern Pacific 3/0 bond 74 1/4 (74 3/4), Atchafson Topeta and Santa Fe Com. 119 1/2 (119 1/2), Baltimore & Ohio Com. 119 1/4 (119 1/2), Canada Pacific 186 1/4 (187), Chesapeake and Ohio 79 3/4 (77 3/4), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 161 1/2 (161 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 51 3/4 (50 7/8), Erie Common Shares 38 1/2 (38 1/2), Illinois Central 156 1/2 (156 1/2), Louisville & Nashville 148. — (146 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 43 1/2 (43 1/2), Missouri Pacific 76 1/2 (77 1/4), Newyork Central Railway 140 3/4 (141), Newyork Ontario and Western 51. — (51 1/2), Norfolk and Western Common Shares 96 1/4 (96), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 141 1/2 (141 1/2), Philadelphia and Reading Com. 163 1/2 (164), Rockland Company 37 1/2 (39 1/2), Southern Pacific 135 1/2 (135 3/4), Southern Railway Com. 32 1/4 (32 1/2), Union Pacific 203 3/4 (202 1/2), Wabash Preference 58 1/2 (58 3/8), Amalgamated Copper Com. 86. — (85 1/2), American Sugar Ref. Com. 132 1/2 (131 3/4), Anaconda Mining. Comp. 49 1/2 (49 1/4), United States Steel Corp. 77 (76 1/4), United States Steel Pref. 127 1/2 (127 1/4, ex). Umsatz 540,000 Stück.

Newyork, 7. August. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 12.60 (12.70), per September 12.01 (12.20), per November 11.98 (12.17), in New-Orleans loco 12.25 (12.14); Petroleum: Stand White in Newyork 8.25 (8.25), Stand White in Philadelphia 8.20 (8.20), Refined in Cases 10.65 (10.65), Credit Balances at Oil City 1.58 (1.58); Schmalz: Western Steam 11.80 (11.80), Rohe u. Brothers 12.05 (12.05), Mais per September 72. — (71 1/2), per Dezember 64.25 (63.75), per Mai — (—), rother Winterweizen loco 113.50 (113.25), Weizen per September 109. — (108.75), per Dezember 106 1/2 (106); per Mai — (—), per Juli — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7 3/4 (7 3/4), per September 6.70 (6.65), per November 5.35 (5.30); Mehl Spring Wheat clears 5.20 (5.20); Zucker: 3.58 bis — (3.54 bis —); Zinn: 29.20 bis 29.35 (29.20 bis 29.35); Kupfer: 12.60 bis 12.75 (12.50 bis 12.75). Weizen matt, Mais stetig.

Chicago, 7. August. (Schlußkurse.) Weizen per September 100. — (99 3/4), per Dezember 97.75 (98); Mais per September 64 1/4 (63 3/4), Schmalz per September 11.32 (11.32), per Oktober 11.27 (11.27), Speck short clear 11.56 (11.56), Porf per September 20.37 (20.55). Weizen matt, Mais stetig.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Tages.

Der Kapitalist. Neue Richtungen des Kreditwesens. — Der industrielle Pfandbrief. — Von Dr. Nikolaus György.

Zu Zeiten der großen Geldflüssigkeit tauchen immer die vagsten Ideen und Gedanken auf wirtschaftlichem Gebiete auf. Seitdem der langfristige industrielle Kredit als offene Frage die Theoretiker beschäftigt, wird die öffentliche Meinung mit „Lösungsrezepten“ förmlich überschüttet. Jüngst tauchte der industrielle Pfandbrief als ein neuer Generaltyp auf. Der Anreger stützt sich in seinen Ausführungen ausschließlich auf den Grundgedanken eines harmlosen preussischen Amtsrichters, der für die Gründung einer Industrie-Hypothekbank sehr entflammirt zu sein scheint. Der ungarische Reformator bewegt sich nicht weniger auf labiler Basis, indem er für die Kreierung pupillarischer oder wenigstens kautionsfähiger industrieller Pfandbriefe mit gleichzeitiger Systemisirung eines durch den Staat zu bietenden Garantiefonds plaidirt, wobei als Unterlagen der Titres der Grund- und Bauwerth des industriellen Etablissements, weiters die Maschinen, Einrichtungen zc. dienen würden.

Wir wollen diesmal davon absehen, die Bedeutung und den Werth des deutschen Reformplanes näher zu erörtern und richten unsere Aufmerksamkeit ausschließlich auf den ungarischen Entwurf. Die Bestimmungen des §. 13 des Hypotheken-Gesetzartikels XXXVI: 1876 schließen die für industrielle Zwecke bestimmten Objekte von der erststelligen hypothekarischen Beleihung unzweifelhaft aus. Die Gesetzgeber vertraten seinerzeit den einzig richtigen Standpunkt, als sie behaupteten, daß bei industriellen Grundstücken und Etablissements für ein unter allen Verhältnissen vorhandenes Erträgniß, also für die Möglichkeit der Deckung der jeweiligen Annuitätsquoten, in der durch die fluktuierende Konjunktur beeinflussten Rentabilität der verschiedenartigsten Industriezweige keine konstante und reelle Basis vorhanden sei. Diese Auffassung widerspiegelt sich auch in der kontinentalen Gesetzgebung und Praxis; demnach sind auch die industriellen Objekte in allen Hypotheken-Gesetzen von einer erststelligen Beleihung ausgeschlossen, es dürfen auch Pfandbrieftitres, deren Unterlage ähnliche Grundstücke bilden, nirgends in den Verkehr gebracht werden.

Die Ausbreitung, die Fertigkeit, die numerische und materielle Stärke unserer Industrie liefern hinlänglich den Beweis dafür, daß die Frage des langfristigen industriellen Kredits bei uns noch lange nicht auf Grund von ähnlichen Systemen gelöst werden kann. Steht doch unsere Industrie derzeit noch nicht einmal auf eigenen Füßen, sondern sie klammert sich an den Staat, um durch die Gewährung von Subventionen den Apparat überhaupt in Betrieb setzen zu können. Aber selbst für den Fall, daß manche Industriellen keine staatliche Hilfe in Anspruch nehmen und ihnen eigene materielle Unterlage zu Gebote steht, werden das Schicksal und die Prosperität des Unternehmens von solchen Momenten beeinflusst, welche nicht nur sachlichen — was im Hypotheken- und Pfandbriefgeschäft eben als Generalprinzip gilt —, sondern auch individualistischen und konjunkturellen Charakter besigen. Der Grundkomplex, die Objekte, die Einrichtungen, die Maschinen und Materialien haben nur insofern und insoweit den sachlichen Werth, als das Unternehmen prosperirt. Treten nun Schwierigkeiten persönlicher und konjunktureller Natur auf, welche die Möglichkeit des Weiterbestehens gefährden, so sinkt in den meisten Fällen der sachliche Werth des ganzen Etablissements sehr herab. Bei der Industrie sind die sachlichen Werthe von den persönlichen Eigenschaften wie auch von den konjunkturellen Einflüssen unzertrennbar, zumeist fließen sie ganz ineinander, wobei die Leitung, Tüchtigkeit, Fachkenntniß, Relationen zc. des Besitzers eine dominierende Rolle spielen. Jene Werthe dagegen, welche stets vorhanden sind und als vom Schicksal des Unternehmens unabhängig erscheinen, genügen keinesfalls als Deduktionsbasis für kautionsfähige Pfandbrieftitres, die durch die ungenügende numerische

und materielle Stärke unserer Industrie nur in ganz kleinen Mengen existiren würden.

Der Begriff: Pfandbrief ist in der Praxis gleichbedeutend mit jenem der Sekurität. Das sogenannte Risikotheilungsprinzip hat zum Glück in den meisten Staaten rein akademische Bedeutung. Der Umstand, daß den Emissionsinstituten überall die Beleihung industrieller Etablissements als Unterlagshypotheken unterzogen ist, bezeugt, daß Staat und Publikum, wie auch Aktionäre und Obligationeninhaber eine möglichst große Sicherung der Pfandbriefe fordern. Daß solche auch allen Interessenten stets gewährleistet wird, unterliegt wohl keinem Zweifel. Im Falle der Kreierung industrieller Pfandbriefe in Ungarn könnte von einer Vertheilung des Risikos wohl kaum die Rede sein, denn soviel Risiko läßt sich überhaupt nicht vertheilen. Selbst in den westlichen Ländern, wo, obzwar die industrielle Entwicklung auf Jahrzehnte zurückzuführen ist, die Frage des langfristigen industriellen Kredits dennoch nicht gelöst ist, denkt man nicht ernstlich an die Systemisirung eines ähnlichen neuen Effektyps, da man wohl mit Recht befürchtet, daß ein solches Papier nicht nur keine besondere Marktfähigkeit besitzen würde, sondern leicht zur Deklassirung der normalen Hypothekbankpfandbriefe führen könnte.

Der Gedanke des ungarischen Reformators, diese Effekten mit dem Recht der Kautionsfähigkeit auszustatten, bekräftigt uns noch mehr in der Meinung, daß in Ungarn mit ungläublicher Oberflächlichkeit und Leichtigkeit solche wichtige Fragen behandelt werden. In Deutschland zum Beispiel sind zur Zeit 30 Pfandbriefinstitute, deren erste Klasse Titres nicht mündelsicher sind, selbe auch trotz ihrer Gleichwerthigkeit mit ähnlichen Titres dieses Recht nicht erlangen werden, nur um den Reichs- und Staatspapieren keine übergroße Konkurrenz zu machen; solche Beschränkung und Vorsicht wird dort bei der Handhabung dieser äußerst wichtigen und die vitalsten materiellen Interessen der breitesten Volksschichten tangirenden Frage befundet. Bei uns ist man schnell bereit, alle möglichen „Mumpizeffekten“ für mündelsicher und kautionsfähig zu erklären; bald werden nur mehr noch die Verfassische diese Vorrechte nicht genießen.

Es ist im Interesse der wirtschaftlichen Konsolidirung Ungarns sehr vonnöthen, daß die neuen Richtungen in der Ausgestaltung unseres Kreditwesens unserer wirtschaftlichen Stärke und Festigkeit entsprechen sollen. Die Organisirung des langfristigen industriellen Kredits wäre von hoher Bedeutung; die Begriffe Industrie und Pfandbrief gehören jedoch nicht zu einander. Eine Vermischung dieser Begriffe bedeutet eine krankhafte Ueberreizung bei der Feststellung der Bedeutung der Richtung und des Zwecks des industriellen Kredits einerseits und des Pfandbriefsystems andererseits. Die Industrie könnte wenig von diesen Titres profitieren, denn Unterlage, Sekurität und gleicher innerer Werth mit den Hypothekenspfandbriefen würden fehlen, und der Abgang dieser Effekten würde demzufolge auf große Schwierigkeiten stoßen. Bei der Lösung der Frage des langfristigen industriellen Kredits muß man zweifellos auf andere Formen und Richtungen bedacht sein.

Budapest, 7. August.

* (Die Börsewoche.) Nach außen hin schwüle Sommerluhe, welche sich bleiern schwer auf jede Initiative und Unternehmungslust legt und die Annahme zu bestätigen scheint, daß es derzeit bei uns nichts gibt, was diese beschauliche Ruhe stören könnte. Diese Ruhe ist jedoch nur eine scheinbare. Hinter den Coulissen wird mit kühler Ueberlegung das Pläneschmieden für die unabwendbar immer näher rückenden Ereignisse der Herbstcampagne fortgesetzt, welche für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Landes von entscheidender Bedeutung sein werden. In beiden gegnerischen Lagern: bei den Agrariern wie bei den Merkantilisten rüstet man zum lange verzögerten, trotzdem aber immer unabwendbar gewordenen wirtschaftlichen Kampf, über dessen Ausgang derzeit jedoch noch keine Richtung hin irgend eine Kombination gestellt werden kann. Nur das Eine steht fest, daß der früher oder später unausweichliche Kampf ein sehr erbitterter und dessen Ausgang für viele Jahre hinaus grundlegend ist.

wird. Dieser Kampf muß die Grundlage unserer wirtschaftlichen Gesundung schaffen oder er wird den Ausgangspunkt weiteren, dann aber angeführter unserer durch langjährige Mißwirtschaft geschwächten wirtschaftlichen und materiellen Disposition rapiden Verfalls bilden. Wie schwach unsere wirtschaftliche Disposition ist und wie Vieles bei uns im Argen liegt, das einer Verbesserung bedarf, dafür gibt der in dieser Woche erschienene, von uns bereits besprochene umfangreiche Bericht der Budapestter Handels- und Gewerbekammer über die Entwicklung von Handel und Gewerbe in Ungarn im Jahre 1908 ein in vielfacher Beziehung lehrreiches Bild. In diesem Berichte wird das Jahr 1908 für Ungarn in wirtschaftlicher Beziehung zu den schwächeren gezählt und die Aussicht für die Zukunft in Folge der neuerlich aufgetauchten innerpolitischen Wirren und der drohenden wirtschaftlichen Verwicklungen als sehr ungewiß, keinesfalls aber als günstig bezeichnet. Der Bericht der Kammer bietet ein getreues, obwohl zum großen Theil betrübendes Bild unserer wirtschaftlichen Verhältnisse. Wenn auch größere, auf Jahre hinaus wirkende Erschütterungen nicht vorgekommen sind, so hat doch die 1908 allorts eingetretene wirtschaftliche Depression in Ungarn weit mehr Unheil angerichtet als andermwärts. Produktion und Konsum haben in ganz bedeutender Weise abgenommen, die Kaufkraft ist eine minimale und unter diesen Erscheinungen leidet der Handel schwer. Die Spareinlagen nehmen zu, ein Beweis, daß sich das Kapital von geschäftlicher Verwerthung und Beschäftigung zurückgezogen. Die Handels- und industriefeindliche Tendenz des ungarischen Parlaments nimmt erschütternd zu, die vielfach falsche Bahnen wandelnde Industrieförderung kostet viel unnützes Geld der Steuerzahler; unsere Handelsbilanz gegenüber Desterreich ist nach wie vor passiv. Zu alledem kommt noch die ganz offenkundig auf agrarisches Andringen hin betriebene staatliche Förderung des Genossenschaftswesens, durch welches der legitime Handel schwer leidet. Da wird zum Beispiel mit staatlicher Unterstützung eine Genossenschaft zur Verwerthung landwirtschaftlicher Produkte mit einer staatlichen Subvention von 30,000 Kronen gegründet. In Wirklichkeit ist es ein Spezerei- und Delikatessengeschäft, in welchem zum überwiegenden Theil ausländische Waaren zu höheren Preisen, als sie bei unseren Kaufleuten, aus deren Steuergeldern die Subvention gedeckt wird, erhältlich, verkauft werden. Alle Bemühungen der Kaufleute und der Kammer, diesen Uebelständen ein Ende zu machen, sind bisher bei der Regierung erfolglos geblieben. Da könnte nur ein gründliches Aufräumen mit dem bisherigen handelsfeindlichen System und dessen engherzigen Vollstreckern Wandel schaffen. Daß dies auch geschehen werde, dafür sehen wir jedoch bisher keine verheißenden Anzeichen, was wohl die Thatsache zur Genüge beweist, daß der Gradmesser unseres wirtschaftlichen Lebens, die Börse, schon seit Langem nicht auf die Vorgänge im eigenen Lande reagiert. In der abgelaufenen Woche zeigte die Börse an zwei Tagen plötzlich und unvermuthet reger pulsirendes Leben, doch war dies nur ein Aufklackern ohne tiefer liegende Ursache, und an den beiden letzten Börsentagen der Woche war die Emotion auch schon wieder verschwunden. Lebhaft und bewegt bleibt es nach wie vor dagegen auf dem Getreidemarkt. Die erscheinende amtliche Entschätzung hat wieder nicht den erwarteten Eindruck gemacht. Unsere Landwirthe halten noch immer mit ihrer Waare zurück und hoffen auf bessere Tage und noch höhere Preise. Unterdessen decken die Mühlen und sonstigen Konjumenten ihren Bedarf mit ausländischer Waare, welche immer reichlicher angeboten wird, und besorgt muß man sich fragen, was unsere Eigener eigentlich mit ihren Produkten machen werden, wenn dafür im Lande absolut kein Bedarf mehr sein wird? Die im Wochenverlauf vorgekommenen geringfügigen Kursfluktuationen an der Börse sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

| | Kurs vom 31. Juli | Kurs vom 7. August | Differenz in Kron. |
|-------------------------|-------------------|--------------------|--------------------|
| Desterreichische Kredit | 644.25 | 646.50 | + 2.25 |
| Ungarische Kredit | 754.— | 755.25 | + 1.25 |
| Eskomptebank | 478.— | 481.25 | + 3.25 |
| Hypothekbank | 441.50 | 442.75 | + 1.25 |
| Alma | 583.— | 591.— | + 8.— |
| Staatsbahn | 723.— | 730.— | + 7.— |
| Südbahn | 109.— | 109.— | — |
| Straßenbahn | 569.50 | 571.50 | + 2.— |
| Stadtbahn | 266.75 | 272.— | + 5.25 |
| „Albia“ | 390.— | 390.— | — |
| Kommerzialbank | 3468.— | 3472.— | + 4.— |
| Salgó | 568.— | 572.— | + 4.— |
| Russische Rente | 99.75 | 99.50 | - 0.25 |
| Ungarische Kronenrente | 92.60 | 92.65 | + 0.05 |

* (Der Außenhandel Ungarns.) Laut den vom centralstatistischen Amt veröffentlichten Daten hat sich unser Außenhandel in den Monaten Januar-Juni 1909 wie folgt gestaltet: Der Werth unseres Imports betrug in den Monaten Januar-Juni 796,426 Millionen Kronen, wovon aus Desterreich 589,970 Millionen Kronen herrührten. In der gleichen Periode des Jahres 1908 betrug der Werth unserer Einfuhr 731,070 Millionen Kronen. Die Einfuhr hat daher im Vergleich zum Jahre 1908 um etwa 65,356 Millionen zugenommen. Bezüglich des Exports ergibt sich ebenfalls eine Zunahme. Derselbe belief sich in den Monaten Januar-Juni auf 721,605 Millionen Kronen, wovon 522,472 Millionen Kronen nach Desterreich gingen. Unsere Waarenbilanz schließt demnach in den ersten sechs Monaten 1909 gegenüber dem ganzen Ausland mit einem Importplus von 67,5 Millionen Kronen ab. Von Textilwaaren wurden in den Monaten Januar-Juni 1909 für 224,5 Millionen Kronen eingeführt, wovon auf Desterreich allein nicht weniger als 217 Millionen Kronen entfielen. Bei dem Export erhielten wir für Mehl 95,5 Millionen Kronen (in derselben Zeit des Vorjahres 75,4 Millionen Kronen), davon aus Desterreich 88 Millionen Kronen. Wir exportierten ferner an Weizen 29,2 (im Jahre 1908 32,5) Millionen, an Roggen 12,8, an Gerste 11,4, an Hafer 16,7, an Mais 32 Millionen Kronen (29,6 Millionen in den ersten sechs Monaten des Jahres 1908). Die Ausfuhr von Schafwolle und Ziegenwolle stieg von 101,2 Millionen Kronen auf 130,2 Millionen. — In dem Hafen von Fiume sind im Juni 1909 848 Schiffe, davon 765 beladen, eingelaufen. Im Januar-Juni 1909 betrug die Einfuhr per Mare in Fiume 4.935,975, die Ausfuhr 4.105,326. Im Vergleich zum Jahre 1908 hat die Einfuhr um etwa 1.192,000 Meterzentner zugenommen, die Ausfuhr um etwa 35,000 Meterzentner abgenommen. — Aus Wien wird telegraphirt: Das Handelsministerium versendet soeben den statistischen Ausweis über den Waarenverkehr zwischen Desterreich und Ungarn im Monat Juni 1909. Demnach betrug in diesem Monat die Einfuhr aus Ungarn 89,5, die Ausfuhr nach Ungarn 101,6 Millionen Kronen. Für die Monate Januar bis einschließlich Juni 1909 stellt sich der Werth der Einfuhr aus Ungarn auf 511,0, der Werth der Ausfuhr nach Ungarn auf 590,6 Millionen Kronen. Die provisorische Handelsbilanz für die Monate Januar bis einschließlich Juni 1909 ergibt somit für Desterreich ein Aktivum von 79,6 Millionen Kronen gegenüber einem solchen von 84,7 Millionen Kronen in der gleichen Periode des Vorjahres.

* (Export von ungarischem Bier nach der Bukowina.) Gegen die von den Verwaltungsbehörden in der Bukowina gegen den Export von ungarischem Bier gerichtete Maßnahme hat der Landesverband der Fabrikindustriellen eine Eingabe an den Finanz- und Handelsminister gerichtet. Die österreichischen Behörden haben dem ungarischen Bier das Recht auf den Import entzogen, die betreffenden Verkäufer bestraft und die vorhandenen Vorräthe an ungarischem Bier konfisziert. In der Begründung der österreichischen Behörden wird betont, daß Ungarn nicht als Ausland betrachtet werden könne. Diese Begründung widerspricht sowohl dem Gesetze als auch den Bestimmungen des Ausgleichs. Der Handelsminister verständigte den Verband, daß er von der Beschwerde dem Ministerpräsidenten Mittheilung gemacht und den Verband nach Abschluß der diesbezüglichen Verhandlungen des Ministerpräsidenten mit der österreichischen Regierung sofort verständigen werde.

* (Die elektrische Bahn Pozsony-Wien.) In Bezug auf den Ausbau der elektrischen Bahn Pozsony-Wien sind neuerliche Schwierigkeiten aufgetaucht. Aus Pozsony wird diesbezüglich gemeldet: Mehrere Mitglieder der Stadtvertretung haben gegen den montägigen Generalversammlungsbeschluß, wonach die Firma Ganz und Komp. binnen sechs Tagen das Abkommen mit der österreichischen Firma „Union“ nachzuweisen habe, an den Minister des Innern rekurriert. Die Verhandlungen der Firma mit der „Union“ versprechen auch sonst keinen Erfolg, zumal, wie der Direktor der „Union“ in einem Schreiben an den Pozsonyer Bürgermeister Dr. Broilly mittheilt, Ganz u. Komp. die ungarische Theilstrecke allein nicht ausführen will und dabei beharrt, daß die ganze Bahn von Ganz, Siemens und der „Union“ einheitlich gebaut werde. Endlich sei noch erwähnt, daß der niederösterreichische Landesauszuschuß in Erwiderung eines Schreibens der Stadt Pozsony dieser mittheilt, er werde der

Stadt einen Vorschlag im Direktionrath der österreichischen Theilstrecke einräumen, sobald die Verhandlungen zwischen Ganz und „Union“ zu einem Uebereinkommen geführt haben werden. Naturgemäß müßte die Reziprozität im ungarischen Direktionrath festgestellt werden. Die Rechtskommission der Stadt Pozsony wird sich in einer nächsten Montag abzuhaltenen Sitzung mit der Angelegenheit der Konzeptionertheilung beschäftigen und für die am 12. August stattfindende außerordentliche städtische Generalversammlung Vorschläge erstatten.

* (Die Desterreichisch-ungarische Bank) errichtet noch in diesem Jahre eine Filiale in Sarajewo. Für einen späteren Zeitpunkt ist auch die Errichtung von Filialen in Banjaluka und Mostar in Aussicht genommen. Bisher erledigte die Essegger Filiale die bosnischen Angelegenheiten der Bank.

* (Ein bulgarische Anleihe.) Aus Frankfurt a. M. wird uns telegraphirt: Nach Meldung der „Frl. Ztg.“ wird die bulgarische Regierung in den nächsten Tagen über die neue Staatsanleihe beschließen, welche zur Deckung der schwebenden Staatsschuld von 70 Millionen Francs dienen soll.

* (Postaufträge und Postsparkasse.) Dem Ansuchen des Landes-Industrievereins an den Handelsminister, die im Wege der Postaufträge einfließenden Gelder auf Wunsch des Aufgebers der Postsparkasse zuzuwenden, wurde nicht stattgegeben, weil diese Verfügung den internationalen Bestimmungen widersprechen würde, doch kann der Aufgeber bedingen, daß die eingehobene Summe zur Verbuchung auf sein Chekkonto mittels Postanweisung der Postsparkasse zugesendet werde.

* (Die Desterreichisch-ungarische Holzindustrie-A.G.) hat ihre 13. ordentliche Generalversammlung abgehalten, in welcher in Verhinderung des Präsidenten der Gesellschaft, des Herrn Hofrath Karl Baierdorf v. Erdös, Direktor Eugen Singer präsidirte. Die Generalversammlung beschloß, entsprechend dem Antrage der Direktion, von dem mit 163,241 K. 72 H. ausgewiesenen Reingewinn nach den statutarischen Abzügen 126,000 K., d. i. 7 Prozent des Aktienkapitals als Dividende an die Aktionäre zu vertheilen, und wird sonach der fällige Coupon an der Kasse der Gesellschaft in Budapest zu 28 K. per Stück eingelöst.

* (Aus der Holzindustrie.) Gestern hat sich hier die Szekespatater Waldindustrie-A.G. mit einem Aktienkapital von 500,000 K. konstituiert. In die Direktion wurden gewählt die Herren Andreas Scheiber (Präsident), Adolf Zala (Vizepräsident), Ludwig Büchler, Friedrich Deutsch, Armin Fein, Bela Groß, Edmund Hollós, Géza Scheiber, Armin Stein.

* (Der amerikanische Zolltarif und die europäischen Staaten.) Aus Washington wird telegraphirt: Bezüglich des Ablaufes der Handelsabkommen mit den auswärtigen Staaten beschloß das Staatsdepartement, die längste Kündigungsfrist anzuwenden, die durch das Gesetz über das Inkrafttreten des neuen Tarifs gestattet ist. Das bedeutet für Deutschland und Großbritannien sechs Monate, für Italien, Spanien und die Niederlande zwölf Monate von heute ab gerechnet, für Frankreich sechs Monate vom 30. April d. J. an.

* (Wichtiger Zuckerbericht.) Aus Magdeburg wird berichtet: Die Witterung der abgelaufenen Woche war wärmer, wolfiger und trockener, so daß sich die Feldarbeiten verzögert haben. Die Entwicklung der Rübe hat normale Fortschritte gemacht. Die Untersuchungen ergaben: Wurzelgewicht 168 Gramm, gegen 231 Gramm im Vorjahre, Zuckergehalt 11,04 Prozent, gegen 11,62 Prozent im Vorjahre. Auf Rohzuckerwerth umgerechnet entsprechen diese Zahlen einer Gesamtproduktion für Deutschland, Desterreich-Ungarn und Frankreich zusammen von 2.735,000 Tonnen, gegen 4.629,000 Tonnen im Vorjahre. Die sichtbaren Stöck betragen 1.849,000 Tonnen, gegen 2.018,000 Tonnen im Vorjahre.

* (Ausgabe von Panama-Bonds.) Aus Washington wird telegraphirt: Der Schatzsekretär kündigte eine neue Ausgabe von Panama-Bonds an, die wahrscheinlich vor dem Zusammenritte des Kongresses erfolgen soll.

* (Aus dem Somogher Weingebiete) kommen sehr betrübende Nachrichten. Die Peronospora ist dort in sehr starkem Maße aufgetreten und hat die nichtbespritzte Fehschung vollständig vernichtet, aber auch an den zweimal bespritzten Trauben Schaden angerichtet. Auch Hagel hat Manches vernichtet. Die diesjährige Fehschung dürfte nur 40 bis 50 Prozent der vorjährigen betragen und stark unter mittel bleiben.

(Südbahn) Fahrtbegünstigung auf der Südbahn nach Budapest und zurück anlässlich des Sanft Stephanstages. Anlässlich des St. Stephanstages werden vom 17. August angefangen von sämtlichen ungarischen Stationen der Südbahn nach Budapest und zurück ermäßigte Rückfahrkarten in der Weise ausgestellt, dass die I. Klasse mit zwei gewöhnlichen Karten der II. Klasse, die II. Klasse mit zwei Karten der III. Klasse und die III. Klasse mit einem Billet der II. Klasse zur Hin- und Rückfahrt benutzt werden kann.

(Zusolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Friedrich Stein, mechanische Weberei im Jamnik bei Pardubitz; Maria Fungerwirt, Schuhwaaren-Geschäft in Kratau, Grodgasse; David Löwenstein in Bieleb, Komitat Sopron; Wenzel Penicka in Groß-Gorica; Leopold Pollak, prot. Möbelhandlung in Serajewo; Schwa Schächter in Borow; Franz Wilmojer in Wien, IV., Heumühlgasse 4; Sigmond Manheim in Wien, III., Obere Diadulngasse 8.

Paris, 7. August. (Fonds Börse.) Die Börse verkehrte in lebhafter, aber schwacher Haltung. Namentlich Renten waren mit Rücksicht auf die politischen Situationsgerüchte schwächer. Industriepapiere, darunter Kupferaktien, zeigten sich durch Festigkeit aus. Minen waren gut veranlagt. Schluss unregelmäßig.

London, 7. August. (Fonds Börse.) Dem heutigen Verkehr mangelte von der ersten Stunde an jede Anregung, doch wiesen dessenungeachtet sowohl heimische als auch fremde Renten, desgleichen Kupfer- und Minenaktien gute Behauptung auf. Amerikanische Bahnen waren lebhafter. Die Börse schloß ruhig.

Schiffverkehr

„Abria.“ Ueber die Bewegungen der Dampfer der kön. ungar. Seeschiffahrts-A.-G. „Abria“ liegen folgende telegraphische Berichte vor: „Abria“ ist am 6. August von Triest nach Marseille abgegangen (B-Vinie). „Andráffy“ ladet in Genua heimwärts (B-Vinie). „Arad“ ist am 23. Juli von Genua nach Brasilien weitergefahren. „Arpad“ ist am 3. August von Catania heimwärts abgedampft (B-Vinie). „Balaton“ passierte am 3. August Daessant unterwegs nach Buccari. „Baró Fejérvári“ passierte am 2. August Gibraltar unterwegs nach Malta, Triest und Fiume. „Baross“ löst seit 28. Juli in Venedig. „Báthory“ ladet seit 3. August in Cardiff für Venedig. „Baron Kemény“ löst seit 29. Juli in Venedig. „Buda II“ hat am 29. Juli Cardiff für Venedig verlassen. „Carola“ verläßt den Postdienst zwischen Malta und Syracus. „Deák“ löst seit 20. Juli in Rouen und ladet für Adriatische Häfen. „Duna“ ladet seit 31. Juli in Glasgow für Adriatische Häfen. „Fótaí“ ist am 29. Juli von Cardiff nach Venedig abgedampft. „Kálmán Király“ ladet seit 3. August in Porto Empedocle für Glasgow. „Raffa“ ist am 3. August von Bari heimwärts weitergefahren (A-Vinie). „Kolozsvár“ ist am 5. August von Antwerpen nach Mecheln weitergefahren, um dort für Fiume zu laden. „Lederer Sándor“ ladet in Catania für Marseille und Spanien (A-Vinie). „Mallekowitz“ ladet in Gibraltar heimwärts (Nordafrika-Vinie). „Mátyás Király“ ladet in Palermo heimwärts (A-Vinie). „Ragy Tajos“ ist am 3. August in Lissabon eingetroffen, unterwegs nach Oporto, Rotterdam und Antwerpen. „Kálóczi“ ist am 5. August von Genua nach Marseille und Spanien weitergefahren (A-Vinie). „Stefánia“ hat am 28. Juli Glasgow für Malta und Adriatische Häfen verlassen. „Szápáry“ seit 22. Juli in Reparatur in Triest. „Széchenyi“ ladet seit 3. August in Fiume für Tunis und Bordeaux. „Szeged“ ladet seit 1. August in Cardiff für Venedig. „Széll Kálmán“ ist am 4. August von Rio de Janeiro nach Santos ausgefahren. „Szent László“ ladet in Marseille heimwärts (A-Vinie). „Tibor“ löst seit 24. Juli in Venedig. „Tiba“ ladet in Neapel für Marseille (B-Vinie). „Tichy“ ist am 5. August von Swansea nach Palermo abgegangen. „Trinyi“ ladet in Fiume für Marseille und Spanien (A-Vinie).

„Atlantica.“ Ueber die Bewegungen der Dampfer der „Atlantica“-Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft haben wir folgende Nachrichten erhalten: Dampfer „Magyarország“ passierte Cospoli auf seiner Reise nach Rotterdam. Dampfer „Kossuth Ferenc“ ist heute von Hull nach Fiume gefahren. Dampfer „Szerényi“ ist von Rotterdam nach Barry Roads gefahren. Dampfer „Gróf Szerényi Béla“ passierte Ueshant auf seiner Reise nach Fiume. Dampfer „Morawitz“ ladet in Rotterdam aus. Dampfer „Pollack“ fährt heute von Fiume nach der Donau. Ueber die von der „Atlantica“ gecharterten Dampfer theilt man uns Folgendes mit: Dampfer „Ara“ ladet in Braila für Messina, Dampfer „Emma-

uel“ ladet in Braila für Messina, Dampfer „Epidophoros“ ladet in Braila für Cannes, Marseille und Valencia, Dampfer „Princessa Clementine“ ladet in der Donau aus, Dampfer „Leandro“ ist in der Donau fällig für Neapel zu laden.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 7. August. Die Börse verkehrte auf schwächere Auslandsnotierungen anfangs matt bei wenig veränderten Kursen. Die Stimmung wurde im weiteren Verlaufe auf bessere Berliner Meldungen etwas fester. Lebhafteren Verkehr wiesen wieder Staatsbahn- und Rimamurányer Aktien auf, welche sich um ein Geringes erhöhten. Auf dem Lokalmarkt kamen beide Straßenbahn- und Danubius-Aktien zu wenig veränderten Kursen in Verkehr. Auch an der Mittagsbörse blieb der Verkehr in engen Grenzen und die Kurse bröckelten etwas ab. Nur Staatsbahn- und Rimamurányer Aktien blieben lebhafter gefragt. Auf dem Lokalmarkt waren Neustifter Ziegelei, Danubius, Salgótarjánier Kohlen-, Stadtbahn-, Asphalt- und Ganzleiseisenaktien gefragt.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 647.50 bis 647, Estkomptebankaktien zu 481, Straßenbahnaktien zu 572 bis 571.75, Elektrische Stadtbahnaktien zu 273, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 732.50 bis 731.50, Rimamurányer Aktien zu 589 bis 590, Danubius-Aktien zu 332 bis 332.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Danubiusaktien zu 332.50 bis 331, Sanatorium-Loose zu 8, Vaterländische Sparkasse-Loose zu 104, Neustifter Ziegeleiaktien zu 344 bis 346, Drasche-Aktien zu 540, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 344.50.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 756.15 bis 755, Ungarische Hypothekbankaktien zu 443, Ungarische Estkomptebankaktien zu 481 bis 482, Oesterreichische Kreditaktien zu 647 bis 646.50, Rimamurányer Eisenwerkaktien zu 589.50 bis 591, Straßenbahnaktien zu 571.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 273 bis 272, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 732 bis 730, Vaterländische Bankaktien zu 279.

Zur Erklärung seit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 646.50.

Prämien-Geschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen von 5 R. bis 6 R., auf acht Tage von 8 R. bis 10 R., per Ultimo August von 18 R. bis 20 R.

Die Nachbörse war geschäftslos, Schlüsse kamen bloß in Oesterreichischen Kreditaktien zu 646.75 vor.

Wiener Effektenbörse. 7. August. Die Bedenken über die Entwicklung der Kretasfrage haben den Verkehr der heutigen Börse weiterhin beeinflusst. Allerdings neigte man mit Rücksicht auf die schmeren Folgen, welche eine Verschärfung der Beziehungen zwischen Griechenland und der Türkei nach sich ziehen könnte, der Hoffnung hin, daß es dem Eingreifen der Schutzmächte gelingen dürfte, eine befriedigende Lösung herbeizuführen. Bei ruhigem Geschäft vermochte sich daher, angeregt von dem festen Verlaufe der gestrigen Newyorker Börse, eine freundliche Grundtendenz zu behaupten. Die übrenden Spekulationspapiere setzten etwas über ihren gestrigen Schlussnotierungen ein, die sie bis zum Schluß der Börse zu behaupten vermochten. Speziell Staatsbahnaktien waren bei Beginn des Verkehrs gefragt gewesen. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4p. ungar. Goldrente, ungar. Kronenrente, Ziegelei, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1854er Lose, Ferdinands-Nordbahn, Kemberg-Grenzbahnen, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 646.50, ungarische Kreditaktien 754.50, Anglobankaktien 297., Bankverein 531., Unionbank 553.25, Länderbank 452.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 730.50, Lombarden 109., Elbethal —., Rimamurányer 590.50, Label-

aktien 369., Alpine-Alten 655.50, Maizente 95.90, ungarische Goldrente —., ungarische Kronenrente 92.60, Ruffen 99.75, Türkenlose 185., Marknoten 117.36 per Kasse, 117.37 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.06.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 7. August. Die Börse war zum Wochenschluß durchwegs fest gestimmt. Anregung boten die höheren Newyorker Notierungen, freundliche Konjunkturberichte von der Düsseldorf Montanbörse, die bessere Beurteilung der Kretasfrage und die herrschende Geldflüssigkeit. In Folge dessen schritt die Spekulation vielfach zu Rückkäufen, wozu auch Deckungen zum Wochenschlusse kamen. Im Mittelpunkt des Interesses standen amerikanische Bahnen, Montanaktien und Banken. Doch überschritten die Besserungen nur vereinzelt 1 Prozent. Die Aktien der Laurahütte neigten zur Schwäche, ebenso die Aktien der Rhombacher Hütte. Eisenbahnen waren wenig belebt und kaum verändert. Von Renten sprach sich 3prozentige Anleihe fest aus. Der Schluß war bei gut behaupteten Kursen fest. 4prozentige deutsche Reichsanleihe und preussische Consols gewannen je 0-10 Prozent. Kolonialwerthe lagen gut preis haltend. Die Industriewerthe des Rassenmarktes sprachen sich theilweise fest aus. Tägliches Geld 2 1/2 Prozent, Privatdiskont 2 Prozent.

Berlin, 7. August. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —., 4 1/2prozentige Silberrente 95.80, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 99.90, 4prozentige ungarische Goldrente 95.40, Oesterreichische Kreditaktien 203.50, ungar. Kronenrente 92.90, Südbahn 20.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 156.10, russische Banknoten 216.30, Wiener Wechselkurs 85.15, 4prozent. neue russische Anleihe —., italienische Rente —., Diskontokommandit 188.50, allg. Elektrik Edison 234., Donau-Rust 167., Gelsenkirchener 186.40, Harpener 195.80, Laurahütte 182.40, unifizirte Türken —. — Fest.

Berlin, 7. August. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 203.50, Südbahn 20.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 156.50. — Fest.

Hamburg, 7. August. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 99., Oesterreichische Kreditaktien 203.20, 1860er Lose 162.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —., Südbahn 20.65, italienische Rente 104.50, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 99.60, 4prozentige ungarische Goldrente 95.60. — Ruhig.

Paris, 7. August. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 98.02, Oesterr. Goldrente 101.85, ungar. Goldrente 97.05, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 498., 3 1/2prozentige italienische Rente —., Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 281., fünfprozentige Marokkaner 518., vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —., 4prozentige konj. amort. Rumänien 93.15, vierprozentige amort. Rumänien 1905 —., fünfprozentige Ruffen 1906 102.80, vierprozentige Ruffen v. J. 1909 96.70, vierproz. Serben 1907 —., vierprozentige spanische Exterieur 96.10, 4prozentige unifizirte Türken 93.75, Türkenlose 174.75, türkische Tabakaktien 394., Oesterr. Bodenkreditanstalt 1202, Oesterr. Länderbank 488., ungar. Hypothekbank —., Banque de Paris 1637, Banque Ottomane 711., Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —., Südbahn 114., Meridionalbahn —., Orientbahnen —., Waggon Wits —., Hartmann Maschinen 539., Rio Tinto 19.29, Sucre de Egypte 34., Tula 338., Thomson Houston —., Urthyan Kohlen 161., Chartered 43.25, De Beers 387.50, East Rand 136.50, Jagersfontein 172.50, Transvaal Consols —., Transvaal Land Company 81.25, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.25, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.12, Wechsel auf Wien (kurz) 104.93, Wechsel auf Belgien (kurz) 5/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 3/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) pari, Check auf London 251.85, Privatdiskont 1 1/4. — Ungleichmäßig.

London, 7. August. (Schluß.) Englische Consols 84 1/16, 4prozentige Ruffen 62 1/16, japanische Rente 89 1/16, Spanier 95 1/16, 4prozentige ungarische Goldrente 95, Platzdiskont 1 1/16, Silber 23 1/2, Südbahn 4 1/16, Italienische Rente 103 1/4, Wiener Wechselkurs —., Chartered 162, East Rand 5 3/7, Randfontein 2.71, Randmines 10.31, De Beers 15 1/16, Canada Pacific 192 1/8. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 7. August. Effektiv und guter Kauflust ruhig. Es wurden 60,000 Meterzentner, darunter 35,000 Meterzentner fremdländische Waare umgekehrt, wobei Preise unverändert blieben. Zufuhr 33,150 Meterzentner. — Roggen (neu) tendirt unverändert und notirt per prompt 9 R. 65 H. bis 9 R. 70 H. Parität Budapest. Der Umsatz bleibt aber gering. — Futtermittel (neu) ist flau und erzielt 7 R. 41 H. bis 7 R. 45 H. per Kasse Parität hier. — Hafer ist in alter Waare geschäftslos. Neue Waare 10 Heller billiger, erzielt per prompte Lieferung 7 R. 60 H. bis 8 R. per Kasse ab hier. — Mais war ruhig und ist per prompt ab Budapest zu 7 R. 80 H. bis 7 R. 85 H. per Kasse verkäuflich.

Auf dem Terminkmarkt war heute nur bescheidener Verkehr und auch die Preisvariationen blieben in engen Grenzen. Man eröffnete auf Spekulationskäufe

etwas fester, fiel später zurück, per Saldo ergibt sich aber eine geringe Erholung.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen Theiß: 100 Mztr. 80 und 200 Mztr. 79.5 zu 14.75. 300 Mztr. zu 14.67 1/2, 100 Mztr. 79 zu 14.77 1/2, 100 Mztr. 79 zu 14.70, 145 Mztr. 78.5 zu 14.50 (Ober-), 400 Mztr. 77.5 zu 14.40. — Pester Boden 400 Mztr. 80 zu 14.80, 400 Mztr. 79 zu 14.70. — Wácskaer 100 Mztr. 76.5 zu 14.25.

Törökfániszær 1500 Mztr. 80 zu 14.75 (Lieferbar 25. August), 1500 Mztr. 78 zu 14.32 1/2 (Lieferbar 25. August). — Törökbecseer 4000 Mztr. 79.3 zu 14.70. — Banater 100 Mztr. 77 zu 14.25. — Syrmer 550 Mztr. 78 zu 14.10. — Serbischer 3000 Mztr. 78 zu 14. (Lieferbar 20. August), 8000 Mztr. 78 zu 13.85 (August-Lieferung), 3000 Mztr. 78 zu 13.70. 3000 Mztr. 77 zu 13.70 (August-Lieferung).

Rumänischer 10,000 Mztr. 80 zu 14.40 (August-Lieferung), 150 Mztr. 80, 100 Mztr. 80 und 100 Mztr. 79 zu 14.70, 1300 Mztr. 50 zu 14.55 (schwimmend), 4000 Mztr. 79.5 und 3000 Mztr. 77.5 zu 14.45 (August-Lieferung), 2000 Mztr. 79.5 zu 14.42 1/2, 750 Mztr. 79 zu 14.70. — Bulgarischer 5000 Mztr. 79 zu 14.25 (August-Lieferung). Alles per drei Monate.

Hafer: 100 Mztr. zu 7.65 per Kaffe, Parität (am 6. August), 100 Mztr. zu 7.75, 200 Mztr. zu 8.35, 100 Mztr. zu 8.—, 100 Mztr. zu 7.60. Alles per Kaffe. Gerste: 400 Mztr. zu 7.40 (dumppig), 300 Mztr. zu 7.45, 500 Mztr. zu 7.45, 250 Mztr. zu 7.50. Alles per Kaffe, Parität.

Roggen: 100 Mztr. zu 9.70, per Kaffe, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 13.70, 13.69, 13.74, 13.69, 13.72; Weizen per April zu 13.93, 13.96, 13.90, 13.95, 13.89, 13.93; Roggen per Oktober zu 9.86, 9.87, 9.81, 9.86; Mais per August zu 7.55, 7.54, 7.58; Mais per September zu 7.74, 7.73; Mais per Mai zu 6.97, 6.99, 6.95, 6.99; Hafer per Oktober zu 7.54, 7.55; — Mittags um 1/2 Uhr schließen (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 13.70 Geld, 13.71 Waare; Weizen per April (1910) zu 13.91 Geld, 13.92 Waare; Roggen per Oktober zu 9.86 Geld, 9.87 Waare; Hafer per Oktober zu 7.56 Geld, 7.57 Waare; Mais per August zu 7.62 Geld, 7.63 Waare; Mais per Mai (1910) zu 6.98 Geld, 6.99 Waare; Rohreis per August zu 13.80 Geld, 13.90 Waare.

Die gemüllten Getreidenarrungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Theiß', 'Banater', 'Pester Boden', 'Weißburger', 'Wácskaer' and prices in 'K. R.' (Kronen/Rappen) for various quantities and grades.

Table listing prices for 'Roggen, Ia, neu', 'Roggen, Mittel, neu', 'Gerste Ia, neu', 'Gerste, Mittel, neu', 'Hafer, Ia, neu', 'Hafer, Mittel', 'Mais, neu'.

Table listing 'Termine' (futures) for 'Weizen per Oktober', 'Weizen per April 1910', 'Roggen per Oktober', 'Mais per August', 'Mais per Mai 1910', 'Hafer per Oktober', 'Weizenmehl', 'Weizenmehl', 'Weizenmehl', 'Rohreis', 'Rübsen'.

Schiffsfracht auf Grund der vom 26. bis 31. Juli vorgefallenen Schlüsse. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Versicherung. Nach Gpör ist der Frachtsatz 28 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 65-68, Ujvidék 57-60, Bezdán 47-50, Kaloča 41-44, Dunasólyvár 41-44, Szentes 81-84, Szeged 67-70, Benta 65-68, Tittel 63-66, Mitrovicza 81-84, Temesvár 97-100, Nagybékérek 67-70.

Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 7. August. (Privat-Telegramm.) Weizen war gegen die Vorwoche im Preise unverändert, besonders die ungarischen Provenienzen, welche schwach angeboten werden. Hingegen besteht ein stärkeres Offer in rumänischem und serbischem Weizen, in denen täglich größere Umsätze sowohl in Budapest, als auch

in Wien stattfinden. Rumänischer Weizen ist in diesem Jahre sehr schön, schwer und gutfarbig. Roggen ist gegen die Vorwoche im Preise unverändert. Das Offer ist ziemlich stark. Als Käufer traten sowohl niederösterreichischer Konsum als auch Böhmen auf und es fanden ziemlich erhebliche Umsätze darin statt. Hafer ist gegen die Vorwoche im Preise unverändert. Prompte Waare ist gesucht und wird gut bezahlt, während spätere Lieferungen vernachlässigt bleiben. Neue Waare fällt in Dualität besser aus als im Vorjahre. Mais ist um 10 H. billiger. Der Absatz ist befriedigend, das Offer aber noch immer reichlich genug und es finden täglich größere Umsätze statt. In neuer Gerste fand heute ein ziemlich lebhaftes Geschäft statt, wobei zumeist Ausführlqualitäten zu 9 R. 50 H. bis 10 R. per 50 Kilogr. ab slovatische Stationen gehandelt wurden. Andere Provenienzen, und zwar Mittel- und ordinäre Sorten sind hingegen vernachlässigt, weil der Konsum in Anbetracht der guten Ernte später billiger ankommen hofft. Weizenmehl für die August-Lieferung war um 20 bis 30 H. billiger, während prompte Waare mangelt. Roggenmehl blieb im Preise ziemlich unverändert. Futtermehl und Kleie sind um 5 H. gegen die Vorwoche abgeschwächt.

Berlin, 7. August. (Produktenmarkt.) [Schluß] Weizen per September 225.50, per Dezember 221.50, Roggen per September 179.75, per Dezember 176.75, Hafer per September —, per Dezember 161.75, Mais September —, per Dezember —, Rübsöl per Oktober 53.80, per Dezember 54.—, Spiritus 700 Rm. loco Konsumsteuer —.— Weizen fest, Roggen festig, Hafer matt, Mais träge, Del willig. Wetter: Heiß.

Hamburg, 7. August. (Produktenmarkt.) Weizen Holsteiner — bis —, Roggen, Mecklenburger 188.— bis 205.—, russischer 135.— bis —, Del 56.—, Spiritus per Juli —, per August-September —, per November —.— Roggen und Del ruhig. — Wetter: Heiß.

Breslau, 7. August. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 28.—, neuer —, gelber Weizen loco, alter 27.90, neuer —, Roggen loco, neuer 18.—, Hafer loco 19.80, neuer —, Raps loco —, Mais 17.25, per 100 Kilo.

Paris, 7. August. (Produktenmarkt.) Weizen per August 24.05, per September 23.50, per September-Dezember 23.55, per November-Februar 23.65. — Roggen per August 16.50, per September 16.90, per September-Dezember 16.65, per November-Februar 16.90. — Mehl per August 32.40, per September 31.50, per September-Dezember 31.10, per November-Februar 30.75. — Rübsöl per August 63.25, per September 63.50, per September-Dezember 63.75, per Januar-April 64.25. — Spiritus per August 40.50, per September 40.25, per September-Dezember 40.25, per Januar-April 40.25. — Rohzucker 800 bis 900 28.75, 800 bis 850 Brutto und darüber 29.—. — Weißer Zucker per August 82 1/4, per September 82 1/2, per Oktober-Januar 29 1/2, per Januar-April 30 1/2. — Raffinade 60.50 bis 61.—. — Weizen, Roggen, Mehl, Rübsöl, Spiritus und Rohzucker ruhig, weißer Zucker stetig, Raffinade ruhig. Wetter: Schön.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben heute ohne Verlehr. — Amtlich notiren (per 100 Kilogramm): Budapest Schweinefett, Stadtwaar: zu K. 166.— Geld, K. 167.— Waare. Speck: Budapest Stadtwaar, vierstücker K. 143.— Geld, K. 144.— Waare, Budapest Stadtwaar, dreistücker K. 148 Geld, K. 149 Waare. — Pflaumen: bosnische, 1908er 100stücker K. 36.— Geld, K. 38.— Waare, bosnische 120stücker K. 30.— Geld, K. 32.— Waare, bosnische 130stücker K. 28.— Geld, K. 29.— Waare, ohne Garantie der Stückzahl K. 23.— Geld, K. 24.— Waare, serbische 100stücker K. 33.— Geld, K. 35.— Waare, serbische 120stücker K. 26.— K. Geld, 27.— Waare, serbische 130stücker K. 22.— Geld, K. 23.50 Waare, ohne Garantie der Stückzahl K. 18.50 Geld, K. 19.50 Waare. — Pflaumenmus: bosnische K. 48.— Geld, K. 50.— Waare, serbisches K. 40.— Geld, K. 42.— Waare.

Budapest, 7. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 51.50 Geld, K. 52.50 Waare.

Wien, 7. August. (Spiritus.) Die Preise behaupten sich. Prompter Kontingentspiritus notirt 55 R. bis 55 R. 60 H., mithin um 60 H. höher als am Schlusse der Vorwoche. Der Konsum hat sich etwas gebessert. Die noch vorhandene Rohwaare ist zum größten Theile in den Händen der Raffineure, gelangt daher nicht zum Ausgeloß. Die Durchschnittspreise der Woche vom 2. bis 7. d. sind: für Frucht- und Kartoffelspiritus 54 R. 85 H. bis 55 R. 40 H., für Melassenspiritus 53 R. 85 H. bis 54 R. 40 H.

Prag, 7. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aussen zur sofortigen Lieferung 24 R. 15 H. bis — R. — H., Oktober-Dezember 23 R. 5 H. bis — R. — H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 7. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker t. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M. 90 Pf. bis 10 M. 92 Pf., per Oktober 10 M. 15 Pf. bis 10 M. 17 Pf., per Oktober-Dezember 10 M. 10 Pf. bis — M. — Pf., per Januar-März 10 M. 25 Pf. bis — M. — Pf. — Tendenz: Ruhig.

Wien, 8. August. Rübsöl loco Rm. 60.—

Viehmärkte.

Budapest, 7. August. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 822 Stück Schweine, 20 Stück Frischlinge, Nachtrieb 1 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 197 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 1079 Stück Schweine, 21 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 362 Stück Schweine, 2 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 717 Stück Schweine und 19 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine: alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. — H. bis 1 R. 6 H., 280 bis 350 Rgr. schwere von 1 R. — H. bis — R. — H., Ausschub von 1 R. 28 H. bis — R. — H., junge, über 800 Kilogr. schwere von 1 R. 36 H. bis 1 R. 42 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 34 H. bis 1 R. 44 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 30 H. bis 1 R. 46 H., Frischlinge von — R. — H. bis — R. — H. Fleischschweine: über 300 Kgr. schwere von — R. — H. bis — R. — H., leichte von 140 Kilogr. bis 300 Kilogr. — R. — H. bis — R. — H., Frischlinge, inländ., von 1 R. 4 H. bis — R. — H., ausländische von — R. — H. bis — R. — H., Spanferkel von 1 R. 4 H. bis — R. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, die Preise fielen um 2-4 H.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisler u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) In der Berichtswache war hauptsächlich gute Nachfrage für lebende Kälber, besseres Landfleisch, lebendes und geschlachtetes Geflügel, für Wild, frisch geschossene Hirsche und Rehe, von Milchprodukten für Theebutter, dagegen wurden Schweinefleisch und mindere Sorten Eier zu billigeren Preisen abgegeben. Prima Eier sehr fest. Die Zufuhren waren mäßig, daher blieben die Preise befestigt. Am Obstmarkt war reger Verkehr, jedoch mangelt es an feineren Obstsorten. Für große Äpfel, reife Marillen, Pfirsiche, Pflaumen ist die Nachfrage anhaltend eine gute.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 96 H. bis 1 R. 12 H., minderes Rindfleisch von 70 H. bis 84 H.; Kälber, lang gewogen, ohne Gewichtsabschlag, von 90 H. bis 114 H., lebende Kälber von 74 H. bis 88 H. per Kilogramm; Schweine und Schweinefleisch von 1 R. 20 H. bis 1 R. 40 H. per Kilogramm. — Eier. Prima Wácskaer von 74 R. bis 75 R., Theißwaare von 74 R. bis 75 R., Siebenbürger von 73 R. bis 74 R., per Riste zu 1440 Stück. — Geflügel. Bad- und Brathendl von 1 R. 40 H. bis 2 R. 60 H., alte Suppenhühner von 3 R. bis 3 R. 40 H., Alles per Paar und Dualität, geschlachtete Fettgänse von 1 R. 60 H. bis 1 R. 80 H. per Kilogramm. — Wild. Reh von 1 R. 60 H. bis 1 R. 80 H., Wildschweine von 90 H. bis 1 R., Hirsche von 80 H. bis 84 H. per Kilogramm. — Milchprodukte. Theebutter von 2 R. 50 H. bis 2 R. 80 H., Kochbutter (Landbutter) von 1 R. 60 H. bis 1 R. 80 H., Topfen von 18 H. bis 20 H., Alles per Kilogramm. — Kartoffel von 3 R. 40 H. bis 4 R. in Waggonladung per 100 Rgr. — Obst. Birnen 14 bis 28 H., Aprikosen 20 bis 50 H., Pfirsiche von 40 H. bis 70 H., Ringlotten von 20 H. bis 32 H., Strudeläpfel von 20 bis 30 H., Trauben von 60 bis 80 H., Pflaumen 12 bis 16 H. per Kilo.

Wien, 6. August. (Bericht von Egidius Cibeny.) Seit gestern ist die Stimmung etwas fester. Für ganz frische, volle Eier hat der Lokalkonsum weit höhere Preise bewilligt. Die Kaufkraft ist reger, denn die Bestände haben stark abgenommen. In dieser Woche langte sehr wenig Waare an, und Offerie auf Abladung fehlen ganz. Der Export ruht noch immer, da Rußland nach England und Deutschland große Mengen verschickt hat. Die jüngsten Nachrichten melden gleichfalls eine Abnahme dieser Verladungen, so daß eine allgemeine Besserung der Marktlage in absehbarer Zeit zu erwarten ist. Heute verkehrten: Strohwagenener zu 31 bis 31 1/2 Stück, Frabeier zu 33 1/2 Stück per 2 R. unverpackt. Von Risteneiern erzielten: Wácskaer 80 R. bis 81 R., andere prima ungarische 78 R. bis 82 R., Siebenbürger Original 77 R. bis 78 R., fortirte 80 R. bis 82 R., bulgarische 78 R. bis 80 R., russische 76 R. bis 84 R., per Riste ab Wien en gros. — Butter. In Folge der Feldarbeiten und des damit verbundenen größeren Eigenbedarfs der Produzenten kommt weniger Waare außer Schluß an. Das Ausgeloß ist nicht mehr so dringend als vor acht Tagen, und hiesige Großhändler kauften am Plage mehrere Posten zu vollen Preisen. Im Allgemeinen ist die Situation noch unverändert, denn der Konsum ist noch immer schwach. Heute notiren: Prima tabellose Theebutter zu 130 R., mindere zu 115 R. bis 120 R., Prima Landbutter zu 90 R. bis 100 R. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Egidius Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Bestes, gesündestes Erfrischungsgetränk bieten die best- und altrenomirten

COGNAC'S

Gróf Keglevich István utódai

(Graf Stefan Keglevich Nachfolger) Promotor gemengt mit gekühltem Wasser oder Säuerlingen, — letztere auch mit Zuckerzusatz genossen, liefern dieselben ein dem Champagner ähnliches Getränk. Im In- und Auslande ausschliesslich mit Ehrendiplomen ausgezeichnet.

Um vor Nachahmungen geschützt zu sein, verlange man ausdrücklich obige Marke.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 8. August 1909.

Neues Pester Journal.

Seite 14

Fővár. városligeti színház
Délután 4 órákor:
A cigány.

Eredeti népszínmű báróm felvonásban, énekkel és táncszal. Irta: Szilagyi Ede. Este fél 8 órákor

Az erdőszelvény.
(Förster-Christl.)

Operett 3 felvonásban. Szövegét írta: Buchbinder Bernát. Zenéjét szerző: Jarno György.

II. József császár Ki-s
Leoben gróf Andorffy
Jozefine comtesse Mezel
Agatha báróné Láng E.
Lange János Bihar
Jutka Küry
Walperl Péter Ezalay
Minka Lendvay
Földessy Ferenc Csapó
Kolontzky gróf Szerdahelyi
Reutern Köllér

Stierfeld gróf
Kleinau báróné
Frank grófné
Frau Lieben
Lenori comtesse
Frau Kúszen

Király Színház.
Jánoska.

Fantaszikus játék 3 felvonásban. Irta Martos Ferenc. Zenéjét szerző: Jacobi Viktor.
A nagymama Orley
Margit Harmath
Böske Horváth
László Szirmai
Jánoska Fényes
Kázmér Boros
A báró Papir
Kovács Döme Cseször
Magda Ötvös
Keresztmama Csery
Keresztapa Solyom
A tanár ur Fenyvessy
Rózsika Lakos
Kezdete fél 8 órákor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 15.

Amerikanischer Park

Telefon 4-49. Direktor: A. FRIEDMANN.
Geöffnet von 3 Uhr Nachm. bis 4 Uhr Früh.

Heute, Sonntag, am 8. August auf dem prachtvoll dekorierten Territorium **grosses Souvenir-Fest.** Verschiedene Zerstreungen, komische Vorstellungen. Conzett-Schleicht. — Jeder Besucher erhält beim Eintritt ein Packet Confetti.

Nachmittag grosses Kinderfest. Auf der grossen Variétébühne v. 5-8 Uhr Nachm. Kindervorstellung. In der Nachmittags-Vorstellung treten sämtl. engagierten weltberühmten Künstler der grossen Variété und der Moulin-Rouge-Bühnen auf. Die beim Thor für 1 Krone gelösten Karten sind auch zur Nachmittags-Variété-Vorstellung gültig. **Abends 10 Uhr: Festvorstellung.**

FRED MARION und das ganze sensationelle Programm **im Moulin-Rouge: ADRAA.** Die Kunst in der Nacktheit und noch 20 erstklassige Tanzproduktionen. Konzert d. Honvédkapelle unt. Leitung d. Kapellmeisters BACHÓ. Die Vorstellungen werden auch bei ungünstiger Witterung abgehalten.
Eintrittskarten fürs Territorium 60 Heller, nach 9 Uhr 1 K. Ermässigte Karten in allen Tabaktrafiken erhältlich. Die fürs Tabarin Moulin-Rouge u. für das grosse Variété gelösten Karten sind auch für das Territorium gültig.

Jardin de Paris

VII., Erzsébet királyné-ut 1.
Telefon 167-25. Anfang 9 Uhr.
Gänzlich neues Programm.
Vom 16. bis 25. August

Annie Dirkens als Gast.

Karten zu diesen Gastspielen sind schon jetzt — ohne Vorverkaufsgebühren — an der Kassa des Jardin de Paris täglich von 5 bis 8 Uhr Abends zu haben. **Telephon 167-25.**

CIRKUS BEKETOW

Városliget. Telefon 107-46.
Heute, Sonntag, den 8. August

2 Gala-Vorstellungen
Nachmittags 4 und Abends 7/8 Uhr. **2**

In beiden Vorstellungen dasselbe Programm. Kinder zahlen in der Nachmittagsvorstellung halbe Preise.

Restaurant

„Blumenstöckl“
V., Josephsplatz Nr. 1.

Kulmbacher Biere
lichtes, dunkles, täglich frischer Anstich.

Beinahe **UMSONST**

erhält
Jeder einen guten, haltbaren Gaudes-Roffer aus braunem Segeltuch, mit 8 Schnitten, der sich an

Szekely
Taschner
BUDAPEST,
VII., Rákóczi-ut 4.
menet.
Preiscurant gratis.

FOLIESCAPRICE

Sommer-Etablissement Arenastrasse 84.

Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott. Telefon 14-22.

Beginn der Vorstellung um 9 Uhr. Heute! **„EINE FERNE FAMILIE.“** 10 1/2 Uhr! Vorher! Posse v. Louis Taufstein. Regie: A. Rott. 1/2 10 Uhr!

„WISSZA A MÁSVILÁGRÓL.“
Bohózat, irta: Cagliostro. Rendező: Rott Sándor. Karten erhältlich im Folies Caprice Sommer- und Winterloka, sowie bei Sopronyi, Grosstrafk. Rákóczi-ut 1. — Nach 12 Uhr bis 5 Uhr Früh Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanztraktationen.

Eine gute Idee

Ist, den Bedarf in Damen-, Herren-Hemden aus echter Bamburger Leinwand, Bettwäsche, Damen- und Herrenkleider-Stoffen im **FENYVES'schen RESTENWAARENHAUSE** zu decken.

Budapest, Károly-körut 9, im Hofe. Mein Geschäftlokal befindet sich im Hofe, dadurch sind die Preise bedeutend reduziert, weshalb die Preise konkurrenzlos billig sind. Feste Preise. Gegründet 1885.

Dr. LÁZÁR PIROSKA

internátussal kapcsolatos **felsőbb leányiskolája**

Budapest, V., Váci-körut 78, I. és II. em.
Engedélyezve és nyilvánossági joggal felruházta a nagymélt. magy. kir. vallás- és közoktatásügyi ministerium; 6 osztályos felsőbb leányiskola és 2 éves továbbképző tanfolyam. Elsőrangú tanárok. Modern egyéni nevelés. Zene. Akadémiai előkészítő tanfolyam. Művészeti oktatás. A növendékek lehetnek bejárók fél- és egész bennlakók. Az intézeti élet szigorúan higienikus. Kellemes családi élet. Bennlakó angol, francia és német nyelvű. Bővebb felvilágosítással készséggel szolgál.

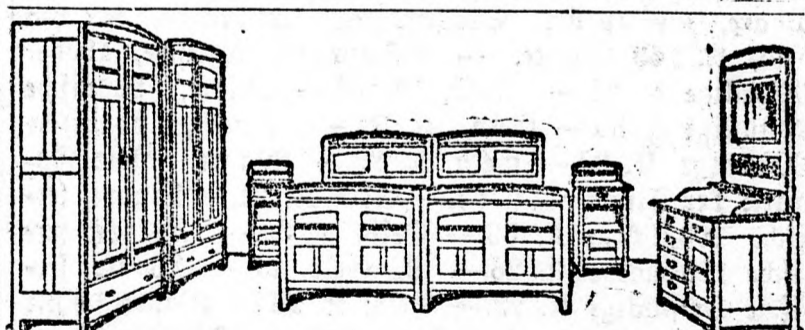
Dr. Lázár Piroška Budapest, V., Váci-körut 78, I. és II. em. Telefon 83-03.



Dóczi Mór

Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.

Engl. und amerik. Sandalen, von K 3.—
Hochelegante Tennisschuhe . . . „ K 4.50
Damen drapp Halbschuhe . . . „ K 5.—
Damen braun Chereaux, Knopf „ K 10.—
Herrren amerik. Box-Bergsteiger „ K 10.—
Illustrirter Preiscurant gratis und franko.



360 Kronen

Massives Hartholz-Schlafzimmer inklusiv geschliffenem Spiegel und rothem Marmor.

450 Kronen

ein komplettes Speisezimmer.

Alleinverkauf der Möbelerzeugnisse der Slavonia Holzindustrie A. G. bei **Szöts Simon** Teppichniederlage, Budapest, Kossuth Lajos-utca 15. Illustrirter Preiscurant nach der Provinz gratis.

Für Damen ist **KRISTALIN** unentbehrlich. Schon nach kurzem Gebrauch wirkt brauner Teint blendend weiss, die Haut sammetweich und der Körper einen angenehmen Duft. **KRISTALIN** ist fettfrei und im Wasser leicht löslich. **KRISTALIN** Wirkung wird befeuchtend verbessert durch den Gebrauch von **KRISTALIN Pflanzenessenz** à K 1.—, **Kristalin Pflanzenpulver** K 1.—.

Zu haben in allen Apotheken, Droguerien und Parfümerien. Direkte Bestellungen sind zu richten an:
ALEXANDER A. OLINKIEWICZ,
R. Gaußmann i. R., Apotheker, Chemiker, Professor der Chemie an der Militär-Akademie in Jassy. Budapest, VIII., Baross-utca 91.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas **Schmidhauer's Igmándi**

Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollständig in Ordnung. Dessen Gebrauch ist ein wahrer Segen für alle Magenkranken und an Verstopfung Leidenden.
Kleine Flasche 40 Heller. Grosse Flasche 60 Heller.

Erstklassige Klaviere

in den Klaviersalons **Kovács Gyula**
BUDAPEST,
V., GRESHAM-PALAIS
Telefon 110-65.

P. T.
Mit Gegenwärtigem beehre ich mich Ihnen höf. mitzutheilen, dass ich, um den allgemeinen Anforderungen meiner gesch. Kommittenten besser entsprechen zu können, mein im Jahre 1884 gegründetes handelsgerichtlich protokolliertes u. behördlich konzessionirtes

Vermittlungsbureau

für landwirtschaftliche Beamte und Industrie-Personal

mit 1. August 1909 **VI., Ó-utca 39,** verlege.

Wie bisher, werde ich auch fernerhin dafür Sorge tragen, dass ich durch gewissenhafte und pünktliche Auswahl des landwirtschaftlichen und Industriepersonals, u. zw.: Oekonomie-Beamte, Maschinenisten, Schmiede, Gärtner, Müller, Spiritusbrenner etc., die volle Zufriedenheit meiner geehrten Kommittenten erwerbe, weshalb ich Ihren w. Aufträgen mit Vergnügen entgegenstehe und zeichne

hochachtungsvoll
Armin Krakauer
Budapest, VI., Ó-utca 39.

Gelegenheits-Käufe

empfehlte schöne und feine
Perser-Teppiche
Möbel
Luster

das grösste Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Waarenhaus

VI., Lázár-utca 3
(in der Nähe von der Basilika).

Wichtig für Brautpaare! ♦ Ohne Kaufzwang. Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

Legdivatosabb piqué- és vászonkalapok
Goldmark-há, BUDAPEST, IV. K., SZERVITA-TÉR 3.
FÉLEMELET. :: :: LIFT :: :: TELEFON 10-53.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 8. August 1909.

Neues Pester Journal

Seite 15

Fővárosi nyári színház.

Este fél 8 órákor

Színészvétel.

Operette 3 felvonásban. Irták: Stein Leó és Lind. u. Károly. Zenejét szerz.: Eysler Odón.
Blank Tóbiás Tábori E.
Alfréd, fia Ocskay K.
Torelli, kómtikus Balint Béla
Ladányi Nelly Fótty F.
Dr. Bradner orvos Balogh A.
Dr. Homokai Jenő Herold Ede
Sebest Róza B. Fülöp T.

Tallér Mary
Béresi Lili
Liblich Berta
Várdai Karola
Boross Adél
Meyer Alfonz
Bedő Gyuszi
Flach Karesi
Zombori Jani
Gortcskyné
Délután 3 órákor:
A tót leány.

Eredeti népszínmű 8 felvonásban. Irták: Almásy T.

ABBAZIA.

Pension Szabados, Villa Melanie

Haus ersten Ranges. Am Meeresstrande gelegen, herrliche Aussicht auf den Golf u. Quarnero. Beste Küche. Bibliothek. Kurmusik vor d. Villa. Eigenes Seebad u. aller Arten Bäder im Hause. Windgeschützte grosse Terrasse. Prospekt gratis.

GIZELLA-TELEP-FÜRDŐ

KLINIKUS GYÓGYHELY

VIZGYÓGYINTÉZET

(PEST MEGYE)

Vizgyógykezelés, szénsavas-, villanyos-, forró-lég-, mór-, sós-, fenyő- és napfürdő. Villanyozás, massage. Hízaló- és soványító-kurák.

Nationaltheater, Königl. ungar. Oper, Lustspieltheater, Ungarisches Theater und Urania-Theater halten Ferien.

Repertoire des Königtheater. Montag, 9. August, bis inkl. Sonntag, 15. August, „Janoska“.
Repertoire des Hauptstädtischen Stadttheater. Montag, 9. August, bis inkl. Sonntag, 15. August, „A smokk család“.

Violinen, Cymbals, Klaviere, Pianinos

Raffa-Pfeifen, binnen 3 Jahren abzahlbar, kaufen Sie am billigsten bei



Reményi Mihály,

Elefant der königlichen Musik-Akademie,
Budapest, VI., Király-utca Nr. 58.
Qualitäten u. Prospekt u. jedem Instrumente gratis u. franco. Telefon 87-84.



Tűzijáték

Lampion

Zászlók

EMMERLING ADOLF

gyárosnál
Budapest, Gróf Károlyi-utca 26.
Arjegyék ingyen!

Rohöl-Motore

arbeiten ohne Zündung und ohne Kühlung.



Betriebskosten per Pferdekräft u. Stunden 2/10-1/10 Heller.

Sauggas-Anlagen

Benzin-, Leuchtgas- und Elektromotore in ausgezeichneter Ausführung.

Benzin- u. Lokomobile

Rohöl- für Druschwecke.
Alleinverkauf der „ORIGINAL HILLE MOTORE“ für Oesterreich-Ungarn:

Ludwig Sugár

BUDAPEST, V., LIPÓT-KÖRÜT Nr. 17/a.

Saját tervezim szerint készült valamint teljes lakberendezések, szolid és izléses kivitelben részletekért VIOLA JÓZSEF butorraktárában is kaphatók.
Budapest, VII., Erzsébet-körút 58. szám. 7580

„HAMAN“

körnek elismert legököltesebb cipője urak, hölgyek és gyermekek részére.
Hygienikus, elegáns, szikes és tartós!!

„HAMAN“ cipőkülönlegességek főraktára:

Vas Andor

Budapest
VI., Andrassy-ut 17
Telefon 112-66.

Abbazia.

Pension Pollák

Villa Ella und Villa Steinacker.

Streng rituelle Küche unter Aufsicht des Vereins zur Förderung ritueller Speisehäuser Hamburg.
Pension von 7 Kronen aufwärts.

PENSION HIRSCHVOGL

SEMMERING, Hochstrasse 63.
12 bequem eingerichtete Zimmer, sonnige, windgeschützte südsüdliche Lage mit herrlicher Terrasse und schöner Aussicht auf das Gebirgsparanoma. Geräumiges Familien-speisezimmer. In nächster Nähe Tennis-, Spiel- und Wintersportplätze. Vorzügliche Küche. Die Pension ist das ganze Jahr offen. — Telefon Nr. 24.

Kuranstalt Eggenberg

bei GRAZ Steiermark
vormals Dr. PAALEN

In gesünder, herrlicher, gänzlich staubfreier Lage, unmittelbar an ausgezeichneten Fichtenwäldern gelegen, 400 Meter über dem Meeresspiegel, freie Aussicht auf ganz Graz und Umgebung. Einleitung der elektrischen Tramway. Zur therapeutischen Anwendung gelangen: Kuren-Bäder, das sogenannte Wasserheilverfahren, Kohlenäurebäder, elektrische Strömungen, Rhei- und Biergallenbäder, Fango-, Luft- und Sonnenbäder, Diät-, Wafer-, Hege-, Entleerungs- und Terrainturen, Heilgymnastik, Massage Die Kuranstalt und die dazugehörigen Villen sind in allen Theilen mit modernstem Komfort ausgestattet, überalt elektrische Beleuchtung, Telefon Netz und Warmwasserleitung in allen Stadtwerten, Pension, Wiener und französische Küche, mäßige Preise.

Indikationen: Gegen alle Erkrankungen des Nervensystems, insbesondere Neurasthenie und Schlaflosigkeit, Krankheiten der Athmungsorgane, Epilepsien, Ernährungsstörungen, Anämie, Bleichsucht, Stoffwechselstörungen, Gicht und rheumatische Erkrankungen, Magen- und Darmleiden etc. Operationenraum. Prospekte und Anfragen kostenlos durch die Direktion. Ganzjährig geöffnet.

Chefarzt und Besitzer: Dr. HEINRICH ZIEGLER.
Direktor: Obst. d. R. A. AUER.

Priessnitzthal bei Mödling,

25 Minuten von Wien, altbekannte Kuranstalt in malerischer Gegend für Junger- und Nervenkranke, sowie Erholungsbedürftige. Sorgfältige Behandlung, vorzügliche Verpflegung, mäßige Preise. Prospekte frei.
Chefarzt: Dr. Josef Wetli.

RINGSTRASSENBAD

DAMPFWASCHEREI

Elisabethring 51, Schwimmschule, Kalte Kuren Dampf-, Wannen-, Fango-, Salz- u. Kohlensäure-Bäder.
Die Dampfwascherei effectuell prompt und gewissenhaft.

Bad Darkau

Oesterr.-Schlesien.
Stärkstes Jodbromsolbad 1. Ranges. Einziges Bad, wo in reiner Jodsole gebadet werden kann.
Indikationen: Skrophulose, Syphilis, Exsudate, Arterienverkalkung, Knochen- und Gelenkerkrankungen, Frauenleiden, Rheumatismus etc.
Modernste Kurbehelfe. Aller Park. Elegante Unterkunft. Pension für Kinder (ohne Begleitung). Post, Telegraph und Bahnstation. Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober.
Chefarzt Dr. V. Klimek.
Auskünfte und Prospekte durch die Exz. Graf Larisch-Königliche Kurverwaltung Darkau.

Grand Hotel Sorg

HÉVIZ, Zalaer Komitat Telefon im Ganje.
Kurbad für Rheuma- und Gichtkranke, seiner prächtigen Lage und Aussicht wegen als Erholungsort auch für Gesunde empfiehlt seine vollkommen trockenen und mit allem Komfort eingerichteten Zimmer mit oder ohne Verpflegung der Eigentümer des Grand Hotel Sorg. Zuschriften sind — zur Vermeidung von Irrthümern — an das „Grand Hotel Sorg in Héviz“ zu adressiren.

DR. RENNER'S WASSERHEILANSTALT

FÜR AMBULANTE KRANKE.

Budapest, VII. ker., Valero-utca 4. (Telefon.)
Die Anstalt ist mit allen Apparaten der neuesten physikalischen und hydrotherapischen Heilmethoden eingerichtet, ihre innere Ausstattung entspricht den strengsten hygienischen und ästhetischen Anforderungen. Heilverfahren: Rückgrat- und Nervenkrankheiten, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Schlaflosigkeit, Magen- und Darmträgheit, nervöses Herzklopfen, Korpulenz, Schwächezustände etc. Mässige Preise. Prospekte auf Wunsch. Mässige Preise.

Einzig in seiner Art

RUSZANDA

HEILSCHLAMMBAD

THE LENOCZE
im Torontaler Komitat, Südbungarn. Geöffnet vom 14. Mai bis 14. September jeden Jahres. Eisenbahn, Post, Telegraphenstation. ordination renommirter Aerzte im Bade. Spezialheilkräft bei: Gicht, chronischem Rheumatismus, Skrophulose in allen Formen, Hautkrankheiten, die sonst allen Salben-Heilmethoden Trost bieten, Psoriasis, Prurigo, unregelmäßige Blutungen bei Frauen, Nervenkrankheiten. Bei Knochenkrankheiten: Caries Necrosis ist das Bad von unerreichter Heilkräft und übertrifft die berühmtesten internationalen Bäder. Sichere Heilwirkung bei chronischen Lues. Als Wohnhäuser dienen vier modern eingerichtete Hotels mit 74 Zimmern. Ausgezeichnet gute Küche, Gasthaus, schmachtige Speisen und Getränke, Musik, Klavier, Regelbahn, Billard, sowie ein blumengeschmückter schattiger Park mit Ruhebänken stehen den Angästen zur Verfügung. Prospekte, nähere Auskünfte erteilt bereitwillig und unentgeltlich Kamenko Pipeszki, Badeinspektor.

Das zahntechnische Atelier

Paul Fecht

(Landon-utca 1)
befindet sich ab 1. August 1. J.
V., Bálvány-utca 6, II. Stock.

MÖBEL-HOF

wird dem heutigen Zeitgeist entsprechend restaurirt, daher die auf Lager befindlichen sämtlichen Möbel auch Stückweise, um die Übersiedelung und Einlagerungs-Spesen zu ersparen, zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden, auch gegen Ratenzahlung.

Schwarz Lipót és Testvére

Tapazierer-Meister und Möbel-Niederlage
Budapest, nur Hársfa-utca 37, Wesselényigasse Kreuzung.
Jene, die sich auf dieses Inserat berufen, erhalten 5% Nachlass. Telefon 103-84.

Schmidt M.

szilgyártó, nyerges és bőrdobos,
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25.
Ajánlja saját gyártmányu kesziszó és lovagló szerszámuait mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivár- és cigarettastb. tárcsáit.
Arjegyék bérmentre.

Haben Sie Kopfschmerzen

dann zögern Sie nicht, sondern benutzen Sie

Beretvás Pastillen

Bei Bestellungen von 3 Schachteln erfolgt die Lieferung spesenfrei. Eine Schachtel, 24 Stück K 1.20. In jeder Apotheke und Drogerie erhältlich

die in 5 Minuten die hartnäckigsten nervösen Kopfschmerzen und Migräne beheben, auch wenn sie chronisch sind. Von ärztlichen Kapazitäten empfohlen. Tausende Anerkennungsschreiben liegen zur Einsicht auf. Erhältlich bei

Thomas v. Beretvás, Apotheker, Budapest-Kispest.

Die Metallgewinnung der Welt.

Welch gewaltige Rolle die Metalle im modernen Wirtschaftsleben spielen, erkennt man schon an dem überaus hohen Werth, den die erfassbare Metallgewinnung der Welt repräsentirt. Nach der kürzlich erschienenen Statistik der Metallgesellschaft in Frankfurt a. M. stellte sich für das Jahr 1907 die Gesamtgewinnung von Blei, Kupfer, Zink, Zinn, Aluminium, Nickel und Silber dem Werthe nach auf fast drei Milliarden Mark. Im Jahre 1908 ist sie in Folge der erheblichen Preisrückgänge trotz gesteigerter Produktion der Welt auf rund 2,38 Milliarden Mark zurückgegangen. Der Menge nach steht von den genannten Metallen in der Gewinnung Blei weitaus an der Spitze. Dann folgen Kupfer und Zink, in bedeutendem Abstände Zinn und in geringen Mengen Aluminium, Nickel und zuletzt Silber. Dem Werthe nach ist die Reihenfolge eine ganz andere. Obenan steht Kupfer, dem in einigem Abstände Silber folgt. Ziemlich hintereinander rangiren Zink, Blei und Zinn. Zuletzt kommen Nickel und Aluminium. Gegen 1907 ist die Weltgewinnung der Menge nach im Jahre 1908 noch gewachsen. Es wurden nämlich in Tonnen 1907 und 1908 gewonnen:

| | 1907 | 1908 |
|-----------|-------------|-------------|
| Blei | 984,000 | 1,053,000 |
| Kupfer | 703,000 | 739,000 |
| Zink | 738,400 | 722,100 |
| Zinn | 97,700 | 106,500 |
| Aluminium | 19,800 | 18,100 |
| Nickel | 14,100 | 12,800 |
| Silber | 5,731.3 | 6,217.1 |
| Zusammen | 2,562,751.3 | 2,657,717.3 |

Gestiegen ist die Produktion von Blei, Kupfer, Zinn und Silber, gefallen ist die von Zink, Aluminium und Nickel. Die Jahresdurchschnittspreise zeigen ein wesentlich niedrigeres Niveau als 1907. Sie sind im Nachstehenden wiedergegeben. Es kostete eine Tonne in London Pfd. St.:

| | 1907 | 1908 |
|------------------------------|----------|---------|
| Blei | 19.1.10 | 13.10.5 |
| Kupfer | 87.18 | 60.0.8 |
| Zink | 23.16.9 | 20.3.6 |
| Zinn | 172.12.9 | 133.2.6 |
| Aluminium, ein Kilo Mark | 3.50 | 1.75 |
| Nickel, ein Kilo Mark | 3.50 | 3.25 |
| Silber, per Unze fein, Pence | 33 1/2 | 32 7/10 |

Durchwegs sind Rückgänge der Metallpreise und zwar zum Theil sehr erhebliche eingetreten, die auf die Produktionsverhältnisse sehr ungünstig eingewirkt haben. Hauptsächlich mußten die Arbeiter in den verschiedenen Produktionsgebieten starke Lohnreduktionen, besonders in den Vereinigten Staaten, über sich ergehen lassen. In Folge dessen und zum Theil auch in Folge von mancherlei Verbesserungen der Betriebseinrichtung war es möglich, daß viele Produzenten, die mit den Selbstkosten der Hochkonjunkturperiode bei den stark gewichenen Preisen nicht mehr hätten produziren können, trotzdem mit allerdings geschmäleren Gewinnen arbeiten konnten. In manchen Betrieben wurden auch die Selbstkosten durch Steigerung der Produktion, mit der naturgemäß eine bessere Ausnutzung der Betriebseinrichtungen, sowie eine percentuale Verminderung der Generalunkosten Hand in Hand geht, herabgemindert. Diese Entwicklung hat sich aber nicht für alle Metalle gleichmäßig abgepielt. Eine Reihe von Unternehmungen, hauptsächlich der Blei- und Zinkerzeugung, hat mit erheblichem Verlust gearbeitet, so daß in manchen Fällen

SAND IST GOLD

Das beste und billigste BAUMATERIAL

sind Mauersteine, Dachziegel, Wand- und Bodenplatten, Röhren usf. aus Sand, Steinabfällen, Schlacken gemischt mit Cement oder Kalk, fabrikt mit

Dr. Gaspary Maschinen
für Hand und Kraft in verschiedenen Preislagen.
Prospecte Nr. 123 gratis. Korrespond. deutsch u. ungarisch.
Größte Spezialmaschinenfabrik der Branche

Dr. Gaspary u. Co., Markranstädt b. Leipzig.

GANZ & COMP. BUDAPEST

Eisengiesserei und Maschinenfabrik Aktien-Gesellsch.
X., Könyal-ut 31.

Gasmotoren für Hochföfen-
gas-, Generatorgas- u. Leucht-
gasbetrieb in jeder Stärke,
bis zu 3000 HP, Benzinmotor
u. Lokomotive. Strassenwal-
zen für Dampf- und Pferde-
betrieb, Dampfplüge, Dampf-
motorwagen für Haupt- und
Secundärbahnen. Eisenbahn-
waggons jeder Art. — Eisen-
bahnmateriale. Hartguss-
Eisenbahnräder (Syst. Griffin)
Krahne für Hand- und Kraft-
betrieb. — Walzenstühle für
Mühlen mit Hartgusswalzen.

Allelei Mülereimaschinen.
Komplette Müleneinrichtun-
gen. Turbinen mit größtem
Nutzeffekt. Hochdruck-Cen-
trifugalpumpen. Transmis-
sionen. Allelei Fabrikein-
richtungen. Ziegelei-Einrich-
tungen — Steinbrecher- und
Zerkleinerungs-Maschinen. —
Beton-Mischmaschinen.

Mit Preiskatalogen und
Kostenvoranschlägen wird
gerne gedient.

GANZ'SCHE ELEKTRIZITÄTS-AKTIEN- GESELLSCHAFT, BUDAPEST.

II., Lövöház-utca 39.
Stadtgeschäft: IV., Koronaherezeg-utca Nr. 5.

Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertra-
gungsanlagen mit Gleich- und Wechselstrom. —
Bogenlampen aller Art. Flammen- und Kolibri-
Bogenlampen zu Reklamzwecke besonders geeig-
net. — Einrichtung elektrischer Betriebe für
Domänen. Umgestaltung schon bestehender An-
lagen. — Elektrisch betriebene Pumpen aller Art.
Hebemaschinen. Ventilatoren. Elektrische Feld-
bahnen, Pflüge und Dreschmaschinen. Komplette
elektrische Einrichtungen für Minen und Berg-
werke. Elektrische Voll- und Kleinbahnen, Gruben-
und Industrie-Bahnen. Elektromotoren in
jeder Größe.
Mit Preiskatalogen und Kostenvoranschlägen
ird gerne gedient.



**LEGJOBB SZIVATTYUKAT
ES TŰZPESZEMONDOKET YU
GYART A SZIVATTYU
BUDAPESTI SZIVATTYU
GEPGYAR
RESZVENY TARSASAG
BUDAPEST VI. VACZI UT 69.**



**WALSER FERENCZ
TŰZOLTASISZEREK ES
SZIVATTYUK GYARA
HARANG ES FEMONTODE
BUDAPEST V. GOSANGOLTZA 69
TELEFON: 95-50**

Brückenwaage (Schember)
in sehr gutem Zustande ist zu
verkaufen. Tragkraft 5000
Kgr., Brückengröße 4.5x2.2
Mtr. Objerte unter „Brücken-
waage 118“ an die Exp. 34118

**SZIVATTYUINK
ELARASZTJAK
AZ
EGESZ
VILAGOT**



**GYÖZÖ BÉLA
ÉS TÁRSASÁG
BUDAPEST**

V. BARÓ ACZEL UTCA 3.
AVIGSZINHÁZ MELLETT
KÉRJEN ÁRJEGYZÉKET!

Blau és Lukács

elektromos gyára

Budapest, VI., Eötvös-utca 38. szám.

Sürgöncyzim: Conduit. Telefon: 28-50, 81-32.

Gyárt: foglalatokat, kapcsolókat, biztosítékokat, függesztékeket, dugaszérítkezőket, világítótesteket, kapcsolótábla-műszereket, motorkapcsolószekrényeket, magasfeszültségű szerelvényeket, árammérőket stb.

Szállítanak: szigetelt vezetékeket, Bergmann szigetelő csöveket, fűtőtesteket, porcelánszigetelőket, szén- és fémszálas izzólámpákat, ivilámpákat, ivilámpaszekrényeket, továbbá egyen-, váltakozó- és forgóáramú dynamokat és elektromotorokat a legnagyobb teljesítményekig. Tubo-generatorokat (Bergmann rendszer) egyen-, váltakozó- és forgóáram számára.

Speciális kivitelű motorokat: nyomdagépekhez, textilipari gépekhez, darukhoz, felvonókhoz, bányaemelőgépekhez, szivattyúkhoz, szellőztetőkhöz, hengersonokhoz stb.

Rekonstruálnak: elavult, nem gazdaságos, vagy a biztonsági előírásoknak meg nem felelő villamos berendezéseket.

Elvállalják: mindennemű ipartelepek, bányák, gazdaságok stb. villamvilágítási és erőátviteli berendezését.

Mérnökök kiküldése, költségvetések, tervezetek díjtalanul.

Der Baustein des XX. Jahrhunderts ist der Sandziegel!

Vollständige Einrichtungen zur Herstellung von Bausteinen
(Kalksandsteinen) aus

Sand, Schlacken etc.

mit geringem Kalkzusatz, die den besten gebrannten Ziegelsteinen
gleichwertig sind, werden von mir geliefert.

**Über 250 Sandziegel-Fabriken wurden bereits von mir
ingerichtet (in Oesterreich-Ungarn allein in letzter Zeit
12 Stück), auch solche, die Hochfenschlacken verarbeiten.**

Preise und Rentabilitätsberechnungen sowie nähere
Beschreibung über die Herstellung **kostenfrei.**

Elbinger Maschinenfabrik F. KONNICK, Elbing. (30)

Erste und grösste Spezial-Fabrik dieser Branche!
800 Arbeiter.

Kalksandsteinfabriken

äusserst rentabel zur Herstellung **bester und
billigster Mauersteine** baut als Spezialität:

I. F. Tiesson, Ingenieur, Vertreter: H. Kornitzer, Agram,
Neumünster. Gorjiceva ulica 14.

folgar Betriebseinstellungen eesfolgen muften. Aus der Quantitat der Metallgewinnung und den Jahresdurchschnittspreisen ergibt sich folgender Werth der Produktion in 1000 Mark:

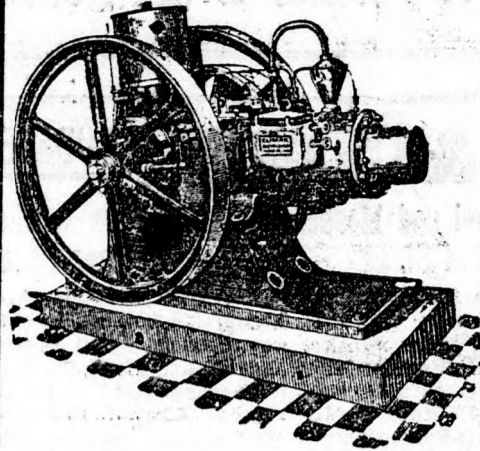
Die Werthabnahmen gegen 1907 sind durchwegs sehr erheblich und machen vom Gesamtwert der aufgefuehrten Produktion 557 Millionen Mark oder fast 19 Prozent aus. Von der gesamten Bleigewinnung entfallen nicht weniger als 873,000 Tonnen auf die fuenf Laender: Spanien, Deutschland, die Vereinigten Staaten, Mexiko und Australien, und zwar war die Gewinnung der genannten Laender im Jahre 1908 folgende: Spanien 183,200 Tonnen, Deutschland 164,100, Vereinigte Staaten 296,700, Mexiko 110,000 und Australien 119,000 Tonnen.

Der Hauptproduzent von Kupfer ist Amerika. Ganz Europa produzierte 1908 142,900 Tonnen, darunter Deutschland 30,000, Amerika dagegen 525,500 Tonnen darunter die Vereinigten Staaten allein 449,500 Tonnen. Von der Zinkproduktion entfallen 1908 auf Deutschland 216,876 Tonnen, Belgien 165,019, Groebbritannien 54,473, Frankreich und Spanien 55,819, Vereinigte Staaten von Amerika 189,941 Tonnen.

Die Weltproduktion an Zinn hat im Jahre 1908 eine ungewoehnliche Steigerung aufzuweisen. Sie entfaellt zum weitaus groeften Theil auf die Verschiffungen aus den Straits Settlements, welche mit 63,700 Tonnen die groehte bisher dagewesene Ziffer erreicht haben und um 7100 Tonnen ueber die des Jahres 1907 hinausgehen. Allem Anschein nach ist aber die Produktion des Strait Settlements nicht so hoch gewesen wie ihre Verschiffungen; ein Theil duerfte aus Borruethen kommen, die 1907 dort angesammelt wurden. Die Banta- und Billitonverkaeufe haben sich nur um Weniges veraendert, dagegen ist

CLIMAX

ROHLOMOTORE U. LOKOMOBILE



beste und billigste Betriebskraft fuer landwirtschaftliche und gewerbliche Zwecke.

Keine Finanzkontrolle, Keine Explosionsgefahr. Erstklassige Referenzen.

BACHRICH & Co.

BUDAPEST • HAMBURG • WIEN

Motorenfabrik:

Wien, XIX/6., Heiligenstaedterstrasse 83.

Musterlager und Bureau fuer Ungarn:

Budapest, V., Szabadsag-ter 17 (Boersenpalais)

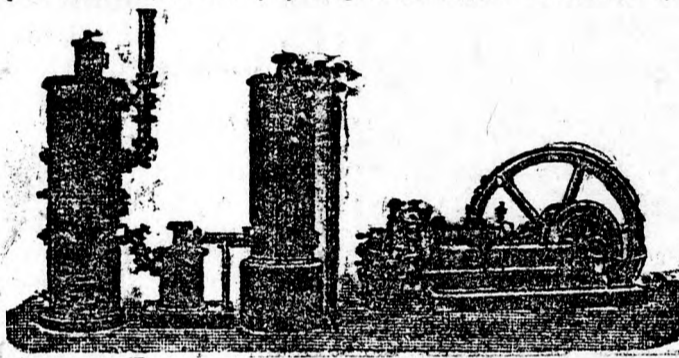
die Produktion Englands und Deutschlands, letztere von 5800 auf 6400 Tonnen, gestiegen. Von der Aluminiumproduktion entfallen auf die Vereinigten Staaten und auf Frankreich je 6000, auf Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Schweiz nach Schaezuegung etwa 3500 Tonnen. In der Nickelproduktion stehen die Vereinigten Staaten und Kanada mit 6000 Tonnen obenan. Auf England entfaellt eine Produktion von 2800, auf Deutschland eine solche von 2600 Tonnen. Die Laender mit starker Silbergewinnung hatten 1908 folgende Huettenproduktion: Groebbritannien 528.1 Tonnen, Deutschland 387.0, Vereinigte Staaten 355.1, Mexiko 800.0, Central- und Sudamerika 200 Tonnen.

Drachlose Telegraphie. Ein Werkmeister Namens Jean Naudin in Marseille erfand nach zehnjuehrigem Experimentieren einen Apparat, durch den die Herzlichen Wellen, die bei der drachlosen Telegraphie die Uebertragungsrulle spielen, nach Belieben gelenkt werden koennen. Waehrend bisher eine Bottschaft nach allen Richtungen der Windrose geht und in Folge dessen leicht abgefangen werden kann, vermag Naudin seine Telegramme nach einer ganz bestimmten Stelle zu senden, ohne das auerhalb dieses Ortes ein Verstehen der Bottschaft moeglich ist. Naudin fuehrte seine Erfindung den Offizieren der Mittelmeerflotte mit groeem Erfolge vor. Er behauptet, mit seinem Apparat sei es moeglich, einen starken elektrischen Strom in die Munitionskammern eines Schlachtschiffes zu senden und es so zur Explosion zu bringen.

Fortschritte im Lokomobilbau. Neuere Pruefungen des Herrn Oberingenieurs Hilliger vom Berliner Dampfessel-Revisionsverein an einer von R. Wolf, Magdeburg u. a. gebauten 100pferdigen Patent-Heissdampf-Lokomobile ergaben einen Kohlenverbrauch von 0.404 Kg. per gebremste Pferdestaerke und Stunde. Damit sind alle bisher bei Dampfmaschinen, Dampfturbinen und Lokomobilen ermittelten Verbrauchszahlen erheblich unterschritten.

Orig. Benz-Motore

Sauggasmotore fuer Anthracit, Holzhoehle, Koks, Torf und Braunkohle, Benzinmotore und Benzinlokomobile, Rohlo- und Gasmotore mit geringstem Brennmaterialverbrauch in bewaehrtester und bester Ausfuehrung liefern jede Groehte prompt



Kalmár & Engel, Motor- und Maschinenfabrik Budapest.

Lager und Staedtbureau: V., Lipot-koerut 22. szám.

Fabrik: VI., Uteg-utca 19. szám.

„Benz“ die groehte Motorenfabrik Europas. ... Jeder Motorkaefuer handelt im eigenen Interesse, vor allem Offerte ueber „Benz“ Motore zu verlangen, welche bereitwilligst gratis gestellt werden. Saehmaessige Bedienung u. guenstigste Zahlungsmodalitaeten.

TRANSMISSIONEN

Altenstein & Brand
INGENIEURE, MASCHINENFABRIK.

TELEFON BUDAPEST. TELEGR. 65-66
VI. LEHEL-UTCA 10.

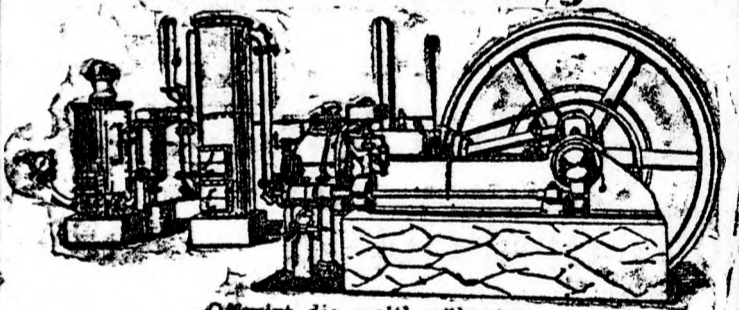
DITRICH KOMLOS

dipl. Ingenieure
Budapest, V., Nador-utca 2.

Luftgas-, Acetylen- u. Brickett-Beleuchtungsanlagen System „SIRIUS“
Beleuchtungsanlagen fuer Private u. Staedte.
Prospekte u. Kostenvoraenschlaege gratis.

Royal-Motor

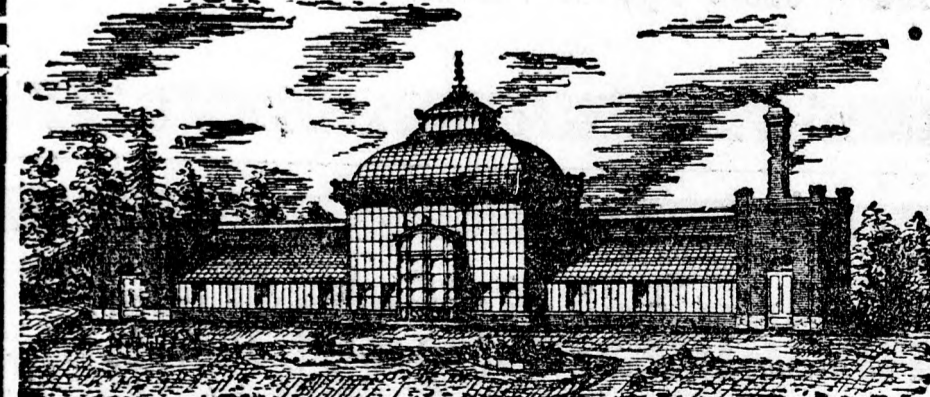
Unternehmung
B. DÉNES, Motorspezialist.
V., Lipót-körut 15/g



„Crossley“ 4 Takt-Rohlo motore, Sauggas-, Benzin- und Gasmotore, ferner die ueberbtriebenen **Düsseldorfer-Rattingerer** Sauggas- u. 2 Takt-Rohlo motore und Lokomobile, unter weitgehendster Garantie. Betriebskosten 1-2 Heller per Stunde und Pferdekraft. **Verlangen Sie Kataloge gratis und franko.** Alle durch mich gelieferten Motore sind mit der „Royal-Motor“ Schutzmarke versehen.

FRANZ MOSENTHIN, Leipzig-Eutritzsch,

Budapest, II., Ostrom-utca 31
Eisenbaufabrik und Eisenglesserei.



• Grösste Spezialfabrik fuer Wintergärten, Gewächshäuser mit Heizungsanlagen.
Aelteste Fabrik dieser Branche.
Gegründet 1864.

Auf vielen groeheren Ausstellungen nur mit ersten Preisen praemiirt. Als groehere Bauten wurden von mir in den letzten Jahren ausgefuehrt: Die groehe **Palmenhaeuser** im Friedrich Wilhelm-Garten zu Magdeburg, das groehe **Palmenhaus** im Leipziger Palmengarten und viele andere mehr. Ferner empfehle ich mich zur Anfertigung folgender Spezialitaeten: **Stalleinrichtungen, Veranden, Balkone, Pavillons, Gartenzelte, photographische Ateliers, Fenster, Fruehbeetfenster** sowie **Eisenkonstruktionen fuer Hochbau und Brueckenbau** jeder Art, Maschinenguss und Bauguss.
Prospekte und Kostenanschaelae stehen jederzeit zu Diensten.

PATENTE

In allen Kulturstaaten durch
DIPL. ING. TÖRÖK LÁSZLÓ
beeid. Patentanwalt u. beeid. Sachverstaendiger der kgl. Gerichtshofe
Budapest VII. Raekoczy-ut 30. Telephon. 80-27

Konkurrenz-faehige Preise!

Erstklassige Ausfuehrung!

Original englisches Fabrikat!
TANGYE'S Gas-, Petroleum- und Benzin-MOTOREN und Sauggas-Anlagen
empfiehlt
Ingenieur **JOHANN FISCHER** Muehlenbau-Unternehmer
Staendiges Lager. Budapest, V. Baethory-utca 1. Staendiges Lager.
Generalrepresentant der Tangye's Werke fuer Ungarn und Nebelaender.

Legjobb benzinmotoros cséplő-készletek
csakis csakis
KALLAI LAJOS motorgyárában Budapest, Gyár-utca 28 kaphatók.
Tessék díszfórlapot kérni.

Automobile.

| | | | | |
|---------|-----------|--------------|----------------|---------------------------|
| 2 Stück | 16-20 HP. | 4cylinderige | Limousine | mit 1000 Liter Kraftstoff |
| 1 " | 16-20 " | 4 " | Phaeton | |
| 1 " | 16-20 " | 4 " | Landaulette | mit 800 Liter Kraftstoff |
| 6 " | 16-29 " | 4 " | compl. chassis | |
| 1 " | 21-28 " | 4 " | " " | mit 600 Liter Kraftstoff |
| 1 " | 35 " | 4 " | " " | |
| 2 " | 40 " | 4 " | " " | |
| 2 " | 45 " | 4 " | " " | mit 500 Liter Kraftstoff |
| 2 " | 45 " | 4 " | " " | |

in neuem, gutem Zustande, sehr modern, 1909er Modells Ausfuehrung, mit weitestgehenden Garantien, wegen grossen Vorrath preiswuerdig unter guenstigen Zahlungsbedingungen liefert sofort

„PHÖNIX“ Automobil-Werke BUDAPEST, V., Váci-ut 141.

Technischer Anzeiger

des „Neues Pester Journal“.

Jungner Ernő Waldemar bölcse-szethallgató Stockholmban „Primär- vagy szekundér-elem“ czimü **16466. számú** magyar szabadalmát eladni, illetve gyártási engedélyt adni óhajt. Felvilágosítást adnak: **Neufeld Ármin és Fenyő Henrik** hites szabadalmi ügyvivők, **Budapest, VIII., József-körút 8.**

Original **OTTO** (Leuchtgas-, Benzin-, Benzol-, Saug-gasmotore, Benzin-Lokomobile, Lokomotive, Beleuchtungs- und Pampenwagen nur bei **LANGEN & WOLF** Motorenfabrik **Budapest, IV. Váci-körút 59** erhältlich. Eigene Reparaturwerkstatt: **IX., Mester-utca 31.** Kostenschläge gratis!



Patent-Ingenieur **Ödön Molnár,** **Budapest, VII., Erzsébet-körút 20.** Ausarbeitung und Verwerthung von **Patenten,** Waarenzeichen, Muster u. Modelle, Gewerbliche Neuheiten. **Telefon 119-00. Telefon 119-00.**

Erwirkung von **Patent** Marken und Musterschutz in allen Kulturstaaten. **MAX ADLER** Diplomingenieur u. Patentanwalt **Budapest, VI., Andrassy-ut 51.**

Elektromotore, Dynamomaschinen bis 100 HP. Komplette Einrichtungen mit Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Anlagen. Ventilatoren u. Ventilations-Anlagen. **Grosse Reparaturwerkstatt.** **Laub Lipót** **Budapest VI., Liszt Ferencz-tér 17.** Preiscurant auf Verlangen. **Telephon.**

Lichtpauspapiere alle Gattungen Pauspapiere und Pauselnen, Wachs- und Paraffinpapiere, Ölpapiere u. Ologantín (für Exportpackung und Schutz gegen Rost und Fäulnis), Waschblaupapiere liefert die **Ungar. Fabrik Chemisch Präparirter Papiere** **Budapest, V., Kálmán-utca 12.** Anfertigung von Lichtpausen mittelst elektrischer Lichtpaus-Apparate. Provinzordres werden prompt effektiert. **Telephon 38-90.**

Sullivan Albert Walter és Renshan Vilmos chicagói mérnökök, **32350. számú és „UJTÁSOK VASUTI KOCSIKON“** czimü magyar szabadalma eladó, ill. gyártási engedély vehető. Bővebb felvilágosítást nyújt **Fehér Dezső** okl. gépészmérnök, hites szabadalmi ügyvivő, **Budapest, VI., Gr. Zichy Jenő-utca 10.**

ROPS Spiritusgas-Sicherheits-Schnellkocher Patentirt in allen Kulturstaaten. Feuersgefahr ausgeschlossen. **Preis ab Budapest K. 4.-** Erlischt sofort bei Umsturz. Kein Ausfließen des Spiritus. Sparsamst und einfach im Gebrauch. Illustrierter Prospekt gratis u. franko. **Wiederverkäufern hoher Rabatt.** **ROPS Metallwaaren Aktien-Gesellschaft,** **Bpest, V., Váci-ut 74 T. TELEPHON 106-58.** **Wien, I., Wipplingerstrasse 24-26.**



Halbstabilmaschinen von 15 bis 60 HP. **Dampfkesse** von 5 bis 170 m² Heizfläche. **Stabilmaschinen** von 10 bis 100 HP. Ganz'sche Walzenstühle, Nr. 21, 21/a, 8, 3/8, Mehlcylinder, Aufzüge und verschiedene Mühlenrichtungengegenstände, Dynamomaschinen, Motoren in verschiedenen Größen, Schienen für Bau- und Geleisetzwecke, Feldbahnschienen, Grubenwagen, Telegraphendracht, Pumpen, Brunnen, Reservoirs, Krähne etc., ferner sämtliche in jedes Fach einschlägige Maschinen und Werkzeuge, sämtliche Transmissionstheile sind billigst zu haben bei **EMIL ABELES,** **Budapest, V., Váci-ut 14.** **Telephon 24-41 und 98-32.** **Telegramm-Adresse: BARSEL BUDAPEST.**

Alle Sorten **Säcke und Plachen** zu den billigsten Fabrikspreisen zu haben bei **J. Fischer's** Säcke- u. Deckenfabrik, **Budapest, Nádor-utca 31-33.** Leihanstalt wasserdichter Decktücher. Einmal gebrauchte Säcke zu allen Zwecken stets in grossen Quantitäten lagernd. Verlangen Sie Offerte.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben: In Pest: Haus der Joseph Weinbeer und Frau, 8. Bezirk, Lömögasse und Szigetvárvirtráse Nr. 31, auf Samuel Spizer und Frau um 116,000 Kronen; Haus der Frau Franz Riensaft, 10. Bezirk, Szabadosstraße Nr. 46, auf Gerő Szapanyos um 20,000 K.; Haus der Ladislaus Kovács und Frau, 7. Bezirk, Stephansweg und Nottenbillergasse 21, auf Madár Anzenberger um 134,000 K.; Haus des Dr. Eduard Kraus, 10. Bezirk, Dorogigasse Nr. 4-6, auf das Ungarische Lehrereheim, Geschenk; Liegenschaft der Geschwister Marschall und Interessenten, 10. Bezirk, Rósbánya, Dhegy Nr. 8187, auf die Hauptstadt Budapest; Haus des Grafen Adam Bay, 6. Bezirk, Remnitzergasse Nr. 10, auf Dr. Stephan Fodor und Frau um 120,000 K.; Haus des Dr. Ladislaus Magyar, 8. Bezirk, Főherceg Sándor- und Köfaragógasse Nr. 15, auf Dr. Johann Kacsynsky um 80,000 K.; Haus des Joseph Stancsik, 8. Bezirk, Dugonitsgasse Nr. 2, auf die Geschwister Stancsik, Erbschaft; Haus des Julius Gyukits und Frau, 9. Bezirk, Övepgasse Nr. 56, auf Aron Major um 150,000 K.; Haus des Salomon Herzog und Frau, 6. Bezirk, Higelögasse Nr. 4, auf Joseph Szendrei um 88,267 K.; Haus der Witwe Joseph Nyári, 10. Bezirk, Lengyelgasse Nr. 27, auf Stephan Bafas und Frau um 5323 K. 20 H.; Liegenschaft der Witwe Joseph Nyári, 10. Bezirk, Csernyusgasse Nr. 2004-2005/3/20 auf Ludwig Román um 4460 K.; Liegenschaft der Witwe Joseph Nyári, 10. Bezirk, Csernyusgasse Nr. 2004-2005/3/26, auf Georg Bánfi und Frau um 4610 K.; Haus des Kornel Gráder, 6. Bezirk, Szerecsengasse Nr. 55, auf Martin Cserei und Frau um 55,000 K.; Haus des Emerich Vencs, 6. Bezirk, Kofengasse Nr. 88, auf Joseph Grünfeld und Interessenten um 140,000 K.; Liegenschaft des Stephan Krizsmantz und Interessenten, 10. Bezirk, Oberer Rátos Nr. 7520/a, auf Heinrich Halmos und Frau; Liegenschaft des Heinrich Halmos und Interessenten, 10. Bezirk,

Oberer Rátos Nr. 7520/b, auf Stephan Krizsmantz und Frau, Vermögensseparierung; Haus der Frau Eugen Vodánky, 6. Bezirk, Flakellagasse Nr. 74, auf Julius Török, János Löwy und Samuel Weisz; Haus der Frau Alfred Döring, 1. Bezirk, Joltgasse Nr. 9, auf Stephan Tücsök und Frau; Haus der Frau Alfred Döring, 1. Bezirk, Ligistgasse Nr. 45, auf Stephan Temesváry um 18,000 K.; Haus der Frau Alexander Biró, 2. Bezirk, Runtalvagasse Nr. 4 und 6, auf Wilma Dreuer um 36,000 K.; Liegenschaft der Bau- und Grundverwertungsges. - N. O., 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13476/3 b, auf Markus Buchbinder und Interessenten um 44,700 K.; Liegenschaft des Dr. Alexander Janovits, 2. Bezirk, Törökvéried Nr. 6619/2, auf Stephan Rozinay um 8250 K.; Haus des Alexander Szücs, 2. Bezirk, Mezesgasse Nr. 19 und Törögasse Nr. 6, auf Dr. Berthold Haas und Frau und Dr. Martin Fischer und Frau um 340,100 K.; Liegenschaft der Karl Szalai und Geschwister, 2. Bezirk, Verbalomried 6431, auf Joseph Szabó und Frau um 3712 K.; Haus des Stephan Szimon, 1. Bezirk, Virányoserstraße Nr. 21, auf Kaspar Szedő und Frau um 14,000 K.; Liegenschaft des Leopold Faragó, 2. Bezirk, Törökvéried Nr. 6837/1, auf Frau Dr. Karl Mayer und Geschwister, Erbschaft; Haus der Samuel Gömör und des Samuel Gömör jun., 1. Bezirk, Christinenring Nr. 32, auf Witwe Karl Csudnay um 79,000 K.; Haus des Madár Ländler und Frau, 1. Bezirk, Naposgasse Nr. 3, auf Karl Demény und 23,000 K.; Liegenschaft des Dr. Lorenz Landgraf, 2. Bezirk, Törökvéried Nr. 5660, auf Martin Rozsbor und Frau um 5000 K.; Haus der Budapest Wasserwerke-Kommanditgesellschaft (Budapester Firma F. Kunz), 1. Bezirk, Borzögasse Nr. 14 und Marosgasse Nr. 19, auf Franz Kunz und Frau um 95,598 K. 8 H.

Santitätsanzeige. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 7. August. Infektionskrankheiten kamen vor 20, und zwar: an Typhus —, Typhus exanthemat —, Blattern —, Masern 12, Scharlach 5, Keuchhusten 2, Diphtheritis und Group 1, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin.

—, Trachoma —, Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —, Kranke stand im Hochspital 2251 und im St. Johannes-Spital 1137. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 26, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk —, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 1, 8. Bezirk 6, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 3, wohnungslos 2. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten —, Lungenschwindsucht 1, Lungenentzündung 1, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 3, Circulationskrankheiten 4, Magen- und Darmkatarrh 7, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 3, Typhus —, Typhus exanthemat —, Blattern —, Masern 1, Scharlach —, Keuchhusten —, Diphtheritis und Group —, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —, sonstige Krankheiten 6.

Gerichtshalle.

Budapest, 7. August. (Die strittige Millionen-erbischaft.) In Richter- und Advokatenkreisen erregt es Aufsehen, daß die Advokaten Dr. Wilhelm Bázsonyi und Dr. Desider Nagy, welche den Gutsbesitzer Dr. Madár Wol in dem von den übrigen angeblich verkürzten Erben angestregten Strafprozesse verteidigten, in einer dem Gerichtshofe unterbreiteten gemeinschaftlichen Eingabe der Vertbeidigung entsagt haben. — Im Sinne des von der kön. Tafel gefällten Bescheides hat das Strafgericht dem Untersuchungsrichter Dr. Szilavef den Auftrag erteilt, den Experten der Oesterreichisch-ungarischen Bank Karl Hazura einzuvernehmen. Gegen diese Verfügung hat Dr. Joltán Lengyel als Klageanwalt rekurriert, weil Dr. Szilavef in dieser Strafsache schon Verhöre vorgenommen und die Einvernehmung Hazura's abgelehnt hat. Laut dem zweitinstanzlichen Bescheid hätte, wie der Klageanwalt behauptet, ein delegirter Richter die Einvernehmung Hazura's bewerkstelligen müssen. **Agram, 7. August. (Der Hochverathsprozess in Kroatien.)** In der heutigen Verhandlung beendete Dr. Sinkovics seine Antragstellung. Er beantragte

Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

| | | |
|---|--|--|
| <p>AGRAM</p> <p>HOTEL KAISER VON OESTERREICH Haus ersten Ranges, Illica 4, im frequentesten Theile der Stadt u. in unmittelbarer Nähe der grössten Geschäfte. Omnibus von und zu allen Bahnhöfen. Kaffeehaus im Hotel. Den Herren Geschäftsreisenden Vorzugspreise. G. ZEITBERGER.</p> <p>PALACE HOTEL CROATIA AGRAM, Akademieplatz 10. Interurbane Telephon 1074. Familienhotel ersten Ranges. In schönster und bester Lage Agrams in nächster Nähe des Staatsbahnhofes. Elegante, mit dem neuesten Komfort ausgestattete Zimmer. Lift. Badezimmer in jedem Stockwerk. Vorzügliches Restaurant. Omnibus zu allen Zügen. Milo D. Gostimirović, Hotelier.</p> | <p>FIUME</p> <p>HOTEL ROYAL F. HEIM, Hotelier. Erstklassiges, modernes Familienhotel.</p> <p>GRAND HOTEL EUROPE (Fl. Rossbacher). Dem modernen Komfort entsprechend renovirt. Hotel, Café, Restaurant. Lift. Centralheizung, elektr. Licht.</p> <p>HOTEL „DE LA VILLE“ Corsia Deak Nr. 28. Schiffs-Station. Teleph. 521. Hotel, Café, Restaurant. Solide Preise. Prompte Bedienung. Elektr. Beleuchtung. Bad im Hause. SZENTGYÖRGYI FERENCZ, Hotelier.</p> | <p>TRIEST</p> <p>HOTEL DE LA VILLE Einziges Hotel d. Stadt am Meer gelegen u. mit Centralheizung (System Brückner). Lift. Automobil-Omnibus u. Garage. Reisebureau. J. Caramelli, Bes.</p> <p>WIEN</p> <p>I. Bezirk: Innere Stadt.</p> <p>KLOMSER Altrenommiert, nächst d. kgl. ung. Ministerium. Aller Komfort. Zimmer von K 3.— aufwärts. Vorh. Restaurant. FAMILIEN-HOTEL</p> <p>FERD. HEGER's Familienhotel I. Ranges. HOTEL KAISERIN ELISABETH Im Mittelpunkt d. Stadt. Mod. Komf. Bei läng. Aufenthalt Pension nach Uebereinkommen. Mässige Preise. Elektr. Licht. Beste Küche.</p> <p>II. Bezirk: Leopoldstadt.</p> <p>HOTEL MOSKAU II. Bez., Kleine Stadtgasse 4. Neu eröffnet, nächst Nordbahnhof und Prater. Centralheizung, elektrisches Licht, Lift, Bäder. Mässige Preise.</p> <p>HOTEL DE L'EUROPE II. Asperngasse 2. Centralheizung, elektr. Licht. Lift. Mässige Preise. Altherühmtes Restaurant. SIGMUND LOEWY.</p> |
| <p>BUDAPEST</p> <p>HOTEL KÖNIGIN ELISABETH IV. Egeytem-u. 5. Erstklassiges billigstes Familienhaus d. Inneren Stadt. Elektr. Beleuchtung. Bäder. Pension. Vorzügl. Küche.</p> <p>HOTEL „NÁDOR“ (PALATIN) IV. Vámház-körút 2, der Central-Markthalle gegenüber. Bequeme Zimmer von K. 2.40 aufw. incl. Beleuchtung. Brüder Holstein.</p> <p>HOTEL ZUR STADT PARIS. VI., Waitzner-Boulevard 25. Bestrenommiertes Hotel, 100 Zimmer und Salons von 2.20 K. aufw. inkl. Service (Kleiderreinigung.) u. elektr. Beleuchtung. Elegantes Kaffeehaus u. vorzügl. Restauration u. Bierhalle (Bacchus-Keller-Konzertsaal) unter einheitlicher Leitung des Hoteliers PAUL SIMON. Haltestelle der elektr. Strassenbahn von und zu allen Schiffen und Bahnhöfen.</p> | <p>GRAZ</p> <p>MEERSCHEINSSCHLOSS Physikalisch-diätetische Kur- u. Wasserheilanstalt, modernst eingerichtet. Vornehmes Haus familiären Charakters. Prospekte auf Verlangen. Besitzer Dr. KARL MIRTL.</p> <p>HOTEL ERZHERZOG JOHANN Haus ersten Ranges. Lift, Centralheizung. FRITZ MÜLLER.</p> <p>LONDON</p> <p>SAVOY HOTEL Erstes Luxus-Hotel der Welt. Mit Aussicht auf die Themse u. die Gartenanlagen des Themseufers. Telegr.-Adresse: »Savoy Hotel« London. Henry Prager, General-Direkt.</p> | <p>III. Bezirk: Landstrasse.</p> <p>HOTEL GOLDENER ADLER III., Radetzkystrasse 5. Gänzlich neu renovirt. elektr. Licht. Bad im Hause. 2 Min. vom Ring.</p> <p>HOTEL BELVEDERE III. Lanstrasser-Gürtel 27 (elektr. Strassenbahn a. d. Ecke). Am Park b. Staatsbahnhof, Südbahnhof, Asperngasse, Stadtbahnhof, Arsenal. Vornehmes, mit modernem Komfort eingerichtetes Hotel.</p> <p>IV. Bezirk: Wieden.</p> <p>HOTEL GOLD. LAMM IV. Hauptstrasse Nr. 7, altrenommiertes Haus, nächst der Hofoper. Zimmer von K 2.60 an. Vorzügl. Restaurant. Preiswürdige Monatszimmer und Appartements ab 20. Oktober. J. BENEDIKTER.</p> <p>HOTEL STADT TRIEST IV. Hauptstrasse 12. 10 Min. v. Staatsbahn. hof. Neu u. modern mit allem Komfort eingerichtet. Lift. Bäder. Centr. Lage. Mässige Preise. Vorz. Restaur.</p> |
| <p>BERLIN</p> <p>VICTORIA HOTEL NW. Unter den Linden 46, Ecke Friedrichstrasse. Hotel ersten Ranges. Elektrisches Licht. Fahrstuhl. Telegramm-Adresse: Victoria Hotel, Berlin.</p> | <p>LYON</p> <p>GRAND HOTEL Erstes Haus am Platz. Ganz modern eingerichtet. Telegramm-Adresse: »Grand Hotel Lyon.« J. DUFOUR.</p> <p>MISKOLCZ</p> <p>HOTEL KRONE und HOTEL BUDAPEST Familien-Hotels I. Ranges. Komfortabel eingerichtet, mit vorzügl. Restaurants. Bözögö u. Papp, Eigenth.</p> | <p>VI. Bezirk: Gumpendorf.</p> <p>HOTEL APOLLO VI., Gumpendorferstr. 63. Eingang Kaunitzgasse 4. Neu erbaut, modernst eingerichtet. Centrale Lage von Mariahilf. Zimmer von K 3.— an.</p> <p>X. Bezirk: Favoriten.</p> <p>HOTEL KOLBECK „ZUR LINDE“ fein bürgerl. Haus X. Laxenburgerstrasse 19, nächste Nähe der Süd- und Staatsbahn. Modern eingerichtet, elektrisch beleuchtet. Civile Preise. Vorzügliche Restauration.</p> |
| <p>BRČKA</p> <p>GRAND HOTEL POSAVINA Kaufmännisches Hotel I. Ranges. 25 modern eingerichtete Zimmer, elektr. Beleuchtung, neu renovirt.</p> <p>ESZÉK</p> <p>GRAND HOTEL WEINGRUBER Familien-Hotel I. Ranges, mit allem Komfort eingerichtet. Vorzügliches Restaurant.</p> | <p>MARSEILLE</p> <p>GRAND HOTEL NOAILLES Das schönste, grösste u. vornehmste. & METROPOLE</p> <p>PARIS</p> <p>HOTEL MIRABEAU 8, Rue de la Paix. HERRLICHE LAGE.</p> <p>GRAND HOTEL DU LOUVRE Angenehmstes Hotel in Paris, 300 aufs reichste ausgest. Zimmer und Salons. Table d'hote. Bäder. Rauchsaal.</p> | <p>Das Angebot blieb konstant befriedigend, während die Kaufkraft geringfügig ist und seitens des österreichischen Konsums jedes Interesse fehlt. Vorübergehend kam, vom Terminmarkt beeinflusst, eine etwas festere Stimmung zur Geltung, doch war diese halb geschwunden und verbleibt die Preislage pro Saldo auf ganz unverändertem vorwöchentlichen Niveau. Bahnparität Budapest wird für gute Pester Boden-Waare 9 K. 65 S. bis 9 K. 70 S. per Kasse bezahlt.</p> <p>Futtermittel tendirt ausgesprochen flau. Das Angebot ist günstig, während das Interesse schwach ist, und mühen Preise ohne nennenswerteren Verkehr 15 S. bis 20 S. nachgeben. Bahnparität Budapest wurde 7 K. 45 S. per Kasse bewilligt.</p> <p>Hafer tendirt matt. Das Angebot in neuer Waare ist reichlicher geworden, während der Konsum nur auf hier befindliche Waare reflektirt und selbst kurzfristige Lieferungsangebote unbeachtet ließ. Prompther Hafer wurde anfangs noch zu 8 K. 40 S. bis 8 K. 70 S. bezahlt, während zum Wochenchluss über 7 K. 80 S. bis 8 K. 20 S. ab hier nicht erreichbar ist. Für Wien gab sich nur mässiges Interesse kund. Alter Hafer ist geschäftslos.</p> <p>Malz hat nur schwachen Verkehr. Ab Stationen ist der Umsatz geringfügig und die Konsumfrage im Allgemeinen schwach. Die Preislage gab in ruhiger Tendenz einige Heller nach und notiren wir circa 7 K. 80 S. bis 7 K. 85 S. per Kasse ab hier.</p> |

den Feldzeugmeister Baron Steeb und den Oubsitzer Pifacics wegen ihres Gespräches über Nastics einzuvernehmen, ferner die Abgeordneten Banjanin und Dudikavlievic wegen der Korrespondenz mit dem „Slovenski Jug“. Schließlich beantragte er die Einvernahme des gewesenen Sekretärs des Erzbischofs Stadler Gregor Vesics, der zufällig aus Russland nach Agram gekommen sei und sich hier nur einige Tage aufhalte, um nach England zu reisen. Dieser Zeuge werde zu beweisen haben, daß Nastics die Broschüre „Die Jesuiten in Bosnien“ nicht selbst geschrieben habe, sondern das Manuscript von einem der höchsten Würdenträger der bosnischen Landesregierung erhalten habe. Der Präsident ruft aus: „Nennen Sie den Namen! Ich kann nicht dulden, daß unschuldige Leute hier verdächtigt werden.“ Dr. Sinkovics erklärt: „Ich habe mein Ehrenwort gegeben, den Namen nicht zu nennen.“ Der Staatsanwalt bemerkt: „Sie haben keine Courage!“ Weiter führt der Staatsanwalt aus, bevor er sich über die Anträge Sinkovics' äußern könne, müsse er darauf aufmerksam machen, daß die Vertheidigung und die Angeklagten immer behaupten, Nastics existire überhaupt nicht und werde zur Verhandlung nicht kommen. Als er nun verhört wurde, vertrösteten die Angeklagten und die Vertheidigung mit der Vorbringung ihres Beweismaterials immer auf einen späteren Zeitpunkt. Der Staatsanwalt bittet, das ganze von den Vertheidigern vorgebrachte Material dem Zeugen Nastics vorzuhalten, worauf er sich dann selbst über die Anträge äußern werde. Der Präsident erklärt, das Verhör mit Nastics sei noch nicht beendet. Er werde ihn vorladen, damit er sich über das Vorgebrachte äußere. Vertheidiger Dr. Leo Mazzura beantragt, von der kaiserlichen Regierung für Nastics, als er das erste Mal nach Cetinje reiste, Schutz verlangte. Ferner beantragt er die Einvernahme eines gewissen Milan Radivojevic, der beweisen werde, daß Nastics ein Agent provocateur war.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 7. August. Das Geschäft war ziemlich lebhaft bei starkem fremden Angebot. Die Witterung war in der abgelautenen Woche veränderlich. Anfangs war es noch heiter und warm, später trat bei zunehmender Bewölkung eine Abkühlung der Temperatur ein und erfolgten auch öftere, wenn auch schwache Niederschläge. Für die Körnerentwicklung des Maises gestaltete sich das Wetter vorteilhaft und die angesichts des Regenschwunders bestandene Beunruhigung ist im Schwinden. Der Wasserstand hat sich wohl verringert, bleibt aber günstig und ist auch die Schifffahrt, besonders zufolge großer Transporte auf der unteren Donau, gut beschäftigt. In Anslande war das Wetter dem unsern gleich, anfangs trocken und warm, später regnerisch und kühler.

Getreidegeschäft. Weizen hatte diese Woche besonders lebhaften Verkehr aufzuweisen. Die Mühlen, welche den Vollbetrieb aufnehmend, größere Anschaffungen besorgen wollen, fanden in Folge Zurückhaltung der heimischen Produzenten und angesichts dessen, daß auch die vorrathlosen Provinzmühlen starke Kaufkraft bekunden, kein genügend ungarisches Offerit vor und mußten so umso besseres Interesse den angebotenen fremden Provenienzen zuwenden. Rumänischen, serbischen und bulgarischen Provenienzen, welche in großen und gleichmäßigen Posten offerirt waren, schloß sich später auch russisches Offerit an. Der Gesamtumsatz beträgt — die auf unserem Marke schon lang entbehrte Ziffer — 520,000 Meterzentner, darunter 400,000 Meterzentner fremder Weizen. Die Preislage ist nach einigen Schwankungen pro Saldo gegen Vorwoche kaum verändert. — An den auswärtigen Märkten macht sich allgemein eine Reserve des Konsums bemerkbar, welche wohl auf die neue Ernte zurückzuführen ist. Die Tendenz ist dabei fast überall matt und die Preislage weichend. In Nordamerika sind die Farmerzufuhren stärkere geworden, und da die Exportfrage wieder ungenügender ist, konnten die sichtbaren Vorräthe eine Vergrö-

berung erfahren, welche laut Bradstreet's Schätzung gegen Vorwoche circa 2 1/2 Millionen Bush. beträgt. In Argentinien war der Witterungsverlauf, mit Ausnahme einzelner südlicher Theile, befriedigend, die Verschiffungen sind mäßig geblieben und die Preise gaben nach. An den kontinentalen Märkten übte starkes russisches Angebot Eindruck, umso mehr, da Rußlands Ernte sowohl quantitativ als auch in Bezug auf Qualität sehr gelungen zu sein scheint. In England blieb das Geschäft ruhig; die Käufer verhielten sich reservirt und bei geringen Umsätzen stellten sich die Preise sowohl für schwimmende Waare als auch an den Müllemärkten billiger. In Paris waren die Preise ebenfalls mäßig weichend, während Berlin stärkere Einbußen meldet.

Roggen hatte anhaltend nur geringen Verkehr. Das Angebot blieb konstant befriedigend, während die Kaufkraft geringfügig ist und seitens des österreichischen Konsums jedes Interesse fehlt. Vorübergehend kam, vom Terminmarkt beeinflusst, eine etwas festere Stimmung zur Geltung, doch war diese halb geschwunden und verbleibt die Preislage pro Saldo auf ganz unverändertem vorwöchentlichen Niveau. Bahnparität Budapest wird für gute Pester Boden-Waare 9 K. 65 S. bis 9 K. 70 S. per Kasse bezahlt.

Futtermittel tendirt ausgesprochen flau. Das Angebot ist günstig, während das Interesse schwach ist, und mühen Preise ohne nennenswerteren Verkehr 15 S. bis 20 S. nachgeben. Bahnparität Budapest wurde 7 K. 45 S. per Kasse bewilligt.

Hafer tendirt matt. Das Angebot in neuer Waare ist reichlicher geworden, während der Konsum nur auf hier befindliche Waare reflektirt und selbst kurzfristige Lieferungsangebote unbeachtet ließ. Prompther Hafer wurde anfangs noch zu 8 K. 40 S. bis 8 K. 70 S. bezahlt, während zum Wochenchluss über 7 K. 80 S. bis 8 K. 20 S. ab hier nicht erreichbar ist. Für Wien gab sich nur mässiges Interesse kund. Alter Hafer ist geschäftslos.

Malz hat nur schwachen Verkehr. Ab Stationen ist der Umsatz geringfügig und die Konsumfrage im Allgemeinen schwach. Die Preislage gab in ruhiger Tendenz einige Heller nach und notiren wir circa 7 K. 80 S. bis 7 K. 85 S. per Kasse ab hier.

SCHULEN, INTERNATE, LEHR- u. ERZIEHUNGSANSTALTEN.

Allami felügyelet alatt! Alapítva 1892. évben.

Gerő Ferencz katonai előkészítő intézete az egyéves önkéntességi képesítő vizsgára

Budapest, VII., Rózsa-utca 33. Telefon 79-34.

Ezen iskola előkészít 6 és 10 hónapra terjedő tanfolyamon az önkéntességi vizsgára olyan ifjakat, akik az önkéntességre jogosító bizonyítvánnyal nem bírnak.

STERN'sche Mädchen-Lehr- und Erziehungsanstalt Wien, I., Werderthorgasse 12.

ALLAMI FELÜGYELET ALATT. Fissinger-féle

katonai előkészítő iskola Budapest, V., Nagykorona-utca 13. Alapított: 1868. Eddigi hallgató száma: 3715.

EM. WAGNER'S Priv. Lehr- u. Erziehungsanstalt

in RÁKOSPALOTA bei Budapest (Eisenbahn-, Post- u. Telegraphenstation. Telefonanschluss).

Das Institut besteht aus einem achtklassigen Obergymnasium u. einer vierklassigen Knaben-Bürgerschule.

Die Klassen- und Maturitätszeugnisse sind staatsgiltig.

Die Anstalt liegt in einem 5 Katastraljoch grossen Park.

Gründlicher Unterricht und gute Verpflegung

Zöglinge können interne und externe sein. Mit Prospekten dient bereitwilligst

die Direktion.

Dom. t. f. Bundesfürkatholische konzeptionsreife Fortbildungsschule und

Mädchen-Pensionat Christine Joanowits Wien, VIII., Pfeilgasse 5 (Eingang Serhengasse).

Kohn Teréz izr. leánynevelőintézet és internátus Lócse, Szepes megye.

A modern pedagógiai és hygieniai kiválalmainak megfelelően berendezve. Egyéni nevelés. Kitűnő ellátás. Családi otthon. Modern nyelvek. Zene. Korrepetálás. Referenciák. Villamvilágítás. Korlátolt számú növendékek. Állandó orvosi felügyelet.

Knabeninternat der Professoren Armin Bokor und Dr. Leo Singer

Budapest, VII., Peterdy-utca 39. szám. Eigenes Haus am gesunden Theile der Hauptstadt. Grosse luftige Räume. Moderne Einrichtung.

Polytechnisches Institut Ing.-Abt. f. allg. u. landw. Maschinenbau, Elektrotechnik, Eisenhoch- und Brückenbau, Architektur

Pensionat Maybaum Internat für junge Mädchen guter Familien, die Wiener Lehranstalten besuchen sollen. Gediegene, mütterliche Aufsicht und Pflege.

KORMOS GABRIELLA nyilvános jogu clemi fiu- és leányiskolája egybekötve félinternátussal.

Budapest, VIII. Rákóczi-ut 9, I. em. Elsőrendű tanerők. Modern ének, rajz, slójd, kézimunka és torna oktatása.

Priv. öffentliche staatlich subv. Knaben- und Mädchen-Bürgerschule in Verbó.

Staatsgiltige Zeugnisse. Direktor: ISTVÁN DEÁK. Schüler der 5.-6. Elementarjohklassen werden in die II., resp. III. Bürgerjohklasse aufgenommen.

Technikum Mittweida Königreich Sachsen. Direktor: Professor A. Holz.

EUGEN MÁRTON'S Knabeninternat Budapest, VI., Andrassy-ut 95 (Cottage).

Für Pensionäre, Halbpensionäre und externe Zöglinge. In unmittelbarer Nähe von Gymnasien, Real-, Handels- und Bürgerschulen.

RÉCSEI JÁNOS Fiu-Internátusa Budapest, VII., Damjanich-utca 30,

a városligeti fásor kertjeire néző „Villa“-épületben több középiskola közelében. Gondos testi ápolás és nevelés, állandó felügyelet.

Die in Rákospalota mit Internat verbundene Mädchen-Erziehungs- und Lehranstalt

umfasst 4 Elementar- und 4 Bürgerklassen. Pension. Erstklassige Lehrkräfte. Staatsgiltige Zeugnisse. Mäßige Preise.

Bonne, deutsch sprechend, möglichst diplomirt, welche Näherei versteht, wird zu 2 kleinen Knaben aufgenommen.

Zeugnis- und Stellenvermittlung. Buchhaltung durch briefl. Unterricht in Stenographie.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 30. Juli bis 6. August:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, Totale. Rows for Mittelst. Bahn, zu Schiff, 30. Juli, 6. August.

Die Getreidesendungen von Budapest betragen:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, Totale. Rows for Mittelst. Bahn, zu Schiff, 30. Juli, 6. August.

Mehl und Meie. Das Mehlgeschäft nimmt einen ruhigen Verlauf. Für prompt ist überall dringender Bedarf vorhanden.

Interesse anhaltend gut und kommen täglich neue Abschlüsse zustande, wenngleich nur in mäßigem Umfang.

Tarif-Durchschnittsnotirungen:

Table with columns: Nr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6. Values: R. 23.60, 23.20, 22.80, 22.40, 22.-, 21.50, 20.20.

Alles per 50 Kgr. inkl. Saft ab Budapest.

Roggenmehl Nr. 0 0/I I WR II II/b III

R. 16.50, 16.10, 15.70, 15.40, 15.10, 13.80, 12.50

Alles per 50 Kgr. inkl. Saft ab Budapest.

Roggenkleie R. 6.25, per 50 Kilogramm, ab Budapest, freibleibend.

In Raps war das Geschäft lustlos, da außer Fabrikanten keine Käufer waren; es wurden 13 R. 40 S. bis 13 R. 60 S. Parität hier bezahlt.

Zetsaat wegen zu hoher Forderung ohne Umfab und notirt 12 R. 50 S. bis 13 R.

Rübl 12 R. bis 12 R. 25 S.

Schwefel 6 R. bis 6 R. 25 S.

Reisfuchsen fehlt, 7 R. 20 S. bis 7 R. 30 S.

Rüböl notirt 86 R. bis 88 R. per 100 Kilogramm.

Wänaumen. In Folge weiterem absoluten Man gel an Ausgabet konnte sich in der abgelaufenen Woche wieder kein Geschäft entwickeln und blieb die Lenden sehr fest.

Wänaumen tendirt gleichfalls fest und notirt 1908er serbisches (in Transito) zu 41 R., 1908er bosnisches zu 52 R. per 100 Kilogramm ab Budapest.

Schweinefett tendirt in der abgelaufenen Woche entgegen dem vergangenen Wochen schluß wieder fester.

Zu Anfang der Woche wohl noch zu 165 R. notirt und auch gehandelt, befestigte sich der Preis im Wochenlaufe merklich und blieb zu Wochenende 167 R. Geld, 168 R. Waare.

Tafelspeck verkehrte gegen die Vorwoche in gleich fester Stimmung und wurde dreistüdtiger Tafelspeck zu 150 R. und vierstüdtiger Tafelspeck zu 144 R. dem Markte entnommen.

Zu Wochen schluß war das Geschäft hierin etwas ruhiger und blieb der Preis für dreistüdtigen Tafelspeck 149 R. Geld, 150 R. Waare, für vierstüdtigen Tafelspeck 143 R. Geld, 144 R. Waare.

Tafelspeck, geräuchert, 153 R. Geld und 154 R. Waare.

Wienwachs und Honig bei geringem Verkehr unverändert und notirt Prima echtes gelbes ungarisches Wienwachs zu 345 K. bis 850 K. und Prima geläutertes Honig zu 84 K. bis 85 K. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Vorstienvieh-Marktbericht. (Bericht der ersten ungarischen Vorstienvieh-Marktschlachtengesellschaft.) Budapest, Köbánya, 6. August. Das Geschäft war ruhig. ... Preise: Ungarische Primamaare 320-380 Kilogramm schwere 1 K. 40 H. bis 1 K. 42 H. ungarische Primamaare 280-300 Kilogr. schwere 1 K. 42 H. bis 1 K. 44 H. ...

Sämereien. (Bericht von Edmund Mautner.) Die wenn auch nicht sehr häufigen Regen in der Berichtswochen hatten sofort bedeutende Nachfrage in Grünfütter- und Grünbindungsarten im Gefolge, so daß Preise etwas anogen. ...

Perings. (Original-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) Windstilles Wetter ist auch in der verfloffenen Woche; der an der Ostküste stationierten Flotte hinderlich gewesen, besonders wurden diejenigen Segelboote hienon betroffen, welche in den, von den Häfen entfernt liegenden Fischgründen an der Arbeit sind; ...

Kaufbereitschaft in den Kreisen der inländischen Großhändler ist etwas größer geworden, für August-Verladung von Schottland wurden für getempelte Cromnfulls 1/1 Tonnen 37/6, 2/2 Tonnen 39/6 auf Stettin und Hamburg bewilligt, es werden demnach für September-Oktober verollt franko bis Wagen Budapest 1/1 Tonne K. 68, 2/2 Tonnen K. 72, ausgestempelte Schotten 1/1 Tonne K. 65, 2/2 Tonnen K. 69, 1/1 Tonnen K. 73, norwegische Fulls 1/1 Tonnen K. 41, 2/2 Tonnen K. 45, 1/1 Tonnen K. 49 zu stehen kommen. ...

Textilmarktbericht. Die letzten zwei Wochen brachten infolge einer kleinen Minderung, als die Rohwaarespreise womöglich noch weiter nach aufwärts variierten, jedoch kann man aber heute sagen, daß der Kulminationspunkt noch immer nicht erreicht ist. ...

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Buzöl (Mischöl) Nr. 0 19 K. 50 H. ...

Mineralschmieröle. Die Mineralschmieröle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Buzöl (Mischöl) Nr. 0 19 K. 50 H. ...

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Silkenkönigsöl 40 K., Dreieck-Petroleum 30 K., Sternkreuz-Petroleum 29 K., per netto 100 Kilo inklusive Faß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kaffe ab Pozsony, einzelne Barrels 1 K. höher. ...

Spiritus. Es notirt Raffinade en gros exklusive Steuer 55 K. Geld, 56 K. Waare; faßweise exklusive Steuer 57 K. Geld, 58 K. Waare, per 10,000 Literperzent ohne Faß netto Kaffe.

Rauhfutter. (Bericht von Joseph Fuchs, Fournage-Export.) Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren in

Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 3 K. 50 H. bis 4 K. 50 H., Mohar bis 5 K., Streufstroh 3 K. 50 K., ...

Rohprodukte. (Bericht von Leopold Leitersdorfer jun.) Das größte Interesse der abgelaufenen Woche konzentrierte sich für die Berliner Auktion, welche am 3. d. abgehalten worden ist. ...

Budapester Todtenliste.

Vom 7. August. Frau Arnold Fécsei, 65 J., VI., Theresienring 8. Alexander Székely, 22 J., VIII., Volks-theatergasse 26. Joseph Nikolics, 72 J., II., Fénygasse 4. ...

Witterungsbericht der k. u. k. meteorologischen Anstalt vom 7. August 1909, 7 Uhr Morgens.

Im Westen Europas und in Deutschland ist das Wetter trocken. Unbedeutender Regen fiel nur in der Gegend der Karpathen. Die Temperatur hat sich nur unwesentlich geändert. ...

Budapester Börsenkurse.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data for August 7, 1909. Includes sections for 'Ia. Ung. Staatsanl.', 'II. Andere Anlehen', 'III. Pfandbr. u. Oblig.', 'IV. Bauten', 'V. Sparrassen', 'VI. Verf.-Gesellsch.', 'VII. Mühlen', 'VIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'IX. Eisen- u. Maschinenfabr.', 'X. Buchdr.-Aktien', 'XI. Diverse Untern.', 'XII. Verkehrs-Anst.', 'XIII. Lofe', and 'XIV. Valuten'. Each entry includes a description and numerical values in columns labeled 'Geld' and 'Waare'.

erreichte die Regenmenge 20 Mm. und dieselbe schwankte um 40 M. in Selmeczbanya und Agram und erreichte in Sofonez 55 Mm. — Prognose: Es ist unwesentliche Temperaturänderung und sporadisch Regen oder Gewitter zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 24, das Minimum hingegen 18 Gr. C.

Wasserstand.

Table showing water levels in centimeters for various locations like Danau, Szécsény, etc., with columns for date and level.

Erklärung der Zeichen:

— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um. °C Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Gheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 31. Juli bis inklusive 7. August — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Gheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

- List of names and addresses for marriages in districts I, II, and III, including Karl Tomaskovics, Ernst Bajacs, etc.

V. und VI. Bezirk.

- List of names and addresses for marriages in districts V and VI, including Anton Unterberger.

- Continuation of marriage lists from districts VII, VIII, and IX, including names like Karl Dejtari, Franz Imre, etc.

VII. Bezirk.

- Continuation of marriage lists from district VII, including names like Moriz Kinczy, Ignaz Marion, etc.

VIII. Bezirk.

- Continuation of marriage lists from district VIII, including names like Joseph Fabian, Armin Frank, etc.

IV., IX. und X. Bezirk.

- List of names and addresses for marriages in districts IV, IX, and X, including Eduard Blaveczi, Johann Molnar, etc.

- Continuation of marriage lists from districts XI, XII, and XIII, including names like Joseph Scherer, Joseph Thiringer, etc.

Bezugsquellen für Verlobte.

Advertisement for various goods and services including wedding supplies, furniture, shoes, and clothing, listing companies like Alpaca und Szandrik, Brautausstattungen, etc.

PARISI NAGY ARUHAZ

BUDAPEST, VII., RÁKÓCZI-UT 38.

**Amerikanische
KÜCHENWAGE**

Preis:
2 Kr. 80



Eisenguss, bronziert, dauerhafte Konstruktion, wiegt bis 10 Kilo pünktlich.

Illustrirter Praohtkatalog über sämtliche Waarenartikel auf Verlangen gratis und franko.

KLYTHIA ZurPFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG UND VERFEINERUNG DES TEINTS. **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl k. k. Professor in Wien. — Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,
Fabrik feiner Toiletteseifen u. Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage Wien, I., Wollzeile 3.
Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. — Zu erhalten bei Josef von Török, Király-utca 12, sowie in allen besseren Droguerien u. Parfümeriegeschäften.



HOLLÄNDISCHE

LEBENSVER- IALGEMEENE MAATSCHAPPIJ VAN
SICHERUNGS LEVENVERZEKERING
AKTIEN-GES. EN LIJFRENTEJ

DIREKTION FÜR AMSTERDAM
UNGARN BUDAPEST, VIII., RÁKÓCZI-ÚT Nr. 1.

Am Ende des Jahres 1908 überstieg der versicherte Betrag die Höhe von

344 Millionen Kronen

Gesamtbetrag der Prämien-Reserve:
102 Millionen 420,280.80 Kronen. Bisher ausgezahlt: **25 Millionen 318,215 Kronen 10 Heller.** Billigste Prämienatzel

Eigenes Palais der Gesellschaft in Budapest:
am Kalvin-tér, Baross-utca 1., Üllői-ut 2-4

Feuerwerk.

Veranstaltungen von Feuerwerken, Illuminationen etc. werden bestens und billigst übernommen von

Hyra & Huber, Georg Weinberger's Nchf.,
k. k. konz. pyrotechn. Fabrik, Kontrahenten der Stadt Wien,
WIEN IV/1, Gusshausstrasse 9, Telephon 9637.

Preislisten über pyrotechn. Artikel, sowie Fackeln aller Art, Spezialität: Austria-zinkfackel gesetzl. geschützt, werden gratis und franko auf Verlangen zugesandt.

Provinz-Versand per Post und Eilgut. Vertreter gesucht. Wiederverkäufer Rabatt.

Die Zwirnfabrik in Zuckmantel

(Österr.-Schlesien) ist die billigste Bezugsquelle für alle Gattungen Spulen- und Knäuelzwirn. Must. 45Kg p. Postnachh.

Olmützer Quargel (Bierfäse).
Die erste Olmützer Quargel-Fäse-Erzeugung von **C. Haasz**

offerirt feinste Olmützer Quargel ab Dimlig (Nachnahme) Nr. II 63 S. Nr. III 96 S., Nr. IV 1.20, Nr. V 1.70 per Schod. Ein Postfidel von circa 5 Kg franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 2, 4-

DAS BESTE UND IDEALSTE
FLECKWASSER UND PUTZMITTEL

SOLVAN

BRENNT NICHT.
EXPLODIERT NICHT.
FÄNGT KEIN FEUER.

LÄSST KEINE FLECKE ZURÜCK. LÄSST KEINEN GERUCH ZURÜCK.

Solvan reinigt Kleider, Solvan reinigt Möbel, Solvan reinigt Spitzenblousen, Solvan reinigt Lederhandschuhe, Solvan reinigt Teppiche. Zu haben in Budapest und in der Provinz in allen grösseren Droguerien, Spezereihandlungen und Modewaarengeschäften u. bei den alleinigen Erzeugern

Josef Fluss & Komp.,
Budapest, VII., Károly-körút 5. szám.
Preis 1 Flasche 110 H., Halbe Flasche 80 H., 1/4 Flasche 50 H.

Werthvolle adelige **Herrschaft**
im Zalaer Komitat, 15 Min. von der Bahn entfernt, 3200 Joch, 3/4 sehr gute Weider und Viehen, 1 1/2 Wald, schönes Raffell, vier Meierhöfe, Inventar, Vieh, Eigenschaft (Hochwild, Hehe etc.) wird um 1.300.000 K. verkauft.
Richard Batz, Wien, Margarethenstrasse 5.

Luster.

Leuchtwaffe, Austausch, Umarbeitungen. Gas, Elektrisch, Petroleum, große Auswahl.



Gebrauchte Luster, Goldlöcher, Gas und elektr. Zuhaltungen billigst. Komló, Nr. VI., Lázár-utca 1 im Hofe, nächst der Oper. Telephon 4-10. Provingbestellungen werden prompt effektiert.

Kompagnon mit 12-20,000 Kronen gesucht für ein seit 30 Jahren bestehendes Unternehmen. Gest. Anträge unter „Rentabel 174“ an die Exp.

Marmeladen
tadellose, haltbare
Aprikosen } Kr. 8.25
Himbeeren }
Ribisel }
Weichsel }
Stachelbeeren }

per 5 Kilo-Eimer franko allen Poststationen.

Marmeladen
Probe-Postkolln von 8 Sorten obiger Marmeladen in Käufers Wahl & Kr. 7.— franko per Post.

Marmeladen
Apfel } Kr. 5.15
Melange }
Pflaumen, feinst passirt Kr. 4.—
Heidelbeeren, ganze,
dicht eingesotten Kr. 6.90
per 5 Kilo-Eimer franko allen Poststationen.

Marmeladen
Preisbeerkompott . . & Kr. 7.45
Aprikosenkompott . . & Kr. 8.—
Pflaumenkompott . . & Kr. 5.80
Himbeerfast, rein . . & Kr. 8.25
Paradeismark & Kr. 5.85
Heidelbeerfast & Kr. 6.25
per 5 Kilo-Postkolln franko.
Sämmtliche Konserven in garantirt bester Qualität vers. per Nachnahme
Konservenfabrik Hermann Taussig, Prag-Karolinenthal.

Für k. u. k. Menagen
Bei grösseren Bestellungen Vorzugspreise, sowie Angabe von Referenzen erster Militärinstitute.
Konservenfabrik Hermann Taussig, Prag-Karolinenthal 1.

Göttlicher Genuss

das „Ruhebett“ von Szóts.



Kossuth Ruhebett mit Polster K 16.50.
Apponyi Ruhebett mit Fusschommel 4 K mehr. K 7.50.

Leicht und stark. Nach der Provinz per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages sendet

Szóts Simon

Teppichniederlage,
Budapest, Kossuth Lajos-utca 15. szám.

Echte amerikanische Schuhe

bei **Peter Poduska,**
orthop. Schuhmacher
Budapest VI., Teréz-körút 3 a
Lieferant der f. u. Landwehr-Akademie.
15, 20 u. 24 Kronen per Paar.

Neuester Kauf der weltberühmten amerikanischen Schuhmarken King Quality, The Over-all und Humanity.
Große Auswahl in selbst-erzeugten modernsten Herren-, Damen- und Kinderschuh.

BESTELLUNGEN NACH MASS GEWISSENHAFT.
Per Provinzbestellungen prompt per Nachnahme.



Erste f. f. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Der billigste und bequemste Ausflug von Budapest nach Vác und Nagymaros.

Am Sonntag, den 8. August a. c., finden bei günstiger Witterung Sonderfahrten ab Budapest mit Richtung von Doba nach Vác und Nagymaros sowie retour laut folgendem Fahrplan statt:

| Abfahrt von Budapest-Bethänpf. | 8:05 | 2:30 | Nachmittags |
|--------------------------------|-------|-------------|-------------|
| " " Doba | 8:20 | " | " |
| Ankunft in Vác | 10:00 | " | 4:30 |
| " Nagymaros | 11:00 | " | 5:30 |
| Abfahrt von Vác | 11:30 | " | 8:00 |
| " " Doba | 12:15 | Nachmittags | 8:45 |
| Ankunft in Budapest-Doba | 1:10 | " | 9:40 |
| " " Bethänpf. | 1:25 | " | 9:55 |
| " " Bethänpf. | 1:30 | " | 10:00 |

Für diese Sonderfahrten gelangen die nachstehenden besonders ermäßigten Fahrpreise zur Einhebung:
Von Budapest nach Vác od. umgekehrt I. Kl. 60 Hell., II. Kl. 50 Hell.
" " Nagymaros " I. Kl. 60 " II. Kl. 40 "
" Vác " " I. Kl. 20 " II. Kl. 40 "

Kinder vom vollendeten 4. bis zum 10. Lebensjahre bezahlen den halben Fahrpreis. Offiziere und Militärbeamte werden auf dem I. Schiffplatze gegen Abgibt von halben Fahrkarten für diesen Tag befördert. Angehörige des Mannschaftstandes zahlen auf dem II. Platze den halben Fahrpreis für diesen Tag.

Staats- und Hofbeamte zahlen auf Grund der vorchriftsmässigen Legitimationen auf dem I. Platze die Gebühr des II. Platzes.

Weiter werden zur besonderen Bequemlichkeit des Publikums Tours- und Retourkarten zu folgenden, weiter ermäßigten Preisen ausgeben:

| | |
|---|------------|
| von Budapest nach Nagymaros und zurück, I. Platze | 180 Heller |
| " " " " " " " " " " " " | 120 " |
| " Vác " " " " " " " " " " | 110 " |
| " " " " " " " " " " " " | 75 " |

Diese Sonderfahrten werden durch einen großen, mit allem Komfort ausgestatteten Salondampfer ausgeführt, so daß das reisende Publikum an Bord des Dampfers auch gegen etwaiges schlechtes Wetter geschützt ist.

In Bord des Dampfers befindet sich eine Restauration mit vorzüglicher Küche, civilen Preisen und tadelloser Bedienung.
Zwischen Nagymaros und Vácgrád besteht eine regelmäßige Ueberfuhrverbindung; die Landungsstelle des Ueberfuhrpropellers befindet sich unmittelbar oberhalb der Anlaufstelle des Sonderdampfers.
Sollten diese Sonderfahrten aus irgend einem Grunde unterbleiben, so wird diesbezüglich rechtzeitig Publikation erfolgen.

3 neue Worte...

„Alt Vater“
Gessler
Budapest.

Gegen Blutarmuth u. Nervosität

hat man schon so manche Mittel empfohlen, doch in Betreff der Wirkung hat sich noch keines so gut erwiesen als

Rozsnyay's China-Eisenwein

Preis einer Flasche 3 Kronen 50 Heller.
Erhältlich in jeder Apotheke.

Derselbe ist ein angenehm schmackhaftes Präparat welches die verschiedensten herartigen ausländischen Produkte vielfach übertrifft. Viele Anerkennungs-Atteste und Empfehlungen seitens hervorragender Aerzte.

Rozsnyay Mátyás Apotheke zur Dreifaltigkeit **Arad.**

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Wohnungen

Azonnal átadó lakás, nagy utcai, teljesen tisztá szoba. Telefon 94-58. 14060

Wohnungen per sofort oder November zu vermieten bei streng solider Bedingung. Lakásközvetítő-iroda, Dalszínház-utca 10. 14054

For English Lady, Christin, zwei Gassenzimmer in centraler Lage zu vermieten. Marlárcsít, Baross-utca 97. 35216

Separirtes Gassenzimmer sofort zu vermieten. Sip-utca 15, II. 19. 9437

Zwei Hofzimmer mit oder ohne Einrichtung sofort zu übergeben. Nagymező-utca 21, IV. emelet 36, lift. 9439

Lakások uj egyetemnél azonnal és novemberre kiadó Budafoki-ut 43 átellenében, Kruspér-utca 10 alatt, továbbá novemberi ujlakásokra előjegyzések felvételnek. 35180

Azonnal átadó egy háromszobás utcai lakás szép mellékkel. Népszínház-utca 27. 32323

Rózsadombon kertben lévő 2 szoba és konyha november 1-re olcsón kiadó. II., Bimbó-utca 30. 13128

Szépén butorozott szoba ujlakásban kiadó. II., Alvinczi-ut 12. 13130

Abreise halber 3 große zweifelhafte Gassenzimmer samt allen Nebenräumen, feinsten sofort zu vergeben. Jahreszins 750 fl. Baross-utca 30. II. 15. 32357

Kerti villában, ujlakásban, novemberre kiadó egy 4 szobából és minden mellékkel. Károlyi-utca 11, II. 48. 9418

Hohelegante Wohnung, drei- und vierzimmerig, Gewölbe, per November zu beziehen. II., Fő-utca 52 beim Batthyányplatz, VII., Wesselényi-utca 54. 10258

Urasági lakások november 1-re. A városliget most ujonnan parkirozandó részben, az Aréna-ut mellett, Peterdy-utca 36 sz. alatt épülő modern palotában minden kényelemmel ellátott 2-3-4 szobás lakások, erkélyekkel, gáz- és villanyvilágítással, felvonóval stb., továbbá 2 szép üzlethelyiségek kiadó. Bővebbet Weiss Gyula cégénel, IV., Kossuth Lajos-utca 18. 9384

Ofen. Ebenerdig ist eine Gassenwohnung, 3 Zimmer, Borzimmer, Küche etc., vom 1. November zu vermieten. Jahreszins 360 fl. III. Bez. Wienenstraße 56. 32407

Azonnalra kiadó 4 utcazi szobából és mellékkel. Évi bér 1800 kor. II., Zsigmond-utca 2. 32333

Dame sucht Wohnung gegen Konversation, deutsch, französisch, englisch. Wesselényi-utca 54, Wägherei. 35217

Elegantes Gassenzimmer, Soppartier, mit separatem Eingang, Badezimmer, Gasbeleuchtung, für einen intelligenten Herrn sofort zu vermieten. Jósika-utca 10, feldszint. 35219

Nett möbliertes Zimmer, mit separatem Eingang bei christl. kinderl. Familie zu vermieten. Sziv-utca 15. 32445

Rosenhügel, Eszter-u. 11, 3-4- und 5zimmerige modern ausgestattete Jahreswohnung in neuer Villa per 1. November zu vermieten. 35241

Pension Kestler, Lipótkörút 32, I. Bornehmes Familienheim. Mäßige Preise. 35222

Kiadó modern lakások novemberre, 2 és 3 szobásak a naphegy alján. 300, 400, 600 és 650 ft., Ertekezés helyszínen, I. Zsolt-utca 11, Mészáros-u. sarak. 35236

Egy kis, elegánsan butorozott szoba egész állással intelligens izr. özvegnél kiadó. III., Zsigmond-utca 68, I. 6. 32387

Große Herrschaftswohnung, 5 Gassen, 7 Sofzimmer, Hall, Wintergarten, Küche, Badezimmer etc. per sofort oder 1. November zu vermieten. Teréz-körút 7, I. Stod. Näheres beim Hausmeister. 32389

Zweizimmerige Wohnung mit allen Nebenräumen, ist Winter und Sommer zu wohnen. Ofen, Füllergasse 42, 1. September zu beziehen. Vormittag zu besprechen. 32418

Schöne Gassenwohnung sofort beziehb. 3 Zimmer und Nebenräumen. VI., Bajza-utca 38, I., Treppenhauseingang. 32309

Möbliertes Zimmer mit Küche (Chepaar) gefucht. Preis darf 20 fl. monatlich nicht übersteigen. (Eventuell auch auswärts.) Zuschriften unter „Zimmer 099“ an die Exp. 32099

Wohnung, 2 und 3 Zimmer, sofort zu übergeben. Csengery-utca 82, Ernő-utca 17. 35205

Szabadság-tér 6, I. 6, ein Gassenzimmer, ein Hofzimmer für Kanäle sofort zu übergeben. 14045

Wohnung zu vermieten per 1. November: 4 Zimmer, Küche, Bade- u. Dienstbotenzimmer und alle Nebenräume; Gas und Elektrisches; die Wohnung ist rein und ungezieserfrei. V., Bálvány-utca 4. 32313

Kiadó egy nagy utcazi szoba előszobával, Károlyi-körút 11, II. 48. 9418

Hohelegante Wohnung, drei- und vierzimmerig, Gewölbe, per November zu beziehen. II., Fő-utca 52 beim Batthyányplatz, VII., Wesselényi-utca 54. 10258

Urasági lakások november 1-re. A városliget most ujonnan parkirozandó részben, az Aréna-ut mellett, Peterdy-utca 36 sz. alatt épülő modern palotában minden kényelemmel ellátott 2-3-4 szobás lakások, erkélyekkel, gáz- és villanyvilágítással, felvonóval stb., továbbá 2 szép üzlethelyiségek kiadó. Bővebbet Weiss Gyula cégénel, IV., Kossuth Lajos-utca 18. 9384

Ein schönes Zimmer, hübsch möbliert, mit elektrischer Beleuchtung, separater Eingang vom Treppenhause, billig zu vermieten. Szerecsen-utca 25, II. em. 7. 15332

Elegant möbliertes Erdzimmer, separirt, elektrisches Licht, Bad, eventuell für Fremde per Tag sofort zu haben. József-körút 10, III. 1. 35258

Kétszobás udvari lakás mellékkel, esetleg butorral azonnal átadó. Király-u. 33, III. 17. 9438

Wohnungen, Geschäfte und Fabriklokale allerbilligst vermittelt Sárkány, erster Wohnungsvermittler, Königs-gasse 41. 35226

Zur Wohnungsnoth! Theil einer größeren elegant möblierten Wohnung, bestehend aus Gassenzimmer mit Balkon, großem Hofzimmer, Badezimmer etc., wegen längerer Abwesenheit eventuell sofort zu vermieten. VI., Király-utca 34, IV. 23. Sifbenützung. 32365

Sofort zu vergeben zweifelhafte, lichte, möbliertes Hofzimmer. Maria Valéria-utca 10, II. 23. 32362

Möbliertes Gartenzimmer mit elektrischer Beleuchtung für 1-2 Herren zu vermieten. II., Apostol-utca 4 (Rózsadomb), 5 Min. von der Margarethenbrücke. 10261

Wohnung, 3 Gassenzimmer, Borzimmer, Küche, Speis, Keller, Boden, sofort oder per 1. November, á 800, zu vergeben. VII., Ilka-utca 33. 32338

Wohnungen, möbliertes Zimmer, Geschäftslokalitäten zu jeder Zeit zu haben bei Huszár, Zrinyi-utca 1. Telefon. 32440

Társat keresünk nagyobbszabású ügynökség fejlesztéséhez. „5-10,000 koronával“ jellegre a kiadóba. 32261

Kompagnon. Társat keresek 20,000 koronával egy vállalathoz, mely 25,000 koronát jövedelmezne évente. Ajánlatokat „Kitünő vállalat“ 110950“ jellegre Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7, kérek. 14023

Kompagnon gefucht. Zur Uebernahme einer neuen, mit erstangigen ausländischen Vertretungen versehenen Kolonial-Agentur wird nur brauchfuhdiger, mitteltätiger, repräsentationsfähiger Kompagnon mit mindestens 20,000 Kronen von tüchtigem, erfahrenem Fachmann gefucht. Anträge unter „Fachmann“ an Tencer's Annoncenbureau, Szervita-tér 8. 13111

Kompagnon mit Kapital zur Fabrikation eines Artikels der Beleuchtungsbranche gefucht. Unter „Zalan“ Budapest, főposta. 12476

Kompagnon mit Kapital zur Fabrikation eines Artikels der Beleuchtungsbranche gefucht. Unter „Zalan“ Budapest, főposta. 12476

Suche für Verwertung einiger Vertretungen tüchtigen redogeanbten Kompagnon. Geld nicht erforderlich. Eventuell Pensionisten. Unter „Tüchtig und verlässlich 424“ an die Exp. 32424

Társat keresek több év óta fennálló iparvállalathoz 100,000 K.-val, tökéletesen biztosítva, 250% jövedelmez. Leveleket „Mindenre tulajdonjog fenntartás“ címén a kiadóba kéretnek. 32348

Kompagnon gefucht mit 20,000 Kronen zu einer größeren Druckerei. Anträge gefordert unter „Günstige Betheiligung“ an das Annoncenbureau Györi & Nagy, Budapest, VII., Erzsébet-körút 5. 11424

Kompagnon für ein prueijisches Kohlen- und Coaks-Engrosgeschäft gefucht. Lager am Budapest Bahnhof bereits. Anträge unter „Rentables Unternehmen 235“ an die Exp. erbeten. 35235

Kompagnon zu einer bestehenden Fabrik eines Konsumartikels mit 150,000 Kr. Einlage wird gefucht. Offerte unter „Vergrößerung“ an das Annoncenbureau Lukács Bilmos, Badgasse 10. 12474

Teilhaber mit 50,000 bis 70,000 Kronen wegen Austritts meines Kompagnons wird zu einem seit Jahren bestehenden, ganz sicheren, reellen Geldgeschäft gefucht. Jeder Verlust ausgeschlossen. Geld oder Gegenwerth in Händen trägt dem Teilhaber rein 12,000 Kronen. Briefe unter „Sofort 248“ an die Exped. 35248

Ich habe 80,000 Kronen bar und suche Betheiligung an lukrativem Geschäft. Ausführliche Anträge unter „Agiler Kaufmann 416“ an die Exp. 32279

Gartensessel, Tisch, Weinpult, Glaskredenz, Eisfassen, Bierapparat, Warmwässige, Wendebillard, Karambol, Feuertisch, Spejereinrichtungen billig. Käufer, Kertész-utca 33. 11834

Hidmérlegertesünk, tolórendszeret. Ajánlatokat „Használt 399“ jellegre a kiadó továbbit. 32399

Ich suche einen fleißigen Kompagnon zu meinem schon bestehenden Agentur- u. Kommissionsgeschäft mit 4-5000 Kronen. Offerte mit Adresse unter „Fabrikvertretungen 452“ an die Exp. 32452

Mietung u. Vermietung Rötös és divatozikknek alkalmas üzlethelyiség azonnal kiadó. Czim kiadóban. 32241

Wohnungen, möbliertes Zimmer, Geschäftslokalitäten zu jeder Zeit zu haben bei Huszár, Zrinyi-utca 1. Telefon. 32440

Társat keresünk nagyobbszabású ügynökség fejlesztéséhez. „5-10,000 koronával“ jellegre a kiadóba. 32261

Kompagnon gefucht mit 20,000 Kronen zu einer größeren Druckerei. Anträge gefordert unter „Günstige Betheiligung“ an das Annoncenbureau Györi & Nagy, Budapest, VII., Erzsébet-körút 5. 11424

Kompagnon für ein prueijisches Kohlen- und Coaks-Engrosgeschäft gefucht. Lager am Budapest Bahnhof bereits. Anträge unter „Rentables Unternehmen 235“ an die Exp. erbeten. 35235

Kompagnon zu einer bestehenden Fabrik eines Konsumartikels mit 150,000 Kr. Einlage wird gefucht. Offerte unter „Vergrößerung“ an das Annoncenbureau Lukács Bilmos, Badgasse 10. 12474

Teilhaber mit 50,000 bis 70,000 Kronen wegen Austritts meines Kompagnons wird zu einem seit Jahren bestehenden, ganz sicheren, reellen Geldgeschäft gefucht. Jeder Verlust ausgeschlossen. Geld oder Gegenwerth in Händen trägt dem Teilhaber rein 12,000 Kronen. Briefe unter „Sofort 248“ an die Exped. 35248

Ich habe 80,000 Kronen bar und suche Betheiligung an lukrativem Geschäft. Ausführliche Anträge unter „Agiler Kaufmann 416“ an die Exp. 32279

Gartensessel, Tisch, Weinpult, Glaskredenz, Eisfassen, Bierapparat, Warmwässige, Wendebillard, Karambol, Feuertisch, Spejereinrichtungen billig. Käufer, Kertész-utca 33. 11834

Hidmérlegertesünk, tolórendszeret. Ajánlatokat „Használt 399“ jellegre a kiadó továbbit. 32399

Ich suche einen fleißigen Kompagnon zu meinem schon bestehenden Agentur- u. Kommissionsgeschäft mit 4-5000 Kronen. Offerte mit Adresse unter „Fabrikvertretungen 452“ an die Exp. 32452

Mietung u. Vermietung Rötös és divatozikknek alkalmas üzlethelyiség azonnal kiadó. Czim kiadóban. 32241

Wohnungen, möbliertes Zimmer, Geschäftslokalitäten zu jeder Zeit zu haben bei Huszár, Zrinyi-utca 1. Telefon. 32440

Társat keresünk nagyobbszabású ügynökség fejlesztéséhez. „5-10,000 koronával“ jellegre a kiadóba. 32261

Kompagnon gefucht mit 20,000 Kronen zu einer größeren Druckerei. Anträge gefordert unter „Günstige Betheiligung“ an das Annoncenbureau Györi & Nagy, Budapest, VII., Erzsébet-körút 5. 11424

Kompagnon für ein prueijisches Kohlen- und Coaks-Engrosgeschäft gefucht. Lager am Budapest Bahnhof bereits. Anträge unter „Rentables Unternehmen 235“ an die Exp. erbeten. 35235

Kompagnon zu einer bestehenden Fabrik eines Konsumartikels mit 150,000 Kr. Einlage wird gefucht. Offerte unter „Vergrößerung“ an das Annoncenbureau Lukács Bilmos, Badgasse 10. 12474

Teilhaber mit 50,000 bis 70,000 Kronen wegen Austritts meines Kompagnons wird zu einem seit Jahren bestehenden, ganz sicheren, reellen Geldgeschäft gefucht. Jeder Verlust ausgeschlossen. Geld oder Gegenwerth in Händen trägt dem Teilhaber rein 12,000 Kronen. Briefe unter „Sofort 248“ an die Exped. 35248

Ich habe 80,000 Kronen bar und suche Betheiligung an lukrativem Geschäft. Ausführliche Anträge unter „Agiler Kaufmann 416“ an die Exp. 32279

Gartensessel, Tisch, Weinpult, Glaskredenz, Eisfassen, Bierapparat, Warmwässige, Wendebillard, Karambol, Feuertisch, Spejereinrichtungen billig. Käufer, Kertész-utca 33. 11834

Hidmérlegertesünk, tolórendszeret. Ajánlatokat „Használt 399“ jellegre a kiadó továbbit. 32399

Ich suche einen fleißigen Kompagnon zu meinem schon bestehenden Agentur- u. Kommissionsgeschäft mit 4-5000 Kronen. Offerte mit Adresse unter „Fabrikvertretungen 452“ an die Exp. 32452

Mietung u. Vermietung Rötös és divatozikknek alkalmas üzlethelyiség azonnal kiadó. Czim kiadóban. 32241

Wohnungen, möbliertes Zimmer, Geschäftslokalitäten zu jeder Zeit zu haben bei Huszár, Zrinyi-utca 1. Telefon. 32440

Társat keresünk nagyobbszabású ügynökség fejlesztéséhez. „5-10,000 koronával“ jellegre a kiadóba. 32261

Kompagnon gefucht mit 20,000 Kronen zu einer größeren Druckerei. Anträge gefordert unter „Günstige Betheiligung“ an das Annoncenbureau Györi & Nagy, Budapest, VII., Erzsébet-körút 5. 11424

Kompagnon für ein prueijisches Kohlen- und Coaks-Engrosgeschäft gefucht. Lager am Budapest Bahnhof bereits. Anträge unter „Rentables Unternehmen 235“ an die Exp. erbeten. 35235

Kompagnon zu einer bestehenden Fabrik eines Konsumartikels mit 150,000 Kr. Einlage wird gefucht. Offerte unter „Vergrößerung“ an das Annoncenbureau Lukács Bilmos, Badgasse 10. 12474

Teilhaber mit 50,000 bis 70,000 Kronen wegen Austritts meines Kompagnons wird zu einem seit Jahren bestehenden, ganz sicheren, reellen Geldgeschäft gefucht. Jeder Verlust ausgeschlossen. Geld oder Gegenwerth in Händen trägt dem Teilhaber rein 12,000 Kronen. Briefe unter „Sofort 248“ an die Exped. 35248

Ich habe 80,000 Kronen bar und suche Betheiligung an lukrativem Geschäft. Ausführliche Anträge unter „Agiler Kaufmann 416“ an die Exp. 32279

Gartensessel, Tisch, Weinpult, Glaskredenz, Eisfassen, Bierapparat, Warmwässige, Wendebillard, Karambol, Feuertisch, Spejereinrichtungen billig. Käufer, Kertész-utca 33. 11834

Hidmérlegertesünk, tolórendszeret. Ajánlatokat „Használt 399“ jellegre a kiadó továbbit. 32399

Ich suche einen fleißigen Kompagnon zu meinem schon bestehenden Agentur- u. Kommissionsgeschäft mit 4-5000 Kronen. Offerte mit Adresse unter „Fabrikvertretungen 452“ an die Exp. 32452

Mietung u. Vermietung Rötös és divatozikknek alkalmas üzlethelyiség azonnal kiadó. Czim kiadóban. 32241

Wohnungen, möbliertes Zimmer, Geschäftslokalitäten zu jeder Zeit zu haben bei Huszár, Zrinyi-utca 1. Telefon. 32440

Társat keresünk nagyobbszabású ügynökség fejlesztéséhez. „5-10,000 koronával“ jellegre a kiadóba. 32261

Wohnungen, möbliertes Zimmer, Geschäftslokalitäten zu jeder Zeit zu haben bei Huszár, Zrinyi-utca 1. Telefon. 32440

Társat keresünk nagyobbszabású ügynökség fejlesztéséhez. „5-10,000 koronával“ jellegre a kiadóba. 32261

Kompagnon gefucht mit 20,000 Kronen zu einer größeren Druckerei. Anträge gefordert unter „Günstige Betheiligung“ an das Annoncenbureau Györi & Nagy, Budapest, VII., Erzsébet-körút 5. 11424

Kompagnon für ein prueijisches Kohlen- und Coaks-Engrosgeschäft gefucht. Lager am Budapest Bahnhof bereits. Anträge unter „Rentables Unternehmen 235“ an die Exp. erbeten. 35235

Kompagnon zu einer bestehenden Fabrik eines Konsumartikels mit 150,000 Kr. Einlage wird gefucht. Offerte unter „Vergrößerung“ an das Annoncenbureau Lukács Bilmos, Badgasse 10. 12474

Teilhaber mit 50,000 bis 70,000 Kronen wegen Austritts meines Kompagnons wird zu einem seit Jahren bestehenden, ganz sicheren, reellen Geldgeschäft gefucht. Jeder Verlust ausgeschlossen. Geld oder Gegenwerth in Händen trägt dem Teilhaber rein 12,000 Kronen. Briefe unter „Sofort 248“ an die Exped. 35248

Ich habe 80,000 Kronen bar und suche Betheiligung an lukrativem Geschäft. Ausführliche Anträge unter „Agiler Kaufmann 416“ an die Exp. 32279

Gartensessel, Tisch, Weinpult, Glaskredenz, Eisfassen, Bierapparat, Warmwässige, Wendebillard, Karambol, Feuertisch, Spejereinrichtungen billig. Käufer, Kertész-utca 33. 11834

Hidmérlegertesünk, tolórendszeret. Ajánlatokat „Használt 399“ jellegre a kiadó továbbit. 32399

Ich suche einen fleißigen Kompagnon zu meinem schon bestehenden Agentur- u. Kommissionsgeschäft mit 4-5000 Kronen. Offerte mit Adresse unter „Fabrikvertretungen 452“ an die Exp. 32452

Mietung u. Vermietung Rötös és divatozikknek alkalmas üzlethelyiség azonnal kiadó. Czim kiadóban. 32241

Wohnungen, möbliertes Zimmer, Geschäftslokalitäten zu jeder Zeit zu haben bei Huszár, Zrinyi-utca 1. Telefon. 32440

Társat keresünk nagyobbszabású ügynökség fejlesztéséhez. „5-10,000 koronával“ jellegre a kiadóba. 32261

Kompagnon gefucht mit 20,000 Kronen zu einer größeren Druckerei. Anträge gefordert unter „Günstige Betheiligung“ an das Annoncenbureau Györi & Nagy, Budapest, VII., Erzsébet-körút 5. 11424

Kompagnon für ein prueijisches Kohlen- und Coaks-Engrosgeschäft gefucht. Lager am Budapest Bahnhof bereits. Anträge unter „Rentables Unternehmen 235“ an die Exp. erbeten. 35235

Kompagnon zu einer bestehenden Fabrik eines Konsumartikels mit 150,000 Kr. Einlage wird gefucht. Offerte unter „Vergrößerung“ an das Annoncenbureau Lukács Bilmos, Badgasse 10. 12474

Teilhaber mit 50,000 bis 70,000 Kronen wegen Austritts meines Kompagnons wird zu einem seit Jahren bestehenden, ganz sicheren, reellen Geldgeschäft gefucht. Jeder Verlust ausgeschlossen. Geld oder Gegenwerth in Händen trägt dem Teilhaber rein 12,000 Kronen. Briefe unter „Sofort 248“ an die Exped. 35248

Ich habe 80,000 Kronen bar und suche Betheiligung an lukrativem Geschäft. Ausführliche Anträge unter „Agiler Kaufmann 416“ an die Exp. 32279

Gartensessel, Tisch, Weinpult, Glaskredenz, Eisfassen, Bierapparat, Warmwässige, Wendebillard, Karambol, Feuertisch, Spejereinrichtungen billig. Käufer, Kertész-utca 33. 11834

Hidmérlegertesünk, tolórendszeret. Ajánlatokat „Használt 399“ jellegre a kiadó továbbit. 32399

Ich suche einen fleißigen Kompagnon zu meinem schon bestehenden Agentur- u. Kommissionsgeschäft mit 4-5000 Kronen. Offerte mit Adresse unter „Fabrikvertretungen 452“ an die Exp. 32452

Mietung u. Vermietung Rötös és divatozikknek alkalmas üzlethelyiség azonnal kiadó. Czim kiadóban. 32241

Wohnungen, möbliertes Zimmer, Geschäftslokalitäten zu jeder Zeit zu haben bei Huszár, Zrinyi-utca 1. Telefon. 32440

Társat keresünk nagyobbszabású ügynökség fejlesztéséhez. „5-10,000 koronával“ jellegre a kiadóba. 32261

Wohnungen, möbliertes Zimmer, Geschäftslokalitäten zu jeder Zeit zu haben bei Huszár, Zrinyi-utca 1. Telefon. 32440

Társat keresünk nagyobbszabású ügynökség fejlesztéséhez. „5-10,000 koronával“ jellegre a kiadóba. 32261

Kompagnon gefucht mit 20,000 Kronen zu einer größeren Druckerei. Anträge gefordert unter „Günstige Betheiligung“ an das Annoncenbureau Györi & Nagy, Budapest, VII., Erzsébet-körút 5. 11424

Kompagnon für ein prueijisches Kohlen- und Coaks-Engrosgeschäft gefucht. Lager am Budapest Bahnhof bereits. Anträge unter „Rentables Unternehmen 235“ an die Exp. erbeten. 35235

Kompagnon zu einer bestehenden Fabrik eines Konsumartikels mit 150,000 Kr. Einlage wird gefucht. Offerte unter „Vergrößerung“ an das Annoncenbureau Lukács Bilmos, Badgasse 10. 12474

Teilhaber mit 50,000 bis 70,000 Kronen wegen Austritts meines Kompagnons wird zu einem seit Jahren bestehenden, ganz sicheren, reellen Geldgeschäft gefucht. Jeder Verlust ausgeschlossen. Geld oder Gegenwerth in Händen trägt dem Teilhaber rein 12,000 Kronen. Briefe unter „Sofort 248“ an die Exped. 35248

Ich habe 80,000 Kronen bar und suche Betheiligung an lukrativem Geschäft. Ausführliche Anträge unter „Agiler Kaufmann 416“ an die Exp. 32279

Gartensessel, Tisch, Weinpult, Glaskredenz, Eisfassen, Bierapparat, Warmwässige, Wendebillard, Karambol, Feuertisch, Spejereinrichtungen billig. Käufer, Kertész-utca 33. 11834

Hidmérlegertesünk, tolórendszeret. Ajánlatokat „Használt 399“ jellegre a kiadó továbbit. 32399

Ich suche einen fleißigen Kompagnon zu meinem schon bestehenden Agentur- u. Kommissionsgeschäft mit 4-5000 Kronen. Offerte mit Adresse unter „Fabrikvertretungen 452“ an die Exp. 32452

Mietung u. Vermietung Rötös és divatozikknek alkalmas üzlethelyiség azonnal kiadó. Czim kiadóban. 32241

Wohnungen, möbliertes Zimmer, Geschäftslokalitäten zu jeder Zeit zu haben bei Huszár, Zrinyi-utca 1. Telefon. 32440

Társat keresünk nagyobbszabású ügynökség fejlesztéséhez. „5-10,000 koronával“ jellegre a kiadóba. 32261

Kompagnon gefucht mit 20,000 Kronen zu einer größeren Druckerei. Anträge gefordert unter „Günstige Betheiligung“ an das Annoncenbureau Györi & Nagy, Budapest, VII., Erzsébet-körút 5. 11424

Kompagnon für ein prueijisches Kohlen- und Coaks-Engrosgeschäft gefucht. Lager am Budapest Bahnhof bereits. Anträge unter „Rentables Unternehmen 235“ an die Exp. erbeten. 35235

Kompagnon zu einer bestehenden Fabrik eines Konsumartikels mit 150,000 Kr. Einlage wird gefucht. Offerte unter „Vergrößerung“ an das Annoncenbureau Lukács Bilmos, Badgasse 10. 12474

Teilhaber mit 50,000 bis 70,000 Kronen wegen Austritts meines Kompagnons wird zu einem seit Jahren bestehenden, ganz sicheren, reellen Geldgeschäft gefucht. Jeder Verlust ausgeschlossen. Geld oder Gegenwerth in Händen trägt dem Teilhaber rein 12,000 Kronen. Briefe unter „Sofort 248“ an die Exped. 35248

Ich habe 80,000 Kronen bar und suche Betheiligung an lukrativem Geschäft. Ausführliche Anträge unter „Agiler Kaufmann 416“ an die Exp. 32279

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Realitäten.

Zu verkaufen ein Grund, 1000 □ Klafter, mit Obstbäumen, a. R. 3.50. Bahn u. Elektr. Haltestelle. Karl Ströb, Kisttény. 32186

Familienhaus mit 500 □ Klafter Garten u. ein schöner Obstgarten 1600 □ Klafter, mit Wasserleitung, Bahn und elektrischer Haltestelle, ist mit guten Bedingungen zu verkaufen bei Karl Ströb, Kisttény. 32187

Schöne Villa im Dichtwald in Dunaföldvár, 1200 □ Klafter, Steinbau, ist aus freier Hand zu verkaufen. Adresse in der Exp. 32206

Nyaraló parkirozott kerttel és 732 □ öl befásított telekkel Budán, a rózsadomb legszebb részén, II., Aldás-utca 19, méltányos feltételek mellett eladó. Felvilágosítást Bloekner J. hirdető irodájában, IV., Süd-utca 6. 9382

Bérház, jól jövedelmező, a népszínház közelében, 10,000 koronáért eladó. Levelek „Bizalom 174“ címre a kiadóba. 35174

Familienhaus, kleineres, jedoch mit wenigstens acht Wohnplätzen in einer Etage, in Budapest, im V. oder VI. Bezirk, zu kaufen gesucht. Anträge erbittet Töller Kálmán, VI., Davidgasse 10, III. Stod Thür 23. 32312

Zu kaufen wird gesucht in Ofen befindliche 4-8zimmerige Villa oder kleines Haus. Ollinger, V., Váci-ut 74, III., Hauptstiege. 15328

Nyugoti pályaudvar közelében házat kertet venni. Ajánlatok: „Sürgösen 195“ címre a kiadóba kéretnek. 39195

Ethaus, Zweistöck., mit großem Grund, sehr billig vermietet, jegliches Erdgeschoss ist über 9000 fl., ist um den billigen Preis von 92,000 fl. dringend zu verkaufen. Näheres Kapital ist 32,000 fl., das andere ist Amortisationsdarlehen. Reflektanten wollen unter „Ethaus 100“ an die Exp. schreiben. 15316

Budai családiházak megvételre vagy bérletre kerestetek. Mosolygó Lajos, Első Budai Ingatlan Ügynöksége, Margit-körút 7. 32069

Budakesz, Kossuth-telep Nr. 115, ist eine Villa zu verkaufen. 29199

Verfänger von Realitäten und Geschäften finden raschen Erfolg durch den großen Käufer-Verkehr ohne Vermittlungsgebühr, bei dem erstklassigen, anerkannt realen, im In- und Auslande verbreiteten **N. Dr. General-Anzeiger, Wien, I., Wollzeile 3 F.** Telephon (interurban). Zahlreiche Dank- und Anerkennungsbriefe von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, sowie Bürgermeisterämtern, Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besichtigung eines fachkundigen Beamten — Probenummern auf Verlangen gratis. 15611

Gutsfänge: 600 u. 2000 J. Dekonomiegrund, Waldgüter zur Exploitation wie auch vorwiegend zu Jagdwäldchen kleinere u. allgerüste Agenten honorirt. Nagymező-u. 14, Jónás. 35061

Olesó telek eladó. Erzsébet Királyné-ut 75. sz. 634 □ Baugrund verkaufe oder mit steuerfreiem Zinshaus eintauschen. Adr. in der Exp. 32366

Gründe. Zweinebenanliegender parzellirte Gründe, schönste und beste Zukunft in kürzester Zeit, neben dem Hajtsár-ut, zu 300 □ billigt zu verkaufen; dieselben können baar oder innerhalb 3 Jahre gezahlt werden. Adresse in der Exp. 32202

Stochohes Haus mit 4 Zimmern, Garten, um 9000 fl. zu haben; die Hälfte baar. Uebernehme Käufer, auch in der Provinz, zu verkaufen gegen Einzahlung der Restsumme. Anton Breitner, III., Szentlélek-tér 6. 32321

Sehr schönes Haus in der schönsten und frequentesten Gegend der Stadt, mit 5 Parteien, sehr schönem Garten, wunderschöne Aussicht, sehr gesunde Gebirgsluft, für Privat oder jedes Geschäft sehr geeignet, aus freier Hand wegen Familienangelegenheiten billig zu verkaufen. Gelegenheitskauf! Esztergom, Kossuth Lajos-utca 72. 32215

Birtokarverés. A Nógrádmegyében, Alsótoldon, Pásztó közelében fekvő mintegy 290 magyar hold kiterjedésű birtok, mely 255 hold szántóföldből, 12 hold erdőből, 14 hold rétből és 9 hold majorudvar és gyümölcsösökből áll és melynek bankbeviselő által megállapított belső értéke 110.000 korona, a rajta lévő urilakkal és még 6 gazdasági épülettel együtt folyó 1909. évi **augusztus hó 12-én** d. e. 10 órakor a **sziirákí** kir. járásbírósig hivatalos helységében nyilvános bírói árverés alá bocsátatik. Bánatpénz 2904 korona 61 f., mely azonban a legtöbbet ígérő vevő által a vételár 100-ára nyomban az árverési teremben kiegészítendő. Gazdasági élő és holt felszerelésekre ugyanaz nap délután Alsótoldon az árverés megtartatik. Erdeklődők bővebb felvilágosítást kaphatnak Dr. Dovecséri Károly ügyvédi irodájában, Budapest, VI., Teréz-körút 3. sz. 32342

Ethaus, VI., Erzsébet királyné utja, 467 □ Klafter Grund, mehrere Gemüßlokale, Wohnungen, großer gebetteter Keller, große Cassenfront noch zum Ausbauen, preiswürdig zu verkaufen. Eigenthümer Kohn Gábor, Dohány-utca 2. 32396

Családi, adómentes ház a városliget közelében, a VII. ker. villaterületen, újonnan építve s minden igénynek megfelelő, eladó. Erdeklődők irjanak „Családi ház“ jelleg alatt Mezei hirdetői irodájába, Eskü-ut 5. 32394

Kispesten szép kerttel ellátott újonnan épült kényelmes, teljesen modern berendezésű ház, két szobával, minden mellékhatállyal, olesón eladó. Kossuth-utca 76. 32334

Willengrundstück gesucht, nächste Nähe Bazarét. Ausführliche Angebote betr. Preis, Größe und Lage unter „Bazarét 1864“ an die Exp. 32330

Vachtung Vorjoder Komitat, 860 und 800 Joch per Otkober zu vergeben. Näheres bei Bertalan Stern, Attila-u. 7. 32340

Grundverkauf. VI. Bezirk, 634 □ Baugrund verkaufe oder mit steuerfreiem Zinshaus eintauschen. Adr. in der Exp. 32347

Gutskauf. Es wird ein Gut in Ungarn, Kroatien oder Slavonien, bis 9.000,000 Kr., zu kaufen gesucht. Pflanz. Modern, Preßburger Komitat. 32357

5000 und 1100 □ Klafter Baugrund für Villen, Jahreswohnungen und zu Fabrikszwecke auch sehr geeignet, schön gelegen an der Südbahn, Schiff, Staatsbahn u. Elektrischen, auch in Parzellen zu verkaufen. Böhm Mor., Nagy-Tétény. 32364

Telek a budai külső-kört Villányi-ut szakszán eladó. 800 □ öl. Ertesítést ad Szentimrey, Deák Ferencz-u. 5. 32313

Építési telkek, régi házak a központi vásárcsarnok mellett, a Mátyás-utczában, 3 utcai homlokzattal, 507 □ öl, csarnoki raktárak és lakások építésre alkalmas, valamint a Bakács-téren egy 330 □ ölös háztelek mérsékelt áron eladó Schiller Ferencznél, VII., Thököly-ut 81 sz., kerti villa. 32453

Zu verkaufen moderne Villa. Näheres I., Attila-u. 14, Spejereigebäude. 32416

Sopprina Rindhäuser in bester Gegend, bestes Erträgniß für große oder geringere Kapitalanlage offerirt. Anfragen beantwortet Szekács, Hajós-u. 7. 32421

Bérházat keresek 25-30,000 korona készpénzmellet megvételre, esetleg társulok. Ajánlatok csak tulajdonosoktól kérem. „M. B. 417“ jelleg alatt a kiadóba. 32417

Familienhaus, Neubau, ist zu verkaufen. III., Föld-utca 47. 31926

Geschäfte.

Üvegcs, porcellán- és bazár-üzlet és raktárak, szép berendezéssel, befizetett negyeddel, más vállalat miatt en bloc eladó. Ráday-utca 38. 32269

Eine sehr rentable Fabrik, seit Kurzem gegründet, ist Verhältniß halber in Piume preiswerth abzugeben. Erforderliches Kapital 20 bis 30,000 Kronen. Offerte unter „Rentable Fabrik 652“ an die Exp. 31652

Kávémérés nagy forgalommal, modern berendezéssel, szép jövedelemmel, eladó. A tejnagykereskedő a vételár felét előlegezi. Czim a kiadóba. 31415

Seit 14 Jahren bestehendes Schuhwaarengeschäft ist wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Adresse in der Exp. 35159

Üzleteladás. Erdély egyik rendezett tanácsu nagy kereskedelmi városában egy a Főtéren 10 év óta fennálló, szépen berendezett, állandó vevőközönséggel bíró, nagyon jó forgalmu cipőárúüzlet más vállalkozás miatt 24,000 koronáért azonnal eladó. Az árúk beszerzési áron átadtnak vevőnek; szükséges vevőnek egyelőre 15,000 korona készpénz. Komoly vevők ajánlatait „Czipő“ nagy áruház 043“ jelleg alatt a kiadóhivatal továbbít. 32043

Altes Spejerei- und Destillationsgeschäft, eines der besten im VI. Bezirk, ist transtheils halber abzugeben. Nur direkte Anträge unter „Billiger Zins 366“ an die Exp. 32366

Bestrenommirte Farben- und Lackfabrik, verbunden mit eigenem, modernst eingerichteten Elektrizitätswerk (80 Pferdekraft Wasserkraft), insgesammt 7 Joch Grundkomplex, in der unmittelbaren Nähe von Graz, seit 60 Jahren bestehend, Tag und Nacht voll beschäftigt, mit ausgebreitetem prima Kundennetz in allen Kronländern, wird vom Eigenthümer wegen Zuanpruchnahme durch andere Unternehmungen zu günstigen Bedingungen verkauft. Anträge sind zu richten an: **S. Kreuzer, Baugeschäft, Graz.** 15872

Tischlerfabrik ist sofort billig zu verkaufen. Ripp, VII., Komocsgyasse 10. 31914

Meinem Klienten in Budapest auf lebhafter Straße gehöriges Kaffeehaus ist Familienverhältniße halber zu übergeben. Näheres Dr. Weinberger, Gyár-utca 20. sz. 35221

Jászkiésren 25 év óta fennálló jó forgalmu rőtös és vegyes vagy vas és vegyeskereskedésnek üzlethelyisége berendezéssel piac téren azonnal bérbe adó. Bővebbet Weinberger Sándornál, Hevesen. 35193

Ein Geschäft! Spejerei, Kurz- u. Galanteriewaaren, Bier- und Brauntweinhandel, Trafit u. Martenverfäheiß, in der lebhaftesten Gegend der Hauptstadt, Jahresumsatz 120,000 Kronen, ist vom Hauseigentümer zu verkaufen. Das Geschäft befristet 36 Jahre. Adresse in der Exp. 32240

Fővárosi 120,000 koronát forgalmazó vas- és szerszámüzlet kiterjedt vevőkörrel családi okok miatt előnyös feltételek mellett eladó. Levelek kéretnek „Jó vétel 236“ jellegre a kiadóba. 32236

Glänzende Erfindung, Dampfholzhacke in Budapest wegen Familienverhältniße zu verkaufen. Antr. unter „Glänzende Erfindung 11111“ an das Annoncenbureau Josef Schwarz, Andrássy-ut 7. 14049

Photographisches Atelier, eingerichtet, ohne Konkurrenz, kann wegen vorgerückten Alters in einem Ansozt als Filiale vorthelhaft gleich verpachtet, resp. verkauft werden. Adresse in der Exp. 15788

Sodawasserfabrik in lebhafter Provinzstadt, mit den neuesten Maschinen eingerichtet, mit sicherem Absatz, sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme notwendig 3000 Kronen. Rest in Raten. Adresse in der Exp. 14059

Kontitorei in großer Provinzstadt, frequent. Posten, wegen Familienverhältniße zu verkaufen. Adr. in die Exp. 32406

Jóforgalmu régi fúszes és festék kereskedés, sarok üzlet, elköltözés miatt azonnal eladó. Breiten István, Bpest, III. ker., Korona-tér. 32339

Fúszes, csemegeüzlet, régi, jólirnevű, elsőkelő vevőkörrel, a főváros legszébb, forgalmas utvonalaán, teljes visszavonulás miatt eladó. Közlebbbit: Kazinczy-u. 8. sz. 12-2-ig. Schweitzer. 35214

Nagyfuarozási vállalat, több évi szerződéses fuvarral, kimutatható nyereséggel, más vállalkozás miatt eladó. Czim „Agrár 30“ Budapest főposta restante. 9429

Ein gut eingeführtes Spejereigebäude mit Brauntweinhandel und Trafit ist Krankheit halber zu verkaufen. Näheres VI., David-utca 9. 12765

Holzgeschäft, kleineres Bau- und Brennholzgeschäft zu verkaufen. Offerte unter „Holz 350“ an die Exp. 32350

Egy prima szatócsüzlet egy nagyobb községben, hol egyedül állok, és hozzá egy szép ház kerttel stb. azonnal családi viszonyok végett eladó. Steiner József, Kisharsány, Banya-megye. 32370

Verkaufe oder verpachte mein gutgehendes **Kaffeehaus**. Kaufpreis 1600 fl. Abzahlungen 500 fl. Tavaszméző-u. 2. sz. Café Urania, Terézia-tér. 35267

Fényképészeti műterem fővárosban, jó menetéli, nagyon olesón eladó, berendezés nélkül is. Krämer Gyula, Budapest, Nagymező-utca 12. 35220

Konkurse.

Konkurs. In der orth. ort. Kulturgemeinde Werbó ist für 1. September I. J. die Stelle eines Kantors, der auch „קורא“ „ו“ sein muß, zu besetzen. Jahresgehalt 1500 Kronen, halbe Schmin und Rebenemolumente. Zum Probeportrag werden nur Berufene zugelassen und Reisespesen nur dem Acceptirten vergütet. Gesuche sind zu richten an Max Herzog, Gemeindepräses, Werbó. 15902

Konkurs. Gefertigter sucht zu den hohen Feiertagen einen Tenoristen und Bassisten mit langvoller Stimme und geschulten Notensetzer. Gehalt 100-100 Kronen und Verpflegung. Die Stellen sind am 15. August zu besetzen. Gesuche werden erbeten an Adolf Rosenberger, Oberkantor, Gesev. 15901

Konkurs. In der orth. Statusquo-Gemeinde Privigy, Kom. Nyitra, ist durch Erkrankung des H. Schochet diese Stelle auf 3 Monate provisorisch sofort zu besetzen. Gehalt 70 Kronen per Monat. Bewerber, wenn auch ledigen Standes, die von 3 anerkannten Rabbinern als Schochet autorisirt sind, haben sich an den gefertigten Vorstand um Berufung zu wenden, dem Acceptirten werden die Reisespesen ersetzt. Falls derselbe sich allgemeine Zufriedenheit erwirbt, ist weitere Aufnahme nicht ausgeschlossen. Sigmund Rosenthal, Gemeindepräses, Privigy. 15888

Konkurs. In der orth. Gemeinde Boldogasszony (Momon-m.) ist die mit einem Jahresgehalt von 900-1000 Kr., Wohnungspauschale, halber **קורא** und Nebenemolumenten verbundene Stelle eines „קורא“ „ו“ bis zum 1. September zu besetzen. Zu den Agenden gehören noch Gemeindefinanz und **שמות** Reflektanten strengreligiöser Lebensführung, tüchtig in ihrem Fache, im Besitze von **קבלות** dreier orth. Rabbinern, wollen ihre mit Zeugnisbüchchen versehenen Gesuche mit Angabe des Alters und Familienstandes an den Gefertigten einreichen. Reisespesen werden nur dem Acceptirten vergütet. Joseph Fried, Präses. 15897

Konkurs. In Andia (Syrnien ist) die Stelle eines „קורא“ „ו“ bis zum 1. September zu besetzen. Jahresgehalt 960 Kronen nebst freier Wohnung. Bewerber muß von 3 anerkannten Rabbinern **קבלות** besitzen u. schriftlich nachweisen, daß er **קורא** ist; auch ist er verpflichtet, Kinder in der öffentlichen ungarischen Staatsbahn-Schule in Religion zu unterrichten, wofür er von der Staatsbahn zu jeder seiner Eijendbahnfahrt eine freie Fahrkarte erhält. Bewerber, welche das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, wollen ihre Zeugnisprotien, welche nicht zurückerstattet werden, nebst Angabe ihres Familienstandes an die gefertigte Gemeinde-Vorstellung einreichen. Nur Berufene werden zur Probe zugelassen, denen die Fahrtspesen vergütet werden, hingegen dem Acceptirten werden Fahrt- und Reisespesen vergütet. David Friedmann, isr. Kulturgemeinde-Vorsteher. 32304

Pályázat.

A korponai izraeli főközhivatalnál egy hittan-oktatással egybekötött metsző-előimádkozói állás betöltendő. Mindezen teendőkért évi fizetés 1200 korona. Egy drb marha vágása 1 korona, borjuért 60 fillér. Pályázónak 3 orthodox rabbitól jogosítványra legyen, **פוסק** és **קורא** előnyben részesül. Ajánlatok Kohn Márkus címre, Korponára, küldendők. Az előjáróság. 15926

Konkurs.

Die isr. Kulturgemeinde in Dolnja-Zugla (Bosnien) acceptirt einen akademisch gebildeten Rabbiner, welcher auch den Religionsunterricht an den Lehranstalten in Dolnja-Zugla zu besorgen hätte. Gehalt Kr. 2000 u. Wohnung. Die Stelle ist sofort zu besetzen. Offerte sind an den Vorstand der isr. Kulturgemeinde in Dolnja-Zugla zu richten. 15908

Lebensmittel.

Zuckermelonen, edle Sorten, Fünfkilo-Bostford Kr. 2.40, Bahnsendung, von 25 Kilo 12 Kronen Nachnahme. Adresse: Kormos Mihály, Gyöngyös. 15885

Kraut 100 Stück 6-8 fl.; Wassermelonen 6-10 fl. pro 100; Zuckermelonen 10-15 fl. pro 100, durchwegs edle Sorten. Paprika und Gurken pro 100 30-60 Kreuzer. Versandt bei Einlieferung eines Guldens Angabe von beliebiger Sorte. Dstereport in Esongrád. 15854

Tokajer Gebirgsswein (Szmorodner) 1908, vorzüglich schmackhaft, in 5 Liter Gebirgspfläshe franco Kr. 6.50. Bei größerem Kauf entsprechender Rabatt. Grittner Lajos, Tokaj. 13107

Legjobb likörök és rum készíthetők kivona-taimmal. Egy üveg ára 60 fillér, 10 üveget 6 koronáért bérmentveküldök. Arjegyéket kívánatra. Réthy Béla gyógyszerész, Békéscsaba. 15657

Tejtermelők figyelmebe. Tejet, tejterméket bármily mennyiségben veszek legmagasabb árrban. Ifj. Fleischmann Salamon, Király-utca 12. 32317

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 23-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Maschinen.

Neue Gas- u. Petrolinmotore, sowie Petrolin-Lotomobile liefert unter vollster Garantie und günstige Zahlungsbedingungen die Motorenfabrik **Ulrich Robert & Co.,** Budapest, VI., Szabolcs-utca 4. Gebrauchte, jedoch vollkommen fabriksmäßig hergerichtete Motore stets am Lager. Preiscourante gratis. 9391

2 Stück Clayton Shuttleworth'sche Lotomobile, eine Zwillingscylinder und eine Compound, in reparerter garantirt betriebsfähigem Zustande, zu verkaufen. Offerte sind an die Firma **Watersdorff & Bach,** Wien, I., Kolowratring 9, zu stellen. Zu besichtigen: Budapest, Figyelő-utca 14. 11789

Heißdampf-Compound-Lotomobile, modernste Konstruktion, 1 Stück neue **75 HP.** und 1 Stück **45 HP.** zur raschesten Ablieferung offerirt billigst, **A. Bruck,** Maschinenfabrik Budapest, Váci-ut 64. 9377

Partett- und Tischlereifabrik's Einrichtung mit zwei Gatter, Brennholzzerkleinerungs-Einrichtung, sämtliche Kiemer, Transmissions-, noch kurze Zeit aufmontirt zu sehen, ist billig zu haben. Mit Aufklärung dient gerne **Emil Abeles,** Budapest, V. Váci-ut 14. Telephon 24-41. 15119

Halbstaßmaschinen. 1 Stück, Fabrikat Göder, 50 HP.; 1 Stück, Fabrikat Máv. Compound, 45 HP.; 3 Stück, Fabrikat Göder, á 35 HP.; 1 Stück, Fabrikat Marxgall, 30 HP.; 1 Stück, Fabrikat Garrett, Compound, 25 HP.; 1 Stück, Fabrikat Göder, 15 HP.; zu besichtigen und billigst zu haben bei **Emil Abeles,** Budapest, V. Váci-ut 14. Telephon 24-41. 15117

Benzinmotore. 1 Stück 30 HP., 1 Stück 12 HP., 1 Stück 8 HP., 2 Stück á 4 HP., 1 St 3 HP., 1 Stück 2 HP., gebraucht, jedoch in bestem Zustande, billigst zu haben bei **Emil Abeles,** Budapest, V. Váci-ut 14. Telephon 24-41. 15116

Worthington-Pumpe, größere, gebrauchte, in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Offerte unter „X. V. 3. 435“ an die Exp. 32435

Dampfessel. 1 Stück Cornwallfessel, 97 m³ Heizfläche, 6 1/2 Atm.; 1 Stück Cornwallfessel, 48 m³ Heizfläche, 6 Atm.; 1 Stück Cornwallfessel, 41 m³ Heizfläche, 7 Atm.; 1 Stück Cornwallfessel, 31 m³ Heizfläche, 6 Atm.; 1 Stück Cornwallfessel, 28 m³ Heizfläche, 6 Atm.; 1 Stück Cornwallfessel, 27 m³ Heizfläche, 6 Atm.; 1 Stück Feinbrenn-Eessel, 170 m³ Heizfläche, 7 Atm.; 1 Stück Lichlein-Eessel, 166 m³ Heizfläche, 10 Atm.; 3 Stück Lichlein-Eessel á 83 m³ Heizfläche, 7 1/2 Atm.; 1 Stück Lichlein-Eessel, 80 m³ Heizfläche, 10 Atm.; 1 Stück Mörrentessel, 66 m³ Heizfläche, 6 1/2 Atm.; 1 Stück Mörrentessel, 33 m³ Heizfläche, 8 Atm.; 1 Stück Mörrentessel, stehend, 13 m³ Heizfläche, 7 Atm.; 1 Stück Bouilleur-Eessel, 23 m³ Heizfläche, 5 Atm.; ferner mehrere kleinere und größere stehende und liegende Kessel billigst zu haben bei **Emil Abeles,** Budapest, V. Váci-ut 14. Telephon 24-41. 15118

Dienst u. Arbeit.

Hausnählerin empfiehlt sich in Häuser zum Ausbessern, auch neu, auch aufs Land, billig. Régiposta-utca 15, III. 12, Schramm. 32260

Fehérnemű, ruhajavítást, stoppolást elvállal magányos nő házaknál és lakásán. Fleischerné, Váci-körút 40, I. 32280

Tanoncok nagy lakatos műhelyben fizetésre felvétetnek. Héber Sándor, Váci-körút 39. 32526

Házmeztárséget keres tisztességes gyermektelen házaspár, a férj szerelő, javításokat elfogad, 10 éves bizonyítvánnyal, 6000 kor. óvadékkal, VI. ker., Eötvös-u. 26 c. 32381

Kárpitos ajánlkozik háznál és házonkívül dolgozni. Murányi-utca 37, Fülöp. 35262

Tűtűgép Tapezierer und Dekorateur übernimmt Arbeit, geht auch ins Haus arbeiten. Schächter Viktor, Régi postautca 4. 32442

Goldschmied-Gebrüder wird gegen Zahlung oder Verpflegung aufgenommen. Goldschmied, Károly-körút 5. 35243

Gebrüder aus guter Familie wird sofort aufgenommen in Glas- und Porzellangeschäft Grünfeld, Calvin-tér. 35245

Friseurin, geschickt, manierlich, empfiehlt sich. Károly-körút 9, I. udvar, III. lépcső IV. 52. 35230

Ügyes fodrásznő ajánlkozik házakhoz. Akácfa-utca 9, ajtó 11. 35259

Stellen-Gesuche.

Obergärtner, der 10 Jahre bei einer gräflichen Herrschaft als Obergärtner bedienstet ist, sucht Stelle für Oktober 1909. Der in jedem Fach der Gärtnerei bewandert ist, verheirathet, kinderlos. Adresse Paul Csáky, Gärtnerei, bei Gräfin Györi Teréz, Nagyparkáta, Fehér-megyé. 32345

Perfekter deutscher Korrespondent, auch der ungarischen Sprache mächtig, in der Buchhaltung und sämtlichen Bureauarbeiten versiert, flotter und sicherer Rechner, sucht in Budapest oder in der Provinz ehestens Stellung. Gefl. Anträge unter „H. K. 137“ an die Exp. 32137

Reisender, sehr tüchtig reell, seit 12 Jahren bereits ganz Ungarn in der Kellamebranche bereist, bei Spezerei, Modewaren-, Papierhändlern, Buchdruckern, Selchtern, Zuderbäckern, Apothekern u. sehr gut eingeführt, sucht Posten. Branche egal. Anträge unter „Prima Kraft 327“ an die Exp. erbeten. 32327

Allgemeiner Verkehr.

Beobachtungen, Recherchierungen, delikate Aufträge, allerlei Informationen, jederlei heikle Kommissionen in Ehe-, Familien-, Geschäfts- und Privatangelegenheiten besorgt verlässlichst Bokor, Erzsébet-körút 52. Telephon 84-61. 32351

Cicerone. Reise- u. Kommissionsbureau, Budapest, Damjanich-utca 51, übernimmt Fremdenführung, Einkäufe, jede Art Besorgung, Wohnungs- u. Pensionsnachweis, Prima Referenzen. 32425

Es wird gebeten, die Adresse aufzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2, vornehmste Firma, besorgt Recherchen, Beobachtungen in allen vertraulichen, Gerichts-, Erbschafts- und heiklen Affären; erntet verschollene Personen; ermittelte anonyme Briefschreiber. Delikate Missionen u. Reiseaufträge nach dem In- und Auslande. Ueberwachung von Personen, Geschäften, Wohnungen und Beweismaterial. Telephon 33-02, 31401

Bücher.

Zu kaufen gesucht Meyer's neueste Auflage oder Ballas-Regikon, billigst. Váci-körút 24, II. 6. 32319

Musikinstrumente und Musikalien.

Azonnal jogos tulajdonosa a zongora vagy pianó, nem bérelésért, ha van 10 forintot fizet Roményi elsörangú nagy zongoralepén. Budapest, Király-utca 58. Arjegyzék és prospektus díjtalan. 15099

Műfűtő! Tűtűgép Cellist, Nebeninstrument (Bassflöge oder Euphonium), Bläsergänger (Glockenspieler), Klarinetist finden sofortige Aufnahme. Einfach verkaufte Briefe mit Angabe der bisherigen Verwendung sind zu richten an Kapellmeister M. Kubata, Petrófajeny (Siebenbürgen). 32038

Winkelmann-Klaviere, eine wahre Blüthe der Klavierbaukunst, ferner Klaviere von Ehrbar, Bösendorfer, Bechstein, Gaveau (Paris) und sonst alle existierenden Fabrikate, neu und überspielt, am solidesten anzuschaffen im Musikflavierenalon Keresztely, Budapest, Váci-körút 21 (Telephon 33-47). 15312

Grammophonplatten, funfeln, 26centimeterige, doppelseitig verende zu 3 Kronen. (Fabrikpreis 6 Kronen.) Nichtkonvenierende werden retournegonnen. Plattenverzeichnis gratis! Platteniederlage Budapest, Baross-tér 15 (II. 4). 10246

Urasági zongora, majdnem új, feleltes olcsón eladó. Gizella-tér 3, I. 14. 32363

Commerwohnungen.

In einer Budapest'scher Villa ein Waldesrand ist ein großes, zweifelhaftes, elegant möblirtes, helles Zimmern billig zu vermieten. Näheres Váci-körút 59, II. 5. 32318

Heirathsanträge.

42jährige intelligente Witwe, kinderlos, 6000 Kr. Vermögen, Israelitin, sucht einen anständigen Lebensgefährten. Unter „Intelligent 379“ an die Exp. 32379

Staatsbeamter, pensionsfähig, ständig in Budapest, sucht eheliche Bekanntschaft und heikles Heirath. Anträge an die Exp. unter „28“ 32200

Wünsche meine 22jährige Tochter, hübsches, intelligentes Mädchen, geschäftstüchtig, mit 6000 Kronen Mitgift und Ausstattung, zu verheirathen. Anträge mit Photographie, welche zurückgestellt wird, erbitte unter Chiffre „Water 181“ an die Exp. 35181

Junge Dame, Blondine, ausgestattet mit allen Vorzügen der Seele und Erscheinung (perfekte Buchhalterin), aus feiner Familie, wünscht man zu verheirathen. Herren, die Eigenschaften seriöser Geschäftstüchtigkeit verlässlicher Mitarbeiter schätzen, schreiben gefl. unter „Blondine 110879“ an Josef Schwarz, Annoncenannahmestelle, Budapest, Andrássy-ut 7. 14027

Suche für meine Tochter, sehr intelligente 36jährige is. Witwe, kinderlos, 12,000 Kronen Paar, passender Bewerber. Anträge unter „Sittenrein 230“ an die Exp. 32434

Witwe möchte einen Professionisten oder Beamten heirathen, hat einen Hausinpektorenposten. Briefe unter „40-45“ an die Exp. 32413

Baubeamter, 30 Jahre alt, intell., wünscht eine junge reiche Witwe zu heirathen. Anträge unter Chiffre „Pensionsfähig 412“ an die Exp. 32412

Junger Mann, der Spezeirebranche, tüchtig im Fach, 32 Jahre alt, sucht passende Einheirath in die Provinz, für die Reise verwendbar. Anträge unter „Derzeit selbstständig 419“ an die Exp. 32419

Ein anerkannt äußerst tüchtiger Oekonom, Schrift, affinatistischer Ausländer aus äußerster Familie ohne Verschulden geschieden, gesund, herfürlich gebaut, angenehmes Aussehen, Gude Dreißiger mit Vermögen von ca 150,000 Kronen in jeder Beziehung äußerst solid, anständig und verlässlich, wäre geneigt zu heirathen ernstes, kluges in entsprechendem Alter stehendes Mädchen oder Frau, die sich nach dementsprechenden Manne wünscht. In jeder Beziehung diskrete wahrheitsgehaltene Anträge mit Photographie, die auch direkt beantwortet resp. retournirt werden, erbitte unter Chiffre „Kein Abenteuer 37“ Rudolf Mosse, Budapest, Nador-utca 11. 9436

Schnelle Heirath wünschen viele vermögende Damen. Herren, wenn auch ohne Vermögen, wollen sich melden. M. Rothenberg, Berlin N. W. 23. Magyar levelezés. 29560

Házasságokat legmagasabb körökig valóban diskreton és díjtalanul közzvetit a Házassálandók Ujsága, Budapest, Szentkirályi-utca 49. Kérjen mutatószámot. 11419

Buchhalter, 34 Jahre alt, is., in Lebensstellung, 4000 Kronen Jahresgehalt und 40,000 Kronen Privatvermögen nachweisbar, sucht behufs Ehe Bekanntschaft kinderloser Witwe, die über 30-40,000 Kronen verfügt. Zuschriften unter „Sorgenlos 127“ an die Exp. erbeten. 32127

Özvegy iparosmester, jó forgalmas műhely tulajdonosa a belvárosban, házasság czéljából megismerkedni óhajt idősebb nővel vagy özvegyasszonnyal, kinek néhány ezer korona hozománya van. Leveleket „Boldog élet“ jellegű Teneczer Gyula hirdetőjébe, Szervita-tér 8. ker. 18112

Israeliti, 34 Jahre alt, Buchhalter, in sicherer Stellung, mit 4000 Kr. Jahresgehalt und 40,000 Kr. Privatvermögen, sucht eheliche Bekanntschaft kinderloser Witwe behufs Ehe mit 30-40,000 Kronen. Gefl. Anträge unter „Angenehmes Heim 128“ an die Exp. 32128

37jähriger intelligenter Budapest'scher Fabrikbesitzer möchte sich verheirathen mit einer 25-30jährigen intelligenten hübschen Dame, die 100,000 Kronen Mitgift besitzt. Briefe unter „Fabrik 100“ an das Annoncenbureau Lafacs Wilmos, Badgasse 10. 12475

Witwer sucht die Bekanntschaft mit einem Mädchen oder Witwe. Ehe nicht ausgeschlossen. Unter „Aufrichtigkeit 264“ an die Exp. 32264

Besitzer eines Spezialgeschäftes im besten Betriebe, nachweisbar 10,000 Kr. jährlichen Reingewinn, sucht brave wirtschaftliche Frau mit circa 40,000 Kr. zur Vergrößerung seines Geschäftes. Gefl. Anträge unter vollster Diskretion unter „Herbst 406“ an die Exp. 70406

Sabe 5000-7000 Kronen jährliches Einkommen und heirathe wegen notwendiger Vergrößerung intelligentes Mädchen mit 15-20,000 K. Zuschriften unter „Junger Mann 411“ an die Exp. 70406

Korrespondenz.

Elsa, was ist mit Dir? Bier Tage warte, aber umsonst. Ist das Lohn für meine Hilfe? Schreibe gleich, weil sonst wird für Dich zu spät sein. Stephan. 32284

Damen! Benutzen Sie kein Pulver, sondern Junopasta. Erhältlich in allen Apotheken und Droguerien. 30382

Frei! Da ich noch immer nichts Definitives weiß, nehme an, daß Du vor mir in M. sein wirst. In diesem Falle bitte höflichst auf Bemühtes Rücksicht nehmen zu wollen. Behebe bitte in M. sofort nach Ankunft. Viele Küsse Dein. 32402

Fische, intelligente, alleinlebende, hübsche Dame sucht die dauernde Bekanntschaft eines älteren, gutsituirten Herrn, der ihr eine kleine monatliche Anspage zusichert. Briefe erbeten unter „Lieb u. Gut 426“ an die Exp. 32326

Meine Herren! Bin eine häßliche, alte, ungebildete, antipathische Dame und suche aufrechtigen, wohlthuernden, gebildeten, nicht alten Freund. Wer heißt er? Unter „Angenehme Enttäuschung 11132“ an Josef Schwarz Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 14061

Junge Schauspielerin, sehr hübsche, gebildet, sucht eheliche Bekanntschaft vermögenden Kavaliérs. Unter „Heitere Kunst“ Hauptpostlagernd. 10262

Welch edles Herz würde einer jungen, sehr intelligenten Witwe aus momentaner Noth helfen und mir 30 Kr. borgen. Unter „Erbarmung“ Hauptpostlagernd. 35338

Symp. Bohemien sucht harmlosen brieflichen Gedankenaustausch mit einer feinsinnigen, jungen Frau. Bekanntschaft Nebenache. Briefe unter „Anonymus 382“ an die Exp. 32382

Witwer mit sicherem Verdienst sucht Bekanntschaft eines Fräuleins. Unter „K. P. 407“ an die Exp. 70407

Continental. Sind Sie eine Fremde, ist mir kein Weg zu weit. Bewunderer. 35263

Suche Domina. Bin vorgerückten Alters, Materielles ausgeschloffen. Anträge an die Exp. unter „Benno-Hohened“ 35242

Orangyalom! Liebster Schatz! Herzlichsten Dank für liebe Zeilen, habe in Sendung keine Nachricht beilegt, um Dir keine Unannehmlichkeiten zu machen. Fühle mich hier sehr wohl. Der eine Punkt hat mich sehr erfreut. Mit unzähligen Küßlein Dein Dich ewig Liebender. 32372

Im Gedankenanstausch mit älterem Herrn möchte hochintelligente Frau manchmal einen Vormittag zubringen. Unter „Seelenharmonie 361“ an die Exp. 32361

Monsieur, intelligent, cherche l'amitié d'une dame française ou italienne. Ecrire sous „Bons amis“ au journal. 32373

Ferierreise zweite Hälfte August! Absovirte Präparandistin bevorzugt! Junge Ausländerin, der ungarischen Sprache nicht mächtig, sucht zu einer 14tägigen Vergnügungsreise in den Karpathen als kameradschaftliche Begleiterin junges, ungarisch und deutsch sprechendes Fräulein. Honorar Kr. 200.—, freie Station und Reise. Anträge sofort zu richten unter Chiffre „B. G. 3464“ an Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2.

Aroságom! Fajdal-mamra értesültem, hogy kinézéssel bizony nem a legjobb. Te egyetlen drága Mindenségem, csak nem voltál már megint beteg? Es ha régi bajod gyötör, miért nem jöss fel magad kezeltetni? Nem gondolsz te Edesem réam, mert még egy képeslapot sem irsz nekem. Nem szép tőled. Elfelejtetted már mult évi gyönyörü szép nyarunkat? Bizony azóta megint jobban szeretlek, még inkább vagyok mindennemel a Te hü imádó Koldusdiákod. 3523

„Diana 24.“ Édes egyetlenem! Kimondhatatlanul vágyodom a viszontlátás után és alig várom már, hogy vége legyen ennek az állapotnak! Meddig tart még? Édes levelet végtelen örömmel olvasom, nem egyszer, de tiszszel! Uj lakásom igen kellemes. Sajnos, nagy elfoglaltságom nem enged idét a nyaralásra. Számítalak forró csókok küld hü szerelme. 32398

15. Kedves Egyetlenem! második elseje nem kaptam levelet, mitkor kértetek Hugó ezimen irni, mert hármán leveleznek régi czimünkön. Csak nem történt megint valami? Örökké reád gondolok. Talán jövő heten találkozhatunk. Ha telefonálok, ugy délelött tizkor. Milliósor csókok, ölel Annád. 32400

Bally Ottakring. Erbitte unbedingt baldige Nachfrist Hauptpostrestante, Vertbold.

Nagyvárad 500. Mein süßer Schatz, verzeihe mein Schweigen, komm, ich küsse Dich jählich, so gern möcht ich Dich sehen, Dein lieber Brief hat mich erfreut und dankte Dir, schreib mir bald wieder einen süßen Brief. In Liebe küßt Dich Dein S.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Verweisung des Inzerentenheimes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Stellen-Gesuche.

Utazó 10 évi gyakorlati, mely saját fehérműgyártól már 5 évig utazott, Bihar, Hajdu, Zemplén, Szilágy, Ung-megyékben jól bevezetve a női divatárusoknál, keres bármily szakmában állást. Ajánlatokat „1000 Glória“ alatt a kiadóba kérek. 32244

Szakképzett szeszőző, kitanult rézműves, vizsgázott gépész, kassai szeszgyárvezető tanfolyánatot sikerrel végezte, évi esedeg jó campagne alás: keres. Szives megkeresések Hyrbik Ferencz, Nyitra, Rákóczi-ut 15. sz. küldendők. 32271

Als Handelsrepräsentant sucht Stelle intelligente junge Witwe bei alleinstehendem, gutsituirten Herrn. Briefe unter Chiffre „Intelligent N. 5. 287“ an die Exp. 32287

Ausgezeichnete deutsch-ungarische Stenographin, selbstständige Korrespondentin, mit Bureaupraxis, sucht Vormittagsposten. Gest. Anträge unter Chiffre „Erträngig 193“ an die Exp. 32193

Korrespondent der deutschen, ungarischen und rumänischen Sprache sucht Posten, eventuell als Handelsreisender oder kautionsfähiger Kassier. Gest. Anträge unter „Vertraut“ an Sitray's Anfuhrungsbureau, Waignerboulevard 33. 12760

Perfekte deutsche Korrespondentin (Christin), geübte Stenographin, fähige Maschinenschreiberin, mit mehrjähriger Praxis, sucht Posten per 1. September. Gest. Anträge an die Exp. unter „Vertrauenswürdig 129“ erbeten. 32129

Perfekte deutscher Korrespondent, in der Buchhaltung und jänmtlichen Bureauarbeiten versiert, flotter und sicherer Rechner, sucht in Budapest oder in der Provinz ehestens Stellung. Gest. Anträge an H. Roote, Budapest, III., Szentlélek-tér 6. erbeten. 32137

Deutscher, flotter Korrespondent, versiert in allen Komptoirarbeiten, sucht Nachmittagsbeschäftigung. Unter „Nüchtern 360“ an die Exp. 32360

Perfekt könyvelő, magyar-német levelező, több évi irodai gyakorlattal, szeptember 1-re állást keres. Szives megkeresések „Onálló 250“ jellegű Sikrány hirdetőjébe, Váci-körút 33, kéretnek. 12763

Kalapa szakma. Állást keres egy intelligens fiatal ember, kipróbált erő, megbízható, úgy detail mint nagykereskedésben hosszú ideig működött. Szives megkereséseket a kiadóba „Ugyes 364“ jellegű küldendők. 32364

Fräulein, 22 Jahre alt, absolvierte Handelsschülerin, der Stenographie und Maschinenschreiben mächtig, sucht Stelle als deutsche Korrespondentin, war dortselbst längere Zeit als solche thätig. Gest. Angebote an „N. N. 350“ postlagernd Weiz, Steiermark. 32397

Intelligentes Fräulein sucht Stelle als Hausrepräsentantin in intelligentem Hause. Adresse N. N., Gran, Franz Deákstraße 18. 32405

Fräulein, englisch, deutsch sprechend, sucht Stelle in bescheidenem Hause. Provinz vorgelogen. Gest. Anträge unter „Well educated 431“ an die Exp. 32431

Intelligente ältere Frau, versiert im Haushalte, Küche, sucht Stellung, möglichst am Lande. Briefe unter „Bescheiden“ Annoncenbureau Blochner, Sütö-utca. 9435

Auslandsreisender sucht Stellung bei Fabrik oder Exporthaus. Spricht englisch, französisch, deutsch, italienisch, griechisch, arabisch. Prima Referenzen. Silber, Damjanich-utca 21. 32423

Brennereileiter, 37, 24 Jahre alt, geprüfter Maschinist, der 3 Landesprachen in Wort und Schrift mächtig, mit mehrjähriger Praxis, sucht Posten per 1. September 1909. Gefällige Anträge an Reitmán Béla, Diókegyfalva, Post Nyitra Novak. 32303

Műkertész, 36 éves, nős, gyermektelen, a kertészet minden ágában u. m. dísz, konyha, gyümölcs és szőlőhajtás, gomba-termelés, valamint az összes korai és melegágyi dolgoknak szakembere, beszél magyarul, németül és tótul, keres október 1-ére állást. Jó bizonyítványokkal rendelkezik. Szives megkeresését Erzsébetfalva, Sziv-u. 4. szám alá kér. 32448

Gemeiner Inhaber eines Konfektionsgeschäftes, 29 Jahre alt, tüchtiger repräsentationsfähiger Kaufmann, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Reisenden- oder andere Vertretungen, Branche egal, um sich durch Fleiß und Streben eine Zukunft zu sichern. Gest. Zuschriften: Beregi Sándor, Raichau. 32446

Intelligenter, 45jähriger Mann, vertrauenswürdig, kautionsfähig, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, schöner Handschrift, seit Jahren als Insassant, Hausinspektor u. Zempeldiener (Schames) mit besten Referenzen angestellt, wünscht bei größerer isr. Gemeinde seinen Posten zu verändern. Adresse: Klopfer, Dessowffy-u. 23. 32429

Pénztárosnő, ki németül is beszél és jól számolt felvétetik. Dankovszky István illatszerezésnél, Budapest, V., József-tér 8. 35265

Vállalkozók. Nők és férfiak, kik f. hó 21-én a Margitszigeten megtartandó országos jótékony-sági ünnepélyen előadás-tással vagy látványossá-gal bemutatásával foglal-kozni óhajtanak, jelent-kezhetnek egész napon át a rendezőségi irodában, Dohány-utca 39, I. 7. 35261

Elsőrangú férfikonfekció üzletbe mérlegképes könyvelő kerestetik, a ki a magyar és német levelezésben is teljesen jár-tas. A kik ezen szakma-ban már alkalmazva voltak, előnyben részesül-nek. Ajánlatok az eddigi működés megjelölésével „Mérlegképes 1481“ jel-legűre Blockner J. hirdető-irodájába, Sütö-utca inté-zendők. 9432

A főváros egyik legjobb szabóüzletében már praxissal bíró szá-báz alkalmazást nyer. Czim a kiadóhivatalban tudható meg. 32437

Fiatal komptoirista vagy idén érettségizett gyakornok, perfekt német és magyar, helybeli nagykereskedő cégénél felvétetik. Ajánlatok „Perfekt német 430“ e lap kiadóhivatalba ké-retnék. 32430

Ürhölgyek nagyszerű foglalkozáshoz juthatnak. Havi 300-400 K. jövedelem könnyen elérhető. Jelentkezők IV., Váci-u. 9, II. 1 szám alatt bő-vebb felvilágosítást nyer-nek. 35215

Előkelő fővárosi bank-cég érettségizett gy-a-kornokot keres. Ajánlatok „Bankár“ jelige alatt a kiadóba intézendők. 10708

Raktárnokné, egy-szersmind irodistánál alk-almaztatik Hoehsinger do-bozgyárában, NagyJános-utca I. 32447

Gyakornok kellő elő-képzettséggel, a magyar nyelvben teljesen jártas helybeli nagykereske-désbe felvétetik. Ajánlatok „Nagykereskedő 50“ jel-igére Schwarz József hir-detőjébe, Andrássy-ut 7. 14062

Aufgenommen werden Wirtschaftserinnen, Beschieferinnen, Kammerjungfern, Ladendmädchen, Kassierinnen, Büffetdamen und noch dergleichen Personal. Näheres in Sitray's Anfuhrungsbureau, Waignerboulevard 33. 11434

Perfekte ungarisch-deutscher Korrespondent, ungarisch-deutscher Stenograph, ge-übter Maschinenschreiber findet bei einer Budapest-allerersten Firma technischer Branche dauernde Anstellung. Christen der Eijen- oder teuch. Branche haben den Vorzug. Genau unschriebene Offerte mit Angabe der Ge-haltsansprüche sind zu richten unter „Kompagnie 3111“ an Haafenstein u. Bogler, Buda-pest, Dorottya-utca 9. 32409

Komptoiristin deutscher Muttersprache, Stenographin, eventuell Anfängerin, wird für ein Fabrikbureau zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Deutsche Komptoiristin“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 14063

Reisender aus der Peitschen- oder Nürnbergerbranche wird acceptirt. Offerte nebst Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter „Scherer Posten 224“ an die Exp. erbeten. 35224

Negyirodasegéd-tiszt-állásra pályázat hirdette-tik 2280 kor. javadalma-zással. Feltételek olvas-hatók az Országos Pályá-zati Közlönyben. Ingyen-mutatványszám. József-körút 38. 10706

Perfekt gépiró, gyors-irónó elsőrangú fűrdő-helyre állandó alkalmá-zásra kerestetik. Magyar-német nyelvben egyforma jártasság kívánatik. Csakis nagy irodai gy-a-korlattal rendelkezők nyújtsák be kézírásos ajánlatukat magyar-né-met nyelven részletes életeleirással. Rögötni fel-vétel 1482“ jellegűre Block-ner J. hirdető irodájába, Budapest, IV., Sütö-utca 6. szám. 3493

Praktikant für ein kleineres Fabrikbureau gesucht. An-träge unter „Angenehmes Serviren 223“ an die Exp. erbeten. 35223

Defonomadjuft, ledig, mit längerer Praxis, gesucht. Krafauer, O-utca 39. 35227

Komptoirist, der deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird mit 80-100 Kronen Gehalt acceptirt. Deutsch-ungarische Offerte unter „Dau-ernd 438“ an die Exp. er-beten. 42438

Defonomiebeamter, ver-heiratet, absolvierter Akade-miker, der längere Zeit auf intensiven Wirtschaften in Oberungarn thätig war, wird gesucht. Krakauer, O-utca 39. 35229

Photograph. Junger Ge-hilfe, der auch Aufnahme ver-siert ist, wird mit 50 Gehalt, freie Station, nach Dombó-vár aufgenommen. Näheres bei Wanaus József, Deák Ferencz-utca 19. 9442

Espiritusbrennereileiter mit längerer selbstständiger Praxis für Industrie-Preßhese, Spiritusfabrik gesucht. Krakauer, O-utca 39. 35228

Hausfräulein, welches selbstständig kocht, nähen kann, wird zu kleiner Familie ge-sucht. Kálvin-tér 5, I. 5. 35244

Komptoiristin, Anfängerin, wird aufgenommen bei Ka-sfirer, VII., Alpar-utca 10, Thököly-és Aréna-ut első utcajára. 35249

Junges Mädchen, welches die deutsche Sprache theoretisch und praktisch unterrichten könnte, wird per sofortige Aufnahme gesucht. Anträge werden unter „Liebenswürdig 254“ an die Exp. erbeten. 35254

Erfindern gratis sendet die Broschüre „Erfindertwegweiser“ das Maschinen-ingénieururbureau Aron és Molnár, Budapest, József-körút 9. 12472

Insolvente Kaufleute ordne rasch und solid. An-träge unter „Distretion 205“ an die Exp. 32205

Ratten- u. Mäusever-tilgungsbacillen. Prospekt gratis. „Ratin“ bakterio-logia laboratorium kép-velőssége, Budapest, Rot-tenbiller-ut. 30. „Ruffin“ bewährtestes Ausrottungs-mittel für Wanzen, Schwa-ben, Mücken. 32172

Tagelöhner, deren Mitglieder der besseren Ge-fellschaftsklasse angehören, nimmt noch einige Mitglieder auf. Adresse in der Exp. 31812

Wanzen, Schaben usw. voll-ständige Ausrottung über-nimmt per Zimmer für sechs Kronen und aufwärts bei Garantie Reiner Géza, VI., Podmaniczky-utca 35. Telefon 86-80. 32226

Schreibmaschinearbei-ten deutsch, ungarisch, englisch und französisch werden tadel-los verfertigt. VI., Kisjános-utca 7, I. 4. 32380

Heirathsanstände werden aus jedem Orte über Vorle-ben, Lebensweise, Charakter-eigenschaften, Zukunftsans-ichten, Vermögensverhält-nisse, Gesundheitszustand, Position, Bildungsgrad, Fä-higkeiten, Familienverhältnisse, Gemüth, Verpflichtungen, Gewohnheiten, Leidenschaften, Einkommen, Heirathsmitteln usw. verlässlich, distret und gewissenhaft beschafft durch „Evidenz“ Informations-bureau, Gyöngytyuk-utca 3. 32449

Host, Quartier. Intelligens uriebbe-rek elsőrendű ebé-det kaphatnak Szent-királyi-utca 10, I. 7. 14030

Versorgung für ältere Frau, rituell, hier oder Um-gebung, nur Parterr, gesucht. German, Üllői-ut 91/a. 35190

Bei israelitischer Familie in Buda können zwei Fräuleins oder zwei Knaben aus feinem Hause volle Pension erhalten. Nahe zu allen Schulen. Klavierübung, Badezimmer. Uebung im Deutschen. Briefe an Adresse: Budapest, I., Györi-ut 1, III. 20. 14053

Versorgung bietet einem Mittelschüler hauptstädti-sche gutsituirte, feine Familie. Vorzügliche Obzorge, Klavier-übung, Uebung fremder Sprachen. Anträge unter „X.“ an Sitray's Annoncenbureau, Waignerboulevard 33. 12759

Damen finden beste Auf-nahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme unter Distretion. Wollner Emma, VII., Wesselényi-utca 28, II. Stod 12, Steigenhaud. 11400

6 Korona beklüdesse ellenében küld a Kosmos Laboratorium“ Győrött 6 üveg Erő Szőb-szeszt franko bárhová. 11440

Hurutos bántalmak, ha-tásos és kellemes gyógy-szere a Réthy-féle czu-korka, melyet pemete-fülből készít Réthy Béla gyógyszerész, Békés-Csa-bán. Gyógyszertárakban kapható. 15501

Damen besseren Standes von hier aus auswärts fin-den Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis. Distretion. Mme. Stern, Liszt Ferencz-tér 14, III. em., neben Andrássystrasse. 32294

Damen können unter größ-ter Verschwiegenheit entbunden in der Wohnung einer intel-ligenten, praktischen Hebamme, bei aufmerksamer Pflege. Madame Lugosh, Hütöcz-i-straße 71, I. St. Th. 10, in nächster Nähe des Central-bahnhofes. 31506

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezei-chnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinikpraxis. Antik Stiz, VII., Baross-tér 12, I. St. 12/a, vis-à-vis dem Central-bahnhof. 32441

Obst. Desserttrauben, edelste Sorten, 5 Kilo 4 Kronen; Pfirsiche, Duranget gewählte, schönste, 3 Kronen; schmad-hafte Birnen, feine, edle Apfelf, süße Zwetschen für 2 Kronen sendet J. Müller, Weingartenbestzer, Rishun-gatal. 12468

Karlobacz Desfiteffen-tranben Kronen 4.—; gewählte edle Pfirsiche Kronen 3.80; Kaiserbirnen Kronen 3.80 in 5 Kilogrammfortben ver-sendet franko Kovács Bálint, Ujvidék. 14033

Keckskeméti ananasz-kajszimbaracz, gyönyörü válogatott példányok 2-80 korona, csemege-alma, za-matos körte, szegfűkörte, őszibaracz, gyönyörü nagyok 4 korona, ana-nasz és turkesztánfaj-dinyek 3.20 korona. Öt-kilós postakosaraként szállítja utánvétellel Nyi-kos Sándor, Kecksem-ten. 12323

Zafelmavillen, schöne ge-wählte Exemplare für Dufft, so auch für Marmelad 3.—, Pfirsiche, gewählte, große Prachtexemplare 4.—, mittel-große Pfirsiche 3.—, Gewürz-birnen 3.50, Zafelbirnen, wunderschöne 3.—, große Ringlos 3.50, Strudelapfein 2.50 Kronen per Fünftilo-Postkorb verendet mit Post-nachnahme unfrankirt Koza Mariska in Visegrad, Pester Komitat. 32070

Realitäten. Czementárugár kö-zel Budapesthez, vasuti állomástól öt lépés, 15 év óta fennálló, lakás, nagy kert, park, halászet miatt 24,000 forintért el-adó. Igen jóvedelmöz be-fektetés. Engel, Baross-tér 13, III. 29. 35257

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)

Offene Stellen.

Fényképezés. Elsőrendű pozitív és negatív retoucheur azonnal felvétetik állandó alkalmazásra, de csakis kitűnő munkások ajánlkozhatnak. Brenner Testvérek, Szeged, Jókai-utca 3. 32042

Unentgeltlicher Maschinenschreibunterricht. Ungarische und deutsche Stenographiekurse. Kaufmännische Handlungsgeschäfte, Einjährigereignung täglich in der „Stenografika“ Landes-Gabelsberger Stenographie-Schule. Aus-schließlich: Kálcóci-ut 60. Prospekt sendet die Direktion. 32204

Tüchtiger, energischer Werkführer, welcher deutsch und kroatisch spricht, wird für eine Möbelfabrik in Slavonien, die nur massive Möbel erzeugt, aufzunehmen gesucht. Nur äußerst tüchtige Bewerber wollen ihre Offerte unter Angabe der Gehaltsansprüche, Eintrittstermin, nebst Zeugnisabschriften unter „Möbelfabrik und Streben“ an die Exp. einreichen. 15906

Zufassant mit entsprechenden Gutachter wird aufgenommen. Solche Offerten, die bei Budapesti Holz- und Kohlenhändler eingereicht sind, werden bevorzugt. Nur mit bisheriger Thätigkeit, Gehaltsansprüchen und Benennung des Gutachters versehen Offerte werden berücksichtigt. Diese sind unter „Holz und Kohle“ an das Annoncenbureau Anton Mezei, IV., Eskü-ut 5, zu richten. 32215

Segéd, rőfős-, rövid- és parasztáru szakmában jártas, magyar, német, tót nyelv ismerettel, ügyes eladó és kirakatrendező, azonnali belépésre, esetleg augusztus 10. felvétetik. Krno Czirill özégénel Breznóbányán. 32220

Größeres Fabrikunternehmen sucht zum sofortigen Eintritt tüchtigen und verlässlichen jungen Mann, der flott deutsch und ungarisch stenographirt. Ausführliche Offerte sind an die Exp. unter Chiffre „August 1909“ zu richten. 15909

Kommis, tüchtiger Käufer und Verkäufer der Manufaktur, Garn-, Spezerei- u. Eisenbranche, serbisch und deutsch sprechend, der einfachen Buchführung mächtig, mehrjährige Thätigkeit in diesen Branchen, findet Stelle. Offerte nebst Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Jg. Pelling, Jajama a. d. Save, Sirmien. 15878

Kontur. In meinem Kurort, Kurz- und Manufakturwaarengeschäft findet ein tüchtiger Verkäufer für Bauernkunden, der deutschen, ungarischen, rumänischen Sprache mächtig, Anstellung. Wayer Adolf's Witwe, Németbogsán. 15917

Vaskereskedő segéd, ki teljesen szakképzett, nagyobb üzletekben már működött, a magyar, német és tót nyelvet bírja, mielőbbi belépésre keresetik Pollák Zsigmondnál, Veréblyén, ahová arcképpel ellátott ajánlatok intézendők. 15911

Provisionsagenten der Spezerei, Liqueur, Bäder- und Randitenbranche gesucht. Offerte unter „Einträglich 192368“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 14041

4 polgári iskolát végzett, magyarul és németül beszélő fiatal ember, lehetőleg a szállítványozási szakból felvétetik Schwarz Jenő szállítónál, Tapolczán. Kezdfizetés 80 korona. 32270

Fűszeressegéd, ki a magyar és tót nyelvet tökéletesen beszéli, alkalmazást nyerhet Kohn József nagykereskedésében, Losoncban. 32272

Komptoirist u. Praktifant werden für eine Farbaaren-Engroshandlung zum sofortigen Eintritt gesucht. Komptoirist, der bereits in der Kolonial- oder Farbaarenbranche thätig war, wird bevorzugt. Vom Praktifanten wird bloß die Abolvierung der 4 Mittelstufklassen gefordert. Ungarische u. deutsche Offerte nebst Zeugnisabschriften unter Chiffre „J. F. C. 268“ an die Exp. 32268

Segéd egy polgári és parasztrévkörrel bíró üzletbe, a férfidivat és kalap, de főleg a cipőszakmában teljesen jártas, önálló, ügyes eladó, lehetőleg tótul beszélő, azonnali belépésre keresetik. Fizetek havi 30-40 koronát ellátással. Ajánlatok Steiner Józsefhez, Rozsnyó, Gömör m., küldendők. 32277

Tanoncz fűszer- és csomagkereskedésben felvétetik. Steinbach Vilmosnál, VI., Csengery-u. 88. 32282

Kommis der Manufaktur- und Konfektionsbranche wird für prompt oder 15. August gesucht. Nur Ia. Kräfte wollen ihre Offerte senden an Polat János, Jászó. 15920

Mérlegképes könyvelő azonnali belépésre keresetik. Czim a kiadóban „A. 200“ jelige alatt. 3200

Egy fiatal segéd a férfi-ruha szakmából, kinek a magyar és német nyelven kívül a tót nyelvet okvetlen alaposan bírnia kell, augusztus 15-re alkalmazást nyer. Ajánlatok intézendők, Rózsa L. József, Beszterczabánya, Zólyom megye. 15903

Für das Bureau eines großen Sägewerkes in Bosnien wird ein gut empfohlener Herr im Alter bis zu 25 Jahren sofort aufzunehmen gesucht. Derselbe muß perfekter Stenograph und Maschinenschreiber sein, gute Handschrift besitzen und die deutsche Sprache in Wort und Schrift vollkommen beherrschen. Mit Zeugnisabschriften belegte Offerte sind nebst Angabe der Gehaltsansprüche, eines curric. vit. und Referenzenangabe zu richten unter „Welthaus“ an die Exp. 12758

Tüchtiger Kommis der Mode-, Manufaktur-, Kurzwaarenbranche, der drei Landes-sprachen mächtig, tüchtiger Portalarrengier, wird per 15. September aufgenommen bei Neufeld Rezső, Gálgóc. 15882

Suche ein intelligentes, frommes, jüdisches Mädchen zu meinen 3 Kindern, 5, 3, 1 1/2 Jahre alt. Selbe muß in Kinderpflege tüchtig sein und auch im häuslichen behilflich sein. Offerte mit Gehaltsansprüchen nebst Zeugnisabschriften und Photographie sind an Samu Singer, Trenchén, zu richten. 15899

Photographie. Retoucheur wird sofort gesucht. Adler Kurtweil, Balaton-Füred. 32433

Divatárúsnő, aki a kálapkészítésben és díszítésben jártas, azonnal felvétetik Erdei Henriknél üzletében Czegléden. 32302

Műs Blagant und Intassant wird kautionsfähiger, intelligenter junger Mann sofort aufgenommen. Adresse in der Exp. 9422

Gyakornokot, ki legalább 4 középiskolai osztályt végzett, felvesszünk. Irásbeli ajánlatot Calderoni és Társa Tűr István-utcai tanszertárába kérünk. 9423

Tüchtiger Kommis der Mehl-, Spezerei- und Spielwaarenbranche wird per sofort, eventuell per 15. August bei Ignácz Maczner, Liptószentmiklós, acceptirt. 15884

Zagertommis der Hut- u. Putzwarenbranche wird per sofort oder 1. September acceptirt. Nur sachkundige und verlässliche Bewerber mögen ihr Offert unter Chiffre „Zukunft 160“ an die Exp. richten. 32160

Övadékképes, ügyes segéd a vászonáru- vagy női divatszakmából felvétetik. Irásbeli ajánlatok eddigi működés megjelölésével Blockner hirdetőirodájába, IV., Sütő-utca 6, küldendők „Ügyes 1469“ jelige alatt. 9408

Suche anständiges christliches Mädchen aus besserem Hause als Stütze der Hausfrau für mein Spezereigeschäft und Küche. Tyroler Armin, Turan, Turóc. 15876

Ber Stellung oder Beschäftigung als Wirtschaftsbüchhalter, Hofrichter, Förster, Jagdbeamter, Buchhalter, Korrespondent, Komptoirist, Fakturist, Magazinier, Sekretär, Archivar, Kassier, Intassant, Reisender, Chemiker, Ingenieur, Inspektor, Administrator, Kommis oder dergl. sucht, der verlange die neueste Nummer des im 27. Jahrgange befindlichen Desterreich.-ung. Budapest. Anfündigungs-Blattes, welches um 40 Heller in Sifray's Anfündigungsbureau, Maty-nhofboulevard 33, erhältlich ist. Auf speziellem Verlangen kostenfrei Intervention. 12761

Magyar-német levelező, ki a kétfős könyvtárlásban is jártas, felvétetik. Csak teljesen önálló munkások adják be ajánlataikat, fizetési igények megjelölésével. „Perfekt német 346“ jelige alatt a kiadóra. 32346

Irodista perfektmagyar-német levelező, azonnal felvétetik. Ajánlatok „Mog-bizható 386“ jelige alatt e lap kiadóhivatalához intézendők. 32386

Gabonauzleti praktisszal bíró ügyes fiatal-embert azonnali belépésre acceptálok. Silbinger, Léva. 32401

Gyakornok, aki már volt állásban, németül is tud, strazzához felvétetik. Kezdfizetés 30-40 korona. Ajánlatok „Női divat 378“ jeligére a kiadóra küldendők. 32378

Banküzetbe gyakorlatlalt bíró komptoirista felvétetik. Ajánlatok „M. B. 411“ jeligére kiadóhivatalba küldendők. 32411

Junges, fleißiges Mädchen für Dessertgeschäft, welches auch im häuslichen hilft, wird aufgenommen. Jakob Diamant, Sillein. 15905

Pénztárnoknő osztály-sorsjegyzetbe felvétetik. Ajánlatok „Gyakorlattal 410“ jeligére kiadóra küldendők. 32410

Magánfeleknél való ügynökkölésre és pénzbeszedésre keresünk Budapestben ügyes, szorgalmas férfit azonnali fizetéssel és járulékokkal csekély óvadékkal. Résztletes ajánlatok „Iparvállalat 21“ jeligével Mezei Antal hirdetőjébe, Budapest, Eskü-ut 5N, intézendők. 32393

Gyakornok vagy szakornoknő szép írással, magyar és német nyelven jártas, helybeli papirkereskedésben irodai munkálatokhoz alkalmazást nyer. Ajánlatok „Magyar-német 420“ jelige alatt a kiadóhivatalba. 32420

Utazónak, ki fűszereseket látogat, átadnám Magyarország részére képviselőlet imperial sajtó-jaim eladására magas jutalék mellett. Bővebbet sajtógyári raktár, Vörösmarty-u. 40. 32414

Ügyes eladó, csak szakmabeli, azonnali belépésre, esetleg szeptember 1-re felvétetik. Lukács Gyula, férfi-ruha-üzlet, Károly-körút 14. 11426

Absolvirt Gemberbűsölér, tüchtige Kraft, für das Baukonstruktionsbureau einer hiesigen Fabrik gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen versehen unter „Verlässlich 130“ an die Exp. 32130

Niederzuschneiderin oder Niederzuschneider, perfekt in einzelnen Maschinen, wird engagirt. Offerte unter „Anerkennende Lebensstellung“ an die Exp. 15919

Kirakatrendező, az ur-, női-divat, rőfős-, rövid-, norinbergi és játékáru szakmához, kizárólag a kirakatrendezéshez, szép írással, azonnali belépésre keresetik. Ajánlatok Löwenslein J. és fia céghez, Pápa. 15912

Praktifant, aus gutem Hause, der der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig ist, wird in einer oberungarischen Spiritus- u. Preßhefe-fabrik zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte (deutsch, ungarisch) sind unter Chiffre „Spiritusfabrik“ an die Exp. zu richten. 15914

Junger Spezerei-Kommis, der drei Landes-sprachen mächtig, wird per 15. August oder 1. September mit 30 Kronen Gehalt nebst freier Station bei Ignácz Cseh in Liptószentmiklós aufgenommen. 15916

Kommis der Manufakturwaarenbranche, tüchtiger Verkäufer, Auslagearrengier, der drei Landes-sprachen mächtig, wird gesucht. Offerte womöglichst mit Photographie sind zu richten an Jidov Hartmann, Résmárt (Szepes). 15915

Ein Lehrbursch für ein Delikatessengeschäft wird aufgenommen. Jakob Diamant, Sillein. 15904

Einem Lehrling aus der Provinz, aus gutem jüdischen Hause nehme in mein Eisen-fabrikwaarengeschäft mit ganzer Verpflegung. Samstag, gewis-perri. Müller Adam, Rakos-Palota. 15929

Kommis der Mode- und Manufakturbranche, guter Verkäufer, der ungarischen, deutschen, slavischen Sprache mächtig, tüchtiger Auslagearrengier, acceptirt Kohn J., Beszterczabánya. Photographie und Angabe der früheren Thätigkeit erwünscht. 15898

Reisender in Kolonial- u. Landesproduktbranche vertritt, der besonders Oberungarn zu bereisen hätte, wird von einer Engrosfirma acceptirt. Offerte nebst Gehaltsansprüchen unter „Fleißig 365“ an die Exp. 15918

Bilanzfähiger Buchhalter, welcher ung.-deutscher Korrespondent und Maschinenschreiber sein muß, wird für ein hiesiges Unternehmen per sofort aufgenommen. Solche aus der Installationsbranche werden bevorzugt. Offerte mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit, Referenzen und Gehaltsansprüche sind an die Exp. unter „N. E. 082“ zu richten. 32082

Pénztárnoknő keresetik 2500 koronával miniszterileg engedélyezett vállalatához. Tulajdonos nőlen. Czim: Művészet. Somogy Szukok. 32314

Praktifant, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, absolvirt Handelsschüler, wird von einem Fabrikbureau zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Zukunft G. S. 337“ an die Exp. 32337

Gesucht Adressenschreiber mit schöner Handschrift. Referenzen erforderlich. Offerte unter „D. S. 325“ an die Exp. 32325

Tüchtiger Kommis (Ausbildung) für eine Mode-, Manufaktur- und Kurzwaarenhandlung, der 3 Landes-sprachen mächtig, wird pr. 1. September aufzunehmen gesucht. Offerte sammt Gehaltsansprüchen bei ganzer Verpflegung sind zu richten an Dr. Großmann, Csacza. 32368

Flatal irodista felvétetik kezdőfizetéssel. Magyar és német ajánlatot kérünk a kiadóra „W. O. 390“ jelige alá. 32390

Kommis, der in der Manufaktur-Waarenbranche vollkommen tüchtig ist und der slowatischen Sprache vollkommen mächtig ist, kann am 15. August den Posten antreten mit 40-50 Kronen Monatsgehalt und ganzer Verpflegung. Offerte sind zu richten an Spitz Mór, Ujbánya. 15928

Praktifant mit schöner Handschrift für Lederengros-geschäft gesucht. Offerte unter „Leder 377“ an die Exp. 32377

Platagent aus der Bind-fadenbranche, der sich auch für die Reise eignet, wird für eine hiesige Großhandlung gesucht. Offerte unter Angabe der Gehaltsansprüche und bisheriger Verwendung unter Chiffre „Dauernd 384“ an die Exp. 32384

Großhandlung sucht einen der ung. und deutschen Sprache mächtigen Praktifanten und einen schon im Bureauwesen versierten Komptoiristen zum sofortigen Eintritt. Bewerber, die Stenographie und Maschinenschrift inne haben, werden bevorzugt. Offerte unter Angabe der Gehaltsansprüche und bisheriger Verwendung unter „Eisenbranche 383“ an die Exp. 32383

Junger Spezereikommis ev. Auslehring, der drei Landes-sprachen mächtig, findet sofortige Aufnahme bei Armin Braun in Liptó-Szt.-Miklós (Werbecz). 15924

Vertrauensstellung. Hiesige Aktiengesellschaft sucht per sofort tüchtigen Verkäufer, welcher sich durch Repräsentations- und Organisationsfähigkeiten für einen mit Reisen verbundenen Kontrollleurposten in zuzubehelfenden Wirkungskreis eignet. Kauf, Bildung, Reunion, Kenntnis der ung.-deutsh., sowie rumänisch. oder serbisch. Sprache Bedingung. Offerten in den betr. Sprachen mit Angabe d. bish. Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter „Organisator“ an Annoncenbureau Anton Mezei, Budapest, Eskü-ut 5, erbeten. 32395

Offene Stellen in allen Berufs-zweigen und zwar der des Gewerbes, Handels, Industrie, Technik, Land- und Forstwirtschaft, Pädagogik enthält in großer Auswahl die heute erschiene-nen Nummer der „Országos Pályázati Közlöny“, Budapest, Józsefing 38. Gratis Brodnummern. 10704

Platagent und Reisender der Herrenmäde- und Manufakturwaarenbranche werden gegen Provision aufgenommen. Offerte unter „Wäsche 408“ an die Exp. 32408

Uj állásokról ma jelent meg az Országos Pályázati Közlöny. Ingyen mutatóványszám. József-körút 38. 10705

Négy középiskolát végzett fiatalember, ki a magyar és német nyelvet bírja, nagykereskedésben azonnal felvétetik. Magyar és német ajánlatok „Nagykereskedés 388“ jelige alatt a kiadóra kéretnek. 32388

Fogtechnikus tanuló keresetik, jó házból való fia. Molnár és Deutsch, József-tér 9. 9431

Flatal papirkereskedő-segédet keresek. Ajánlatokat Bineter József, Károly-körút 19, címre kérek. 35240

Géplronó X. Remington géphez, perfekt magyar-német gyorsíró, pontos és gyors munkás, részvénytársaságnál azonnal felvétetik. Ajánlatok „Biztos állás 1483“ jeligére Blockner utca-irodájába, Sütő-teret. 9434

Fess termetű kisasszonyok, kik női divat szakmában már alkalmazásban voltak, felvétetnek Seiner és Klinger cégénél, Kossuth Lajos-u. 17. 11425

Jó fizetéssel állandó alkalmazást talál ügyvédi irodában oly intelligens és gyakorlott hivatalnoknő, ki hibátlanul levelez és gyorsíró. Ajánlatot eddigi alkalmazás megemlítésével „Perfekt német, azonnal 234“ jeligére a kiadóra. 35234

Ügyes segédet keres a férfidivat s kalap szakmából Berkovits Ferenc, Mikolec. 15935

Tüchtige Maschinenschreiberin und Stenographin, mit guter Handschrift, Christin, für erstklassige Firma gesucht, ungarische und deutsche Sprache erforderlich. Offerte mit Gehaltsforderung und Eintrittsmöglichkeit unter „N. S. 210“ an die Exp. 35210

Ház- és villa-telek

Mátyásföldön, a villamosvasuti megállóhely mellett gyönyörű fekvésű telkek olcsón és kedvező fizetési feltételek mellett eladók. A telep villanyvilágítással és vízvezetékekkel van ellátva. Ugyanitt felépítünk kisebb és nagyobb családi házakat rendkívül előnyös fizetési feltételek mellett. Felvilágosítást ad és előjegyzéseket elfogad **Felsőmátyásföldi családépítő-vállalat**, Budapest, Magyar-u. 5. Telefon 101-62

NEU! Wunder-Welt-Artikel! NEU!
ist das **ISOLA-GEFÄSS.**



Isola-Feldflaschen zur Aufbewahrung heiss oder kalt zu haltender Getränke oder Speisen: Unentbehrlich f. Jäger, Touristen, Offiziere u. Sportsleute. — Isola-Gefässe halten **kaltgefüllte** Speisen und Getränke selbst bei **grösster Hitze** tagelang kalt. Oder **heisseingefüllte** Speisen und Getränke selbst bei strengster Winterkälte 24 Stunden lang heiss, ohne jede Vorbereitung.

- Preise der Isola-Feldflaschen:
- 1/2 Liter Inhalt:
 - 1. Schwarz Emaille-lackirt . . . K 11.—
 - 2. Dettó mit Kunstleder-Bezug . . . K 13.—
 - 3. Dettó mit La Leder-Bezug . . . K 15.—
 - 4. Dettó ganz vernickelt . . . K 18.—
 - 1 Liter Inhalt:
 - 6. Schwarz Emaille-lackirt . . . K 20.—
 - 7. Dettó mit Kunstleder-Bezug . . . K 22.—
 - 8. Dettó mit La Leder-Bezug . . . K 25.—
 - 9. Dettó ganz vernickelt . . . K 28.—
 - Lange Tragriemen für beide Typen per Stück K 2.50.

Alleinverkauf für Ungarn und Nebenländer bei:
Plökl & Kaas Sporthaus, Budapest, VI., Andrassy-ut 13.
Wiederverkäufer erhalten Extra-Preise.

M. kir. államasvutak. Budapesti-balparti üzletvezetőség, 28008/909. sz.

Pályázati hirdetés.

A vonalainkon az 1910. évben, esetleg a következő 1911. és 1912. évben is szükségesnek különféle pályafenntartási puhafák szállítását biztosítani ohajtván, azok szállítására nyilvános pályázatot hirdetünk.

A megközelítő szükséglet a következő:

| | |
|---|--------------------|
| Erdei fenyőfadeszka | 85 m ³ |
| Jegenye | 508 " |
| Lucz | 209 " |
| Metszett erdei fenyőfa | 8 " |
| " jegenye | 572 " |
| " lucz | 607 " |
| Kerítés sűrítési lécz puhafából 1:4 m. h. 50 mm. átm. | 47000 drb. |
| Metszett jegenye fenyőfalécz | 350 m ³ |
| Erdei fenyőfapalló | 133 " |
| Jegenye | 526 " |
| Lucz | 28 " |
| Vörösfenyőfa | 27 " |
| Kerítésrud puhafából 6 m. h. 50 mm átm. 6000 drb. | |
| " 80 " | 8080 " |
| Puhafarud 6 m. h. 100 mm. átm. | 395 " |
| " 10 " 130 " | 181 " |
| Különféle puhafarud | 91 m ³ |
| Puhaszálfa jegenye fenyőfából | 10 " |
| Vörösfenyő szálfa | 16 " |
| Puhaszédeszka | 4300 folyóm |
| Fedőszindely | 205000 drb. |

Az ajánlatok f. évi október hó 9-én déli 12 óráig tizletvezetőségünk I. általános osztályánál (Teréz-körút 62. sz., I. em., ajtó 5) adandók át, a bánatpénz ugyan-
ost a gyűjtőpénztárnál f. évi október hó 8-án déli 12 óráig teendő le. A részletes pályázati feltételek, nemkülönben a megközelítőleg szükséges mennyiségről szerkesztett méretjegyzék és ajánlati űrlap valamennyi tizletvezetőségünk megtekinthető, üzletvezetőségünk általános osztályában (Teréz-körút 62. sz., II. em. 4. ajtó) pedig megszereshetők.

Budapest, 1909. évi augusztus hóban.
Az üzletvezetőség.
(Utánnyomás nem díjaztatik).

Männerkrank-

heiten und Nervenschwäche von Spezialarzt Dr. med. Rumler. Preisgekröntes Werk. Wirklich brauchbarer, äußerlich lehrender Rathgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von **Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankung, Geschlechtsnerven Zerrüttung, Folgen nervenruinirender Leidenschaften und Erzeffe und aller sonstigen, geheimen Leiden.** Nach fachmännischen Urtheilen von getadelten nuschäzbarem, gesundheitsförderndem Nutzen. Für Kr. 2.— Briefmarken franko von **Dr. med. Rumler Nachf., Genf 496 (Schweiz.)**

Sommer-Schlafdecken

nur Kr. 2.80.

Meine echten Original-Tigerdecken sind für jeden gemäßigten Haushalt geradezu unentbehrlich, weil dieselben für jeden weck brauchbar sind.



(Text u. Obich geschützt in Oesterre-oh-Ungarn unter Nr. 898 Nachahmung wird gerichtlich verfolgt).

Meine **Original-Tiger-Schlafdecken** sind ca. 124 cm. breit, 200 cm. lang, wiegen ca. 1000 Gramm. Ich versende diese wunderbare Decke **à Kr. 2.80** per Stück. Jeder einzelne Leser des „**Politischen Volksblattes**“ sollte in seinem eigenen Interesse eine Probebestellung machen, nachdem kein Risiko dabei ist. Sollten die Decken nicht gefallen, nehme anstandslos retour und gebe das Geld zurück.

Versandt nur per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
Die schönsten Bettvorleger nur **K. 1.60.**
Erstes mährisches Waarenversandthaus
Julius Hoitach, Göding Nr. 830 (Mähren.)

Luster!
STERN HENRIK
VI., Nagymező-utcza 28. sz.
vis-à-vis dem „Fővárosi Orceum“.

empfehl sein reichsortirtes vergrössertes Lager von billigster bis feinsten Ausführung in Gas- und elektr. Lustern.
Uebernimmt Auf- u. Abmontirung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen.
Galvanisirungen, Gaskocher billig.
Telephon 76-87. Telephon 76-87.

Das weltberühmte Schöberl-Bett,
Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



Bei Tag als Fauteuil
Bei Nacht als Bett
besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 23 Jahren viele Laufende in Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und Aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. l. priv. Fabrik von **Robert Schöberl**, Hoflieferant, **Budapest, Garis-Bazar.** Auf Verlangen Preiscurant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordinations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen
Geheime Krankheiten,
die vernachlässigtesten und veraltetsten **Garnröhrenentzündung, Syphilitische Geschwüre**, die üblen Folgen der **Syphilis, Manneschwäche** durch **Electro-Massage** oder **Phosphor-Fluor** bei Frauen ohne Einspritzung, **Nerven- und Rückenmarkslernen**, die hartnäckigsten **Gautkrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne Berufsaufhebung
Dr. Kajdacsy
g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg.
Ordinations-Anstalt:
Budapest, VIII., József-körut 2.

Ordination von 9 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. **Sicherer Heilerfolg** auf brieflichem Wege. Restamente betragt.

GRATIS

u. franco versenden wir direkt unseren Preiscurant über
+ GUMMI +
und verschiedene Schymittel.
„**Nakira**“ gefehl. geschützte Spezialität per Dzb. 13 Kr., bei 3 Dugend 20% Rabatt.
„**UTERUS SPRAY**“ neuester hyg. Damenartikel **1.4 Kr.**
Gummischlangen per Dzb. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kr. **Minsterkollektion 12 Stück 4 Kr.** **Poss. colun** von 3 Kronen. **Irrigatoren** von Kr. 3 aufwärts. **Bildete** auf Eisenbänder 8 Kronen.
+ MAGYAR ORVOSI MÜSZERTAR +
Budapest, VII., Rákóczi-ut 32.
vis-à-vis dem **Rochus**-Hotel
Achten wir auf die genaue Adresse u. auf das rechte Kreuz

NÁLAM BUTOR

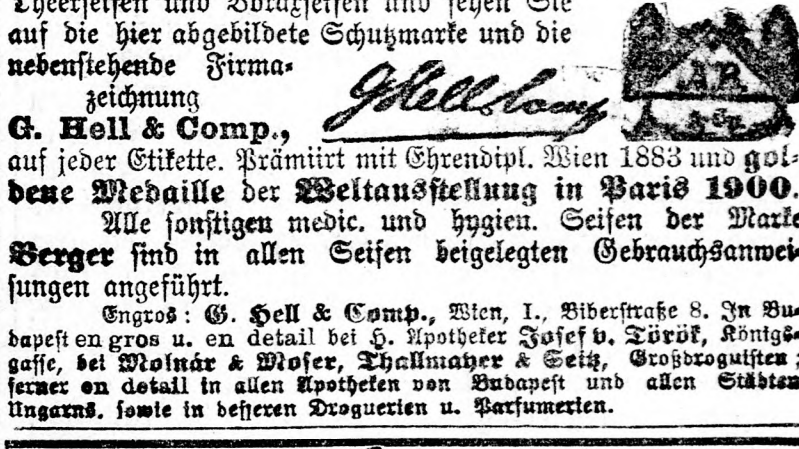
minden hitelképes, tisztességesen gondolkodó egyén

szükségletét a következő fizetési feltételekkel szerződhet be: 100 koronáig havi részlet 6 koronáig, 200 koronáig 10 koronáig, 300 koronáig 15 koronáig, 500 koronáig 20 koronáig, 800 koronáig 25 koronáig, 999 koronáig 30 koronáig, 1000 koronáig 40 koronáig stb. **Bizfejtül 20 százalék ázetendő.**

SÁNDOR IGNÁC
butorkereskedő, V., Bank-utca 7 (volt Sétátér-utca), Bazilika-templom közelében, Váci-körut mellett. Butoráramot 1 koronáig bélyez ellenében küldök. Telefon 104-94.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.
Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Aerzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen **Hautausschläge aller Art**, insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Aupfernause, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. **Berger's Theerseife** enthält **40 Prozent Glycerin** und unterwirft sich vollständig von allen übrigen Theerseifen des Handels.
Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die wirksame **Berger's Theerschwefelseife**. Als mildere Theerseife zur Bejeitigung aller Unreinheiten des Leints, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unibertreffliche kosmetische **Wasch- und Badeseiße** für den täglichen Bedarf dient **Berger's Glycerin-Theerseife** die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:
Berger's Borax-Seife und zwar gegen Wimmerln, Sonnenbrand, Sommersprossen, Mitesser und andere Hautleiden.
Preis per Stück jeder Sorte 70 P. sammt Anweisung. Begehren Sie beim Einkaufe ausdrücklich **Berger's** Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firma-zeichnung **G. Hell & Comp.** auf jeder Etikette. Prämirt mit Ehrendipl. Wien 1883 und goldene Medaille der **Weltausstellung in Paris 1900.** Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke **Berger** sind in allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.
Engros: **G. Hell & Comp.**, Wien, I., Albrechtstr. 8. In Budapest en gros u. en detail bei **H. Apollonier** Josef v. Türök, Königsberger, bei **Volmar & Moser**, **Thalmayer & Seif.**, Großbrunnhau; ferner en detail in allen Apotheken von Budapest und allen Städten Ungarns, sowie in besseren Droguerien u. Parfümerien.



TRIUMPH
französischer Kosmetik.

Vollendete Büste
erhalten Sie durch
Elixir Lavalier
Herkölich sicher wirkendes Präparat v. Lavalier, Paris. Preis per Flasche Kr. 8.—. Zu haben in Apotheken, Droguerien, Parfümerien oder gegen Nachnahme durch das Lavalier-Depot Felix Parier, Wien, I., Karlsplatz 3.

Gegen Korpuslenz wirkt rasch und sicher
KALINKA

gefehlich geschützt, äußerlich verwendbar, garantirt unerschütterlich. Auslieferung Paris: Grand Prix und Goldene Medaille. Kalinka zerlegt das Fet und wirkt nur an Stellen, wo es angebracht wird. Keine Heftung. Keine Veränderung der Lebensweise. Verrlich empfohlen: **Dr. W. in W. schreibt:** Die Probebofe habe ich erhalten und bitte um Aufnahme von weitere zwei Dosen Ihres Entfettungsmittels. **Es hat entschieden eine Zufutuntemittel war ich sehr zufrieden u. c. Preis per Dose Größe I Kronen 6.— Größe II Kronen 4.—.** Hauptdepot: **Maxien-Apothete**, Budapest IV., Bankgasse.

Zähne

ohne Gumenplatte, sofort zum Kaueu geeignet. Die Zahnzähne vollständig ersetzend, aus dem Munde nicht entzuebar. 6-4 Kronen. Wurzelentfernung absolut unmerklich. Dauerhafte Kronen von 2 Kronen aufwärts. Spezialität für Goldkronen und Brücken. Zahnentfernung vollständig schmerzlos (mit Narkose). Wohnungspatienten werden bei mir in 12 Stunden vollständig befriedigt. 10jährige schriftliche Garantie für jeden. Ordination den ganzen Tag, sowie Sonn- und Festtag. Alle unbrauchbaren Gebisse kann ich brauchbar machen. Budapest, Krzesbet-körut 44. Bazarstr. **Dr. Hegedüs Jakob**, hauptfachliche Spezialität für alle Zahn- und Mundkrankheiten.

Unersprechliches aus dem Hause Tolstoi.

Dieser Tage ging durch die russische Presse eine Nachricht, die einen neuen Strich zu dem Charakterbilde Leo Tolstoi's fügt. Die Stadtverwaltung von Petersburg hatte die löbliche Absicht, für die Schüler der städtischen Schulen ein Compendium der hervorragendsten Werke des „großen Dichters der russischen Erde“ herauszugeben, ein Beginnen, das umso löblicher ist, als es von der vielberufenen Petersburger Stadtverwaltung ausgeht. Wengleich der Zweck der beabsichtigten Edition ein solcher ist, der den von Tolstoi verkündeten Grundsätzen durchaus entspricht, so wehrte sich doch die Gräfin Sophia Andrejewna Tolstaja geb. Bers, gegen die Absicht der Stadtverwaltung, indem sie ausführte, daß die Veranstaltung solcher Editionen den Erlös aus dem Verkauf der Werke ihres Gatten schmälere. Nach diesen rein geschäftlichen Ausführungen bemerkt die Gräfin wörtlich: „Was speziell die Verteilung der Werke Tolstoi's an die Petersburger Schüler betrifft, so ist das Lew Nikolajewitsch vollständig gleichgültig, da seine Sympathien den bäuerlichen und nicht den städtischen Kindern gehören.“ Mit dieser letzteren Bemerkung stellt die Gräfin ihrem Gatten ein Zeugniß aus, das keineswegs schmeichelhaft ist, da es ihn in der Rolle eines sehr einseitigen Menschen erscheinen läßt. Nach dem Bescheid der Gräfin wandte sich das Stadtamt von Petersburg unmittelbar an den Grafen Tolstoi mit dem Erbieten, ein zu bestimmendes Honorar zu erlegen. Auf diesen Brief an den Grafen erfolgte wiederum eine abschlägige Antwort von der Gräfin, in der sie nochmals betont, daß die Veranstaltung einer Schüler-Ausgabe die Interessen ihrer Familie verlege.

Gegen diesen Standpunkt — so bemerkt dazu die „Petersburger Zeitung“ — ließe sich an und für sich nicht freiten, denn jeder Arbeiter, insbesondere aber der Schriftsteller, ist seines Lohnes werth. Nun ist aber zu beachten, daß Tolstoi seinerzeit seine Werke der Nation zur Verfügung gestellt hat; freilich hat er später sein gesamtes Vermögen an seine Familie übertragen, und er ist do juro belanglos. Es ergibt sich nun das nachstehende Bild: Graf Tolstoi paraphrasirt die Lehren Gautama Buddha's; er predigt die größte, an Selbstvernichtung grenzende Selbstlosigkeit; er geht barfuß umher und hüllt sich in bäuerliche Gewänder. Die Welt bekant diesen großen alten Mann, den Philosophen von Jasnaja Poljana, und die Zahl seiner Anhänger ist Legion. Währenddessen entwickelt die Gräfin Sophie Andrejewna ihren regen Geschäftssinn. Sie vertreibt mit Hilfe des Herrn Tscherkoff die der Nation zur Verfügung gestellten Werke ihres Gatten. Man weiß, daß die Bauern von Jasnaja Poljana für die Gutsländerereien die höchsten Pachten zahlen, daß sie von der Gräfin in jeder Weise gekropft werden und daß diese Bauern zu den ärmsten und unwissendsten des Gouvernements gehören. Die Menschenliebe des Grafen Tolstoi, die über den ganzen Erdball wärmend strahlt, erreicht je in o Bauern nicht — sie bleiben in Dunkel und Armut. Wenn man sich in diese in keiner Weise zu vereinbarnden Gegensätze hineinsetzt, dann gelangt man zu der Ueberzeugung, daß der große Sittenlehrer der russischen

Erde gleichzeitig auch ein großer Heuchler ist. Ueber seine Barfüßerei und anderen Mummenschanz kann man als über eine der kleinen Eitelkeiten großer Männer lächeln, — die sorgfältige Umgehung der eigenen Lehren in Fällen, bei denen es sich um eigene materielle Interessen einerseits und humanitäre Zwecke andererseits handelt, ist jedoch nicht zum Lachen. Derartige Dinge werfen einen tiefen Schatten auf die Gestalt des großen Grafen. Es ist nicht anzunehmen, daß Graf Tolstoi nicht weiß, was in seinem Namen gethan wird, er muß es wissen, und da ist es denn umso schlimmer, daß er sich von seiner Gattin decken läßt.

Allerlei.

(Ueberhand vom Kamm.) Bis weit hinauf in die Dämmerung grauer Vorzeit verliert sich der Ursprung des Kamms. Selbst die primitivsten Völker der Gegenwart kennen seinen Gebrauch, und wer weiß, ob nicht schon die ältesten Menschen entdeckten, daß man das lockige Haupthaar, in dem sich Dornen und Ranken so leicht verfangen, mittels der Rückengräte eines starken Hirsches besser entwirren konnte, als mit den fünf Fingern. Der Schönen der Steinzeit genügte die Fischgräte, die Kinnlade eines Thieres nicht mehr; sie wurde anspruchsvoller, und während der Mann dem Riesenhirsch oder dem Höhlenbären zu Leibe ging, fand sie wohl die Zeit, aus Knochen oder hartem Holz einen sogar oft mit einem Stiel versehenen, gabelähnlichen Kamm anzufertigen. Aber mit dem Nutzen allein gab sich der Mensch der ältesten Zeiten ebenfowenig zufrieden, wie der moderne. Sein Schönheitsdrang bethätigte sich früh bei der Herstellung dieses vermutlich allerersten Toilettegegenstandes, und in Funden aus dem prähistorischen Aegypten sind bereits hübsch verzierte Kämmchen aus Holz, Horn, Metall und Elfenbein vorhanden. Die kultivierten Völker des Alterthums mußten mit dem Gebrauch des Kamms vertraut gewesen sein, denn ohne ihn hätten Griechen und Römerin niemals die kunstvollen Frisuren aufbauen können, die wir an ihren Statuen sehen. Während des frühen und späten Mittelalters blieb der Kamm ausschließlich Gebrauchsgegenstand, doch wurde er so viel und allgemein benützt, daß seine Fabrication viele Menschen beschäftigte, und daß es sogar eine eigene Kunst der Kammmacher gab. Erst im XVII. Jahrhundert wurde der Kamm modern und wandelte sich auch gleich in einen Schmuckgegenstand, der jedoch während der Zeit der übergroßen Frisuren wieder in Vergessenheit gerieth. Unter dem Direktorium erschien er in bescheidenen Dimensionen, die aber zu wahrhaft ungeheuerlichen wurden, als bei der Rückkehr aus dem spanischen Feldzug die Soldaten Bonaparte's die großen Kämmen der Spanierin mitbrachten. Das ganze übrige Europa nahm die Mode auf, die sich bis in die Dreißiger-Jahre des vorigen Jahrhunderts hielt. Leider verstanden die nichtspanischen Frauen den Kamm nicht so follett zu tragen wie die raffigen Sevillanerinnen, die gluthängigen Andalusinerinnen. Man steckte den Riesenkamm in das am Hinterkopf straff hochgezogene Haar und trug, gewissermaßen als „ausgleichende Gerechtigkeit“, Hauben und Bodenbüschel, wodurch der ganze Kopfschub nach vorn geschoben erschien. Heute sind an

Stelle der Riesenkämmen die kleinen, oft sehr geschmackvollen Steckkämmchen getreten, zu deren Verzierung echte und falsche Steine, Bernstein, Gold und Silber verwendet werden, köstliches Material, dessen Glanz sich wirkungsvoll von dem goldenen Blond- oder dem weichen Braunhaar der Trägerin abhebt.

(Neue Formen der Gastfreundschaft.) Eine Eigenthümlichkeit anglo-amerikanischer Gastfreundschaft sind die sogenannten „Week-end-Parties“, die in den letzten Jahren stark in Aufnahme gekommen sind und sich wachsender Beliebtheit erfreuen. Zu einem solchen Besuch am „Wochenschluß“, der vom Freitag Abend oder Samstag Früh bis Montag Morgen oder Abend dauert, werden die während des Sommers in der Stadt Zurückgebliebenen von ihren glücklicheren Freunden eingeladen, die auf dem Lande eine eigene oder gemiethete Villa bewohnen. Daß während dieser zwei oder drei Tage die Wirthin Alles aufbietet, um ihren Gästen Zerstreung und Abwechslung zu verschaffen, ist selbstverständlich; aber die sündigen New Yorker gehen noch weiter. Sie wissen ganz gut, daß manche junge Miß, die sich keiner hilfreichen Jofe erfreut, das zeitraubende Packen ihres Koffers mit den zahlreichen zur Toilette einer Dame erforderlichen Requisiten scheut, und daß es manchem jungen Mann, der im letzten Moment seiner Bank oder seinem Bureau entronnen ist, nicht viel anders geht. Sie haben daher ein Mittel gefunden, ihren Besuchern fast jede Mühe zu ersparen. Der Besucherin, die in Unkenntniß der neuen Sitte mit einem für die kurze Dauer des Besuches ziemlich umfangreichen Koffer ankommt, wird ein Zimmer angewiesen. Ist sie zum Beispiel eine echte Brünnette, so wird ihr Gemach gelb tapeziert und mit gelben Möbeln ausgestattet sein. In einem Spiegelrahmen findet sie einen gelbseidenen Kimono, ein Kleidungsstück, das von der vornehmen Amerikanerin mit Vorliebe als Matinee getragen wird, und ein Paar gelbe Pantöffelchen. Ihr Badezimmer ist mit Seifen und Parfüms, einer frischen Puderschachtel, mit Toilettenwasser und einer elektrischen Haarfräselmaschine ausgestattet. Auf ihrem Toiletentisch befindet sich eine vollständige silberne Garnitur, in der neben Kämmen und Bürsten auch Manikürinstrumente vertreten sind. Auf einem Schreibtischen am Fenster liegen Briefpapier in verschiedenen Farben und Größen, Siegellack, Briefmarken usw., und auf einem zweiten Tischchen eine neue Zeitschrift, ein Roman, ein Papiermesser und eine Leselampe. In ähnlicher, wenn auch bescheidenere Weise wird für die männlichen Besucher des Hauses gesorgt, denen durch diese außergewöhnlich weitgehende Fürsorge eine Menge Unbequemlichkeiten erspart bleiben, so daß sie ihre kleine „Wochenschluß“-Fahrt mit einem Minimum von Gepäc unternehmen können.

(Napoleon hellenischen Ursprungs?) Die Nachforschung nach der Abstammung Napoleons über seine unmittelbaren Vorfahren hinaus ist bis jetzt ohne jeden Erfolg geblieben, obgleich sich zahlreiche Historiker eifrig des Problems angenommen haben. Interessante Streiflichter wirft aber auf die Frage ein Fund, der soeben auf griechischem Boden in der Nähe von Mania gemacht worden ist, wo augenblicklich große Ausgrabungen

Ihre Schuld.

Roman von Geason Hill.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Zu dem Ausgang des Schachtes zurückeilend, den sie angelegt hatte, entdeckte sie jetzt voll wilden Entsetzens, daß Leonard und Lesbia sich nicht mehr in Dunkelheit befanden. In scharfen Umriffen wie eine Kamee in einem Meer von Licht von dem dunklen Hintergrund des restlichen Schiffsraumes abhehend, sah sie das Liebespaar jetzt vor sich, wie es mit vor Schrecken weit aufgerissenen Augen nach aufwärts zu der Stelle emporstarrte, von wo das gräßliche Licht ausging. Ein Blick in die gleiche Richtung belehrte Judith, daß das Ende nahe war.

Das Feuer in der Kajüte hatte seinen Weg durch das Verdeck in unmittelbarer Nähe der Fallthür gefunden, wahrscheinlich weil die an der Decke angebrachte Lampe, die man mit sich in die Tiefe hätte nehmen müssen, gebohrten war und zum Ueberflus mit ihrem Inhalte die Planen getränkt hatte. Kleine Flammzungen drangen in die Tiefe, und noch größeres Unheil verkündend, schwere Rauchwolken, die sich zu ganzen Massen zusammenballten.

In weniger denn fünf Minuten mußten sie erstickten, wenn inzwischen das verbrannte Deck ober ihnen nicht einstürzen sollte.

Judith fragte sich, welche Todesart vorzuziehen wäre, als schwere Athemzüge neben ihr sie veranlaßten, die Lampe zu heben und um sich zu leuchten. Sie sah Basillett neben sich stehen, der wilde An-

strengungen machte, um durch krampfhaftes Husten seine Lungen von dem stechenden Rauch zu säubern, den er einzuathmen gezwungen war. Aus dem wilden, verzweifelten Blick, den er auf die aufgewühlten Sandmassen richtete, folgerte sie, daß auch er durch den erstickenden Dualm gezwungen worden war, seine fruchtlose Arbeit aufzugeben.

Wir sollen also hinausgeräuchert werden, begann er, allein die Worte erstarben auf seinen Lippen, wie abgeschnitten durch den Knall eines Revolverkusses, der auf dem Verdeck ober ihnen abgefeuert wurde. Ein Strahl wilder Freude brach aus den Augen des Tigers und er rief aus: Das dürfte der alte Roger Daubeny sein, der endlich angelangt ist. Ich wunderte mich schon die ganze Zeit, wo er nur stecken mochte. Ich forderte ihn auf, uns zu folgen, da ich Meynell im Verdachte hatte, daß er ihn und mich verrathen werde. Nun kommt er zwar zu spät, um uns noch von irgend welchem Nutzen zu sein; aber Gott hat ihn noch rechtzeitig genug geschickt, um James eine Kugel durch den Schädel zu jagen...

Wie können Sie nur in einem so schrecklichen Augenblick so reden? wies ihn Judith vorwurfsvoll zurecht. Wo Sie selbst dem Tode gegenüberstehen...

Die Tochter des schwarzen Dick verstummte mit einemmale, um gleich darauf einen gellenden Schrei auszustossen, der von Lesbia's Lippen wie ein Widerhall ertönt hätte, denn durch die halb verzehrten Planen des Verdecks stürzte inmitten eines ganzen Schauer's prasselnder Funken ein menschlicher Körper herab, der mit einem dumpfen Anprall dicht

neben Leonard auf den Sand fiel, wo er regungslos, mit dampfenden Kleidern liegen blieb.

35.

Wohl eine halbe Minute starrte Roger Daubeny hilflos zu dem unheimlichen Lichtschein zu seinen Häupten empor, der den verzweifelten Ausschrei von seinen Lippen gelöst hatte. Dann tastete seine Hand mechanisch nach dem Geschwindigkeitshebel, um den Motor zu größerer Schnelligkeit anzutreiben; allein der Apparat gehorchte nicht. Die Maschine hatte bereits ihr Möglichstes gethan und das Boot glitt in dem bisherigen Tempo weiter. Allmählich faßte sich sein Insaße so weit, daß er ruhiger nachzudenken vermochte. Er strebte einem ungeheuren Einsatze zu, der ihm aller Wahrscheinlichkeit nach bereits verloren war, und diese Erkenntniß schien ihn mit einem Male gründlicher zu besänftigen, als es alle Argumente der Logik und Einsicht vermocht hätten. Wenn sich ihm noch irgend eine Möglichkeit bieten sollte über Meynell den Sieg davonzutragen, so war das nur denkbar wenn er List gegen List setzte. Wollte er als offener Gegner auf dem Schauplatz erscheinen und mithinschraubend mit der Mündung seiner Pistole seinen Antheil an der Beute beanspruchen, so war nichts leichter, als daß er dem Meister im Mänkepiel rettungslos zum Opfer fiel.

Er mußte in erster Reihe vor Augen halten, daß ihm sein körperliches Gebrechen eine große Selbstbeschränkung auferlegte, und demzufolge Alles vermeiden, was zu einem Messen der beiderseitigen Körperkräfte führen konnte — mit einem behenden jungen Menschen, der halb so alt war wie er. Vor

hat finden. Man hat, wie berichtet wird, dem königlichen Museum in Athen soeben eine riesige Marmortafel eingebracht, die, wie es scheint, noch im Jahre 1418 das Haus einer wohlhabenden Familie geziert hat, dessen Besitzer Calomeros hieß, und der der Sohn des letzten Protogeras von Mania war. Nun findet man den Namen Calomeros in Boamia auf Korfika wieder, und zwar bei griechischen Familien, deren Vorfahren unter der Führung Konstantin Stephanopoulos' aus ihrer Heimath geflohen waren und ein Asyl in Italien suchten. Die meisten dieser Flüchtlinge ließen sich in Korfika nieder; andere verließen die Insel wieder, um sich in der Republik Genua oder in Toscana niederzulassen. Sie hatten natürlich nichts eiligeres zu thun, als ihre Namen zu italienisieren, um auch nach außen hin Toscaner und Genuesen zu werden. Der bekannteste dieser italienisierten Griechen ist Patros, dessen Name so viel wie Arzt bedeutet, so daß er sich, Toscaner geworden, Medici nannte. Welche glänzende Reihe von Fürsten die Medici Toscana gegeben haben, ist bekannt. Weniger bekannt ist die Umwandlung, die die Familie Calomeros durchgemacht hat, deren Name so viel wie „Guter Theil“ bedeutet. Auf diese Weise kommt man dem Ursprung der Bonaparte nahe, die sich zum Theil in Korfika, zum Theil in Toscana niederlassen hatten. In der Laurentinischen Bibliothek zu Florenz existirt nun eine sonderbare Handschrift, die den Titel trägt: „Ragguaglio Storico di tutto l'occorso giorno per giorno nel Sacco di Roma dell' anno 1527, scritto da Jacopo Bonaparte, gentiluomo Samminiatero che vi ci trovo presente.“ Samminiatero bedeutet hier so viel wie aus „San Miniato“ bei Florenz. Als der König Louis von Holland 1829 in Florenz weilte, wo er 1846 auch gestorben ist, entdeckte er diese Handschrift, die er überlegte und unter Befugung von Gravuren in der großherzoglichen Druckerei 1830 drucken ließ. In der Vorrede zu seiner Uebersetzung spricht Louis von jenem Jacopo Bonaparte als einem seiner entfernteren Vorfahren. Er versteht sich allerdings nicht so weit, seine Ahnenreihe bis auf Calomeros, den Sohn des letzten Protogeras von Mania, zurückzuführen.

(42 Grad Celsius im Schatten.) Aus Lissabon wird unterm 31. Juli geschrieben: Wissen Sie, was das bedeutet: 42 Grad Celsius im Schatten? Da ich selbst lange Jahre in Deutschland zugebracht habe und niemals Gelegenheit hatte, den erwähnten Hitzegrad am eigenen Leibe zu fühlen, muß ich annehmen, daß dies Gefühl der Mehrzahl meiner deutschen Landsleute fremd ist. Jetzt weiß ich aber ganz genau, wie einem Menschen zu Mutze sein muß, der bei lebendigem Leibe geröstet werden soll, und zu Ruz und Frommen Ihrer Leser will ich den besagten Begriff zu definiren suchen. Zunächst also bedeutet das, daß Thermometer, wie sie in Deutschland in den Haushaltungen zur Verwendung gelangen, in der Mehrzahl der Fälle wohl stimmen, da sie im Allgemeinen nur bis 40 Grad Celsius zeigen. Dann aber bedeutet es, daß die Besitzer der besagten Thermometer ebenfalls stimmen und sich nicht die Mühe nehmen, auf den Hitzemesser zu sehen. Diese Bodentemperatur bedeutet ferner, daß die einfache Frage nach dem Wohlbefinden als schwere Beleidigung aufgefaßt wird, wie denn überhaupt das ganze Nervensystem in einem fortwährenden Reizzustande ist und nur durch große Mengen von Eisgetränken einigermaßen besänftigt werden kann. Wem nun gar das Schicksal blüht, daß er in diesen hundemäßigen Hundstagen in die Stadt muß, der kann die mittelalterliche Feuerprobe auskosten: Das Pflaster speit Hitzeströme aus, die trotz blauer

Brille die Augen versengen; die Gluth der Straße macht sich durch die stärksten Stiefelsohlen bemerkbar, und jede Bewegung veranlaßt einen Schweissausbruch, der einem römisch-triischen Schwitzbad alle Ehre machen würde. Da hilft es nichts, daß man einen Panamahut von 50 Centimeter Durchmesser aufs Haupt stülpt; es hilft nichts, daß man den Fächer mit Inbrunst und Leidenschaft handhabt; es hilft nichts, daß man den spärlichen Schatten auf den Straßen aufsucht: einmal kommt doch ein Plag, den man ungedeckt unter senkrechter Sonnen- gluth überschreiten muß, oder ein Berg mit etwa 30 Grad Steigung — die sind in Lissabon keine Seltenheiten — und all das bischen Erfrischung, das Panamahut, Fächer oder Schatten gesendet haben, löst sich in Wohlgefallen, oder besser: in Mißfallen auf und läuft in Strömen aus allen Poren. Wenn Sie nun doch bedenken, daß wir täglich vier geschlagene Stunden in der Kammer sitzen und alle die unfruchtbarsten Neben anhören müssen, dann werden Sie wohl ein wenig Mitleid mit mir haben und verstehen, daß der Beruf eines Journalisten zwar manche Schattenseiten hat, ihn aber bei 42 Grad Celsius im Schatten doch nicht vor der Wirkung der Sonne schützen kann!

(Kinder können in der Garderobe abgegeben werden.) In England ist die Sitte sehr verbreitet, kleine Kinder, besonders Wickelkinder, mit in das Theater zu nehmen. Die Mütter haben Niemanden, dem sie das Kind während des Abends anvertrauen könnten, und das Vergnügen wollen sie auch nicht opfern. Um diesem Uebelstande abzuwehren, haben die Direktoren eines Theaters in Glasgow neuerdings ein Kinderzimmer eingerichtet, wo man Kinder während der Vorstellung abgeben oder einstellen kann, je nach dem Alter, ebenso wie man seinen Mantel und Regenschirm abgibt oder sein Fahrrad einstellt. Die Kinderzuber steht unter der fachverständigen Leitung von Kindergärtnerinnen, die sich um die Kleinen kümmern, sie abjüttern, mit ihnen spielen usw. Auch ist den Müttern gestattet, Schwären für die Kinder mitzubringen. Und damit kein Mißbrauch mit dieser menschenfreundlichen Einrichtung getrieben wird, müssen die Mütter bei Ablieferung ihrer „Lieblinge“ ihr Theaterbillet vorzeigen. Während der Pausen ist es den Müttern erlaubt, ihre Kinder zu besuchen; auch neugierigen Leuten, die während der Pausen nicht wissen, was sie anfangen sollen, ist es gestattet, die kleine Menagerie zu besichtigen, diese müssen aber ein kleines Entrée zahlen.

(Eine sonderbare Fotelempfehlung.) Der Gasthof „zum Heidemuseum“ in Wilsede erklärt, wie die „Hamb. Nachr.“ schreiben, im Heideführer, Handbuch für Ausflüge durch das Gebiet der Kleinbahn Winsen-Svensdorf, nachstehende Anzeige, die für Freunde unverschämter Natur beredt genug ist: Keine Automobilstraße. Keine Lawn-Tennisplätze. Keine elektrische Klingel. Keine Patentbeleuchtung. Keine Klavier. Keine Musikautomat. On no parlo pas francais. No t english spoken. — Endlich ein Plag, an dem es sich die Freunde der Anti-Bärm-Bewegung wohl sein lassen können.

(Ein Krieg gegen die Cigarette) wird augenblicklich mit aller Schärfe in Amerika geführt. Dem Beispiele anderer Staaten ist jetzt auch Minnesota gefolgt, wo seit Beginn dieses Monats Jeder, der Cigaretten verkauft oder verschenkt, sich eines Vergehens schuldig macht und einer hohen Geldstrafe verfällt. In den Straßen von Tacoma im Staate Washington wurden übrigens vor wenigen Tagen acht Personen wegen Cigarettenrauchens verhaftet, während die Eisenbahn-

angestellten in Arkansas, falls sie beim Cigarettenrauchen „ertappt“ werden, sofort entlassen werden können. Es mag hinzugefügt werden, daß Amerika jährlich bis jetzt etwa 56 Millionen Cigaretten konsumirt.

(Er heißt auch Lehmann!) In einem Buche über Deutschland und die Deutschen, das die Londoner „Daily Mail“ unter dem Titel „Our German Cousins“ veröffentlicht, findet sich eine niedliche Anekdote über den Kaiser. Man weiß, daß Wilhelm II., speziell in Berlin, vielfach mit dem Spitznamen „Lehmann“ bezeichnet wird. Macht da nun kürzlich der Kaiser einen Spaziergang in Potsdam und spricht unterwegs einen Posten an.

„Wie heißt Du?“ fragt er den Mann. Der Posten steht stramm und antwortet: „Das kann ich nicht sagen.“

„Warum nicht?“ fragt ihn darauf der Kaiser.

„Ich will wissen, wie Dein Name ist.“

„Ich darf nicht“, murrte der Soldat in vornehm Schrecken.

Nun beginnt der Kaiser ungeduldig zu werden und fordert in strengem Tone die Nennung des Namens.

Zitternd erwiderte der Posten im Flüstertone: „Majestät, ich heiße auch Lehmann.“

Der Kaiser schüttelte sich vor Lachen und schenkte dem Manne fünf Mark. So non è vero . . .

(Eine auf Rubinen erbaute Stadt) in Mogok in Mogok Valley, Burma, Indien. Alle großen Rubinen der Welt stammen von dort. Zuerst wurden sie außerhalb der Stadt gefunden, jetzt zeigte es sich jedoch, daß der Boden, auf dem die Stadt gebaut ist, voll ist von diesen werthvollen Edelsteinen. Natürlich geht man bereits daran, die ganze Stadt niederzureißen und an anderer Stelle wieder neu aufzubauen.

(Humor im Rechtsleben.) Ein Zeitungshändler, der in einem der äußeren Vororte von London ein kleines Geschäft betreibt, ist soeben der Held eines gerichtlichen Abenteuers gewesen, das, wie aus London geschrieben wird, in diesem Augenblick ganz England lachen macht. Der Händler hatte seinen Laden des Sonntags offen gehalten und wurde deshalb von einem Richter zu einer Geldbuße von zehn Schilling verurtheilt. Der Verurtheilte bezahlte auf der Stelle die Strafe, und zwar in Hartings, das heißt also in der kleinste Münze, die das Geldwesen kennt. Der Gerichtshof weigerte sich, den hundert Kupfergeld anzu nehmen, und gab dem Beklagten 24 Stunden Zeit, um die Bezahlung in Gold oder Silber auszuführen. Aber der Zeitungshändler war mit den englischen Gesezen offenbar besser vertraut als die Richter. Er ergriff am nächsten Tage wieder, das Gesezbuch in der Hand, und wies den Richtern nach, daß Kupfergeld bis zum Betrage von zwei Pfund Sterling angenommen werden müsse. Hierauf gab der Gerichtshof seinen Irrthum zu und beilegte sich, die zehn Schilling in Hartings entgegenzunehmen. Aber wieder hatte er die Rechnung ohne den Wirth gemacht: Der Zeitungshändler zog mit der einen Hand das Geld in seine Tasche zurück, während er mit der anderen dem Gerichtshof einen Gesezesparagrafen vorwies, nach dem das Gericht nicht mehr das Recht hat, eine Geldbuße zu beanspruchen, die bereits einmal zurückgewiesen worden war. Man kann sich einen Begriff von der Heiterkeit machen, welche die „Schiedung“ des mit dem Geseze so vertrauten Zeitungshändlers hervorrief. Der Gerichtshof allein wahrte seine Würde und steckte an Stelle des Geldes die ihm von so wenig berufener Seite ertheilte Rechtsbelehrung ein.

sicht und Zuverlässigkeit mußten sein Lösungswort sein.

Im Uebrigen hing Alles von den Zuständen ab, die er an Bord des Schiffes antraf, denn wenn Reynell die Beute bereits an sich gebracht und den Schauplatz seines Verbrechens verlassen hatte, so war das Spiel verloren, wie Daubeny ganz genau wußte. Dann bliebe ihm nichts Anderes zu thun übrig, als in die düstere Einsamkeit von Wynter Grange zurückzukehren und bis an sein Lebensende darüber zu jammern, daß er schwach genug gewesen, bei seinem Unternehmen sich der Hilfe eines Anderen zu bedienen. Es wäre unter solchen Umständen sogar besser gewesen, wenn die Wynters in den Besitz des Schatzes gelangt wären, denn die hatten jedenfalls ein größeres Anrecht darauf, als dieser verrätherische Verbündete, der ihn auf so schändliche Weise betrogen wollte.

Endlich erreichte er das Ende des Deichs und auf die Sanddüne rechter Hand zusteuend, langte er in dem freien Wasser der Todtenbucht an. Der Anblick, der sich ihm hier darbot, veranlaßte ihn, den Motor abzustellen und sein Boot anzuhalten. Vor ihm lag ganz seitwärts zur Bucht gefehrt das Schiff, dessen Hintertheil ein einziges Flammenmeer bildete. Es schien ganz ausgeschlossen, daß sich dort noch ein lebendes Wesen befinden mochte; allein Daubeny erkannte die Nothwendigkeit, Vorsicht walten zu lassen, bevor er sich in den Lichtkreis wagte, den das brennende Schiff um sich verbreitete.

Von der Stelle aus, an der er sich befand, konnte er ganz bequem um sich spähen; allein, so

sehr er auch sein Auge anstrengen mochte, konnte er weder auf dem Schiffe, noch in dessen nächster Umgebung ein lebendes Wesen erspähen, und mit einem unterdrückten Fluch über sein Mißgeschick setzte er das Boot wieder in Bewegung, um es eilige Ellen von dem im Sand vergrabenen Bug des Schiffes von neuem anzuhalten. Die Großartigkeit und überwältigende Pracht des sich ihm darbietenden Anblickes ließ ihn unberührt. Der stolze Bau, der in der Einsamkeit des Marschlandes jeglicher Hilfe entbehrt war, das stattliche Schiff, das einst Tausende von Menschenleben befördert hatte und in den letzten Jahren ein glückliches Heim gewesen, regte Roger Daubeny's Mitgefühl nicht an. Sein ganzes Wesen, physisches und moralisches gleicherweise, ging in ein einziges Gefühl der ohnmächtigen Wuth über den ihm gespielten Streich auf, als er sein Boot ans Land lenkte und mit seinem lahmen Bein auf Trockene hinkte.

Nachdem er indessen mit Noth und Mühe eine Strecke auf dem Sandboden zurückgelegt, ermannte er sich abermals und wiederholte sich die ganze Lektion, die er während des letzten Theiles seiner einsamen Wasserfahrt sich einzuprägen versucht hatte. Denn als er der Strickleiter nahegekommen war, die zum Verdeck empor führte und die bei näherer Betrachtung sich als von den Flammen völlig ungeschädigt erwies, blickte er empor und gewahrte Reynell, der auf der Laufbrücke stehend, ruhig zu ihm niederlag. Noch bevor er seine Ueberraschung bemerken konnte, tönten die freundlichen Worte an sein Ohr:

— Sie sind's, Mr. Daubeny? Ich dachte es mir ja gleich, als ich das Boot erkannte. Dieser schuftige Bartlett, den wir niemals in die Sache hätten einweihen sollen, hat uns schändlich hinter's Licht geführt. Aber vielleicht läßt sich immer noch etwas machen. Können Sie allein an Bord kommen? Oder soll ich hinunter, um Ihnen zu helfen?

Die ruhige, schmeichelnde Stimme diente an sich allein schon als Warnung; allein Daubeny zögerte nur einen kurzen Augenblick.

— Ich werde es schon allein zustande bringen, lautete seine verdrießliche Antwort.

Er war froh, seine Gedanken noch ein wenig sammeln zu können, bevor er dem heimtückischen Ränkeschmied entgegentrat, und als er endlich mühselig auf Deck geklettert war, galt sein Blick vielmehr dem bleichen, achtungsvollen Gesicht vor sich, als dem brennenden Achterschiff. Mit raschem Auge hatte er sich überzeugt, daß sie an der Stelle, wo sie sich befanden, von dem Brande nichts zu befürchten hatten; das Mitteldeck war bis jetzt von den Flammen verschont geblieben, die der Wind gerade in die entgegengesetzte Richtung blies.

— Es freut mich, daß Sie hier sind. Als die Dinge schief gingen, hatte ich eine Art Ahnung, daß Sie kommen würden, obschon ich wirklich nicht weiß, ob Ihre Anwesenheit von irgend welchem Nutzen sein wird, sagte Reynell und drückte Daubeny die Hand. Immerhin haben Sie mehr Glück wie ich, zumal ein Uebermaß von Muth niemals zu meinen Tugenden gehörte.

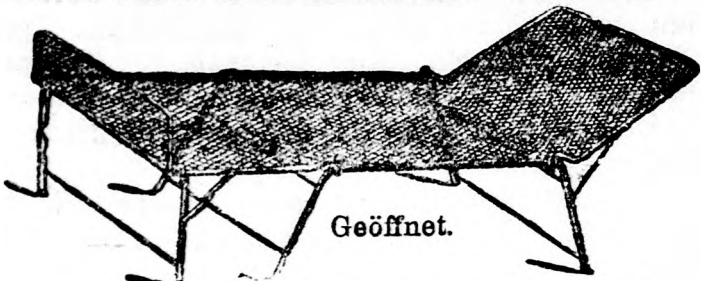
(Fortsetzung folgt.)

„Szönyegház“

Budapest, Károly-körút 26.

Telephon 17-16.

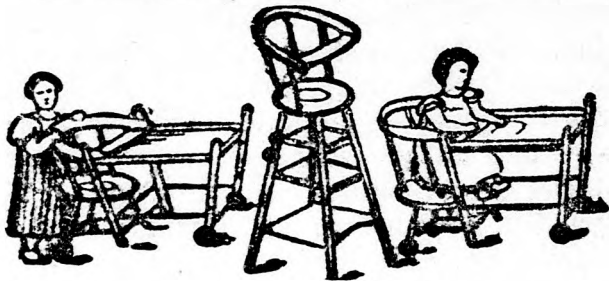
Reform-Eisenbett



Geöffnet.

ganz flach zusammenlegbar, sehr massives, starkes, bronziertes Eisengestell und Kupferdrahtmatratze 75/195 Cm. n. 10.50.

Kinder-Sessel



und Wagen zugleich per Stück . n. 5.-
in besserer Ausführung, lackirt . n. 6.50

Klappstühle!

Einfach! Gut und billig!



Einfach! Gut und billig!

Ruhebetten!

1 Stück (verstellbar) mit starkem Leinwand-Besug. . . . n. 3.80
1 Stück wie oben, feinst ausgeführt, mit Gurtenbänder und 2 Pöster n. 7.50
1 separate Fussverlängerung dazu (ersetzt das Bett). . . n. 1.10

Teppiche, Vorhänge und Decken in grosser Auswahl.
Der neu erschienene illustrierte Katalog wird auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

Gyönyörű ház- és villanelkek

GÖDÖLLŐN

4 és 5 koronáért 5 évi lefizetési kaphatók
KÖNIGES és RÉVÉSZ
József-körút 68. Telef. 167-08.

Ein Wink für Leidende!



Die bei so vielen Menschen häufig vorkommende Nervenkräftlosigkeit ist entweder auf Ausschweifungen oder auf die aufreibende Konkurrenz unseres Zeitalters zurückzuführen. Nervenschwache und erschöpfte Personen, die mit Folgeerscheinungen von frühzeitigen Schwächezuständen zu kämpfen hatten, muth- und energielos dahinsiechen, haben es versucht, mittels Elektrizität wieder gesund und kräftig zu werden und äussern sich heute nur mit Worten des Dankes und Lobes über die ungeahnt kräftigende und belebende Wirkung des elektrischen Stromes.

Elektro-Vitalizer ist ein mit speziellen Trockenelementen ausgestatteter Körperapparat, der ermöglicht, einen genau dosirbaren galvanischen Strom in den menschlichen Organismus einzuleiten. Erfahrungsgemäss kann ein solcher konstanter galvanischer Strom gegen **Rheumatismus, allgemeine und sexuelle Neurasthenie, Rückenschmerzen, Magenbeschwerden etc.** erfolgreich angewendet werden.

BUCH GRATIS.

Allen uns Besuchenden bieten wir eine freie Demonstration unseres Apparates. Falls Sie nicht bei uns vorsprechen können, schicken Sie uns den nebenan angefügten Coupon mit Ihrem vollen Namen und genauer Adresse versehen ein und wir senden Ihnen **gratis** und franko unter geschlossenem Couvert unser neues Werk: „Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“.

Elektro-Vitalizer, Ärztliches Ordinations-Institut.
Budapest, IV., Karlsring 2, Mezzanin 6.

Coupon für ein Gratis-Buch.

An das
Elektro-Vitalizer ärztl. Ordin.-Institut
Budapest, Károly-körút 2, Mezzanin 6

Bitte senden Sie mir das Werk: Für
Herren und Frauen:

„Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“
gratis und franko in geschlossenem Couvert

Name: _____

Adresse: _____

Balazs Aszódy, Schriftsetzer, Szt.-András, Békés m., schreibt:

Hochgeehrter Herr Doktor! Ich beehre mich Ihnen mitzutheilen, dass ich durch den „Elektro Vitalizer“-Apparat die langersehnte Heilung endlich gefunden habe. Ich habe den Apparat vier Monate gebraucht, während dieser Zeit hat sich in meinem Organismus eine so durchgreifende Veränderung vollzogen, dass ich mich jetzt vollkommen gesund und arbeitskräftig fühle. Gegen mein schweres Leiden, welches mich sieben Monate lang quälte, habe ich alle möglichen Medikamenten versucht, es blieb aber alles erfolglos. Endlich entschloss ich mich, mit Ihrem „Elektro-Vitalizer“-Apparate einen Versuch zu machen, der auch wirklich alle meine Erwartungen übertroffen hat. Ich sehe mich daher veranlasst, Ihnen für all die guten Rathschläge meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen u. füge den Wunsch hinzu, dass es Ihnen gegönnt sei, noch vielen Leidenden Hilfe zu bringen.



Hygienischer Kinderwagen
begünstigt auf der Abtheilung des Universitäts-Professors und Direktors der Universitätskinderklinik am St. Anna Kinderhospital Herrn Hofrath Prof. Dr. Theodor Sickerich, ausgezeichnet gewesen in der hygien. Ausstellung des Reiches „Südgöteborg“ unter der Leitung des Herrn Direktors Hofrath Prof. Dr. Theodor Sickerich, wird erzeugt in der berühmtesten Kinderwagenfabrik von L. Baumann, Wien, VI., Millergasse 6, welche über Büchig Beschreibungen, wie auch elegant ausgestattete Kataloge von hygienischen sowie auch allen anderen guten Kinderwagen franko und gratis versendet.



Vorsicht schadet

nie, darum kaufen Sie die besten hygienischen Gummiartikel bei Auer, gegen Einsendung von Briefmarken 3 Muster K 1.-, 6 Muster K 1.50, Musterdutzende K 2.20, 4.20, 6.20, nebst Gebrauchs-anweisung und reichhaltiger illustrirter Preisliste über alle Gummiwaaren und Kuriositäten.

H. AUER, Gummiwaarenfabriken.
Wien L., Wipplingerstrasse 15/14.

Fliegen-Papier



ein Stück fängt 1000 Fliegen für 5 Heller.
10 Stück 45 Heller.
15 Stück franko per Post 85 Heller.

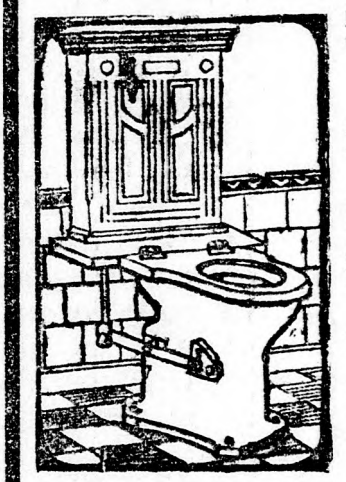
Friedrich Detsinyi

Budapest, V., Marokkanerg. 2,
zum „Schwarzen Hund“.



„Weltwunder“ Waschmaschine

Die vollkommenste unter allen bisherigen Erfindungen. An Zeit, Arbeitskraft, Heizung, Seife und guterhaltenen Wäsche erspart man in kurzer Zeit das Dreifache des für die Maschine gezahlten Betrages! Für Wäsche-reien und im Haushalte unentbehrlich! — Preis K 40.— Prospekte auf Wunsch gratis u. franko
Weltwunder Company,
Wilh. Oberth, Medgyes.



Die neuesten freistehenden wassersparenden KLOSETTS

„UNION“ UND „ALLIANZ“

auch ohne Wasserleitung verwendbar, bei allen Installateuren der Monarchie erhältlich.

Verlangen Sie Prospekte.

D. GLOGAU, WIEN,
nur I., Fichtegasse 5.

Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnár** erfundene und bei der Pariser Hyg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete

BRUCHBAND!

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlage ein Ende macht. Preise: Einseitig von fl. 6.—8.— Doppelseitig von fl. 12.—16.— Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.— Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Gerabehälter, Krampfadern-Gummistrümpfen, Irrigatorien und Klystier-sprizen, Luftpöfster, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikpreisen bei

Molnár Wilmos,
IV., Károly-körút 29.
Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Artikeln zur Krankenpflege.

Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages effektiv.

Preiscontant gratis und franko.
Gegründet im Jahre 1888.